011 k 180-3,1/2


tendit
ad sequum
Ad Bibliothecam
Academiæ Scientiarum
Electoralis Boicæ Monachii

Kal. VII.

Akt. der. W. 2X Schr. II./I

MITTELALTERLICHE BIBLIOTHEKSKATALOGE

HERAUSGEGEBEN VON DER
PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN BERLIN
GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN HEIDELBERG
SÄCHSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN LEIPZIG
BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN MÜNCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

DEUTSCHLAND UND DIE SCHWEIZ

DRITTER BAND / ERSTER TEIL

C.H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN MCMXXXII

MITTELALTERLICHE BIBLIOTHEKSKATALOGE DEUTSCHLANDS UND DER SCHWEIZ

HERAUSGEGEBEN VON DER
BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN MÜNCHEN

DRITTER BAND / ERSTER TEIL

BISTUM AUGSBURG

BEARBEITET VON
PAUL RUF

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN MCMXXXII

Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei
in Nördlingen

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bibliothek

VORREDE

Die Akademische Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz hat sich entschlossen, den dritten Band ihres Sammelwerks, der die Bistümer Augsburg, Eichstätt und Bamberg umfassen soll, zu teilen und vorerst den Teil Augsburg drucken zu lassen. Maßgebend für diesen Entschluß war der Wunsch, allzulange Unterbrechungen in dem Erscheinen der einzelnen Bände zu vermeiden und zugleich Forschern die Möglichkeit zu bieten, sie interessierende Teile gesondert zu erwerben. Die übrigen Teile (Bistümer Eichstätt und Bamberg) mit dem Register zum ganzen III. Bande sind bereits in Angriff genommen und können voraussichtlich bald in Druck gegeben werden.

In diesem Teil kommen 66 Bücherlisten zum Abdruck, von denen die Nummern 5–14, 19, 20, 24–26, 29, 34–38, 41/2, 44, 45, 48–50, 53, 66 bisher ungedruckt waren. Aus der Materialsammlung der Kommission wurden zur Verfügung gestellt die Nummern 2–8, 14, 17, 18, 20–27, 30–32, 34–36, 39–43, 45–48, 50–66; die Nummern 1, 9–13, 15, 16, 19, 28, 29, 33, 37, 38, 44 wurden von mir bei der Durchsicht der einschlägigen Handschriften, Archivalien und gedruckten Literatur aufgefunden, Nr. 49 entdeckte Herr Studienprofessor L. Mußgnug im Stadtarchiv Nördlingen bei der auf meine Bitte hin unternommenen Suche nach einem älteren, in der Literatur erwähnten Nördlinger Kircheninventar. Abschriften lieferte die Kommission von den Nummern 2, 3, 5–8, 20, 23–26, 30, 31, 36, 47, 50–53, 65, 66; sie sind zum größten Teil von Herrn Professor Dr. P. Lehmann angefertigt, die Nummern 2, 3, 23 stammen von Herrn Bibliotheksdirektor und Universitätsprofessor Dr. O. Glauning (Leipzig), Nr. 26 von Herrn Dr. L. Bertalot (München), Nr. 30 von dem † Stadtbibliothekar J. Traber (Donauwörth), Nr. 53 von dem † Dr. S. Tafel (München). Sie wurden sämtlich noch einmal von mir mit den Originalen verglichen.

Die erhaltenen mittelalterlichen Bibliothekskataloge des Bistums Augsburg sind an Zahl und Umfang verhältnismäßig gering und entsprechen durchaus nicht der Bedeutung der meisten im Bistumsgebiet gelegenen Klöster und Stifter und ihrer Handschriftensammlungen. Um hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen, wurden diesmal die bibliotheksgeschichtlichen Einleitungen etwas ausführlicher behandelt. Vielen Forschern werden solche Einzelheiten willkommen sein und sie werden sie gerade in einem Werke, wie die „Mittelalterlichen Bibliothekskataloge" es sind, suchen, die bereits zu einem vielbenützten Nachschlagebuch für das Gebiet des mittelalterlichen Geisteslebens geworden sind.

Für die bibliotheksgeschichtlichen Einleitungen konnten dank dem Entgegenkommen der betreffenden Bibliotheksverwaltungen die auf der Bayer. Staatsbibliothek München, der Ordinariats- sowie der Stadtbibliothek Augsburg, der Studienbibliothek Dillingen und der Fürstl. Bibliothek Maihingen lie-

genden Handschriften z.T. am Fach selbst durchgesehen werden; außerdem wurden die in München zugänglichen gedruckten Handschriftenkataloge der modernen Bibliotheken, zahlreiche Antiquariatskataloge und eine große Anzahl Zeitschriften und sonstiger Literatur durchgearbeitet; zudem überließ Herr Professor Dr. P. Lehmann in zuvorkommender und uneigennütziger Weise seine privaten Aufzeichnungen, die sich vor allem auf die Benützung der behandelten Bibliotheken in der gelehrten Literatur bis rund 1800 und auf die heutigen Aufbewahrungsorte versprengter Handschriften beziehen. Herrn Professor Dr. Lehmann bin ich für diese weitgehende Unterstützung zu großem Danke verpflichtet.

Wertvolle Mitteilungen erhielt ich ferner von den Herren P. R. Bauerreiß O. S. B. (München), cand. phil. B. Bischoff (München), Dr. J. Bühler (Solln), Archivrat Dr. Diemand (Öttingen), Studienprofessor P. W. Fink O. S. B. (Metten), Oberbibliothekar Dr. E. Gebele (Augsburg), Hochschulprofessor Dr. B. Kraft (Bamberg), Bibliotheksdirektor und Universitätsprofessor Dr. G. Leyh (Tübingen), Professor Dr. K. Löffler (Stuttgart), Oberstudienrat Dr. J. Miedel (Memmingen), Studienprofessor L. Mußgnug (Nördlingen), Privatdozent Dr. P. V. Redlich O. S. B. (Salzburg), Bibliotheksdirektor Dr. R. Schmidbauer (Augsburg), Hochschulprofessor Dr. A. Schröder (Dillingen), Professor Dr. P. Fr. Streicher S. J. (München), Hochschulprofessor Dr. F. Zoepfl (Dillingen).

Durch Übersendung von Handschriften oder schriftliche Auskünfte haben die Arbeit unterstützt die folgenden Bibliotheken und Ämter: Ansbach Regierungsbibliothek, Augsburg Bischöfliches Ordinariat, Berlin Staatsbibl., Breslau Erzbischöfl. Ordinariat, Brüssel K. Bibl., Budapest Nationalmuseum, Dillingen Studienbibl., Donauwörth Stadtarchiv, Freiburg i. Br. Univ.-Bibl., Göttweig Benediktinerabtei, Jena Univ.-Bibl., Innsbruck Univ.-Bibl., Leipzig Stadtbibl., Memmingen Stadtarchiv, München Hauptstaatsarchiv und Kreisarchiv, Nördlingen Stadtarchiv, Öttingen Fürstl. Archiv, Schwaz Franziskanerkloster, Stockholm K. Bibl., Ulm Stadtarchiv.

Zu besonderem Danke aber fühle ich mich verpflichtet den drei Mitgliedern der verehrlichen Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge: dem Vorsitzenden, Herrn Geheimem Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. G. Leidinger, der die Übertragung der Arbeit an mich veranlaßte, Herrn Geheimem Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. M. Grabmann und dem die Bearbeitung und Veröffentlichung leitenden Redaktor des ganzen Unternehmens, Herrn Universitätsprofessor Dr. P. Lehmann. Sie haben mir in vielen Einzelfragen wertvollen Rat und bei der Korrektur der Druckbogen tatkräftige Unterstützung gewährt.

München, im Februar 1932.

PAUL RUF

ANDECHS

Benediktinerkloster

Schutzheiliger: *Nikolaus.*
Gründungszeit: *1455.*
Schicksal: *1803 aufgehoben, seit 1850 Priorat der Abtei St. Bonifaz in München.*

Die Kirche auf dem hl. Berg zu Andechs besaß zufolge einem von Jörg dem Halder, Pfleger von Pähl, aufgenommenen Inventar[1] *im Jahre 1403 „zehen bucher klain und grozz". Weitere Nachrichten über Bücher finden sich, nachdem Herzog Albrecht III. von Bayern das von seinem Vater, dem Herzog Ernst, i. J. 1439 daselbst für Weltpriester errichtete Kollegiatstift in ein Benediktinerkloster umgewandelt und mit Mönchen der Abtei Tegernsee besetzt hatte. Das Mutterkloster überließ auch die für den Anfang nötigsten Bücher:* duos novos libros missales secundum rubricam Romanam, 1 commune sanctorum in pergameno, deinceps plures libros successive, precipue cantuales de Mellico *(vgl. Clm. 19633 fol. 155R); ein wertvolles Graduale schenkte am Himmelfahrtstage 1455 der Pfleger von Pähl, Johann Heseloher (Sattler S. 152). Bedeutungsvoll war es ferner, daß sich unter den von Tegernsee entsandten Mönchen einige literarisch gebildete Männer*[2] *befanden, deren schon vorher erprobte Schreibkunst nunmehr der jungen Andechser Bibliothek zugute kam: Leonhard Eggerer (1455: Clm. 3006, 1456: Andechs Prioratsbibl. Cod. 33 eine bis auf das Schlußblatt aus Clm. 27409 herausgeschnittene Legende der Hl. Elisabeth, 1458: Clm. 3028), Sigmund Schröttinger (1457: Clm. 3034), Anton Pelchinger, Kalligraph und Miniaturenmaler, der drei Exemplare einer Chronik des hl. Berges schrieb (1457/8: Wien Nat.-Bibl. Cod. 2676 und 3012 für Herzog Sigmund von Österreich und Augsburg Ord.-Bibl. Cod. 106 für den Herzog Sigmund von Bayern), Matthias Praittenwieser (1458: Clm. 3050, 1460: Clm. 3131 fol. 1—35), Andreas Erttel, später Abt (1459: Clm. 27409, 3131, beide zum Teil), endlich Oswald Nott (als Schreiber einer jetzt verschollenen Sammelhandschrift mit J. Gerson de regulis mandatorum u. a. in Cbm. Cat. 1 fol. 129R erwähnt).*

Die Aufwendungen der einzelnen Äbte für die Bibliothek kennt man genau aus den Ephemerides monasterii Andecensis[3] *(Augsburg Ord.-Bibl. Cod. 104), in denen der Text der verlorenen Rechnungsbücher des Klosters vielfach wörtlich angeführt ist. Von Abt Eberhard Stöckel (1458—62), der 1455—58 Administrator war, heißt es:*

---

[1] *München, Hauptstaatsarchiv Andechs Klost. Litt. no. 93 fol. 38R.*

[2] *Näheres über diese Mönche bei Lindner, Familia S. 100, 67 f., 75 f., 95, 94, 91 f.; Redlich S. 145 ff.*

[3] *Gütiger Hinweis von Herrn P. Bauerreiß.*

Über daß hat er volgende büecher in die Kirchen unnd Liberey kaufft, ain geschribenes Meßbuech per 12 fl. Sonsten ain Spezial Meßbuech, wie er es nennet, per 9 fl. Summam Angelicam per 1 fl., auch Grammaticalia per 15 kr. Mehr ainem Schreiber, der Vitas patrum geschriben, 6 fl. 20 Pfennig. Zu deme so befinden wir auch, daß er hat lassen die Chorbüecher schreiben unnd hat ainem Ulrich Schillig[1] genandt, darauff zue schreiben geben 2 ℔ *(S. 153)*. *Unter Abt Johann Hausmann (1462—75):* 1462 zue der kirchen hat er khauft ein Meßbuech umb 4 fl. *(S. 175)*. 1468: An biechern hat er diß Jahr kaufft daß Corpus juris umb 7 Reinisch unnd sonsten auch umb 8 fl. allerley biecher, die doch in seinem Register nit benant sein *(S 188)*. 1470: Diß 1470 hat er lassen gwelmen die Liberey unnd dafür geben 12 fl., welches gwelm gleichwollen noch steht. Solchen orth haben wir Anno 1601 lassen verendern in die waxstuben unnd haben darauf gebauet ein neue Liberey, dergestalt wie zue sechen, welche in allem, wie sie iezunden stehet, von Kistler, Maurer, Schlosser, Glaser etc außer der andern materialien gestehet 230 fl. *(S. 193)*. 1471: Man findet auch in den Registern des 1471 Jars, daß dieser Abbt Johann in die Liberey khauft den Cathalogon umb 10 fl. *(S. 198)*. 1473: In die Bibliothecam hat er diß Jar — khaufft — Summam Augustini de Ancona per 3 fl. unnd Historiam Scholasticam und sonsten waß weniges per 8 fl. *(S. 209)*. 1474: Diß Jar sein in die Bibliothecam khaufft worden und zwar anfangs Aegydius Romanus per 1 fl., Expositio missae Alberti Magni per 1 fl. 15 kr., Speculum Histriale (!) Vincentij per 12 fl. unnd eiusdem Vincentij Liber sermonum per 4 fl., Nicolaus de Lyra per 12 fl., Lombardica hisstoria per 3 ℔, Summa virtutum per 1 ℔, Vocabularius juris per 1 fl., Scotus super 4 sententiarum per 2 fl. 30 kr., Summa juris per 6 fl., Decretales per 3 fl. 2 ß *(S. 213)*. *Unter Abt Andreas Erttel (1475—92)* 1476: Erstlich Matrem vocabulorum per 3 fl., dann Speculum naturale Vincentij, Registrum d. Gregorij, divum Thomam contra gentiles unnd den Catholicon per 31 fl. Abermaln Summam Pisani per 2 fl., Summam confessorum per 3 fl. unnd das Kaiserlich Rechtbuech umb 5 fl. *(S. 225)*. 1477: Waß diß Jar in die Liberei sey khaufft worden wirdet anderst nicht gefunden dann das Compendium Theoloicae veritatis, welches gestanden 1 fl. *(S. 228)*. 1478: In dem Jar ist die Bibliotheca mit volgenden biechern gemehrt worden, mit den Sermonibus Alberti Magni, welche gestanden 6 ß, etlichen tractetln auch Alberti Magni 10 ß unnd Vocabulario rerum per 3 ß 15 dl. *(S. 229)*. 1486: In die Bibliothecam hat er khaufft daß ganz Corpus Juris per 1 fl. *(S. 246)*. 1490: In die Liberei sein diß Jar nachstehende biecher khaufft worden, Sermones Ruperti de Licio de sanctis per 5 fl., Summa Baptistiniana per 6 ß, Summa Pisani *(S. 253)*. 1492: Umb biecher in die Liberey die Zeit seiner regierung hat er ebenmeßig ausgeben 52 fl. *(S. 259)*.

Diese Ankäufe betreffen natürlich in der Hauptsache Drucke; inzwischen hatte sich aber auch der Handschriftenbestand bedeutend vermehrt, nicht zuletzt

[1] *Wahrscheinlich Clm. 3031, geschrieben saec. XV. von Udalricus Schilling.*

durch die Schreibtätigkeit einiger Mönche, die in Andechs selbst die Gelübde abgelegt hatten. Von solchen sind als Schreiber bekannt: Johann (Molitor) de Isnina, „primus professus in Andex" 1459 (Clm. 3131 fol. 54—62, 121—25), Ulrich (Hochmeier) (1480: Clm. 27401, sowie zwei nicht mehr festzustellende Handschriften, die eine mit Traktaten des Nikolaus von Grätz 1475, vgl. München Kreisarchiv, Klostersachen 51/12 no. 14, die andere, eine vita S. Antonii 1478, erwähnt in Cbm. Cat. 1 fol. 120v), Georg Polster aus Schongau (Clm. 3055 z. T., Clm. 3058, Clm. 3123 (1482), vgl. über ihn auch unter Augsburg St. Ulrich), Michael Schrattenbach (1484: Clm. 27139 fol. 109—29, 258—90, 293—300), Bernhard Klieber (Clm. 3030), vor allem aber der unermüdliche Plazidus Stengel aus Landsberg 1479—91 (Clm. 3014—16, 3020, 3022, 3025—27, 3035, 3045, 3071, 3094, 3103, 3122, 27139 fol. 1—57, 62—106, Clm. 27319, dazu eine verschollene Handschrift: Thomas de Aquino, Prima pars summae 1484, erwähnt in Cbm. Cat. 1 fol. 124v). Die Abschreibetätigkeit des Fr. Johann (Maurus) de Ascha († 1540), der auch als Schriftsteller hervorgetreten ist (vgl. Sattler S. 249/50), gehört schon dem 16. Jh. an (Clm. 3112 a—d, vgl. G. Leidinger, Einzelholzschnitte Bd. 2 S. 17 Nr. 25, Clm. 3119, Clm. 24002, vgl. Leidinger a. a. O. Bd. 1 S. 13 Nr. 13, ferner Clm. 27404, 27405 und zwei heute nicht mehr festzustellende Handschriften: Decretalia, die er in Weihenstephan vollendete, und eine Fundatio monasterii Altahae minoris, vgl. Cbm. Cat. 1 fol. 134v u. 134r). Lohnschreiber, die offenbar für das Kloster arbeiteten, scheinen Peter Weißmüller, „custos ecclesie B. V. M. in Trawbingen" (Traubling) (1464: Clm. 3089, 1465: Clm. 3054, 1466: Clm. 3029) und Ulrich Seifried, Pfarrer von Benediktbeuern (1466: Clm. 3088) gewesen zu sein. Handschriften schenkten: Pfarrer Kraus von Motzing (Clm. 3059), Johann Gossold, Generalvikar des Bischofs von Augsburg 1476 (Clm. 3018, vgl. über ihn auch unter Füssen), Pfarrer H. Goggel (Kat. no. 1) Magister Ulrich Greymold[1] († 4. III. 1495, MG. Necr. I S. 13), Erzieher der Söhne Herzog Albrechts III. (Clm. 3017, 3076), Paul Schrattenbach aus Kaufbeuern, wohl ein Verwandter des Abtes Johann Schrattenbach (Clm. 3078), der Augsburger Domdekan Ulrich von Rechberg (1465—1501, Clm. 3007), Georg Orttolf, Kanzler Herzog Wilhelms IV. in Burghausen (Clm. 3062, 3063 „cum aliis").

Um die Jahrhundertwende wurden zahlreiche Bücher im Kloster gebunden, wie man aus den häufig wiederkehrenden einheitlichen Stempelmustern ersehen kann (Clm. 3014, 3020—22, 3029, 3030, 3038, 3052/3, 3061, 3074, 3079, 3089, 3099, 3102, 3114, 3117 u. a.). Die in vielen Kodizes befindlichen Inhaltsangaben von zwei gleichzeitigen Händen und die Signaturen auf den Buchdeckeln (großer Buchstabe mit arabischen Ziffern in Rot und Schwarz) lassen auf eine genaue Katalogisierung schließen. Doch hat sich aus dieser Zeit kein Katalog erhalten; man ist daher, um einen Einblick in den Handschriftenbestand des Klosters zu gewinnen, auf die von Herzog Maximilian von Bayern 1595 und 1610 angeforderten Verzeichnisse (Cbm. Cat. 1 fol. 79—83 und 120—

[1] Dem Kloster Tegernsee schenkte er 15 Handschriften; vgl. Heldwein S. 130; Redlich S. 67.

133/4) angewiesen, die etwas unübersichtlich angelegt sind (Sammelbände auseinandergerissen und beschrieben); die Zahl der Bände belief sich auf ungefähr 150—160.

Bereits 1473 wurde eine Andechser Handschrift, die Chronik des hl. Berges mit Reliquienverzeichnis, im Druck herausgegeben (Gesamtkatalog der Wiegendrucke Nr. 1639, A. Brackmann, Die Entstehung der Andechser Wallfahrt S. 39). Im Jahre 1515 kam der Benediktiner Paul Lang von Bosau[1] auf seiner Reise im Auftrag des Abtes Johannes Trithemius in die Bibliothek, am 10. 7. desselben Jahres J. Aventinus mit seinem Schüler Herzog Ernst von Bayern (Sämtl. Werke Bd. 6 S. 30); vielleicht hat er sich damals die geschichtlichen Einträge in Clm. 3005 über die Andechser Wallfahrt abgeschrieben (in Clm. 1302 fol. 120^{v} sqq.; s. a. Brackmann a. a. O. S. 32 Nr. 2). Von diesen vielbesprochenen Aufzeichnungen und der Andechser Chronik haben sich bis ins 18. Jh. hinein verschiedene süddeutsche Klöster Abschriften angelegt (s. Brackmann a. a. O. S. 32 ff.). Bei Hund-Gewold (Bd. 2 und 3), K. Meichelbeck, Historia Frisingensis (Bd. 1), in den Monumenta Boica (Bd. 8) und bei P. P. Finauer, Histor.-literarisches Magazin für Pfalz-Bayern 1782 (Bd. 1) finden sich Teile dieser Aufzeichnungen gedruckt (s. Brackmann a. a. O. S. 28 ff.). Der Jesuit Matthäus Rader, wahrscheinlich durch den herzoglichen Archivar Christoph Gewold aufmerksam gemacht, ließ sich verschiedene Handschriften aus der Klosterbibliothek überschicken (Briefe des Abtes Michael von Andechs vom 15. 12. 1610 und des Subpriors Nikolaus Christelius vom 2. 3. 1617, 21. 2. 1619, 24. 2. 1619 im Raderbriefcodex I. und II. der Oberdeutschen Jesuitenprovinz und vom 1. 9. 1619 in Clm. 1612 fol. 131 an Rader, sowie Bavaria sancta Bd. 1, Monachii 1704, p. 95, Bd. 2 p. 303, Bd. 3 p. 36). Auch Chr. Gewold selbst entlieh Handschriften (Brief Gewolds an Rader vom 5. 11. 1619 in Clm. 1611 fol. 19). Am 11. 9. 1683 besuchte J. Mabillon die Bibliothek, später kamen die Brüder Pez und Fürstabt M. Gerbert.

Nach der Säkularisation des Klosters wurden am 20. 5. 1803 zunächst nur 60 Handschriften für die damalige Centralbibliothek in München ausgewählt; durch eine spätere Nachlese im Kloster und durch Auslieferung des Bayer. Reichsarchivs erhöhte sich diese Zahl auf rund 175.

Erhaltene Handschriften: Andechs, Bibl. des Benediktinerpriorats Cod. 2; 3; 6; 8; 18; 33; 34. Vgl. Studien und Mitteilungen Jg. 2 S. 389.

Augsburg, Ordinariatsbibl. Cod. 28a Liber capitulorum, 1591; 36a Jahrtagsbuch, saec. XVIII; 104/5 Chronik von Andechs 936—1669, saec. XVIII; 106 Chronicon Andecense, 1457 von A. Pelchinger geschrieben; 107 Beschreibung von Andechs, 1595; 109 Ephemerides Andecenses 1627—49, saec. XVII.

? Berlin, Preuß. Staatsbibl. 2° Cod. germ. 1036. Vgl. Degering I S. 146.

Metten (Niederbayern), Bibl. des Benediktinerstifts Cod. 4° Consuetudines Tegernseenses, saec. XV.

---

[1] Chronicon Citizense S. 1159: J. Pistorius, Rerum germanicarum Scriptores ... editio III.... curante B. G. Struvio, Ratisbonae 1726.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv Kloster Andechs Litt. no. 1 Chronicon Andecense (1471) u. a.; 2 Chronicon Andec. (1727) u. a. Vgl. Brackmann S. 36f. no. 24, 25.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 3001—3132; 23690; 23870; 23875; 24002; 24177; 24793; 27006; 27018; 27062; 27104; 27302 Mag. Adamus summula de summa Raymundi u. a., saec. XIII; 27309 Thomas de Haselbach sermones super evangelia de tempore pars hiemalis, saec. XV (1471); 27318 Thomas de Haselbach super Pater noster, alphabetum divini amoris u. a., saec. XV (1465); 27319 Isidorus de summo bono, Anselmus Cantuar. cur deus homo u. a., saec. XV; 27320 Joh. Nider praeceptorium, saec. XV (1476); 27400 Bernhardus Cassin. speculum monachorum et tractatus super regula S. Benedicti u. a., saec. XV.; 27401 Excerpta de casibus reservatis, Excerpta ex Andrea de Escobar u. a., saec. XV (1472—74); 27402 Vita S. Francisci u. a., saec. XV; 27404 Sermones de tempore et de sanctis, saec. XV; 27405 Petrus Lombardus IV. liber sententiarum u. a., saec. XV und XVI; 27406 Exempla ex Gestis Romanorum, ex passionali de vita sanctorum, saec. XV; 27407 Nicolaus de Dinkelsbühl de dilectione dei, Joh. Auerbach directorium u. a., saec. XV (1459); 27408 Nicolaus de Dinkelsbühl de poenitentia, de oratione u. a., saec. XV; 27409 Translatio et vita S. Nicolai, Sulpicii Severi varia opuscula u. a., saec. XV; 27410 Naturalia moralisata (Inc. Medici dicunt), saec. XV; 27411 Rudolfus de Liebegg pastorale novellum, saec. XIV (1363); 27412 Libellus de imitatione Christi, Breviloquium animi religiosi u. a., saec. XV; 27413 De imitatione Christi lib. 1—3, Gebhardi de Colonia de spirituali exercitatione reparationis lapsus humani, saec. XV; 27414 (Gualterus Burley) de vita et moribus philosophorum veterum u. a., saec. XV; 27424 Jacobus de Voragine sermones de tempore pars hiemalis u. a., saec. XV; 27425 Disticha Catonis, Boethius de disciplina scolarium u. a., saec. XV; 27441 Sermones de sanctis, Martyrologium, IV evangelia u. a., saec. XV; Cod. germ. 637; 647; 1004; 1005; 1292—95; 1370; 1381; 2511; 3291; 6157 P. Scharl Geographie und Historie des Erzstifts Salzburg, 1762; 6987 O. Amais Directorium organicum, 1632—49.

München, Historischer Verein von Oberbayern Cod. 4° 136 Calendarium, saec. XV/XVI.

München, Bibl. des Wilhelmsgymnasiums Bened. Hofftenus Regula et vita S. Benedicti metrica, Abschrift von 1651 (zwei Ex.).

Literatur: *J. C. v. Aretin, Beyträge 1804 5. Stück S. 54—64.*

A. Bauckner, Mabillons Reise durch Bayern im Jahre 1683. Diss. München, München 1910, S. 73.

R. Bauerreiß, Die geschichtlichen Einträge des „Andechser Missale" (Clm. 3005): Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens Bd. 47, München 1929, S. 52—90; 433—47.

A. Brackmann, Die Entstehung der Andechser Wallfahrt: Abhandl. der Preuß. Akademie d. Wissensch. Jg. 1929, Philos.-hist. Kl. Berlin.

Catal. Monac. tom. III pars II p. 57—80; tom. IV pars IV; tom. V, VI (1866).

H. Degering, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preuß. Staatsbibl. I. Die Handschriften in Folioformat: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibl. Bd. 7, Leipz. 1925.

M. Gerbert, Iter alem. p. 428—30.

Germania pont. II. pars I. p. 62/3.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913, S. 121.

W. Hund p. 187.

W. Hund-C. Gewold ed. Mon. II. p. 93—102; ed. Ratisb. II. p. 63—69.

C. Khamm, Hierarchia III, 2 p. 292—302.

G. Leidinger, Einzel-Holzschnitte des fünfzehnten Jahrh. in der Kgl. Hof- u. Staatsbibl. München Bd. 1 und 2: Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrh. hg. von P. Heitz, Straßburg 1907 und 1910.

G. Leidinger, Fundationes monasteriorum Bavariae: Neues Archiv 24 S. 671—717.

P. Lindner, Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktiner-Abtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben (1861) und ihr literarischer Nachlaß: Oberbayer. Archiv Bd. 50 und Ergänz.-Bd., München 1897/8.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 29—33.

J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 84/5.

Literarische Notizen: Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner-Orden usw. 2. Jg. 1. Heft, Würzburg und Wien 1881, S. 389.

B. Pez, Thesaurus I Diss. isagog. p. XXII.

V. Redlich, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrhundert: Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd. 9, München 1931.

M. Sattler, Chronik von Andechs, Donauwörth 1877.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 1. Hälfte S. 182—215.

M. Ziegelbauer, Historia liter. I. p. 550.

1. Bücherschenkung des Pfarrers und Kanonikers Christoph Goggel 1489.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Andechs Litt. no. 6, Heft mit 9 Perg.-Bll. (25×31 cm) in blauem Papierumschlag, enthaltend Abschriften von Klosterurkunden von 1398—1537. Fol. 3v die Schenkungsurkunde, offenbar nicht lange nach der Ausfertigung des Originals geschrieben. Schriftraum 19,5×12 cm, Interpunktion fehlt durchweg, große Anfangsbuchstaben ganz willkürlich gesetzt, Eigennamen vielfach mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Nach der Aufzählung der Bücher ist offenbar eine Zeile ausgefallen. Am Rande rechts mit roter Tinte: Goggel jartag. *Christoph Goggel (Gokkel) ist seit 1485 als Kanonikus der Alten Kapelle in Regensburg und Pfarrer von Pähl bei Weilheim nachzuweisen. 1488—89 war er auch Pfarrer von Ramspau (Dekanat Schwandorf), resignierte 1489 auf diese Pfarrei, 1491 auch auf sein Kanonikat (Jos. Schmid, Die Geschichte des Kollegiatstiftes U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg, Regensburg 1922, S. 123, 375). Als Pfarrer von Pähl bezeichnet er sich noch in einer 1493 dem Augustinerchorherrnstift Dießen geschenkten Bibel (Hain* 3048, München Staatsbibl. 2° Inc. s. a. 208). Er starb am 14. 11. 1493 (MG. Necr. I p. 30).*

Veröffentlichung *(nur die Bücher): P. Magnus Sattler, Chronik von Andechs, Donauwörth 1877, S. 200.*

Nos Andreas divina permissione abbas, Gregorius prior totusque conventus monasterii *f. 3v.* S. Nicolai in Andegs montis sancti vulgo nuncupati, | ordinis s. Benedicti Augustensis diocesis, eximio ac preferendo viro domino Cristoffero Goggel, pontificii iuris licenciato, canonico veteris capelle in | Ratisbona ac pastori in Pål, perquam digno salutem in deo sempiternam. Pium ac perfervidum, quem erga nos nostrumque monasterium geris, virorum | colendissime, pensitantes affectum, spiritualium bonorum omnium, que diva per nos successoresque nostros operari dignabitur gracia clementiave cum in sacris missis | tum in vigiliis, ieiuniis, abstinentiis, castigacionibus, oracionibus ac aliis quibusvis spiritualibus et monachicis exerciciis, plenitudinem tibi, ut quantopere | ast repetitis vicibus pulsasti efflagitastique in domino participium, communicare dignum duximus et per presentes faventissime communicamus te in nostre fraternitatis | communionem omnimodam prompte promptissime recipientes, ex specialibus nihilominus benevolencia et dileccione, quibus ad

tuam viscerosius afficimur colentiam, | adicientes quod obitus tui die, quem cunctorum sator almipotens felicem oramus constituere velit ac salutigerum nobis servato anime tue pro remedio | refrigerioque suffraginalia obsequia pro nostris amicis et peculiariter carorum nostrorum per congregacionem solita fieri et consueta devotius | perficiemus, nomen eciam tuum annalibus defunctorum nostrorum libris insertitur. Verum quod ut uberius, ne dum tue, quin eciam tuorum parentum consanguineorum | amicorum omniumque fidelium defunctorum animabus prospiceres eorundemque possetenus sublevamen procurares et opitulamen, anniversarium diem apud | nos locumque nostrum ordinare, procurare, fundare maiorem in modum enisus es elaborastique creberrimis nos pulsitans precibus atque | obnixius orans, quatenus pro gloria et laude altissimi proque tue fidelium quoque defunctorum animarum solamine, iuvamine liberamineque eundem anniversarium | dignanti susciperemus animo atque faventi per nos nostrosque successores quotannis circa festum Bartolomei apostoli cum vespere et vigiliis | mortuorum ac missa decantata ceterisque in eiusmodi anniversarriis per nos fieri solitis, in hoc quoque similiter peragendis celebrandis. Pro | qualicunque laborum reconpensa piaque assumpti oneris refusa oblaturum te spondens, quin eciam ex titulo devoto ast perpuro offerens animo | volumina preclara precio et valore haut exigua videlicet:

Archidiaconum in rosario decreti. Panormitanum in voluminibus quinis super | quinque decretalium libros. Speculum Guilhelmi Duranti cum suo repertorio in volumine terno. Franciscum de Zabarellis super | Clementinas cum scripto domini Anthonii de Butrio super certos titulos primi libri decretalium et in terminis, super quibus abbas vel non | scripsit vel non habetur, et cum diversis aliis tractatibus prefatis annexis. Singularia domini Ludovici de Roma. Libros casuum sum- | mariorum librorum decretalium. Geminianum de sancto Dominico super sexto in duobus voluminibus. Decisiones rote in volumine uno. |

. . . in nostra liberaria reponendorum et eo titulo fideliter repositorum. Nos tuis tam piis tamque deificis votibus et rogatibus | concurrentes eisdem libenter atque dignantissime annuimus prenominatum anniversarium in fidem nostram suscipientes ac nos nostrosque | successores ad eundem modum forma et tempore suprafatis persolvendum obligavimus et obligamus per presentes spondentes in | animas nostras fideliter nos supra expressa impleturos sub presentium testimonio literarum sigillorum nostrorum | appensione communitarum. Datum et actum in nostro prefato monasterio anno virginei partus 1489 die s. Magni confessoris. |

---

27 *hier ist offenbar eine Zeile ausgefallen, welche den Anfang des Satzes enthielt.*

3V.

AUGSBURG

Domkapitel

Schutzheilige: *B. M. V.*
Gründungszeit: *4. Jahrhundert.*
Schicksal: *1803 des weltlichen Besitzes entäußert. Die nach der Säkularisation entstandene Ordinariatsbibliothek ist bischöfliches Eigentum.*

Aus der Frühzeit liegen für die Dombibliothek nur einige dürftige Nachrichten vor: Aus Bischof Hantos (809—15) Besitz stammt Clm. 23631, ein Evangeliar des 8. Jhs. auf Purpurpergament mit eingehefteten Miniaturen, die noch dem 6. Jh. angehören; dem Bischof Adalbero (887—909) widmete Regino von Prüm seine 907 vollendete Chronik; in der Vita Udalrici, von der sich aber wie von Regino in der Bibliothek keine Handschrift erhalten hat, hört man von einigen Büchern (Vitae patrum, Gregorii M. Dialogi u. a.), aus denen sich Bischof Ulrich (923—73) vorlesen ließ. Ein angeblich ihm gehöriges Psalterium wird im Schatzverzeichnis (Kat. no. 3), ein Psalterium seiner Mutter Dietpurga, der Tochter des Schwabenherzogs Burkhard, im Katalog von 1524 erwähnt (Ruland S. 23). Dagegen stammt das Evangeliar Clm. 23630, das von dem hl. Ulrich selbst geschrieben sein soll (Silvestre, Paléographie universelle IV, 1841, S. 47), erst aus dem 11. Jh. Froumund von Tegernsee rühmt in seinem Briefe an den Bischof Liutold (988—96) bereits die „inexhausta habundantia" der Sammlung und zählt die Bücher auf, die er sich zum Abschreiben daraus entliehen hat: Priscian, Juvenal, Persius, die pseudociceronianische Schrift gegen Sallust, die Arithmetica und ein weiteres, nicht näher bezeichnetes Werk des Boethius (Die Tegernseer Briefsammlung, hrsg. von K. Strecker, Berlin 1925, Nr. 8 und 17). Aus der Schreibschule, die wohl schon damals und noch im beginnenden 11. Jh. in Augsburg bestand, sind (A. Merton, Die Buchmalerei von St. Gallen, Leipzig 1912, S. 84) Donaueschingen Cod. 193 (Sakramentar) und London Harleian 2908 (Missale) hervorgegangen. Die von Froumund genannten Handschriften aber sind heute verschollen. Möglicherweise sind, wie A. Schröder (Archiv f. d. Geschichte d. Hochstifts Augsburg Bd. 6 S. 690—93) ausführlich darlegt, die gesamten damaligen Bestände an Urkunden und Büchern, diese vielleicht mit einigen Ausnahmen, bei der Plünderung des bischöflichen Armariums durch Welf II. i. J. 1026 vernichtet oder geraubt, die heute aus dem 8.—10. Jh. vorliegenden Handschriften aber erst nach und nach wieder erworben worden. Von den nächsten Bischöfen kennt man Eberhard (1029—47, Clm. 3741) und besonders Embrico (1063—1077, Kat. no. 2) als Bücherbesitzer. Für einen der Nachfolger Embricos, wahrscheinlich für Hermann (1096—1133) schrieb Diemot von Wessobrunn einen Liber officialis cum baptisterio *(Kat. no. 60 no. VII). Um diese Zeit*

erscheint auch ein Augsburger Schreiber, der Priester Adalbero, qui libros quam plurimos ecclesie (s. Marie) conscripsit (MG. Necr. I S. 72, s. a. Clm. 29079, Fragm. eines Necrol. saec. XII). Der Domscholaster Hermann († 1149) der 1143 in das Kloster St. Ulrich zu Augsburg eintrat (C. Khamm, Hierarchia I S. 582) und dessen Bücherei bedachte (Clm. 1009 fol. 92v und Clm. 4414 fol. 12v), überließ auch der Dombibliothek libros quam plurimos (MG. Necr. I 56, 4. Jan.). Ein anderes kostbares Geschenk, eine Bibel in Riesenformat (Clm. 3901), stammt von dem bayerischen Protonotar Heinrich (15. 8. 1241). Aus dem 14. Jh. sind verschiedene für den Gottesdienst bestimmte Bücherstiftungen von Domherren bekannt: Heinrich von Beringen († 1. 2. 1327, s. Mon. boica 35, 1 S. 127 no. 9) schenkte am 24. 2. 1314 ein Diurnale und einen Psalter (Gottlieb no. 769, Mon. boica 33, 1 S. 386 ff. no. 310), der Bursarius Heinrich 1329 ein Missale (Mon. boica 33, 1 S. 537), Marquard von Randegg († 1394) drei Diurnalia und ein Missale (Mon. boica 35, 1 S. 178 f. no. 114), der Kustos Eberhard von Randegg († 1396) ein Missale (Clm. 3903), das er durch Conradus de Novocastro hatte schreiben lassen. Ruland (S. 18) führt zwei Fragmente von Sitzungsprotokollen des Domkapitels von 1423 und 1424 an (Hauptstaatsarchiv München, Augsburg Hochstift Litt. no. 913 S. 35/6), wonach auf die Hinterlassenschaft des (Priesters) Johannes Schön Beschlag gelegt wurde, weil er ein Buch der Bibliothek an einen Juden verpfändet hatte. 1430 erwarb das Kapitel für 300 rhein. Gulden die Bücher des Kanonikus und Dompfarrers Magister Rudolph[1] als Grundstock einer neuen Bibliothek (Mon. boica 35, 1 S. 205 no. 155). Die Clm. 3834 (1423 durch Johannes Parvuli, Lektor der Domkirche geschrieben) und 3877, in denen der Besitzeintrag Rudolphus plebanus ecclesie Augustensis steht, stammen aus dieser Erwerbung. Eine weitere Handschrift aus seinem Besitz, Bonaventurae breviloquium, kam im 15. Jh. an Johannes Undersinn[2], Benefiziat in Memmingen und Leutpriester in Meersburg († 1461), und später an das Kloster St. Mang in Füssen (jetzt Maihingen Cod. II 1. 8° 2). Dieser Zeit dürften auch die einheitlichen Einbände angehören, die heute noch an zahlreichen Augsburger Handschriften vorhanden sind (Clm. 3704, 3708, 3713, 3716, 3739, 3742, 3746, 3748, 3781, 3788, 3792, 3794, 3802, 3803, 3816, 3817, 3818, 3826, 3831, 3842, 3852, 3854, 3860a, 3864). Büchervermächtnisse kennt man von den Domgeistlichen Heinrich Winther (Kat. no. 4), Rupert Zeller 1432 (eine Bibel und „maiorem summam Johannis, que dicitur confessorum" im Gesamtwert von 50 Gulden, Mon. boica 35, 1 S. 210 f. no. 164; Gottlieb no. 770), Otto von Schaumburg 1444 (Clm. 3841, von der Hand seines Schreibers Johannes Forgo aus Füssen hergestellt), Domdekan Leonhard Gessel[3] (Mon. boica 35, 1

[1] Wohl Mag. Rudolph Medici (Artzt), canonicus et plebanus maioris ecclesiae, † 16. 5. 1430 (Hauptstaatsarchiv München, Augsburg St. Moritz Litt. 2 fol. 15 V; Khamm, Hierarchia I 599).

[2] F. Zoepfl im Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6 (1929) S. 763.

[3] Vgl. über ihn auch unter Füssen und Zoepfl a. a. O. S. 754/5.

S. 237 no. 211: Johannes de Fantusiis super decretis, *jetzt in Dillingen, Studienbibl. Cod. 10, Johannes Gwerlich (Clm. 3638), Ludwig Zillar (Clm. 3705, 3766, 3872) und von einem nicht näher bezeichneten Konrad Kastner (3771, 3774, 3777, 3785 und Cgm. 643). Clm. 3736 schenkte der Kanonikus und Archidiakonus Johannes Wildsgefert*[1] *(† 1470), der eine bedeutende Bibliothek besessen zu haben scheint; in die Clm. 3711, 3727, 3728, 3818, 3820, 3824, 3831, 3842, 3859 hat er selbst seinen Namen als* archipresbiter Johannes *eingetragen. Offenbar haben ihm also auch diese Bücher gehört (s. auch Kat. no. 2).*

Von Augsburger Bischöfen des 15. Jh. ist nur der Kardinal Peter von Schaumburg (1424—69) als Schenker von Büchern nachzuweisen (s. auch unter Füssen). Laut Urkunde vom 6. 3. 1465 (Mon. boica 35, 2 S. 41 ff. no. 18) überließ *er das Catholicon des Johannes Januensis mit der Bestimmung:* chatenetur in aliquo loco capitulo grato, in quo clerici ipsius ecclesie congruis horis et temporibus absque difficultate aditum habere et libri usum reperire possint. *Demnach war die Bibliothek selbst nicht allen Klerikern zugängig. Ein auswärtiger Gelehrter, Enoch von Ascoli, konnte sie jedoch 1451 unter Führung Sigismund Meisterlins besuchen; er nahm daraus den Kommentar des Porphyrio zu Horaz mit (P. Lehmann, Joh. Sichardus S. 86).*

Die eben genannte bischöfliche Urkunde gibt übrigens ein sehr trauriges Bild von dem Mangel an gottesdienstlichen Werken, den der Kardinal durch verschiedene Bestimmungen zu beheben sucht. Er selbst besaß eine verhältnismäßig ansehnliche Sammlung, die aber nach seiner Verfügung von 1469 (München Hauptstaatsarchiv, Augsburg Hochstift Litt. no. 907) nicht der Domkirche, sondern seinen Nachfolgern zufallen sollte:

Juristen büecher in einer summa	27 Stück
In Theologia büecher und volumina	23 Stück
Libri morales	17 Stück
Teutsche büecher	9 Stück
Haylthumb kelch und büecher in der schloßkapellen *(in Dillingen)*	13 Stück

In der zweiten Hälfte des 15. Jhs. dürften auch die ausländischen Handschriften in die Dombibliothek gekommen sein, aus Italien neben medizinischen (z. B. Clm. 3864) vor allem theologische und kanonistische, diese wohl zumeist von den in Padua oder Bologna studierenden Augsburger Geistlichen erworben (Clm. 3825, 3830, 3880—82, 3889, 3890, 3892, 3893). Alle diese Handschriften haben oft und schnell ihren Herrn gewechselt, wie die Besitzeinträge zeigen. Clm. 3825 weist deren nicht weniger als zehn auf. Leider sind zumeist, wohl beim Übergang an die Dombibliothek, Orts- und Personennamen sowie die Jahreszahlen fast vollständig ausgekratzt. Französischer Herkunft sind einige Glossenhandschriften verschiedener Bücher des Alten und Neuen Testa-

[1] *Über ihn auch unter Füssen sowie F. Zoepfl a. a. O. S. 764/5 und V. Redlich, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrh., München 1931, S. 163/4, 200. Die Identifizierung des „archipresbiter Johannes" mit Johannes Wildsgefert verdanke ich Herrn Prof. A. Schröder in Dillingen. Ein Brief an W. vom Basler Konzil im Vorderdeckel des Clm. 21048.*

ments (Clm. 3706, 3716, 3720, 3732, 3733, 3738, 3743—45, 3803, 3839). Mehrere von ihnen (Clm. 3716, 3732, 3744, 3745, 3803) tragen von ein und derselben Hand die Titelangabe mit dem Besitzvermerk ecclesie Augustensis, *sind also wohl zu gleicher Zeit erworben worden. In Clm. 3743 meldet ein Eintrag* Constitit 20 s. Par. A Johanne de Remis librario Paris. mense Octobri emi ego Johannes de Sacrofano *(?); der ursprüngliche Preis ist getilgt und auf die Rasur die Zahl 20 geschrieben. — Clm. 3781 stammt aus dem Benediktinerkloster Corvey a. d. Weser (P. Lehmann, Corveyer Studien S. 40); er gehört zu den Handschriften mit dem oben (S. 9) erwähnten gleichmäßigen Einband und war demnach schon im 15. Jh. in der Dombibliothek.*

Nach einer Notiz des Domherrn Matthäus Marschall von Pappenheim (in Clm. 2 fol. 82R) wurde der Bücherbestand im Jahre 1522 frisch geordnet und in einem neuen Raum untergebracht. 1524 entstand ein Katalog mit dem Titel Index titulos singulorum librorum ecclesiae Augustensis per pulpita et facultates in numeralem et alphabeticum ordinem distinctorum continens. *Er ist heute verschollen; nach Rulands Beschreibung war die Sammlung ohne Scheidung zwischen Handschriften und Drucken in 33 Fächer eingeteilt, die mit den Buchstaben A—P bezeichnet waren. Die einzelnen Bücher waren innerhalb jeden Faches durchgezählt. Die alte Bibliothekssignatur ist heute noch an vielen Handschriften zu erkennen, und zwar sind die Buchstaben doppelt, in roter und schwarzer Farbe verwendet. Ruland errechnete eine Gesamtzahl von 525 Bänden, dazu scheinen aber noch verschiedene unsignierte zu kommen, denn am Schluß des Buchstabens D stand der Zusatz* In eodem scamno ordinati sunt libri vetustate corrosi et non ligati, *worauf 14 namentlich genannte Werke folgen.*

Der Domherr Matthäus von Pappenheim, bekannt als Verfasser genealogischer und historischer Schriften, hat zwischen 1524 und 1529 die Clm. 258, 3721, 3735, 3740, 3787, 3811, 3850 und 3888 geschenkt, die er zumeist durch Kauf an sich gebracht hatte. Die Bibliothek kannte er offenbar gut; in Clm. 2 hat er historische Ereignisse eingetragen. Aus derselben Handschrift dürfte er auch die von M. Freher (Germanicarum rerum scriptores I, Frankfurt 1608, p. 343 sqq.) unter dem Titel „Ex chronica Augustensi antiqua excerptum per Matthaeum Marescalcum de Bappenheim I. V. D. . . .“ veröffentlichten Annalen von 973—1104 ausgezogen haben. Auch Konrad Peutinger war mit den Bücherbeständen vertraut; er verschaffte zusammen mit Sigmund Ilsung, Dekan von St. Moritz, und Sixtus Birk dem Johannes Sichardus die Möglichkeit, eine (jetzt verschollene) Handschrift des Breviarium codicis Theodosiani für seine Ausgabe von 1527/8 zu verwerten (P. Lehmann, J. Sichardus S. 86, 89). 1537 korrespondierte Bonifaz Amerbach mit S. Birk wegen einer (ebenfalls verschollenen) Handschrift, die außer den Sententiae Pauli ein Ulpianfragment enthielt (Lehmann a. a. O. S. 87). Damals, als Bischof und Kapitel zu Dillingen im Exil weilten (1537—47), stand die Bibliothek unter Aufsicht des Augsburger Rates. Das Kapitel selbst mußte sich 1544 erst durch seinen Syndikus

Jakob Tübinger die Erlaubnis zum Entleihen von Büchern beim Rat erbitten (F. Roth, Augsburgs Reformationsgeschichte Bd. 3 S. 192. Anm. 163). Es ist sehr leicht möglich, daß schon während dieser Jahre Handschriften, die später in anderem Besitz auftauchen, der Dombibliothek entfremdet wurden; z. B. kam Clm. 3501, den ein Besitzeintrag von der gleichen Hand wie in Clm. 3880, 3889 und 3890 als ehemaliges domkapitelsches Eigentum erweist, an die alte Stadtbibliothek Augsburg, Clm. 258 zwischen 1582 und 1623 an die Hofbibliothek München, Clm. 23631, im Katalog von 1524 noch unter der Signatur D 16 aufgeführt (Ruland S. 24), 1583 als Geschenk des Domherrn Johann Georg von Werdenstein an Herzog Wilhelm V. von Bayern.

Die letzten nachweisbaren Zuwendungen an Handschriften erhielt die Dombibliothek durch Bischof Johann Egolph von Knöringen 1570 (Clm. 3900) und Dompropst Wolfgang Andreas Rhem († 1588, Clm. 3855, 3866). Das ganze 17. Jh. hört man nichts von der Bibliothek; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß auch im Schwedenkriege, als das Domkapitel abermals (1633—35) Augsburg verlassen hatte, Entwendungen vorgekommen sind.

Jean Mabillon, der 1683 die Stadt besuchte, erwähnt die Bibliothek nicht; vielleicht hat er keinen Zutritt erhalten. Hieronymus und Bernhard Pez durchforschten sie 1717; nach ihrem Bericht betrug die Zahl der Handschriften 179. Der 1726 angelegte Katalog führt in 12 Abteilungen 171 Manuskripte an; vermutlich sind aber darin, wie bei Pez, die liturgischen nicht einbegriffen. 1767 schloß der Kaplan Anton Khager einen unvollendet gebliebenen Katalog mit 173 numerierten und 15 unnumerierten Handschriften ab. 30 außerdem noch vorhandene Liturgica hat Khager, der inzwischen als Hofbibliothekar nach Eichstätt berufen wurde, nicht mehr beschrieben. Von diesem Katalog besaß das Ordinariatsarchiv Augsburg noch zu Rulands Zeiten eine Reinschrift des Verfassers, Abschriften sind in Freiburg i. B. Universitätsbibl. Cod. 30a (von Khager abgeschrieben und 1766 dem Domkustos von Konstanz, Christian Franz von Eberstein, geschenkt) und in München Bayer. Staatsbibl. Cbm. Cat. 6 (aus dem Benediktinerstift Metten). Die von Khager durchgeführte Numerierung ist auf den Handschriften noch größtenteils ersichtlich und bei der Aufstellung in München von J. A. Schmeller zugrunde gelegt worden.

In der gelehrten Welt ist die Dombibliothek seit den Brüdern Pez nicht mehr vergessen worden. Ph. W. Gercken, Fr. C. G. Hirsching, M. Gerbert, Kardinal Garampi, J. L. Bianconi besahen und beschrieben ihre Schätze. E. Amort durchforschte sie für seine Moralis Certitudo pro Ven. Thoma Kempensi, Aug. Vindel. 1764, Accessit II S. 135. Gerbert benützte sie für seine Schrift De cantu et musica sacra, J. A. Steiner für die Synodi diocesis Augustanae 1766, G. W. Zapf fertigte für den Herrn von Chiniac Kollationen aus den Capitularia regum Francorum (aus Clm. 3853) an. Allgemein rühmte man die reichen und alten Bestände, aber ebenso beklagte man die Schwierigkeit, Zutritt zu erhalten (selbst M. Gerbert war 1759/60 die Benützung verweigert worden), wie auch den schlimmen Zustand der Sammlung. Vergebens bemühte sich der Domherr und

spätere Dechant Karl Freiherr von Ulm, der vielleicht das düsterste Bild von der Vernachlässigung der Bibliothek entwirft, Ordnung zu schaffen und weiteren Kreisen die Benützung zu ermöglichen. 1800 zeigte Neveu großes Interesse für Hss. und Inkunabeln der Dombibliothek (vgl. Zapf im Allgem. literar. Anzeiger 1801 Sp. 1337 ff.). Verluste sind aber bisher nicht nachgewiesen.

Im Winter 1803/4 wurde die Bibliothek von der kurfürstlich bayerischen Regierung säkularisiert, die Handschriften wanderten im April 1804 zunächst nach Dillingen, im Juni größtenteils nach München. Ein bei der Übernahme angelegtes Verzeichnis gibt — soweit man sehen kann — 221 Stück an. Die no. 138 (Catalogus episcoporum Aug.) verblieb in Augsburg und befindet sich heute in der Landesbibl. Stuttgart. Auch die Kataloge von 1524, 1726 und 1764 wurden dem Domarchiv Augsburg überlassen. Die von Ruland (S. 41 f.) aufgestellte Liste der fehlenden Stücke ist folgendermaßen zu berichtigen: Ruland no. 1 = Clm. 23898, no. 3 = Cgm. 326, no. 4 = Dillingen Cod. 9, no. 5 = Dillingen 43, no. 6 = Dillingen 88, no. 7 = Dillingen 3, no. 8 = Dillingen 6, no. 10 = Cgm. 2913; no. 2 und 9 konnten noch nicht identifiziert werden. In der Ordinariatsbibliothek Augsburg und in der Studienbibliothek Dillingen finden sich außerdem noch verschiedene handschriftliche Liturgica, die wohl aus der alten Domsakristei stammen und zu jenen zu rechnen sind, welche Khager in seinem Katalog nicht beschrieb. — Clm. 3873 ist im August 1914 in der Universitätsbibliothek Löwen, wohin er zur Benützung versandt worden war, verbrannt.

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Ordinariatsbibl. ? Cod. 15a Evangeliarium, saec. XI, Vgl. Kemmerich S. 57 ff.; 23 Rituale, saec. XV/XVI; 24 Epistolarium, 1586; 24a Evangeliarium, 1581; 25 Evangeliarium, saec. XIII; 26 Evangeliarium, saec. XVII; 29 Liber capitulorum, 1604; 33 und 33b Caeremoniale, saec. XVII; 34 Beschreibung der Exequien für Erzb. Daniel von Mainz, 1582; 39 Inventar des Domschatzes 2 Bde, 1582; 39b Reliquien des Domes, 1522.*

? Cambridge, Fitzwilliam Museum Cod. 27. Vgl. M. R. James S. 65—71, G. Morin in Revue Bénédictine 29 (1912) S. 194.

Dillingen, Kreis- und Studienbibl. Cod. 2 Distinctiones theol., 1462; 3 = Ruland S. 42 no. 7; 6 = Ruland S. 42 no. 8; 7 Angelus de Gambilionibus lectura super titulum de actionibus, 1447 etc.; 8 Bartholus de Saxoferrato super I. part. infortiati, saec. XV; 9 = Ruland S. 41 no. 4; 10 Johannes de Fantusiis super decret., saec. XV; 43 = Ruland S. 41 no. 5; ? 58 Breviarium p. hiem., 1461; ? 59 Breviar., saec. XV (später Augsburg Hl. Kreuz); ? 60 Breviar. p. hiem., 1462; ? 73 Homeliae Augustini et Bedae, saec. XV; ? 80 Breviarium p. aestiv., saec. XV; 88 = Ruland S. 41 no. 6); ? 91 Missale, 1469.

Donaueschingen, Hofbibl. Cod. 193. Vgl. A. Schröder im Archiv f. d. Geschichte d. Hochstifts Augsburg Bd. 1 (1909) S. 248 ff., 365 ff.; A. Merton S. 84, 97.

Karlsruhe, Landesbibl. Cod. 1078. Vgl. Ehrensberger, Bibl. liturg. S. 70 no. 1.

Leipzig, K. Hiersemann Kat. 429 (1914) no. 11 (Psalterium, saec. XIV).

London, Brit. Mus. Harleian. 2890. Vgl. A. Schröder im Archiv f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsburg Bd. 1 S. 363; Harl. 2908. Vgl. F. L. Baumann: Neues Archiv Bd. 7 S. 27, MG. Necr. I S. 55; Merton S. 84.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 2; 226; vgl. O. Hartig, Die Gründung S. 266 f.; 258; 3701—3919; 23631; 23898; Cod. germ. 310; 326; 643; 1377; 2913; 3501; ? 6369 Katalog der Fürstbischöfe von Augsburg, saec. XVI.

? *Paris, Bibl. Nat. Nouv. acqu. lat. 241. Vgl. Steinmeyer-Sievers Bd. 4 S. 600.*

? *Rom, Bibl. Vat. Cod. Pal. lat. 503; 523. Vgl. Ehrensberger Libri lit. S. 442, 197.*

? *Stockholm, K. Bibl. Theol. 4° 16. Vgl. Delisle Mémoire p. 259f.; A. Schröder im Archiv f. d. Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 1, S. 248—52, 363—72.*

Stuttgart, Landesbibl. H.B. V 23 (= Ruland S. 40 no. 138). Vgl. O. Leuze im Archiv f. d. Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 4 S. 453ff.

? *Trient, Bischöfl. Archiv Cod. 219. Vgl. B. Bonelli Mon. eccl. Trid. III, 2 p. 399.*

? *Wien, Nat. Bibl. 1837 (Univ. 21).*

Wolfenbüttel, Herzog August Bibl. Cod. 1588 (1. 5. Aug. fol.); Blankenburg 130. Vgl. A. Schröder im Archiv f. d. Gesch. d. Hochst. Augsburg Bd. 6 S. 692.

Literatur: *K. A. Barack, Die Handschriften der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen, Tübingen 1865, S. 180.*

F. L. Baumann, Bericht über schwäbische Todtenbücher: Neues Archiv Bd. 7 (1882) S. 27.

J. L. Bianconi, Zehn Sendschreiben an Herrn Marchese Philippo Hercolani die Merkwürdigkeiten des Churbayerischen Hofes und der Residenzstadt München betreffend. Aus dem Italienischen übersetzt, Leipzig 1764, S. 121.

B. Bonelli, Monumenta ecclesiae Tridentinae Vol. III pars alt., Tridenti 1765, p. 399 no. 219.

P. Braun, Geschichte der Bischöfe von Augsburg 4 Bde, Augsburg 1813—15; Die Domkirche und der hohe und niedere Clerus an derselben, Augsburg 1829.

Breviarium rerum Augustanarum: Archiv Bd. 4 (1822) S. 293—95.

A catalogue of the Harleian manuscripts in the British Museum Vol. II, London 1808, p. 719.

Catal. Monac. tom. III pars II p. 124—54; tom. V, VI (1866).

N. Debler, Geschichte des Klosters Thierhaupten, Donauwörth 1908.

L. Delisle, Bibliothèque Nationale. Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—91 II. Part., Paris 1891, p. 508; Mémoire d'anciens sacramentaires, Paris 1886, p. 259.

E. Dümmler, Verse des 11. Jahrhunderts: Neues Archiv Bd. 6 (1881) S. 444—46.

H. Ehrensberger, Bibliotheca liturgica. Nach Handschriften der Großherzoglich badischen Hof- und Landesbibl., Karlsruhe 1889; Libri liturgici bibliothecae apostolicae Vaticanae, Freiburg i. B. 1897, S. 197, 442.

G. Garampi, Viaggio p. 276/7.

M. Gerbert, Iter Alem. p. 407/8.

Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. 1. Theil S. 242—44.

Germania pont. II pars I p. 46—49.

Die Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe Bd. 4, Karlsruhe 1896, S. 212 no. 1078.

O. Hartig, Die Gründung der Münchener Hofbibliothek durch Albrecht V. und Johann Jakob Fugger: Abhandlungen der K. B. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. und histor. Klasse XXVIII. Bd. 3. Abh., München 1917.

O. v. Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel 2. Abth. I, Wolfenbüttel 1890, S. 25.

F. C. G. Hirsching Versuch 2. Bd. 1. Abth. S. 31—35.

M. R. James, A descriptive catalogue of the manuscripts in the Fitzwilliam Museum, Cambridge 1895, p. 65—71.

M. Kemmerich, Ein unbekannter Codex der Vögeschen Malschule in Augsburg: Altbayerische Monatsschrift, München 1907, S. 57—96.

C. Khamm, Hierarchia pars I.

P. Lehmann, Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften: Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters Bd. 4

1. Heft, München 1911, S. 85—89; Corveyer Studien: Abhandlungen der B. Akademie der Wiss. Philos.-philol. und hist. Kl. XXX. Bd. 5. Abh., 1919 S. 40.

O. Leuze, Eine Handschrift des Matthäus Marschalk von Pappenheim zu Biberbach: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 4, Dillingen 1915, S. 453—55.

J. Merkel, Das Bairische Volksrecht: Archiv Bd. 11 (1858) S. 577—83.

A. Merton, Die Buchmalerei von St. Gallen, Leipzig 1912 (1923).

G. Morin, Un recueil Gallican inédit de bénédictions episcopales: Revue Bénédictine 29, Maredsous 1912, p. 194.

B. Pez, Thesaurus I Diss. isagog. p. XXXV—XXXVII.

F. Roth, Augsburgs Reformationsgeschichte Bd. 3, München 1907.

A. Ruland, Geschichtliche Nachricht über die ehemalige Domstiftsbibliothek zu Augsburg, mit einer kurzen Beschreibung der in München noch vorhandenen Handschriften derselben: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburgs Bd. 1, Augsburg 1854, S. 1—142; Über das vom Domkapitular Anton Steichele herausgegebene „Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg": Serapeum Bd. 18 (1857) S. 328—34.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 1. Hälfte S. 141—81.

A. Schröder, Die ältesten Kalendarien des Bistums Augsburg: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 1, Dillingen 1909—11, S. 248—52, 363—72; Das Schicksal der ältesten Archivbestände der Augsburger Kirche: ebenda Bd. 6 (1929) S. 690—93.

J. B. Silvestre, Paléographie universelle t. 4, Paris 1841.

J. A. Steiner, Synodi diocesis Augustanae, Mindelheim 1766.

E. Steinmeyer-E. Sievers, Die althochdeutschen Glossen Bd. 4, Berlin 1898, S. 600.

H. Stevenson, Codices Palatini latini Bibliothecae Vaticanae I, Romae 1886.

K. Strecker, Codex epistolarum Tegernseensium (Froumund). Die Tegernseer Briefsammlung: MG. Epistolae selectae Tom. III, Berlin 1925.

Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum Vol. 1, Vindob., 1864 p. 293/4.

F. A. Veith, Bibliotheca Augustana Alphabetum II., Aug. Vind. 1786, p. 102 sqq.

W. Wattenbach, Handschriften der Stockholmer Bibliothek: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit N. F. Bd. 22, Nürnberg 1875, Sp. 7/8.

F. Zoepfl, Maihinger mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitze von Weltgeistlichen der Diözese Augsburg (bis um 1500): Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 745—65.

2. Bücherverzeichnis des Bischofs Embrico (etwa 1063—75).

(Gottlieb no. 44.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 3727, 196 Perg. Bll. (17,5× 22 cm) in einem mit rotem Leder überzogenen mittelalterlichen Holzdeckeleinband. Auf dem Rücken Titelaufschrift und Nummer 17 der alten Augsburger Dombibliothek (saec. XVII.) Fol. 1R und 195R leer, Fol. 1V—194V Hieronymi expositiones in Oseam, Joel, Amos, Abdiam, Jonam Micheamque prophetas (saec. XI.). Auf Fol. 195V und 196R wurde nicht lange nach der Fertigstellung des Hieronymuskommentars das Bücherverzeichnis des Bischofs Embrico (1063—77) von anderer, mehr kanzleimäßiger Hand in je zwei Kolumnen eingetragen. Schriftraum von fol. 195V 17×10,5 bzw. 17×7 cm, von fol. 196R 17,5×9,5 bzw. 8×7,5 cm. Mit jeder neuen Nummer beginnt eine neue Zeile, deren erstes Wort mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben ist; die Eigennamen beginnen nur hier und da groß. Die Aufzeichnungen ma-

chen einen sorgfältigen Eindruck, doch brechen sie bei no. L mitten im Worte sermones *ab. Raummangel kann der Grund hierfür nicht gewesen sein.*

An einzelnen Stellen sind zwischen den Zeilen von einem nicht viel jüngeren Schreiber Bemerkungen eingetragen, die für die zeitliche Festlegung des Katalogs wichtig sind. Ruland (S. 12 ff.) glaubte eine Entstehung vor 1071, dem Gründungsjahr des Stiftes St. Gertrudis in Augsburg, annehmen zu können, weil sonst die Omeliae per totum annum, quas dedit ad sanctam Gertrudem *(no. I) nicht mehr aufgeführt worden wären. Dieser Schluß ist aber nicht zwingend, da die Homilien nicht gleich bei der Stiftung St. Gertrud überlassen sein müssen. no. V* Antiphonarium, quod traditum est pro missali sanctae Gertrudis *spricht eher dafür, daß die Bücherschenkungen und dieser Büchertausch erst gemacht wurden, als St. Gertrud bereits fundiert und dotiert war. Einen ganz sicheren terminus ante quem gibt allein no. III* Missale, quod perdidit in Saxonia: *Ende 1075 war Embrico mit anderen Fürsten von Kaiser Heinrich IV. dorthin gesandt worden. Die Zusätze wurden bald nach diesem Jahr gemacht.*

Von diesen Büchern haben sich nachstehende erhalten, die sämtlich mit dem Besitzvermerk des Bischofs, meist in der Form EMBRICO B. M. EPS. *versehen sind: Clm. 3704 (no. XXIII), 3711 (no. XLIIII), 3713 (no. XXVIII bzw. XXVIIII), 3736 fol. 1—14 (no. XIII), 3793a, früher 3829 (no. XXIV). Außerdem tragen Embricos Besitzvermerk die Clm. 3818 und 3765, die im Verzeichnis, das ja unvollständig ist, nicht enthalten sind. Embricos Bücher scheinen schon im Mittelalter verschleudert worden zu sein. Clm. 3711, 3736, 3818 waren zeitweise im Besitz des Augsburger Domherrn und Archidiakon Johannes Wildsgefert (archipresbiter Johannes s. S. 10); in 3736 findet sich noch die Schenkungsnotiz an die Domkirche (1470). Eine andere Handschrift Embricos kam an das Stift St. Ulrich in Augsburg, wie aus dem Katalog dieses Klosters (Clm. 4414 fol. 52R) zu entnehmen ist:* Homeliae XL B. Gregorii papae. Ms in fol. in perg. Inicio habetur donatio Johannis Pittinger, qui hunc librum in primiciis filii sui Henrici Pittinger obtulit anno gracie 1445; addita sunt picta insignia. EMBRICO B. M. EPVS. in inicio praefixum est. *Es handelt sich also wohl um das unter no. XXV des vorliegenden Verzeichnisses aufgeführte Werk; der heutige Aufbewahrungsort der Handschrift ist nicht bekannt.*

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 3727 fol. 195V—196R.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *A. Ruland im Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg Bd. 1 S. 13, mit Abbildung.*

G. Becker Cat. no. 52.

Catalogus codicum manu script. bibl. reg. Monacensis III, 2 p. 128 (Erwähnung).

Descriptio librorum domni nostri Embriconis episcopi. | *f. 195VA.*
I. Omeliae per totum annum, quas dedit ad sanctam Gertrudem. | II. Omeliae Gregorii et pastoralis cura. | III. Missale cum lectionario et

---

40 quas *bis* Gertrudem *Nachtrag über der Zeile.*

evangeliario et graduali, quod perdidit in Saxonia. | IIII. Psalterium cum libro ymnorum sanctae Gertrudi. | V. Antiphonarium cum ymnario, quod traditum est pro missali sanctae Gertrudi. | VI. Ordo. | VII. Item ordo. | VIII. Graduale et liber sequentiarum et troporum sanctae Gertrudi. | VIIII. Liber ymnorum. | X. Canones et liber Vvalefridi. | XI. Canones. | XII. Item canones. | XIII. Cassio-
f. 195VB. dorus in psalmos. | XIIII. Augustini soliloquia. || XV. Item missalis liber. | XVI. Lectionarium. | XVII. Nocturnalis liber. | XVIII. Genesis. | XVIIII. Libri numeri et deuteronomium. | XX. Regum pro libris Tullii. | XXI. Salemon, Judith, Machabaei. | XXII. Epistolae Pauli cum expositione. | XXIII. Moralia Job a primo usque in XVII. | XXIIII. Moralia a XVII. usque in finem. | XXV. Item pars moralium. | XXVI. Omeliae Gregorii in Ezechielem. | XXVII. Augustini in psalmos. | XXVIII. Item Augustini in psalmos. |
f. 196RA. XXVIIII. Item Augustini in psalmos. || XXX. Augustini expositio in Johannis evangelium. | XXXI. Augustini de virginitate sanctae Mariae et de in-|carnatione domini. | XXXII. Sermones Augustini. | XXXIII. Expositio in vetus testamentum. | XXXIIII. Explanatio Jeronimi in Osee et reliquos prophetas. | XXXV. Item Gregorii de sententiis prophetarum. | XXXVI. Rabani episcopi tractatus. | XXXVII. Expositio in cantica canticorum. | XXXVIII. Expositio in epistolas. | XXXVIIII. Ystoria illustrium. | XL. Agones apostolorum. | XLI. Apologeticus Gregorii Nazanzeni. | XLII. Vita pa-
f. 196RB. trum et dialogus. | XLIII. Passionarium. || XLIIII. Vita sancti Martini et sancti Nicolai. | XLV. Vita sancti Basilii. | XLVI. Vita sancti Simeonis Trevirensis. | XLVII. Vita Johannis Elemosinarii. | XLVIII. Epistolae Arnoldi. | XLVIIII. Sermones Erchanbaldi | archiepiscopi. | L. Sermones. ||

3. Schatzverzeichnis der Domkirche (um 1096).

(Gottlieb no. 10.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 3739 (ehem. Dombibl. Augsburg 39), ein Sammelband mit 86 Perg.-Bll., von drei Händen des 9. Jhs. geschrieben (ausführliche Inhaltsangabe im Catal. cod. manu scrip. bibl. reg. Monac. ed. alt. III, 2 p. 129 sq.) in einem Einband des 19. Jhs. Auf fol. 85v—86v ist von einem Schreiber des ausgehenden 11. Jhs. das Schatzverzeichnis fortlaufend mit möglichster Ausnützung des Raumes eingetragen. Die Trennung der einzelnen

195VA.

1 quod *bis* Saxonia *Nachtrag über der Zeile.* 2 sanctae Gertrudi *Nachtrag über der Zeile.* 3 quod *bis* Gertrudi *Nachtrag über der Zeile.* 5 sanctae Gertrudi *Nachtrag über der Zeile.* 10 pro *bis* Tullii *Nachtrag über der Zeile.* 12 *Die Zahl XVII über der Zeile.* 19 *Das e in* Jeronimi *verb. aus* n. 23 Apologeticus *verb. aus* Apollegiticus. 27/28 archiepiscopi *über der Zeile.* 28 *Hs.* Ser *ohne Abkürzungszeichen.*

Gruppen durch Punkte und große Anfangsbuchstaben ist leidlich durchgeführt. Schriftraum: 8,5 × 17 cm, 24,5 × 17 cm, 7,21 × 15,5 cm. Bl. 86 ist von der Breitseite her zur Hälfte durchgerissen und geflickt, beides vor der Beschriftung. Bl. 84—86 unten stark zerfressen, so daß größere Lücken im Text des Verzeichnisses vorliegen.

Einen Anhaltspunkt für die zeitliche Festlegung geben zunächst die Namen der vorkommenden Personen, zweifellos Domherren von Augsburg. Richart erscheint als Zeuge am 23. 11. 1071 (Mon. boica 33, 1 S. 9), Sizo, Domkustos, als Urkundenempfänger 1099 (a. a. O. S. 12), als Zeuge 1104 und 1129 (a. a. O. S. 14, 18), Tuto und Lanzo als Zeugen ebenfalls 1104, Heriman 1104 und 1129, Swigger auch 1129. Für die Abfassung kommt also die Zeit von 1071—1129 in *Betracht. Es liegt nahe, an einen bestimmten Anlaß für diese Inventarisierung zu denken. Ein solcher wäre ein Ereignis, das ungefähr in der Mitte zwischen den genannten Jahren liegt, nämlich der Tod des Bischofs Siegfried († 4. 12. 1096) und die Ernennung Hermanns (Ende 1096 oder Anfang 1097). In der Tat war damals Grund genug zu einer solchen Aufzeichnung vorhanden, denn unter der Regierung Siegfrieds war der Schatz von dem Gegenbischof Wigold 1084 (MG. SS. III 130/1) arg beraubt worden. Für die Anlage des Verzeichnisses noch vor dem Amtsantritt des Bischofs Hermann scheint auch eine spätere, dem Schriftcharakter nach aus dem ersten Drittel des 12. Jhs. stammende Inventarisierung des mittlerweile stark geminderten Schatzes (in Clm. 3704 fol. 181v—182r) zu sprechen. Diese jüngere Bestandsaufnahme dürfte nach Bischof Hermanns Tode († 1133) erfolgt sein, da auch dieser Bischof (1099) den Schatz beraubt hatte.*

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 3739 fol. 85v—86v.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *A. Ruland im Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg Bd. 1 S. 15, 16.*

G. Becker, Cat. no. 53.

N. Debler, Geschichte des Klosters Thierhaupten, Donauwörth 1908, S. 8 (Erwähnung).

Thesaurus sanctae Mariae. *f. 85v.*

Casulae XXXII, quarum duae | sunt sancti Mauricii. Cappae maiores XLI. Minores XX. | Dalmaticae XVI. Subtilia XXIII. Mappulae IIII | amplae. Pallia II altaris auro texta. Cooper-|toria IIII altaris. Mantellum I ante altare. | Dorsalia XX. Tapetia XI. Albae XV cum orna-|mentis. Sine ornamentis XVII. Stolae VI au-|‹ro›textae —— ‹a›uro XVI cum fanonibus. —— ‹au› ro. Plenaria III. || Tabulae II gemmis et auro ornatae. | Vela templi sex. Cortinae II. *f. 86r.* Rationale I. | Crux gemmata cum base et nodo. Cyrotecae | lisinatae cum auro.

---

31 *das* u *in* Mauricii *verbessert aus* n. 34 u. 35 *unter dem Wort* Sine *ist der Rand des Blattes stark beschädigt, das Pergament spaltet sich. Das* e *nur halb sichtbar, ebenso das* o *in* ornamentis. *In dem Wort* aurotextae *vom* r *nur ein Punkt und vom* o *nur der obere Teil erkennbar, von* text *nur die oberen Teile.* 35/36 *in dem ersten Wort* auro *das* a *gar nicht,* u *nur teilweise erhalten; im zweiten nur ein Stück von* r *und das* o *erhalten; von* Plenaria *nur die obere Hälfte, das zweite* a *gar nicht erhalten; nach* III *folgt noch ein unleserlicher Kapitalbuchstabe.*

Candelabra VIIII. Ple-|narium nigrum. Psalteria V, sextum sancti Ŏdal-|rici. Benedictonalia V, sextum ad capel-|lam episcopi. Officialia V. Biblioteca I. Antipho-|narius I. | Thronus episcopi eburneus. Vexilla V, | sextum sancti Ŏdalrici. Duo chrismalia indumenta. | Sindones II ad crisma. Sequentionarii II | Gradualia II. Missalia VIII duo insuper deau-|rata. Matutinalis liber I et dimidium. Calices | II aurei cum f<i>stula <et> | cola. Calices V | argentei, ex quibus I sine patena. Sextus est | in capella episcopi. Ampullae III argenteae. Stagneae | III.

Duae vitreae. Cruces II gemmatae. Deauratae III. | Turibulum I aureum. Duo argentea. Urna I | argentea. Fibula I au-|rea. Scrinia | III argentea. Sigillum | aureum. Anuli II aurei. | Candelabra II. Sandalia cum | caligis. Pecten I. Ex isto superscripto | thesauro decanus habet casulam I et pallium | altaris. Richart habet indumentum presbyteri cum missali. | Vicedomnus habet casulam I. Tuto habet indumentum presbyteri | cum calice I argenteo et missali I. Lanzo habet indumentum | presbyteri absque stola. Reginhart habet casulam et stolam. | Swigger habet casulam I. Sizo habet casulam I et calicem I | argenteum et missale I et
f. 86 V. psalterium I. Heriman habet | indumentum presbytericum miss <ali>. || In capella episcopi. Pontificale indumentum. Crux | I parvula. Scrinium I. Crux I cum base. Turibulum I | argenteum cum acerra. Manilia II. Bacinus I argenteus. Bixis | I argentea. Urceolus I. Candelabra II. Pallium I. | Calix I aureus de sancto Ŏdalrico. Calix I argenteus. | Presbyteri, diaconi, subdiaconi indumentum. Missale I. Lectionarius I. | Liber evangeliorum I. Graduale I. Psalteria II. Officiale I. | Richart perdidit casulam I. Lanzo perdidit I. Ad sanctum | Mauricium reddite sunt II casulae, cappa I, subti-|le I. Abbas de Tierhoubeton habet plenarium I. Came-|rarius dedit pro arra dorsalia IIII. Episcopus habet dorsą-|le I, fibulam auream, sigillum I, casulam I sancti | Mauricii. Judeus habet IIII cappas maiores, sex | minores et subtilia III et incisa sunt subtilia III | ad dorsalia et ad pulvinaria. | Salemon judeus | debet — — dare VIII | marcas. | Abbatissa de Niv-|wenburc habet psal-|terium cum closis. ||

4. Bücherschenkung des Domvikars Heinrich Winther 27. Februar 1431.

(Gottlieb no. 771.)

85 V. *MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Hochstift Litt. no. 889, sog. „Neueres Oblaienbuch" mit vorausgehendem Nekrologium und Anniversar,*

---

6 u. 7 Calices II *bis* cola *steht am Rande nachgetragen; hinter* dimidium *Verweisungszeichen für diese Worte. Das Pergament ist an dieser Stelle etwas abgegriffen.* 9 *nach* *86 R.* Turibulum *genähter Riß durch die halbe untere Seite.* 11 *vom* u *in* aureum *nur der erste Strich erhalten.* 13 *der erste Strich des* m *in* missali *abgesprungen.* 15 *von* ri *in* presbyteri *ein Stück abgesprungen, ebenso vom* e *in* Reginhart. 16 *vom* c *und* s *in* casulam *(bei* Swigger*) fehlt der obere Teil.* 16 f. *der untere Teil des* e *in* calicem *fehlt,* I *unten beschädigt, ebenso* I *nach* psalterium; *bei* Heriman *die unteren Hälften abgefallen, beim* h *in* habet *fehlt der obere Teil.* 17 *vom zweiten* s *in* missali *nur mehr ein Teil sichtbar.* 23 *Abkürzungszeichen bei* R. perd. *nicht mehr sichtbar.* 27 *das* s *und* a *in* dorsalia *z. T. abgescheuert.* 28 *nach* pulvinaria *Riß;* d *und der untere Teil des* e *in* debet *fehlen; nach* debet *einige Buchstaben* (nobis?) *abgescheuert; nach* v *in* Nivwenburg *folgt eine abgescheuerte Stelle, auf der vielleicht ein vom Schreiber selbst wieder getilgtes* we *stand.*

1512 nach einer älteren Vorlage umgeschrieben und bis 1727 fortgeführt. 226 Perg.- und 4 Pap.-Bll. (38 × 27,5 cm) in einem mit gelblichem Leder überzogenen Holzdeckeleinband saec. XVI. Fol. 120RA und 120RB auf einem Schriftraum von 10 bzw. 9,5 × 12 cm die Schenkung Winthers.

Winther war socius (vicarius) chori der Augsburger Domkirche und capellanus sancti Andreae in crypta. Ein Eintrag von seiner Hand findet sich in Clm. 3903 fol. 6v: Mementote mei Hainrici Wintheri. *Offenbar hat er den älteren Teil dieses Kodex (fol. 6v—121v) auch geschrieben. Er war aber auch Buchbinder, wie ein weiterer eigenhändiger Eintrag (Clm. 3906* fol. *102v) besagt*: Anno millesimo CCCC in die Sixti pape ligatus est iste liber ab Hainrico Winthero vicario chori huius. *Er starb am 8. März 1431 (Mon. Boica Bd. 35,1 S. 28).*

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Hochstift Litt. no. 889.*
Veröffentlichung: *Mon. boica Bd. 35, 1 p. 208.*

Ordinacio domini Hainrici Wintheri | vicarii chori. | *f. 120RA.*

Sciendum quod anno Domini millesimo | CCCC. XXXI. penultima die | mensis Februarii Hainricus Win-|ther, vicarius chori Augustensis, ob reme-| dium salutis anime sue dedit nobis | ad nostram libriam sex volumina libro-| rum subscripta videlicet Heymonem | super epistolas Pauli. Item epistolas Pauli | cum glosa ordinaria. Item epistolas | canonicas Jacobi et librum sapiencie cum glosa | ordinaria in uno volumine conprehensa. | Item sermones de tempore et sanctis | mixtos et textum evangelii Johannis || cum glosa in uno volumina conprehensa. | Item sermones Peregrini *f. 120RB.* de sanctis. | Item quosdam sermones beati Bernhar-|di de beata virgine. Omnia pretexta vo-|lumnia in pergameno scripta et in | asseribus colligata. | Que nos gra-|tuito recipientes ordinamus capi-|tulariter et volumus in perpetuum, ut| singulis annis in eius anniversario | per chorum nostrum visitetur eius sepulchrum | de nocte cum placebo et de mane | cum missa pro defunctis ac distribucione | presencie, ut moris est. ||

---

19 subscriptis *Hs.* 20 canonice *Hs.* 22 mixtum *Hs.*; evangeliorum *Hs.* 26 gratuito *verbessert aus* gratuite.

AUGSBURG

Karmeliterkloster St. Anna

Schutzheilige: *St. Anna.*
Gründungszeit: *Ordensniederlassung 1275, Bau der Kirche 1321.*
Schicksal: *1534 aufgehoben.*

Das erste, in Augsburg erbaute Karmeliterkloster brannte in der Nacht des 29. November 1460 bis auf die Wohnung des Priors ab. Pirmin Gassers ein volles Jahrhundert jüngerer Bericht (Annales col. 1569), wonach die Bibliothek gerettet worden ist, scheint unrichtig; es müßte denn sein, daß sie in der Priorwohnung untergebracht war. Doch verlautet davon in der klösterlichen Aufzeichnung über den Brand nichts (Schott Bd. 9 S. 238) und unter den heute nachweisbaren Handschriften des Klosters geht keine einzige ins 14. oder 13. Jahrhundert zurück. Um die Schaffung einer neuen Bibliothek machte sich vor allem der Provinzial Johannes Weylhammer († 1472) verdient, der schon vor dem Brande für die Vermehrung der Bücher gesorgt hatte (Schott Bd. 9 S. 240/1). In einer beträchtlichen Anzahl von Handschriften begegnet denn auch der Vermerk, daß sie von ihm erworben oder auf seine Veranlassung entstanden sind (Clm. 3536, 3537, 3539, 3540—45, 3547, 3549, 3550, 3552, 3554, 3556, 3567, 3577, 3580, Stadtbibl. Augsburg Cod. 4° 13, Cod. 2° 409, 410). Clm. 3593 hat er selbst 1447 als Lektor der Theologie in Ravensburg geschrieben; in seinem Nachlaß fand sich auch ein kostbares zweibändiges Brevier (Schott Bd. 9 S. 241), das heute verschollen ist. Auch die folgenden Prioren, die alle vorher Lektoren gewesen waren, haben Bücher erworben und selbst abgeschrieben. Von Prior Stephan Ringler stammt Clm. 3551, von Prior Matthias Fabri (Schmied) Clm. 3579, eine andere ihm gehörende Handschrift ist an das Karmeliterkloster in Wien übergegangen (jetzt Nationalbibliothek Wien Cod. 4904). Sie enthält u. a. verschiedene Abhandlungen, die Fabri während seiner Wiener Lehrtätigkeit verfaßt und vorgetragen hat. Seine Bücher, die er z. T. aus dem väterlichen Erbe erworben hatte, wurden bei seiner Wahl zum Prior 1479 aus seinem bisherigen Wirkungsort Heilbronn a. N. (Fonssalutis) *nach Augsburg überführt. Das Rechnungsbuch des Klosters (Augsburg, Stadtarchiv, Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1) verzeichnet als Ausgaben dafür zum Jahre 1479* pro vectura . . . III lib. II s. den. *Ebenso wurden 1492 die Bücher der Lektoren Johann Piscatoris aus dem Konvent von Rottenburg a. N. und Leonhard Hazel aus dem Konvent von Nürnberg überführt (Stadtarchiv Augsburg a. a. O. zum Jahre 1492). Als Kosten sind gebucht* III lib. V s XXII den. *bzw.* I lib. VI s. *Andrerseits nahm der Lektor Johann Pellificis nach seiner Wahl zum Prior in Dinkelsbühl seine Bücher aus Augsburg mit sich (Kat. no. 5). Prior Johannes Fortis (Stark), der wie Fabri vorher Lektor in Wien war, hat über*

seine 1497 von dort nach Augsburg verbrachten Bücher eine Liste (Kat. no. 8) angelegt; erhalten haben sich aus seinem Besitz Clm. 3565, 3590 und 3591, welchen er 1490 von dem Provinzial Johann Carpentarii zum Geschenk erhalten hatte. Diese Handschrift, bekannt als Codex Kirchheimensis oder Ghesquière, ist auch deshalb bemerkenswert, weil aus ihr der heutige Cod. 2189 (alt: 15137) der Kgl. Bibliothek in Brüssel, welcher die drei ersten Bücher der Imitatio Christi des Thomas a Kempis enthält, zu Anfang des 17. Jahrhunderts herausgeschnitten wurde. Desgleichen ist aus Clm. 3586, geschrieben von dem Lektor Matthias Farinator, der Teil mit den beiden ersten Büchern der Imitatio entfernt worden. Sonstige Schreiber oder Besitzer waren noch Nikolaus Flend aus Schweinfurt (Clm. 3550), Gregor Flogel (Clm. 3552), Matthias Hagenawer (Clm. 3588) und Ulrich Lutz, dessen 1487 geschriebener Clm. 646 später an Johann Jakob Fugger kam. Den größten Zuwachs erhielt die Bibliothek unter den bereits genannten Prioren Matthias Fabri und Johannes Fortis, aus deren Amtszeit sich genaue Aufzeichnungen erhalten haben, die, soweit sie Bücher betreffen, hier zum Abdruck kommen (Kat. no. 5—8). Matthias Fabri hat in seiner 18jährigen Tätigkeit als Prior (1479—97) für mehr als 515 Gulden Bücher für Chor, Sakristei und Bibliothek angeschafft. In seine Amtszeit fallen auch die Schenkungen des Druckers Erhard Ratold und des Buchhändlers Johann Rinnmann (Kat. no. 7), eine Frau Anna Spennin schenkte 1486 die Clm. 3548 und 3553. Als in den Jahren 1487—97 die Klosterkirche vergrößert wurde, erfolgte auch ein Umbau des Bibliothekraumes, wofür 65 Gulden ausgegeben wurden. Erhard Ratold und seine Frau Fronika stifteten für diesen Raum ein Glasfenster im Wert von 14 Gulden, für ein zweites gab ein gewisser Epishofer 3 Gulden (Schott Bd. 9 S. 283).

Aus der Zeit der letzten Prioren, unter denen das Kloster der Mittelpunkt des Luthertums in Augsburg geworden war, liegen keine Nachrichten mehr über die Bibliothek vor. In dem Resignationsprotokoll des Priors Johannes Frosch (1523), Luthers Gastfreund auf dem Reichstag zu Augsburg 1518, wird nur bemerkt, daß das gesamte Inventar, darunter auch die Bibliothek, während seiner Amtsführung vermehrt worden sei. Am 15. Oktober 1534 wurde das Kloster gänzlich aufgehoben. Die Güter kamen an das Spital zum hl. Geist, die Bücher verblieben zunächst an ihrem bisherigen Aufbewahrungsort als Eigentum des Rates. Dieser beauftragte i. J. 1537 den Rektor der lateinischen Schule, Sixtus Birk (Xystus Betuleius), aus den Bücherbeständen der Karmeliter und anderer inzwischen aufgehobener Klöster eine geeignete Auswahl zur Bildung einer Stadtbibliothek zu treffen (Crophius S. 51). Die auf solche Weise erhaltenen Bestände der Karmeliterhandschriften gelangten beim Übergang der freien Reichsstadt Augsburg an Bayern im Jahre 1806 mit dem wertvollsten Teil der alten Augsburger Stadtbibliothek an die damalige Centralbibliothek in München. Im gedruckten Handschriftenkatalog der Münchener Staatsbibliothek stehen die Manuskripte des alten Karmeliterklosters ohne besondere Kennzeichnung unter der Überschrift „Ex bibliotheca Augustanae civitatis“ (Nr. 3501—3661). Das folgende Verzeichnis ist auf Grund der Besitz- und Schenkungseinträge hergestellt;

doch darf mit Sicherheit angenommen werden, daß außerdem noch manch andere Handschrift ehemaliger Karmeliterbesitz ist.

Bemerkt sei noch, daß das alte Karmeliterkloster von St. Anna nicht verwechselt werden darf mit dem 1628 in Augsburg neu errichteten Kloster der unbeschuhten (discalceati) Karmeliter, das i. J. 1806 von Bayern säkularisiert wurde und aus dessen Bibliothek auch Teile in der Staatsbibliothek zu München liegen.

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Stadtbibl. Cod. 4° 13 Epistolae Humberti, saec. XV; 2° 409 Passio Jesu Christi secundum IV evangelistas; Sermones de tempore, saec. XV; 2° 410 Moralizationes figurarum veteris testamenti fr. Petri Berthorii, saec. XV.*

Brüssel, K. Bibl. Cod. 2189 (15137).

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 646; 3536; 3537; 3539—54; 3556—58; 3565; 3567; 3577; 3580; 3586; 3588—93; 4151.[1]

? Wien, Nationalbibl. Cod. 4904.

Literatur: *Catal. Monac. tom. III pars II, p. 97—122.*

P. J. Crophius, Kurtze und gründliche historische Erzehlung von dem Ursprung . . . des Gymnasii zu St. Anna, Augsburg 1780.

A. P. Gasser, Annales . . . civium reipublicaeque Augstburgensis: J. B. Mencken, Scriptores rerum Germanicarum tom. I., Lipsiae 1728, col. 1315—1954.

W. German, Der Buchhändler Johannes Rynmann von Öhringen 1460—1522: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N. F. 23. Jg., Stuttgart 1914, S. 155—94.

J. v. d. Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique tome III, Bruxelles 1903, p. 337/8 no. 2189 (15137).

G. C. Mezger, Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg . . ., Augsburg 1842.

E. Schott, Beiträge zu der Geschichte des Carmeliterklosters und der Kirche von St. Anna in Augsburg: Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg 5. Jg., Augsburg 1878, S. 259—327; 6. Jg. (1879) S. 89—141, 177—279; 9. Jg. (1882) S. 221—84.

Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum Vol. III, Vindob. 1869, p. 412/3 no. 4904.

5. Resignationsprotokoll des Augsburger Karmeliterkonvents 1479.

Von dem Protokoll sind zwei Niederschriften bekannt.

A. AUGSBURG, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1 enthält auf 247 Papierbll. (11 × 33 cm) in einem Pergamentumschlag das Rechnungsbuch, welches der Prior Matthias Fabri während seiner Amtszeit 1479—97 über die Einnahmen und Ausgaben des Karmeliterklosters Augsburg führte. Ausgaben für Bücher werden oft verzeichnet, fol. 2v—3R ist das Protokoll mit den Bücherlisten eingetragen. Die Aufzeichnungen sind sehr flüchtig und abkürzungsreich. Der Schriftraum beträgt fol. 2v: 9,5 × 30 cm, fol. 3R: 10 × 27 cm.

B. AUGSBURG, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1a, Rechnungshauptbuch des Karmeliterklosters Augsburg von 1453—92 mit etwa 280 Papier-

[1] *Clm. 1033, der im Münchener Handschriftenkataloge (tom. III pars I p. 225) als* Necrologium Carmelitarum Augustae Vindelicorum *beschrieben wird, stammt in Wirklichkeit aus dem Benediktinerinnenkloster St. Nikolaus in Augsburg.*

bll. (21 × 29 cm) in einem Lederumschlag mit Lederschließe. Ziemlich bei jedem Jahre wird über Bücherankäufe, Einbinden u. dgl. berichtet. Fol. 145v—146r steht auf je zwei Kolonnen mit einem Gesamtschriftraum von 17 × 23 cm der Resignationsbericht mit den Bücherlisten fast gleichlautend wie in A. Die Ich-Erzählung des Priors Fabri ist in die dritte Person übertragen. Unsere Veröffentlichung folgt der Aufzeichnung A, die Abweichungen von B sind in den Apparat verwiesen.

Überlieferung: *Augsburg, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1 (A) und 1a (B).*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher. Erwähnung bei E. Schott in Zeitschrift des Histor. Vereins für Schwaben und Neuburg 5 (1878) S. 264 ff. und 9 (1882) S. 225.*

1479 *f. 2v.*

Memorandum quod anno Domini 1479 die XVIII Januarii ego frater Mathias | Fabri de Augusta sacre pagine baccalarius ordinis fratrum gloriosissime Dei geni- | tricis semperque virginis Marie de monte Carmeli concorditer et unaminiter ab omnibus | fratribus tunc in conventu Augustensi capitularibus et presentibus electus | fui in priorem localem prefati conventus atque per reverendum patrem Nicolaum Mor, reverendissimi | magistri generalis vicarium, confirmatus: me ignorante, absente et existente | in conventu Fontissalutis, die autem XI Februarii ad conventum Augustensem veniens | mox die secunda sequente, que fuit XIII Februarii et sabbatum dominice LX, | regularem observanciam divina gracia cooperante incepi. Predicta | ergo die ab omnibus fratribus prenominati conventus tunc presentibus omnium bonorum tempora- | lium, quorum usum tunc habuerunt, resignacionem petii. Subscripti ergo | fratres omnia bona temporalia, quorum usum tunc habuerunt, sine condicione aliqua | conventui Augustensi resignaverunt. In primis ego frater Mathias | Fabri de Augusta baccalarius theologie novellus prior, deinde venerabilis | pater lector Johannes Pellificis, venerabilis pater lector Stephanus Ringler | Augustensis et frater Udalricus Stirczel et frater Petrus de Aichach Augustensis et frater | Conradus de Nörlingen et frater Udalricus Lucz de Meringen Augustensis et frater Nicolaus | Mollitoris de Sweinfurdia et frater Balthasar Sutoris Augustensis et frater Leonardus | Holczer de Weissenburga sacerdotes et frater Mathias Durman subdiaconus | et frater Thomas Sichelbon et frater Johannes Fortis et frater Johannes Rustici accoliti | et quinque novicii. Acta sunt hec anno mense et die quibus supra in | conventu Augustensi in presencia reverendi patris Johannis Carpentarii provincialis et | omnium fratrum prescriptorum. Que autem predicti fratres in libris nota- | bilibus vel pecunia resignaverunt, patebit statim in sequentibus. |

Sabbato dominice LX ego frater Mathias Fabri de Augusta | novellus prior intromisi me de procuracia et computo conventus prout sequitur. |

---

12 MCCCCLXXIX | die Januarii XVIII venerabilis pater Mathias *B*, XVIII *in B von anderer Hand am Rande nachgetragen.* 13 *f.* fratrum beate Marie virginis de monte Carmeli *B.* 15 *vor* capitularibus *ist* presentibus *gestrichen, hinter* electus *ist* fui *einmal gestrichen;* fuit *B statt* fui. 15 huius *B statt* prefati. 16 Nicolaum Mor sacre | pagine baccalaurium formatum reverendissimi *B.* 17 ipso *B statt* me; IX *B statt* XI. 18 secunda *fehlt B.* 19 *hinter* observanciam *ist* incepi *gestrichen;* observanciam incepit cum solemnitatibus conventus | divina gracia cooperante et assistencia reverendissimi patris pro- | vincialis Johannis Carpentarii. Predicta . . *B.* 21 petiit *B statt* petii. 21 *am Rande von B:* Nota diligenter. 23 venerabilis pater *B statt* ego frater. 24 *Steffanus B.* 25 Stüczel *B*, Aychach *B.* 26 Chunradus *B* Möringen *B.* 27 Walthasar *B*, Leonhardus *B.* 28 Weyssenburga *B*; Dürman subdyaconus *B*; Sichelpan *B*; *das folgende* et *fehlt B.* 29 Fortis et fratres *B statt* frater. 30 *nach* Augustensi *in B noch:* in communi refectorio; patris provincialis *B.* 33 dominice XLe venerabilis pater Mathias *B;* intromisit se *B.* 34 conventus *fehlt B.*

Recepta |

Item de oblacionibus V solidi XXVIII denarii. | Item de elemosina VII solidi VII denarii. | Item de missis votivis et de capella Hirn per plures hebdomados VI solidi II denarii.

Sequuntur resignaciones fratrum. |

Item venerabilis pater prior frater Mathias Fabri baccalaurius theologie resignavit | conventui Augustensi subscriptos libros, quos de consensu conventus Fontissa- | lutis secum apportavit, emptos de patrimonio suo vel ab eodem scriptos. | Item primam partem pantheologie scilicet usque ad litteram E in superregali forma. | Item secundam partem pantheologie scilicet a littera E usque ad litteram P in superregali forma. | Item terciam partem pantheologie scilicet a littera P usque ad finem in superregali forma. | Item primos sedecim libros speculi historialis Vincencii in superregali forma. | Item ultimos XVI libros speculi historialis Vincencii in superregali forma. | Item concordancias maiores biblie in regali forma. | Item summam Astensem in regali forma. | Item malogranatum in regali forma. | Item lecturam bonam super primam et secundam sentenciarum. | Item lecturam bonam super 3. et 4. sentenciarum. | Item dyalogum de disposicione communicantis magistri Mathei de Cracovia et | plures alios tractatus. | Item librum beati Augustini de fuga mulierum et multa alia. | Item librum cum collacionibus diversis. | Item plura collecta de custodia angelorum, de votis et de clavibus ecclesie. | Item sermones de epistolis dominicalibus per totum annum et plura alia. | Item meditaciones beati Bernardi de passione domini nostri Jhesu Christi et quedam alia. | Item posiciones multarum questionum, sermones ad clerum et principia. | Item rethoricam magistri Vincencii Griener et quedam alia. |

Item venerabilis pater lector Johannes Pellificis resignavit IIII libras I solidum VIIII denarios | et libros subscriptos. | Item quadragesimale Leonardi de Utino. | Item quadragesimale magistri Leonardi de Licio. | Item adventuale eiusdem magistri. | Item ethicam Cathonis. | Item preceptorium magistri Johannis Nider. | Item summam Galensem et sophilogium. | Item tractatum de restitucionibus Johannis de Platea. | Item lumen anime. | Item secundam partem Anthonini. | Item vocabularium. | Item epistolas et ewangelia in wlgari. |

Item alphabetarium divini amoris. | Item bibliam auream. | Item conclusiones sentenciarum et quedam alia. | Item sermones diversorum. |

Item Esopum cum diversis aliis. | Item epistolas Enee Silvii. | Item

---

4 Secuntur *B.* 7/8 emptos — scriptos *mit anderer Tinte von Fabris Hand nachgetragen; in B sind diese Worte am Rande von der Hand Fabris hinzugesetzt und hinter* libros *(Zeile 6) verwiesen.* 8 *hinter* partem *in B ist* theologie *gestrichen.* 11 pater *B statt* P. 12 u. 13 hiistorialis *B statt* historialis. 18 Ravenna *B statt* Cracovia. 22 Bernhardi *B.* 27 Item *B statt* et. 27 *hinter dem ersten* Item *ist* XL^le *gestrichen.* 29 magistri *fehlt B;* ethica *B.* 29/30 *hinter* preceptorium *ist* Nider *gestrichen.* 35 diversos *B.*

Hugonem de sacramentis. | Item Fliscum et plura vestimenta. || Item venerabilis *f. 3R.* pater lector Stephanus Ringler resignavit | X florenos Renenses I solidum XV denarios facientes VIII libras VII solidos XV denarios. | Item taceam argenteam datam pro I libra IIII solidis denariorum. | Item monetam italicam valentem IIII solidos denariorum. | Item ciphum ligneum in pede et in summitate ornatum argento, venditum pro | I libra VI solidis denariorum. | Item resignavit debita sequencia. | Item a fratre Nicolao Kopfenstainer X florenos facientes VIII libras VI solidos denariorum. | Item a fratre Hainrico Schirling XVII florenos facientes XIIII libras VII solidos denariorum. | Item a fratre Petro Guethercz IIII florenos facientes III libras IIII solidos denariorum. | Item a fratre Nicolao Flend II florenos I solidum XXVI denarios facientes I libram VII solidos XXVI <denarios>. | Item a lectore Sebaldo Knopff VII florenos facientes VI libras I solidum denariorum. | Item a fratre Ludwico V florenos facientes IIII libras III solidos denariorum. | Item a Johanne Swab seculari II solidos X denarios. | Notandum quod idem lector resignavit alia debita sua, que faciunt XIX | florenos. Sed quia illa vix aut nunquam solventur, non sunt hic posita. | Si tamen aliquando solventur, ponentur ad computum. | Item de equo vendito III florenos facientes II libras V solidos denariorum. | Item de subductura vendita IIII solidos VIII denarios. |

Item predictus lector resignavit subscriptos libros. | Item pantheologiam in duobus voluminibus. | Item bibliam impressam. | Item summam Astensem. | Item quadragesimale Griczsch. | Item summam Galensem. | Item sermones Ruperti de Licio. | Item sermones Socci de tempore per totum annum. | Item racionale divinorum et sermones Leonardi de Utino de sanctis. | Item sermones Socci de sanctis non ligati. | Item lumen anime. | Item Ambrosium super Lucam et quedam alia. |

Item compendium morale. | Item preceptorium magistri Johannis Nider. | Item regulas cancellarie. | Item postillam epistolarum et evangeliorum fratris Guilerini. | Item reformacionem Sigismundi in theotunico. | Item rapularium ex parte fratris Udalrici Lucz. | Item Augustinum de fide ad Petrum et quedam alia. | Item lecturam super phisicorum. | Item Fliscum. |

Item pater noster Calcedonii. | Item antependium pro altari. Mansit. | Item cistam parvam de cipresso. | Item unum coclear in fine ornatum argento. Mansit. | Item tunicam subductam pellibus cum scapulari et cuculla. | Item aliam tunicam cum suis attinenciis de Arres. | Item duas cappas de Engelsaiten. | Item bonum pallium album. | Item pellicium. | Item duas camiseas longas. Manserunt. | Item unum mensale. Item unam parvam mensam. Item unam magnam | cistam. Item unum sedile. | Item duos pannos sericios. | Item duo lintheamina. | Item pelvim auricalceam. | Item fusorium stagneum. Manserunt. | Et quedam alia parva. |

---

1 *zu den Büchern des Johannes Pellificis ist in B unten am Rande von der Hand Fabris vermerkt:* Omnes isti libri sunt eidem lectori restituti, cum factus est | prior Dinckelspüchlensis. 2 *hinter* lector *ist* Ringler *gestrichen.* 4 Item monetam — IIII sol. den. *fehlt B.* 4 u. 5 ciphum ligneum *korrigiert über gestrichenem* clenodium quoddam. 5 in *vor* summitate *fehlt B.* 6 Kopfstainer *B.* 8 Guthercz *B.* 10 *in A nach* solidos *nur* XX, *der Rest der Zeile verstümmelt;* Knopf *B.* 11—12 *am Rande:* Vacat. 17 *rechts eine Klammer und die Bemerkung:* omnia ista sunt sibi re- | stituta ex mandato | magistri generalis paucis demptis, que specialiter | signantur. 19 Grischtz *B.* 26 Gwilerini *B.* 27 Lutz *B.* 29 u. 30 Mansit *nachgetragen von der Hand, die auch die Randbemerkung (Z. 17) schrieb, fehlt B.* 31 Item aliam tunicam cum scapulari et cuculla *B nach* Arres. 33 Manserunt *Nachtrag, fehlt B. über* mensam *Nachtrag:* Manserunt. 35 Manserunt *Nachtrag und durch Klammer auch auf* pelvim auricalceam *bezogen; in B am Rande von zweiter alter Hand:* Omnes prefati libri | et res predicto | lectori sunt restituti ex mandato | magistri reverendissimi | generalis Christoferi. |

f. 3R.

Item frater Udalricus Stirczel resignavit IIII libras V solidos X denarios. | Item frater Petrus de Aichach resignavit XI libras VII solidos II denarios.

Item librum qui dicitur margarita Davitica et quedam alia. | Item postillam epistolarum et evangeliorum fratris Guilerini.

Item frater Conradus de Nörlingen resignavit II solidos VI denarios. | Item frater Balthasar Sutoris resignavit I libram VI solidos denariorum. | Item omnes scolares II solidos IIII denarios. | Summa horum LXXXI libre I solidus VII denarii. ||

6. Verzeichnis der unter Prior Mathias Fabri erworbenen Bücher des Karmeliterklosters in Augsburg 1497.

Es liegen zwei Niederschriften dieses Verzeichnisses vor:

AUGSBURG, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1 (zeitweilig „Schätze" 95a), Beilagen 2 Papierheftchen 16 × 11 cm.

A. 8 Bll., davon fol. 1 leer, von fol. 2R an paginiert.

B. Ebenfalls 8 Bll.

Beide Stücke sind die Rechnungsaufzeichnungen, in denen der Prior der Karmeliter zu Augsburg, Mathias Fabri, 1497 bei seinem Rücktritt Rechenschaft über die Ausgaben und Einnahmen während seines Priorats gegeben hat. Beide sind von ihm selbst geschrieben und stimmen fast wörtlich miteinander überein. Nur die Reihenfolge ist hie und da verschieden: im einzelnen und im ganzen (in B kommen — umgekehrt wie in A — zuerst die Ausgaben, dann die Einnahmen). Die von A abweichende Reihenfolge der Bücher in B konnte im Apparat aus technischen Gründen nicht zum Ausdruck gebracht werden, dagegen sind die Varianten vermerkt. Die Einnahmen beginnen mit der Überschrift:

Nota diligenter sequencia. Sequuntur augmentaciones bonorum conventus Augustensis sub prioratu fratris Mathie Fabri de Augusta. Et primo generales summe, deinde particulares.

Summa clenodiorum argenteorum sacristie 341 floreni 3 solidi 12 denarii.

Summa librorum pro choro et sacristia 115 floreni.

Summa librorum librarie ad minus 400 floreni.

Fabris Rechenschaftsbericht läßt sich an der Hand des heute noch vorhandenen Rechnungshauptbuches der Karmeliter (Augsburg, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1) teilweise verfolgen, eine genaue Nachprüfung ist aber nur bis 1491 möglich, da das Rechnungsbuch später bloß einen einzigen Bücherkauf (1493) bringt; Fabri muß sich demnach noch gesonderte Aufzeichnungen gemacht haben. Die aus seinem Erbgut bezahlten Bücher fehlen im Rechnungsbuch. Im Bericht sind die angeschafften Bücher in eine gewisse Ordnung gebracht, die Einzelausgaben für die Einbände zusammengezählt und die Preise meist in andere Münze umgerechnet. Bei B steht öfter nach dem Preis eine Zahl, z. B. 79, 80, 81, diese verweist auf das betreffende Jahr im Hauptbuch.

4 Gwilerini *B.* 5 Chunradus *B*; Walthasar *B.*

Der Abdruck folgt A, B ist im Apparat berücksichtigt. Schriftraum von A, pag. 3: 6,5 × 9,5 cm; pag. 4: 9 × 9,5 cm; pag. 5: 13 × 9 cm.

Überlieferung: *Augsburg, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1, Beilagen A und B.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher. Erwähnung bei E. Schott in der Zeitschrift des Histor. Vereins für Schwaben und Neuburg 9 (1882) S. 222, 226, 265, 283.*

Augmentaciones librorum pro choro et sacristia in particulari. | *p. 3*
Item pro uno antiphonario in duobus voluminibus 70 floreni. |
Item pro duobus specialibus in pergameno cum certis devotis missis 8 floreni 4 solidi. |
Item pro sex specialibus pro sacerdotibus secularibus 7 floreni. |
Item pro uno breviario scripto 6 floreni. |
Item pro tribus processionalibus 2 floreni 3 solidi. |
Item pro plenario epistolari in pergameno 2 floreni. |
Item pro uno psalterio usque ad Dixit Dominus etc. V floreni. |
Item pro uno speciali in papiro 1 florenus. |
Item duo missalia impressa a Ratdolt 4 floreni. |

Item unum diurnale in pergameno ab antiquo provinciali 9 floreni. |
Summa horum 115 floreni. ||

Augmentaciones librorum librarie conventus Augustensis in particulari. | *p. 4*
Et primo sciendum, quod omnes libri impressi in libraria | dicti conventus exceptis septem omnes in officio meo per me | empti sunt vel ab aliis gratis oblati conventui. |
Sequuntur libri de patrimonio meo empti in particulari. |
Item pantheologia in tribus voluminibus in superregali forma 18 floreni. |
Item speculum hystoriale Vincencii in 2 voluminibus in superregali forma 14 floreni. |
Item concordancie biblie maiores 8 floreni. |
Item biblia cum Nicolao de Lira in 3 voluminibus 8 floreni. |
Item summa Astensis pro VII½ florenis. |
Item lucerna fratrum Carmelitarum VII½ floreni. |
Item malogranatum 3 floreni. |
Item preceptorium Heinrici Herp 2 floreni. |
Item racionale divinorum officiorum 1 florenus 1 ort. |
Item hystoria Lombardica 1 florenus 1 ort. |
Item sermones sancti Bernhardi 1 florenus 1 ort. |
Item Augustinus de Ankona de ecclesiastica potestate 1 florenus 1 ort. |
Item adaptiones constitucionum ordinis nostri ad iura 1 florenus. |
Summa librorum de patrimonio meo emptorum | 74 floreni, quos conventui Augustensi reliqui. ||

---

16 radolt *B.* 25 *historiale B.* 34 historia *B*, pro 1 floreno 1 ort *B.* 38 Summa summarum librorum *B.* 39 *Rest der Seite leer.*

p. 5 Sequuntur libri per me de bonis conventus Augustensis empti in particulari. |
Summa Alexandri de Ales pro 16 florenis 1 solido 16 denariis. |
Decretum pro 7 florenis 14 denariis. |
Bonaventuram super sentencias pro 3 florenis in 2 voluminibus. |
Supplementum Pisanelle pro 2½ florenis. |
Secundam partem Anthonini pro 2½ florenis. |
Sermones Meffret de tempore et de sanctis pro 2½ florenis 1 solido. |
Omnes libros Gerson pro II½ florenis. |
Catholicon pro 2 florenis. |
Moralia Gregorii pro 2 florenis. |
Libros parvos sancti Bonaventure et Anshelmi pro 2 florenis. |
Sermones thezauri novi de tempore et de sanctis pro 2 florenis. |
Cronicam magnam cum figuris pro III florenis. |
Sextum decretalium pro I floreno 3 ort. |
Holkot super libris sapiencie pro I½ florenis. |
Richardus super quartum sentenciarum pro I½ florenis. |
Postillam Jordani pro 2 florenis minus 23 denariis. |
Pro compendio I½ floreni.
Sermones Heinrici Herp de tempore et sanctis pro I½ florenis. |
Summa angelica pro I½ florenis. |
Libros sancti Cipriani et Crisostomi pro I½ florenis. |
Vitas patrum pro I floreno I ort. |
Crisostomum super Matheum pro 1 floreno 14 denariis. |
Summam sancti Thome contra gentiles pro 1 floreno 1 ort. |
Petrum de Aquila super sentencias pro 1 floreno 1 ort. |
Bartholomeus de proprietatibus rerum pro 1 floreno 1 ort. |
Fasciculum temporum et Fliscum pro 1 floreno. |
Tractatum de timore divinorum iudiciorum et severitate | cleri etc. pro 1 floreno. ||
p. 6 Sermones sancti Bernhardi pro 1 floreno. |
Pro parvis libris sancti Augustini 1 florenus. |
Instituta et collaciones patrum pro 1 floreno. |
Postillam evangeliorum Alberti de Padua pro 1 floreno. |
Sermones discipuli de sanctis pro V solidis 20 denariis. |
Libros Senece pro 6 solidis. |

---

3 16 den. 79. *B.* 4 14 den. 83. *B.* 5 pro *fehlt B.* 6 II½ fl. 80. *B.* 7 II½ fl. 81. *B.* 8 de tempore et de sanctis *fehlt B.* 9 Libri *B*, Omnes und pro *fehlt B.* 12 Parvi libri Bonaventure *B.* 13 u. 14 pro *fehlt B.* 15 3 ort. 81. *B.* 16 I½ fl. 83. *B.* 17 sententiarum *fehlt B.* 20 Heinrici *fehlt B.* 22 Libri Cipriani *B.* 23 1 ort. 79. *B.* 24 pro *fehlt B.* 25 Summam sancti *fehlt B.* 27 pro *fehlt B.* 28 1 fl. 80. *B.* 29 iudiciorum cum aliis pro 1 fl. 81. *B.* 31 1 fl. 82. *B.* 33 u. 34 pro *fehlt. B.* 35 de sanctis *fehlt B*, 20 den. 82. *B.* 36 6 s. 83. *B.*

Ysidorum de summo bono pro 1½ florenis. |
Tabulam super summam Anthonini pro 3 ort. |
Speculum exemplorum pro 3 ort. |
Pro spangen certorum librorum 1 florenus, | pro cathenis librorum 2 floreni 2 solidi 4 denarii. |
Item pro illigaturis prefatorum librorum et ab aliis gratis | conventui datorum ultra 35 floreni. |
Summa pro libris emptis expositorum 139 floreni 22 denarii. |

Item libri dati conventui Augustensi |
per Erhardum Ratdolt et |
per Johannem Rinnman ac | } valent 187 florenos. |
per lectorem Ringler |
et alios relictos |
Summa summarum omnes libri prefati valent ad minus | 400 floreni. ||

7. Bücherschenkungen zwischen 1479 und 1497.

AUGSBURG, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1 (Beschreibung der Handschrift S. 23). Die Einträge stehen auf fol. 247R u. V auf einem Schriftraum von 22,5 × 9 bzw. 16 × 9 cm und sind i. J. 1497 geschrieben. Die letzten 3 Bll. der Handschrift sind weggeschnitten, die Streifen im Falz zeigen, daß auch sie Bücherverzeichnisse enthielten.

Der Schenker der ersten Büchergruppe, Erhard Ratdolt, stammt aus Augsburg, wanderte 1462 als Fünfzehnjähriger nach Venedig und betrieb dort mit Bernhard Maler (Pictor) und Peter Löslein eine Druckerei, die bald zu hohem Ansehen gelangte. 1486 siedelte Ratdolt auf Einladung des Augsburger Bischofs Johann von Werdenberg in seine Heimatstadt über, wo er sich hauptsächlich der Herstellung seiner hochgeschätzten liturgischen Drucke widmete. Er starb um die Wende der Jahre 1527/28. Für die Karmeliter hat er auch sonst Stiftungen gemacht (S. 22). Radolt scheint zu mehreren Malen Bücher geschenkt zu haben. Das Hauptrechnungsbuch des Klosters (Stadtarchiv Augsburg, Hospitalarchiv tit. tom. 19 no. 1) meldet über ihn zum Jahre 1485: Anno 1484 magister Erhardus Ratdolt in Augusta dedit huic conventui XVI libros bonos ligatos et coopertos valentes 35 florenos Ren. *Zum Jahre 1493 berichtet ein zweiter Eintrag:* Item portanti libros quatuor per magistrum Erhardum propter deum conventui datos XIIII den.

Der an zweiter Stelle genannte Stifter, Johannes Rynmann, ist zwischen 1455 und 1460 in der damals hohenloheschen Stadt Öhringen (Württemberg) geboren, erscheint 1485 als Neubürger in Nürnberg, seit 1491 in Augsburg. 1498 kaufte

2 summam *fehlt B.* 3 pro *fehlt B.* 4 certorum librorum *fehlt B, ebenso* librorum *nach* cathenis. 6 gratis conventui *fehlt B.* 9 ff. Item libri per radolt et Johannem de Ering dati | et ab aliis derelicti valent 183 florenos *B.*

*er sich um 800 Gulden von der Leibeigenschaft der Grafen von Hohenlohe los. Er starb wahrscheinlich 1522. Rynmann ist einer der ersten und bedeutendsten Verlagsbuchhändler Deutschlands; German stellt eine Liste von mehr als 180 Werken zusammen, die er erscheinen ließ, darunter viele in mehreren Auflagen. Von diesen Werken erscheint keines unter den an die Karmeliter geschenkten Büchern. Der außerdem erwähnte Gossolt, Generalvikar von Augsburg († 1506) schenkte auch an Andechs, St. Moritz und St. Ulrich in Augsburg Bücher (s. dort). Von den durch Ratdolt geschenkten Büchern haben sich in der Bayer. Staatsbibliothek noch zwei erhalten: 2° Inc. c. a. 872ª (Hain *7166) und 2° Inc. c. a. 1077 (Hain *10375); in beiden ist vorne das Druckerzeichen Ratdolts mit dem Aufdruck:* Erhardus Radolt civis Augustensis bibliothecam hanc Carmelitarum codice isthoc pie donavit. *Einen von Rynmann dem Kloster geschenkten Druck (Hain *12555, Pelbartus de Themesvar Sermones pomerii, Hagenau 1499) besitzt die Bibliothek des Nationalmuseums in Budapest (Budapest Magyar Nemzeti Múzeum, Ösnyomtatványok 1465—1500, Budapest 1895, p. 132/3 no. 544).*

Überlieferung: *Augsburg, Stadtarchiv Hospitalarchiv tit. I tom. 19 no. 1.*
Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

f. 247 R. Libri dati per Erhardum Radolt. |

Item Nicolaus de Lira super tota biblia in 3 partibus cum addicionibus P. Burgensis. | Item textum biblie cum interpretacionibus hebraicarum diccionum. | Item exposicionem moralem N. de Lira super bibliam. | Item summam Anthonini in 4 partibus. | Item Ysidorus in ethimologiis et de summo bono et fasciculum temporum. | Item vitas patrum. | Item Euclidim. | Item Alphonsum in astronomiam, centiloquium Ptolomei. | Item cronicam Eusebii et Ungarorum. | Item speram materialem cum theoricis planetarum. | Item loicam Pauli Pergulensis. | Item quadragesimale fratris Ambrosii. | Item totam summam s. Thome in 4 partibus. | Item 4 scripta s. Thome. | Item arborem vite crucifixi Ihesu. | Item postillam evangeliorum Simonis de Cassia. | Item plures tractatus in astronomiam. | Item quadragesimale S. Bernhardini de miraculo eterno. | Item diccionarium in 3 partibus. | Item sermones de sanctis Ruperti de Licio. | Item cathena aurea s. Thome. | Item Augustinus super Johannem et omeliarius doctorum. | Item Augustinus super psalterium. | Item Petrus de Palude super quarto sentenciarum. | Item Scotus super 4 libros sentenciarum, quodlibeta. | Item sermones s. Augustini de verbis Domini et de verbis apostoli, super | primam canonicam Johannis, sermones de tempore et de sanctis. | Item quadragesimale Pauli Florentini. Item Bartholus super digestum novum, digestum vetus, codicem, inforciatum. |

Item tractatus Guidonis Bonati in astronomiam. | Et plures alii, quos in memoria non habeo. |

41 *nach der Zeile Striche in der Hs.*

Libri dati per Johannem Rinnman de Ering

Item quadragesimale Bernhardini de christiana religione. | Item quadragesimale Ruperti de Licio. | Item sermones de sanctis Hugonis de Pratro. | Item preceptorium magistri Johannis Becz. |

Item adventuale et quadragesimale Michaelis de Mediolano. | Item quadragesimale Vercellense. | Item marianale et ad Hanibaldum super sentencias, s. Thomas. | Item sermones Nicolai de Blonii de tempore et de sanctis. | Item 68 libros s. Ambrosii. | Item quadragesimale de peccatis Ruperti de Licio. | Item cronicam domini Anthonini in 3 partibus. | Et quosdam alios. ||

Ex diversis *f. 247v.*

Summam virtutum, item summam viciorum Wilhelmi Lugdunensis. |

Item summam Galensem. | Item destructorium viciorum. | Item decretales in pergameno ex parte domini vicarii Johannis Gossolt. | Item clementinas. | Item tractatum de erudicione xristifidelium etc. et fraternitatis cleri. | Item sermones discipuli de tempore et de sanctis cum promptuario exemplorum. | Item summam Anthonini in 4 partibus. | Item sermones Socci de tempore per totum annum. | Item quadragesimale Leonardi de Utino. | Item passio Jordani et modus faciendi sermones ad clerum. |

Item postillam Guilerini in wlgari bis. | Item officium misse cum attinenciis in wlgari. | Item speculum humane salvacionis cum apostolis et evangeliis in wlgari. | Item confessionale Bartholomei de Mediolano. | Item Prosper de vita contemplativa, lavacrum consciencie. | Item Panormitanus super primo decretalium, secundo decretalium, tercio decretalium, quarto et quinto decretalium. | Item Dominicus super sexto. | Item Angelus de Arecio de maleficiis. | Item practiva nova P. Ferrariensis. |

Item pantheologia in 2 partibus. | Item 50 omelie s. Augustini, margarita Davitica, oculus moralis. | Item preceptorium Nider. | Item compendium theologice veritatis in pergameno. | Item omelie s. Gregorii pape et historia tripartita ex parte domini Urbani. | Item liber de laudibus beate virginis, liber s. Gregorii etc. ex parte eiusdem. | Item speculum Marie virginis, concordancia caritatis. | Item postilla Guilerini in latino. | Item sermones Vincencii de sanctis per totum annum. |

Item sermones eiusdem de tempore in 2 partibus. | Item dyalogus beati Gregorii pape, patorale eiusdem, cordiale de 4 remissis. | Er plures alii. ||

8. Verzeichnis der Bücher des Priors Johannes Fortis 1497.

AUGSBURG, Stadtarchiv Hospitalarchiv XIX no. 5a Rechnungsbuch der Terminarier von 1508—10. Darin lose liegend ein Papierheft von vier schmalen

2 *vor* christiana *ein Wort gestrichen.* 6 ad *steht über* et *interlinear.* 8 *nach* de Licio *in der Hs.* et quosdam alios *gestrichen.* 10 *oben am Rande die Zeilen durch Vermoderung des Papiers etwas verletzt.*

Blättern (11 × 32, 2 cm). Fol. 2v, 3v, 4 leer, auf 1r—2r und 3r ein Verzeichnis von Büchern des Priors Johannes Fortis. Die Niederschrift stammt, wie der Vergleich mit dem S. 22 erwähnten Clm. 3590 zeigt, von Fortis selbst, sie ist sehr abkürzungsreich und flüchtig. Die auf fol. 3r aufgeführten Bücher sind wieder durchgestrichen.

Fortis war ursprünglich Mitglied des Augsburger Karmeliterkonvents, wurde dann Lektor in Wien und auf dem Provinzialkapitel zu Nördlingen, wo er selbst anwesend war, am 27. August 1497 zum Prior in Augsburg bestellt. Ehe er sein Amt antrat, reiste er nach Wien zurück, um seine Habe, worunter sich auch die im Verzeichnis aufgezählten Bücher befanden, zu holen, während ihn solange der bisherige Prior Matthias Fabri als Vikar vertrat. Am 1. September 1499 wurde er auch Provinzial. Prior war er bis 1512; um 1513 ist er gestorben.

. 247v.

Überlieferung: *Augsburg, Stadtarchiv Hospitalarchiv XIX no. 5a Beiheft.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Schott a. a. O. Bd. 9 S. 226, 249 ff. u. a. (Erwähnung).*

f. 1R. Libri subnotati procurati sunt per fratrem | Johannem Fortis tempore iuventutis sue et cum | fuisset lector regens in conventu Viennensi | et inde cum eodem Augustam allati. | Mariale de Busti. | Preceptorium Betz. | Textus sentenciarum, ex quo legi sentencias. | Preceptorium Nider. | Clippeus thomistarum. | Sermones thesauri de tempore et sanctis cum quadragesimali. | Sermones Blonii de tempore et sanctis. | Destructorium viciorum. | Summa Baptistiniana. |

Secunda secunde s. Thome scripta. | Quodlibetum statuum humanorum. | Quadragesimale Gritsch. | Questiones Johannis de Turre Cremata super ewangelia et epistolas. | Sermones magistri Pauli Wann. | Sermones parati. | Sermones Lochmayr. | Quartum scriptum sancti Thome. | Summa predicancium in duabus partibus. | Collecta vel rapiarius Swind. | Bonaventuram super sentencias in tribus partibus. | Thomam de Argentina super sentencias. | Tercia pars sancti Thome etc. | Epistolas Enee Silvii. | Dorobellus in phisicam et logica. | Augustinus de Anchona de ecclesiastica potestate. |

Regimen sanitatis Magnini. | Pisanellam. | Vorrilongus super sentencias. | Thesaurus sentenciarum et parochiale curatorum. | Compendium Bona-
f. 1v. venture. || Tractatus de Turcis. De imitatione Christi. | Sanctus Thomas de universalibus etc. | Pomponius Mella de situ orbis. | Baptista Mantuanus in parthenices. | Franciscus Petrarcha de remediis utriusque | fortune. | Questiones naturales Adelardi. | Logica Pauli Veneti et Pergulensis. | Excerpta ex summis s. Thome de manu | Hitenbacensis. | Quadragesimale Ambrosii. |

Quadragesimale Francisci Maronis. | Preceptorium Michaelis de Mediolano. | Quadragesimale Michaelis de Mediolano. | Quadragesimale Roberti de peccatis. | Historia Lambartica. | Quadragesimale Wann de preservacione a peccatis. | Quadragesimale Vercellensis. |

Vocabularium predicancium. | Quadragesimale et adventuale Roberti de Licio. | Summa viciorum et virtutum. | Questiones Bitontini super epistolas dominicales. | Quadragesimale de filio prodigo. | Summa angelica. | Biblia integra. | Sermones Martini. |

Sermones Pomerii in tribus partibus. | Sermones bige salutis in duabus partibus. | Sermones Roberti de Licio de sanctis. | Sermones Francisci Maronis de sanctis. | Postilla Gwillerini. || Sermones Bonaventure de tempore et sanctis. | Sermones Bitontini de tempore. | Sermones Augustini ad heremitas. | Summa Valensis alias communiloquium. | Quadragesimale Aquilani. | Sermones funebres. | *f. 2R.*

Herbarius in vulgari. | Sermones ad religiosos scripti, pertinentes | merito ad conventum Viennensem. | Armandus de declaracione difficilium | terminorum. | Tractatus varii de manu Fabri ad Viennenses. | Wero in physicorum. | Sermones collecti per lectorem generalem in duabus | partibus. | Libri Ovidii methamorphosees moralisati. |

Excerpta Dinckelspiehel super quarto. | Donatus misticus et varii alii tractatus. | Fundamentum philosophie Platerberger. | Tractatus de concepcione etc. | Moralitates Holkot, enigmata phisices. | Sanctus Thomas in philosophia naturali. | Prima pars summe sancti Thome. | Sanctus Thomas in quodlibetum de veritate. || Textus sentenciarum suarum cum lectura in coperto. | Bonaventura super sentencias. | Preceptorium Betz. | *f. 3R.*

Collectura vel rapiarius Swindt. | Vorrilongus. | Quadragesimale Ambrosii. | Summa angelica. | Postillam maiorem. | Fundamentum philosophie Platerberger. | Et ea omnia, que manibus suis scripta, que | sunt in coopertis ligata etc. | Superius expressos libros petit sibi consignari | frater Johannes Fortis, quos procuravit Vienne. ||

AUGSBURG

Kollegiatstift St. Moritz

Schutzheiliger: *Moritz.*
Gründungszeit: *1020.*
Schicksal: *1806 aufgehoben.*

Das Stift wurde durch Bischof Bruno von Augsburg (1005—29) errichtet; die Kanoniker waren Weltpriester und hatten vielfach auch an anderen Kirchen, namentlich am Domstift, Pfründen inne. Über die mittelalterliche Bibliothek unterrichten, außer einigen Einträgen in den erhaltenen Handschriften (s. unten) nur die nachstehend abgedruckten Schenkungs- und Besitznotizen (Kat. no. 9—15). Bedeutend scheinen die Bestände aber nicht gewesen zu sein. Wohl besaß manch einer unter den Kanonikern eine größere oder kleinere Sammlung: Johannes Onsorg (s. u.), Leonhard Gessel (s. u.), Michael Hord (Augsburg Stadtbibl. 2° 285: Summa Johannis de Nova Civitate, Summa Pisana, 1433, später an St. Ulrich und Afra in Augsburg gekommen), Leonhard Curfus, Stiftsprediger (Clm. 3823, 1469), Nikolaus Ruff († 1483, Clm. 11715), Johannes Molitoris († 1482); aber alle diese Sammlungen waren nicht Stifts-, sondern Privateigentum, über das jeder einzelne frei verfügen konnte. Und ebenso war es mit den Büchern, welche die Vikare und sonstigen Angehörigen der Schule und des Singchores des Stiftes schrieben, z. B.: Wien Nat.-Bibl. Cod. 1407 finitus . . . 1430 per manus Symonis Strigl vicarii chori s. Mauricii Augustae *(Serapeum 11 [1850] S. 359), Augsburg Stadtbibl. Cod. 2° 430 Nic. Perotti, Regule grammaticales etc.* . . scripte Auguste per Sigismundum Lang ex Schrobenhausen, baccalaureum Ingolstadiensem, tunc temporis choralem apud sanctum Mauricium . . 1479, *oder Augsb. Stadtb. 4° 17 Alexandri grammatici Doctrinalis etc.* . . . per Stephanum Degen, tunc temporis scolarem in Augusta apud sanctum Mauritium *(saec. XV). Über beide Schreiber, später Konventualen bei St. Ulrich und Afra v. S. 45. Um 1430 schenkte der Domherr Johannes Kochner ein Missale (Hauptstaatsarchiv Koll.-St. S. Moritz, Litt. no. 1 S. 54, ebenda Litt. no. 2 S. 23 und no. 5ª fol. 38R). Johannes Gossold, bis 1462 Stiftsdekan, seitdem Mitglied des Domkapitels, zeitweilig (ca. 1471—84) auch Generalvikar, schenkte 1457 die Handschriften: Augsburg Stadtbibl. 2° 59 (= Mezger LIX), 2° 85 (= Mezger LXXXV), 2° 419 (Henricus de Hassia De omnibus mundi contractibus). Nach einem Bucheintrag (s. Martin Breslauer, Antiquariats-Kat. 32 no. 775, Berlin) schenkte auch der Kanoniker Nikolaus Langenmantel 1492 einige Bücher; eine diesbezügliche urkundliche Aufzeichnung konnte ich aber nicht ermitteln. Einen großen Zuwachs scheint die Bibliothek durch den Stiftspropst Wolfgang Franz († 1588) erfahren zu haben. Er vermachte seine Bücher unter der Bedingung, daß* ein gelegener, taugenlicher ort in der

kirchen zue eyner Byblioteca ... auffgericht werden soll. *Das Kapitel erfüllte diese Bedingung und erbaute mit einem Kostenaufwand von 199 fl. 19 kr. einen Bibliothekraum* inn abseyten gegen der statt schrannenhaus neben dem chore *(Hauptstaatsarchiv, St. Moritz Litt. no. 22). Ob in der Sammlung des Propstes auch Handschriften waren, ist nicht zu ermitteln, da kein Verzeichnis bekannt ist.*

Von Mitgliedern des Stiftes sind literarisch hervorgetreten: Magister Arnoldus de Augusta, canonum professor (saec. XIII/XIV) mit einem Werke „Arenge", das er dem Erzbischof Konrad IV. von Salzburg (1291—1312) widmete (Handschriften z. B.: Paris Bibl. Nat. ms. lat. 17535, Clm. 12253 (1311), 14280 und 14963) und der Magister Johannes Molitoris, Stiftspfarrer († 1482), der sich als Dichter lateinischer Sequenzen versuchte (Analecta hymnica Bd. 34, Leipzig 1900, S. 250 f.). 1509 erbat und erhielt der Kanonikus Leonhard Lauginger von dem Domherrn Onufrius Palet von Gerona in Spanien eine beglaubigte Abschrift der im dortigen Dome vorhandenen Vita S. Narcissi (Clm. 4353 fol. 1—6, s. a. Pl. Braun, Notitia ... de codicibus ... Vol. 3 no. XIII, S. 81). Auch der Stiftslehrer Konrad Derrer (saec. XIV.) ist durch eine anekdotenhafte Geschichtensammlung bekannt (vgl. L. Weiland im Neuen Archiv 9 S. 911 ff.; G. Leidinger, Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg 38. Jg. 1904 S. 95—121). Vorlesungen, die er 1343 wahrscheinlich in der Stiftsschule hielt, sind in Clm. 4382 fol. 59—69 erhalten.

„Ex antiquo libro ex liberaria sancti Mauricii" wurden, wahrscheinlich von dem Augsburger Domherrn Matthäus Marschall von Pappenheim und Biberbach, kurze Annalen, bis zum Jahre 1348 reichend, ausgezogen (heute in Cod. H. B. V 53 fol. 20—25 der Landesbibl. Stuttgart befindlich), die von F. A. Veith, Bibliotheca Augustana Alph. 2 Bd. 1, S. 106—14 abgedruckt sind (vgl. Archiv Bd. 4, 1822, S. 293—95; O. Leuze S. 453—55).

Ein Katalog der Bibliothek ist nicht bekannt; bei der Auflösung des Kollegiatstiftes i. J. 1806 wurde von dem mit der Übernahme der Sammlung in staatlichen Besitz beauftragten Kustos der Münchener Hofbibliothek, Joseph Bernhart, ein Verzeichnis der Handschriften angelegt, das 34 Nummern aufführt (s. Cbm. Cat. 35 f. 7^{v}—8^{R}).

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Staats-, Kreis- und Stadtbibl. 4° 180 (Comment. in Isaiam, saec. XV); 2° 59 (= Mezger LIX); 2° 60 (= Mezger LX); 2° 85 (= Mezger LXXXV); 2° 96 (= Mezger XCVI); 2° 97 (= Mezger XCVII); 2° 99 (Breviarii pars aestiv. = Mezger XCIX); 2° 140 (= Mezger CXL); 2° 141 (= Mezger CXLI); 2° 253 (Summa Ostiensis, saec. XV); 2° 326 (Comment. in digesta, saec. XV); 2° 411 (Postilla in evang. dominicalia, 1430); 2° 413 (Lectura I. et II. sententiarum etc., 1462); 2° 419 (Henricus de Hassia de omnibus mundi contractibus etc., saec. XV); 2° 423 (Hugo de Prato sermones, 1477 u. 1452); 2° 455 (Rationale divinorum officiorum, saec. XV).*

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Kollegiatstift St. Moritz, Litt. no. 1—8 (Anniversarien saec. XIV—XVIII); 95 (Vorarbeiten zu einer Stiftsgeschichte, saec. XVIII).

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. ?3882; 4239—44; 23003; ?23028.

Literatur: *Pl. Braun, Historisch-topographische Beschreibung der Diöcese Augsburg Bd. 1, Augsb. 1823, S. 16—19; Geschichte der Bischöfe von Augsburg Bd. 1, Augsb. 1813, S. 363 f.;*

Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca . . . monasterii ad SS. Udalricum et Afram extantibus Vol. 2, 4, Aug. Vind. 1792/3; Geschichte des Stiftes St. Moritz (Manuskript saec. XIX im bischöfl. Ordinariatsarchiv Augsburg).

Breviarium rerum Augustanarum: Archiv Bd. 4 (1822), S. 293—95.

Catal. Monac. tom. III pars II p. 172/73; tom. IV pars IV (1881) p. 50/51.

Germania pontificia Vol. 2 p. 1, Berlin 1923, S. 53 f.

F. C. G. Hirsching, Histor.-Geogr.-Topographisches Stifts- und Closter-Lexicon Bd. 1, Leipzig 1792, S. 221—23.

P. Joachimsohn, Hermann Schedels Briefwechsel (1452—78): Bibl. des Litterarischen Vereins in Stuttgart Bd. 196, Tübingen 1893.

C. Khamm, Hierarchia II. p. 9—71.

G. Knod, Deutsche Studenten in Bologna, Breslau 1899, S. 155.

O. Leuze, Eine Handschrift des Matthäus Marschalk von Pappenheim zu Biberbach: Archiv f. d. Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 4, Dillingen 1915, S. 453—55.

G. C. Mezger, Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg. Mit einem Verzeichnisse der in der Bibliothek befindlichen Handschriften, Augsburg 1842.

P. Ruf, Der Augsburger Pfarrer Molitoris und sein Holzschnittsiegel: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 3. Jg., München 1930/31, S. 387—406.

C. Stengelius, Rerum Augustanarum commentarius, Ingolstadii 1647, p. 127 sqq.

F. A. Veith, Bibliotheca Augustana Alphabet. II., August. Vind. 1786, p. 106—14.

E. G. Vogel, Nachweisungen von Kalligraphen . . .: Serapeum, 11. Jg., Leipzig 1850, S. 359.

F. Zoepfl, Maihinger mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitze von Weltgeistlichen der Diözese Augsburg (bis um 1500): Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 760.

9.—13. Bücherschenkungen an die Pfarrei St. Moritz und Bücherverzeichnis derselben.

Die folgenden fünf Stücke liegen in doppelter Überlieferung vor:

A. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Kollegiatstift St. Moritz, Litt. no. 1 (Beschreibung S. 40). Sämtliche Einträge auf S. 79. Interpunktion fehlt stets, Eigennamen nur selten groß geschrieben.

B. Ebenda, Litt. no. 5a, eine gegen Ende des 15. Jhs. angefertigte Abschrift der Jahrtagstiftungen in A.

Unser Abdruck bringt die Einträge in der räumlichen (und wohl auch zeitlichen) Reihenfolge, wie sie in A stehen. Die no. 9 und 11 sind von derselben Hand und mit der gleichen Tinte geschrieben wie die 1430 eingetragene no. 10 und dürften also um die gleiche Zeit entstanden sein.

9. Bücherschenkung des Pfarrers Berthold Perner von St. Stephan um 1490.

Schriftraum 9,5×5 cm. In A und B (fol. 66v) zum X. Kal. Jan. (23. Dezember) eingetragen. Über Perner ließ sich nichts Näheres feststellen; auch Alfr. Schröder, Alt-St. Stephan in Augsburg, Augsb. 1928, und K. Primbs, Das Stift von St. Stephan in Augsburg (Zeitschrift des Hist. Vereins für Schwaben u. Neuburg Bd. 7, Augsb. 1880), S. 109—56 führen ihn nicht auf.

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

Dominus Bertholdus Perner plebanus sancti Stephani | in remedium anime *p. 79*
sue donavit plebanie sancti | Mauricii pro plebano et socio eius habendos et posse- | dendos bibliam novi et veteris testamenti duorum | voluminum in papiro et summam Pisani, ita quod | plebanus pro tempore existens et socius suus singulis | annis tenentur peragere anniversarium suum legendo | vigilias mortuorum in sero et legendo vel cantando | missam defunctorum in crastinum et habere commemo- | racionem anime sue singulis diebus dominicis quousque | duraverint libri predicti, quos tenentur presentare capitulo singulis | annis tempore racionis. Item pars yemalis et unum commune yn papiro. |

10. Bücherschenkung des Kanonikus und Pfarrers von St. Moritz Hartmann Onsorg 1430.

Schriftraum 10×7,5 cm. In A unklar, ob zum X. oder IX. Kal. Jan. gehörig, in B zum IX. Kal. Jan. (24. Dez.) eingetragen. Von den gestifteten Büchern sind zwei erhalten, in denen auch die Schenkungseinträge stehen: 1) Augsburg, Stadtb. 2° 60 (Glossa super librum psalmorum), fol. 244[R]: Legatus est liber iste per honorabilem virum dominum Hartmannum Ȧnsorg canonicum et plebanum ecclesie sancti Mauricii ecclesie parochiali seu plebanatui sancti Mauricii sub hiis modo et forma, sicut in libro oblagii et in quodam libro scilicet parte hyemali Jacobi de Voragine plenius continetur. *2) Augsburg, Stadtb. 2° 411 (Postilla evangeliorum dominicalium) fol. ult.:* Legatus est iste liber per ... Hartmannum Ȧnsorg ... una cum parte hyemali Jacobi de Voragine et collectorio super psalterium ... sub eisdem modo et forma, sicut in dicta parte hyemali Jacobi de Voragine ad finem plenius descriptum est. *Darüber steht der Schreibervermerk:* Finitus est iste liber anno Domini M.CCCC.XXX.in octava nativitatis s. Marie virginis in hora XI. media noctis per me Hainricum Spät de Staingaden tunc temporis scolarem venerabilis domini Hartmanni Annsorg plebani sancti Mauricii in Augusta.

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

Anno Domini MCCCCXXX dominus Hertmannus Onsorg, | canonicus et *p. 79*
plebanus sancti Mauricii, in remedium anime | sue donavit plebanie sancti Mauricii pro plebano | et socio eius habendos et possedendos libros | infrascriptos scilicet glosam psalterii, que dicitur Collecterius, partem yemalem Jacobi de Fragine | et quandam postillam super ewangeliis ab adventu | Domini usque ad pascha in papiro, ita quod plebanus | pro tempore existens et socius suus singulis annis tenentur | peragere anniversarium suum legendo vigilias | mortuorum in sero et legendo missam defunctorum | in crastina et habere commemoracionem anime sue singulis | diebus dominicis. Quilibet plebanus tenetur presentare | libros suprascriptos capitulo singuli annis tempore | racionis fiende per capitulum. |

8—10 quos — papiro *Nachtrag von anderer Hand.*

11. Bücherschenkung der Anna Martrerin um 1430.

Schriftraum 9×6 cm, in A zum X. Kal. Jan. (23. Dez.), in B zum VIII. Kal. Jan. (25. Dez.) eingetragen. Die Stifterin dürfte eine Verwandte des Heinrich de Augusta alias Martrer sein, der 1429 bei der Vikarierbruderschaft von St. Moritz einen Jahrtag errichtete (A. Schröder, Die Vikarierbruderschaft, S. 96 no. 12).

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

p. 79 Anna Martrerin in remedium anime sue et ma- | riti sui ac progenitorum suorum donavit dedit et tra- | didit plebanie ecclesie sancti Mauricii sermones | Jordani in tribus voluminibus, quorum primum incipit Jor- | danis rippas etc. in viridi cooperto, secundum incipit | Expedita prima parte 3. partis, similiter in viridi cooper- | to, tercium volumen de sanctis incipit Dan cat- | tulus leonis in rubeo cooperto pro plebano et | socio suo perpetuo habendos et possidendos, ita quod | plebanus et socius eius singulis annis legere debent | de sero vigilias maiores cum vesperis defunctorum | et de mane vigilias minores cum missa defunctorum | octo diebus ante vel post festum beati Michaelis arch- | angeli et tenentur presentare singulis annis dominis de capitulo tempore | racionis. |

12. Bücherverzeichnis der Pfarrei St. Moritz um 1456.

Die kleine Liste schließt sich unmittelbar an die vorausgehende Aufzeichnung an. Schriftraum 11,5×3,5 cm. In A zum X. Kal. Jan. (23. Dez.), in B zum VII. Kal. Jan. (26. Dez.) eingetragen. Der erste Buchtitel ist von einer anderen Hand geschrieben wie die folgenden. Dieselbe Schrift und Tinte wie in diesen begegnet in einem Stiftungseintrag zum XVII. Kal. Jan. 1456 (S. 73).

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

p. 79 Item plebania habet eciam antiquum plenarium | in pergameno. | Item plebania habet unum psalterium parvum in pergameno. | Item tractatum quendam de audicione confessionum et tractatus | quidam Thome de Aquino de corpore et quedam alia in | rubeo volumine. ||

13. Bücherschenkung des Pfarrers Ulrich Krepflin von St. Stephan 1465.

Schriftraum 8,5×3,5 cm; eingetragen zum X. Kal. Jan. (23. Dez.). Ulrich Krepflin (Khröpfl) wird schon 1429 als Pfarrer von St. Stephan erwähnt (Primbs S. 148); zwei Stiftungen von ihm zum Jahre 1465 bei A. Schröder, Alt-St. Stephan S. 107 (7. Aug.). Er scheint 1465 gestorben zu sein.

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

p. 79 Anno Domini MCCCCLXV dominus Ulricus ¦ Krepflin, plebanus sancti Stephani, in remedium | anime sue legavit simili modo plebanie sancti | Mauricii duos libros in papiro videlicet | Hugonem de Bratis et Cartusiensem de sanctis | et tenetur in omni forma et modo presentare | capitulo tempore racionis ut supra. |

14. Büchervermächtnis des Domdekans Leonhard Gessel 1465.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Kollegiatstift St. Moritz, Litt. no. 1, Perg.-Handschrift mit 42 Bll. (51,2×32,2 cm) enthält, von verschiedenen Händen im 15. Jh. und später geschrieben, S. 21—80 das Anniversarienverzeichnis des Stiftes, S. 2—20 und 81—83 verschiedene urkundliche Aufzeichnungen, darunter S. 20 auf einem Schriftraum von 10,5×27 cm die am 3. 7. 1465 ausgestellte Urkunde des Stiftsdekans Erpho Truchseß von Höfingen über die Jahrtagstiftung und das Büchervermächtnis des Domdekans Leonhard Gessel. Interpunktion fehlt in dem ganzen Eintrag, auch in der Bücherliste; das erste Wort der Buchtitel sowie das Wort Item ist groß geschrieben.

Magister Leonhard Gessel, Licentiatus in decretis, studierte 1435 und 1447 in Wien, 1436—38 in Bologna, erhielt in der Folge eine Reihe von Pfründen, u. a. ein Kanonikat bei St. Moritz in Augsburg, und ist seit 1451 als Domdekan und Generalvikar des Bistums nachzuweisen (Gust. Knod, S. 155). Ein Brief von ihm und mehrere Schreiben an und über ihn sind bei P. Joachimsohn, Hermann Schedels Briefwechsel, abgedruckt. Er war Mitglied des Augsburger Humanistenkreises und besaß offenbar eine ansehnliche Bibliothek. Einige Bücher schenkte er an das Benediktinerkloster in Füssen (s. dort) und an die Dombibliothek in Augsburg (S. 10f.). Ein ebenfalls aus seinem Besitz stammendes Werk (jetzt Maihingen Cod. II 1 fol. 108) verkaufte 1466 sein Freund Heinrich Lür, Pfarrer in Dillingen, an das Kloster Füssen (Joachimsohn S. 164 Anm. 3, Zoepfl S. 760). Gessel starb am 9. 6. 1465 in Augsburg (siehe den Brief H. Lürs mit der Klage über seinen Tod bei Joachimsohn S. 126 ff.). Der Rest seiner Bibliothek wurde nach seinem Tode verkauft (Joachimsohn S. 164). Lorenz Blumenau hat 1457 Gessel seine Historia de ordine Theutonicorum cruciferorum gewidmet (Joachimsohn S. 114 Anm. 2).

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

Nos Erpho Truchsaß de Hofingen decanus totumque capitulum ecclesie sancti Mauricii *p. 20*
Augustensis notum facimus quod cum venerabilis vir bone memorie dominus Leonardus | Gessel, in decretis licenciatus dum vixit decanus ecclesie Augustensis, faciendo suum testamentum inter alia legavit plures libros inferius descriptos ad liberariam nostram, | quos eciam nobis presentatos percipimus, ac anniversarium perpetuum unacum certis aliis officiis ut infra describitur fecit comparari. Comparuerunt coram | nobis testamentarii et executores testamenti ac ultime voluntatis prelibati domini Leonardi decani nobisque et capitulo nostro ob eiusdem ac parentum | suorum animarum remedium et salutem dederunt et in numerato auro assignarunt triginta florenos Renenses, ut anniversarium perpetuum pro eiusdem animabus | peragetur. Scilicet et dederunt in simili auro viginti sex florenos Renenses pro speciali officio de sancto Sebastiano martire peragendo. Subsequenter addiderunt | et alios florenos Renenses vigintiocto, ut officium speciale de sancta Barbara virgine instituatur. Quapropter nos tunc capitulariter congregati de beneficio | accepto gratos reddentes adhibitis adhibendis ac sollempnitatibus solitis et consuetis decrevimus statuimus et ordinamus ac decernimus. Sta- | tuimus et ordinamus anniversarium memorati domini Leonardi decani ac suorum parentum deinceps futuris perpetuis temporibus in die obitus eiusdem | domini Leonardi decani, videlicet in die sanctorum Primi et Feliciani martirum aut circiter per chorum nostrum fore peragendum, videlicet de sero cum

28 decanus *nach* Hofingen *über die Zeile von derselben Hand geschrieben.*

vigiliis | longioribus et placebo et de mane cum vigiliis brevioribus ac missa defunctorum, in quibus presencie solite et consuete distribuantur. Volumus eciam | et ordinamus quod deinceps futuris perpetuis temporibus in octava sancti Sebastiani martiris officium speciale per chorum nostrum celebretur cum distribucione presenciarum | solita et consueta. Similiter et speciale officium de sancta Barbara virgine infra eius octavas statuimus celebrari et peragi cum simili presenciarum | distribucione de singulis ecclesie nostre redditibus et fructibus oblagii nostri. Pro firmiori igitur omnium et singulorum prescriptorum subsistencia huiusmodi | ordinacionem et decretum iussimus et fecimus ad librum oblagiorum conscribi et annotari. Acta sunt hec in capitulo nostro nobis inibi capitulariter, | ut premittitur, congregatis anno Domini millesimo CCCC LXV die vero tercia Julii. etc.

Numerus et descripcio librorum, ut supra describitur, legatorum talis est. Item primo summa Ostiensis. Item biblia veteris et novi testamenti in uno volumine. | Item mammotrectus super biblia. Item traduccio librorum sancti Crisostomi super Matheum. Item Ieronimus de regimine bonorum sacerdotum. Item tropi car- | minum in diversis festivitatibus canendis. Item de sacramento altaris. Item tractatus Innocencii de contemptu mundi. Item sequencie. Item Bernhardus de | consideracione ad Eugenium papam. Item tractatus de sumpcione eukaristie. Item monile sacerdotum. Item index biblie. Item lumen confessorum. Item omelie | de tempore et de sanctis. Item conpendium theologice veritatis. ||

15. Bücherschenkung des Kaplans Georg Goppold von St. Leonhard an die Stiftsvikare 14. 9. 1420.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Kollegiatstift St. Moritz, Litt. no. 3, Anniversarienverzeichnis der Vikarierbruderschaft bei St. Moritz, 72 Perg.-Bll. (37×24 cm), 1439 angelegt und bis 1610 fortgeführt. Fol. 27R der Schenkungseintrag (Schriftraum 6×18,5 cm).

Veröffentlichung: *Alfred Schröder, Die Vikarierbruderschaft bei St. Moritz, ihre Gründung, Verfassung und ihr ältestes Anniversarienbuch: Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben u. Neuburg 19. Jg., Augsburg 1892, S. 15 Anm. 2.*

f. 27R. Item anno Domini millesimo CCCC.XX. in exaltacione sancte crucis obiit discretus vir dominus Georius Gop- | pold, capellanus sancti Leonhardi extra muros civitatis Augustensis, qui legavit dedit et ordinavit nobis vica- | riis chori ecclesie sancti Mauricii in Augusta unum librum diurnale, quem vendidimus domino Hainrico Studach | vicario prefate ecclesie pro VI florenis Renensibus et aliquos sexternos lineatos pertinentes ad librum hyemale | quos vendidimus Judoco Ryschlin, vicario predicte ecclesie sancti Mauricii pro tribus libris denariorum usualium . . .|

AUGSBURG

Kanonissenstift St. Stephan

Schutzheiliger: *Stephan.*
Gründungszeit: *968.*
Schicksal: *1802 aufgehoben, seit 1834 Benediktinerabtei.*

Über die Bibliothek dieses von dem Hl. Ulrich gegründeten Stiftes liegen keine Nachrichten und Kataloge vor. Die unten aufgeführten Brixener Handschriften wurden von dem Augsburger Domdekan Ulrich von Rechberg († 1501) der Pfarrkirche St. Stephan vermacht. Sie waren vorher im Besitz des Patriarchen von Aquileia, Ludwig von Teck (1412—35).

Erhaltene Handschriften: *Brixen, Priesterseminar Cod. 48; 62; vgl. H. J. Hermann, Die illuminierten Handschriften in Tirol: Beschreibendes Verzeichnis der illum. Hss. in Österreich Bd. 1, Leipzig 1905, S. 17 ff. no. 19, S. 22 ff. no. 21.*
München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 27179; 27180.

Literatur: *C. Brusch, Monasteriorum Germaniae praecipuorum ... Centuria prima, Ingolstadii 1551 fol. 132v—133v.*
Catal. Monac. tom. IV pars IV, p. 252.
P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 121/22.
K. Primbs, Das Stift St. Stephan in Augsburg: Zeitschrift des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg 7. Jahrg., Augsburg 1880, S. 109—56.
J. N. v. Raiser, Guntia, und merkwürdigere Ereignisse der Donau-Stadt Günzburg, in der Umgegend, und in der Markgrafschaft Burgau, Augsburg 1823.
A. Schröder, Alt-St. Stephan in Augsburg. Gründung, Verfassung, älteste Quellen: Germania sacra, Serie B: Regularis. I, 2 Frauenstifte C. Kanonissenabteien, Augsburg 1928.

16. Schenkung des Pfarrers Theoderich (1172).

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv Augsburg Stift St. Stephan, Urkunden Fasz. 1, Originalurkunde von 1172 auf Pergament (28×37 cm) enthaltend die Übergabe der Kirche in Bergheim an St. Stephan durch den Stiftspfarrer Theoderich; anschließend daran ein Verzeichnis der sonstigen Schenkungen des Pfarrers an das Stift, geschrieben von der gleichen Hand wie der Urkundentext; Schriftraum 10,5×36 cm.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *J. N. von Raiser, Guntia, 1823, S. 20.*
A. Schröder, Alt-St. Stephan S. 60.

Theodricus supradictus presbiter dedit sancto Stephano librum matutinalem in quatuor voluminibus divisum, missalem librum optimum, | calicem de tribus marcis fabricatum, crucem deauratam, dortsale duabus marcis emptum, duo tapezia talento empta, casulam et duas | cappas cum beneficio aecclesiae, quod ad suum usum pertinuit. De preposito Wortwino de Gettenhusen acquisivit duo plenaria, in uno marca | de beneficiis aecclesiae, in altero totus sumptus Theodrici, duas stolas, unam auro textam, aliam de serico. Fenestras XIIII de suo sumptu fecit, | sacrarium de suo patravit, atrium aecclesiae muro munivit. Capellam sancti Galli longiorem et altiorem de suo construxit. Fontem de lapidibus | quorundam adiutorio patravit. Campanas omnes preter unam in melius commutavit et alia multa. Amen. ||

38 plenaria *verbessert aus* plenario. 38 marca *verbessert aus* marco.

AUGSBURG

Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra

Schutzheilige: *Ulrich und Afra.*
Gründungszeit: *Um 1012.*
Schicksal: *1802 aufgehoben.*

Das an der Kirche St. Afra bestehende Kanonikerstift wurde durch Bischof Bruno von Augsburg (1005—29) mit Einwilligung seines Bruders, des Kaisers Heinrich II., in ein Benediktinerkloster umgewandelt und mit Mönchen aus Tegernsee besetzt. Bei ihrem Einzug sollen nur libri septem artium liberalium *vorhanden gewesen sein (Bühler S. 13). Der erste Abt, Reginbald, kam aus St. Gallen; es haben sich noch einige Handschriften erhalten, die seinen Namenszug (REGINP) tragen, also wohl aus seinem Besitz stammen oder auf seine Veranlassung geschrieben sind (Augsburg Ord.-Bibl. Cod. 13, Kiel Univ.-Bibl. Ms. 145, Wolfenbüttel 4376), eine weitere mit verschiedenen Werken Bedas (erwähnt im Katalog Clm. 4414 fol. 61^{v}) scheint verschollen zu sein. Fridebold, dem vierten Abt (um 1030), widmete Berno von Reichenau seine Bearbeitung der Vita Udalrici; der heutige Cod. Vindob. 573 ist nach Swarzenski dieses Widmungsexemplar, nach Merton aber nur eine in Augsburg entstandene Kopie dieses Werkes (s. H. J. Hermann 8. Bd. 2. T. S. 8 f.). Abt Sigehard († 1094) schickte einen Mönch nach Gerona in Spanien, um Reliquien und Lebensbeschreibungen einiger in Augsburg besonders verehrter Heiligen zu erhalten; auf diese Weise kam eine Passio S. Felicis ins Kloster. Zu Anfang des 12. Jhs. trat der Domherr Wernher bei St. Ulrich ein und brachte seine Bücher mit (Kat. no. 17). Auch der Domkustos Herimannus wurde 1143 Mönch (Khamm, Hierarchia I 582) und schenkte seine Bücher, darunter ein* Evangelistarium pretiosissimum *(vgl. Clm. 1009 fol. 92^{v} und Clm. 4414 fol. 12^{v}). In diesem Jh. kann das Kloster verschiedene literarische Leistungen aufweisen, auch die Klosterschule scheint gut imstand gewesen zu sein — ein so vielseitiger Schriftsteller wie Abt Udalscalcus († um 1150) hat in ihr seine Ausbildung erhalten —; man darf daher annehmen, daß auch das Sammeln und Schreiben von Büchern nicht vernachlässigt worden ist. Positive Zeugnisse freilich liegen nur wenige vor: als erster Abschreiber wird unter Abt Ulrich I. von Biberbach († 1174) ein Conradus sacrista genannt, Abt Heinrich II. von Maysach († 1179) ließ ein Glossarium Salomonis, Heinrich III. († 1190) eine Historia scholastica und eine Chronik abschreiben. Zu berücksichtigen ist jedoch, daß dem Kloster in verschiedenen Zeiten gerade ältere Handschriften entfremdet wurden. Schon S. Meisterlin beklagt den Verlust kostbarer „Originalien" von Augustinus und Hieronymus und berichtet weiterhin:* Habes tamen aliquorum nomina in codice Jheronimi super Ezechielem *(Joachimsohn, S. Meisterlin S. 124). Dieses alte Bücherverzeichnis wird auch in dem unter Abt Heinrich Merk (1600—23,*

s. S. 51) angelegten Katalog (Clm. 4414 fol. 45^{v}) erwähnt: S. Hier. in Danielem proph. Com. in 4to ms. in perg. — —Item notandum, quod inicio huius libri et in fine contineatur catalogus seu thesaurus librorum ecclesie ss. Udalrici et Afre; schon bei P. Braun (Notitia) ist diese Handschrift nicht mehr angeführt und auch von uns konnte sie trotz eingehender Nachforschungen nicht aufgefunden werden.

Die ersten größeren Verluste erlitt das Kloster unter Abt Marquard von Hegeln († 1337), einem früheren Dominikaner; damals wurden viele Bücher an den Dominikanerkonvent in Augsburg verpfändet und sine chirographo aliquo ausgeliehen (Joachimsohn S. 123 Anm. 3)[1]. Abt Konrad Winkler († 1355) löste 1344 einen Teil wieder ein, u. a. das bereits genannte Glossarium Salomonis (Wittwer S. 171). 23 andere, darunter eine Cronica, ein Epistolarium cum ewangeliis de Herbipolim und ein Missale mußte er um 27 Haller Pfund und 13 Denare zurückkaufen (Wittwer S. 178). Alle aber konnte er nicht mehr zurückbekommen: pro parte nostro tempore vix reducti sunt, emptis consimilibus hinc inde materiis, sagt Wittwer (S. 164). Abt Konrad errichtete auch einen neuen Bibliotheksraum und ließ Bücher einbinden. Der Mönch Johann von Vischach, später Abt († 1366), war damals als Schreiber tätig: Scripsit enim ac notavit pro communi utilitate duo gradualia et antiphonarium peroptimum et alia quam plura communitati deserviencia, que omnia conspexi propriis oculis meis, que nunc habentur omnia in liberaria, attamen illo attento, quod appreciata fuerunt sibi illa, que confecit, mercede digna —— (Wittwer S. 184). Aus den nächsten fünfzig Jahren ist nur ein einziger Schreiber bekannt, der custos Heinrich, der 1419 ein Psalterium vollendete (Braun III no. 19 = Augsburg Ord.-Bibl. Cod. 25a). 1424 trat ins Stift der ehemalige Dominikaner Narzissus Pfister über, aus dessen Besitz nicht weniger als 51 Bücher in die Bibliothek kamen, die er zwischen 1382 und 1435 teils selbst verfaßt, teils abgeschrieben hatte (Liste bei Bühler S. 39—43). Ein fleißiger Bücherabschreiber vor und nach seinem Eintritt bei St. Ulrich (1434) war Thomas Gertzner († 1468), der 1457 zum Abt von Thierhaupten gewählt wurde (s. unter Thierhaupten und Bühler S. 46—48).

Seit Einführung der Melker Reform durch Johann Slitpacher (1441) hob sich die Abschreibetätigkeit der Mönche, gefördert durch die Äbte Johann Höhensteiner (resignierte 1458), Melchior von Stamham († 1474), Heinrich Fryeß († 1482), Johann von Giltingen († 1496) und Konrad Mörlin († 1510), zu einer erstaunlichen Höhe und Ausdehnung. Aus Wittwers Abtsgeschichte und den Handschriften selbst lernt man folgende Angehörige des Klosters als Schreiber kennen: Georg Kant 1441 (Braun IV no. 95); die zur Fortführung von Slit-

[1] Der Cod. Vind. 573 mit Bernos Vita Udalrici (s. o.) gehört möglicherweise zu diesen verpfändeten Handschriften; im 15. Jh. befand er sich im Dominikanerkloster zu Ulm, wohin er vielleicht von den Augsburger Predigern gebracht worden ist, als man von seiten der Abtei die verpfändeten Handschriften zurückforderte (A. Schröder im Archiv f. d. Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6. S 778/79).

pachers Werk aus Melk berufenen Brüder Heinrich und Johann de Carniola 1452 (Bühler S. 46); Heinrich Pittinger († 1487) 1452—60 (schrieb außer den bei Bühler S. 51/52 angegebenen Büchern auch 1449 Hrabans opus s. crucis, heute in Rom Bibl. Corsiniana); Heinrich Fryeß, nachmals Abt, 1452 (Bühler S. 54/55); Johann Frank († 1472), Maler, Schreiber und Chronist zugleich (Bühler S. 49—51); Johann Klesatel 1452—54 (Bühler S. 52/53); Gregor Sommerveldt 1453 (Braun III no. 62, VI no. 115 = Augsb. Stadtb. 4° 46); den Klosterpförtner Johann Knaus, einen Laien († 1493), 1457 (Bühler S. 53/54); Christian Steinberger 1458 (Braun III no. 74 = Augsb. Stadtb. 4° 48); Georg Helfer († 1503), seit 1471 Abt von Fultenbach, 1463 (Bühler S. 56); Johann Lanificis († 1475, Braun III no. 38?); Konrad Agst († 1476) 1467 (Bühler S. 51); Wilhelm Rang, der 1477 Clm. 4394 und eine jetzt verschollene Historia divae Christi martyris Afrae schrieb (A. Schröder, V. Bild S. 194 no. 28); Sigismund Lang 1476—1513, der schon vor seinem Eintritt (1479) als Chorsänger von St. Moritz (s. S. 35) Bücher abschrieb und später während seines Aufenthalts als Klosterreformer in Reichenau verschiedene Texte aus der Bibliothek dieses Stifts kopierte und auf Bitten seiner Augsburger Mitbrüder nach St. Ulrich zur Abschrift übersandte[1] *(Braun II no. 62 = IV no. 61 = Augsb. Stadtb. 2° 430; Braun IV no. 29 = Augsb. Stadtb. Cod. August. 320; Braun IV no. 62 = Augsb. Stadtb. 2° 403; Braun V no. 45 = Augsb. Stadtb. 2° 95; Braun VI no. 17 = Mezger no. CXCV = Augsb. Stadtb. 2° 195; Braun VI no. 60); Simon Weinhart († 1536) 1481—96 (Clm. 4423 z. T.; Braun III no. 42 u. III no. 69 = Augsb. Stadtb. 4° 210 u. 8° 96; III no. 88 = Clm. 4426; IV no. 56 = Clm. 4364; IV no. 58 = Augsb. Stadtb. 8° 35; V no. 25 = Augsb. Stadtb. 4° 216; V no. 88 = Augsb. Stadtb. 8° 2; VI no. 36 = Clm. 4408; VI no. 66 = Clm. 4412; VI no. 110 = Augsb. Stadtb. 2° 199); Stephan Degen (Braun II no. 44 = Augsb. Stadtb. 4° 17), von dem Wittwer S. 353/54 erzählt:* Illuminavit eciam in eodem libro *(Braun III no. 23)* unam literam fr. Stephanus Degen — — propter quam incidit in maximum dolorum capitis ita, ut deinceps factus fuit inutilis ad opera conventualia — — usque in hodiernum; *er scheint sich aber später (1510) wieder mit der Buchmalerei beschäftigt zu haben (A. Schröder, V. Bild S. 194 no. 25); ferner Konrad Wagner († 1496), ebenfalls Miniaturmaler (Nürnberg, Germ. Nationalmuseum Mm 1—10, Fragment eines Plenariums 1489, vgl. Bredt, Kat. S. 75, Bühler S. 55); Wilhelm Wittwer, den Klosterchronisten, 1478—93 (Bühler S. 62/63); Balthasar Kramer 1495: Clm. 4501 (= Braun III no. 25, Abb. bei M. Hartig, Augsburgs Kunst, Taf. 19; s. a. Bühler S. 55/56); Ulrich Flechsenhauer 1498 (Braun III no. 21); Thomas Rieger 1495 (Braun VI no. 26 = Clm. 4308; vgl. Bredt, Der Handschriftenschmuck S. 71); Leonhard Weinlein 1495—1521 (Braun V no. 27; Mezger no. LV = Augsb. Stadtb. 2° 55a, 55b; Augsb. Stadtb. 8° 95 = Dictionarium super bibliam; vgl. a. Wittwer S. 369); Weinlein half auch 1488 dem Weltpriester Georg Zikel bei dem Brevier, das dieser für Wilhelm Wittwer*

[1] *P. Lehmann, Mittelalt. Bibliothekskataloge I S. 228 f.; A. Schröder, V. Bild S. 195 no. 33.*

mit Erlaubnis des Abtes Johann von Giltingen anfertigte und wozu der Abt das Pergament schenkte (s. Wittwer S. 344 und Augsb. Ord.-Bibl. 78 fol. 227 V); für Tegernsee schrieb er Clm. 19631; Erasmus Huber 1498—1532 (Braun III no. 22; Braun III no. 35 = Clm. 4306; Braun VI no. 42 = Augsb. Stadtb. 8° unsigniert; Wittwer S. 426); S. Geesler (Braun V no. 32 = Augsb. Stadtb. 8° 5); Sixtus Schenk 1505 (Budapest Bibl. des Nationalmuseums Cod. lat. 309, Hoffmann S. 42, 129); Johann Griesherr († 1522) 1506—20 (Braun III no. 4 und 7; Braun V no. 44 = Mezger no. LXXVIII = Augsb. Stadtb. 2° 78; Braun VI no. 4 = Augsb. Stadtb. 4° 196; Braun VI no. 10; Wien Nat.-Bibl. 3312 = Modern S. 156 no. 45; vgl. a. Wittwer S. 394).[1]

Der bedeutendste von allen aber war Leonhard Wagner (Hamaxurgos, Currifex), genannt Wirstlin aus Schwabmünchen (geb. 1454, gest. 1522). Man kennt die lange Reihe der von ihm geschriebenen Bücher aus dem Verzeichnisse[2], *das er selbst in sein Excerptenbuch (Braun VI no. 8 = Augsb. Stadtb. 4° 149) eingetragen hat:*

(Fol. 285 VR). Ego frater Leonhardus Wirstlin scripsi sequencia volumina omnia manu propria. I missale pro choro in fractura. I missale in rotunda. I prevarium[3] pro mea persona. I diurnale. I nocturnale domino Henrico abbati. Tabulam sive congestum super scolam. Psalterium preciosum pro choro. Leccionarium hyemale. Leccionarium estivale pro choro.[4] Duas regulas. II specialia in notis pro festivitatibus s. Udalrici et Afre. I Graduale preciosum pro choro in notis. I Speciale in notis pro capella sancte Afre. I[5] communia in notis pro choro. IIII salbiecher, unum in bergameno. I libellum metricum super totum corpus biblie Schlitbachers. II libellos cursuum beate virginis. I speciale cum aliquibus missis pro domino decano in summo. I speciale scilicet canonem cum prefacionibus, benedictionibus etc. pro domino Augustensi. I libellum pro visitatoribus. I omeliam sancti Bernhardi ad liberariam. I psalterium cum aliqua parte libri horarum pro domino abbate. I libellum in notis ad beatam virginem in summo de aliquibus festivitatibus. Legendam et hystoriam in notis de sancto Simperto ad corpus eius in sepulchro. Iterum legendam et hystoriam in notis de sancto Simperto regi Romanorum Maximiliano.[6] (Fol. 285 VB.) Historiam sancti Udalrici in notis[7] ad diocesim Spirensem. Missale in rotunda valde preciosum pro domino decano in summo, pro quo ipse fieri fecit plenarium pro sudario sancti Udalrici. Tabulam fraternitatum. Tabulas et figuras plurimas. Canones plurimos et prefaciones et sequencias et alia infinita pro missalibus. Unum libellum Johanni Hemerlin in vulgari. Omnia privilegia monasterii ad confirmandum in curia. Partem

---

[1] *Näheres über die Mehrzahl der genannten Mönche bei F. A. Veith, Bibliotheca Augustana, Alphab. I und II.* [2] *Das Verzeichnis ist gedruckt bei C. Khamm, Hierarchia III p. 116; P. Braun VI S. 57 f.; E. G. Vogel im Serapeum Bd. 11 (1850) S. 365 f.* [3] prevarium *verbessert aus* provarium [4] pro choro *durch Klammer auf beide* Leccionaria *bezogen.* [5] *Ursprünglich* II communia, *die erste* I *ausradiert.* [6] Maximiliano *Zusatz von anderer Hand.* [7] *Vor* notis *ist dasselbe Wort gestrichen.*

Cassiodori super psalterium. Epitafia[1] abbatum in capitulo. Egregium librum sequenciarum CL apud sanctum Gallum. Unum[2] oracionale preciosum 34 quaternarum in rotunda comiti de Mansfeld, dedit mihi X fl. ad unum calicem. I libellum in vulgari pro domina de Seratin, dedit III fl. ad calicem. Item[3] anno Domini 1514 in die Damasi pape conplevi librum preciosum scilicet martirologium[4] et regulam etc. Item unum librum pro preposito ad sanctum Laurencium in Nurmberga, dedit mihi III fl. ad calicem 1515. Item[5] imperatori Maximiliano VIIII quaterlach in vulgari pro filia filii sui scilicet regine Ungarie, dedit mihi imperator XII florenos et cum istis persolvi calicem totaliter 1516. Item domine Villingerin[6] libellum in vulgari, dedit VI florenos 1516. Item[7] VIIII quaternos comiti de Mansfeld, dedit III fl. Deinde pro choro unum graduale totum et optimum. Item unum commune pro choro pulchrum. I[8] libellum vulgare pro appotekario. I libellum comiti de Mansfeld III fl. Item cronicam Augustensium et indicem monasterii[9] simul valde preciosum ad liberariam nostram. Legendam[10], historiam in notis et officium horarum et misse domino de Sibenberg de sancto Maximiliano episcopo et martire. Unum[11] pontificale pro domino abbate in Haidenhaim pro aliquibus ab eo impetratis etc.

Aus diesem Verzeichnis ist zu ersehen, daß Wagner nicht nur für sein Kloster, sondern auch für hochstehende Personen gegen Entgelt arbeitete. Mehrfach wurde er auch in auswärtige Klöster zur Unterweisung in seiner Kunst berufen[12]: 1500 bis 1502 weilte er in Irsee, 1508 in Zwiefalten, im Frauenkloster Mariaberg bei Reutlingen und in Salem[13], 1509—11 in St. Gallen, wo er nach einer noch vorhandenen Vorlage 1510 einen Prachtband von Tropen und Sequenzen abschrieb (Scherrer, Verz. der Handschr. der Stiftsbibl. von St. Gallen S. 164), der heute verschollen ist. Von Wagners Büchern kennt man: Braun III no. 5 = Clm. 1009; Braun III no. 23 = Augsb. Ord.-Bibl. 21a; Braun III no. 24 = Augsb. Stadtb. 2° 49a, das Titelbild davon im Victoria and Albert Museum (MS D. 86—'92) zu London; Braun III no. 31 = Clm. 4304; Braun III no. 34 = Augsb. Ord.-Bibl. 25c (Abb. bei Kraft S. 104); Braun VI no. 6 = Augsb. Ord.-Bibl. 85a[14]; Braun VI no. 7 = Augsb. Stadtb. Cod. August. 2° 332; Braun VI no. 8 = Augsb. Stadtb. 4° 149; ferner

---

[1] *Hier beginnt der erste Nachtrag von Wagners Hand.* [2] *Hier beginnt der zweite Nachtrag von Wagners Hand.* [3] *Beginn eines neuen, nichtnumerierten Blattes.* [4] *Nach* martirologium *ist* martilogium *gestrichen.* [5] *Hier beginnt der dritte Nachtrag von Wagners Hand.* [6] Villingerin *verbessert aus* Will. [7] *Hier beginnt der vierte Nachtrag von Wagners Hand.* [8] *Hier beginnt der fünfte Nachtrag von Wagners Hand.* [9] monasterii *steht am Rand und ist durch Zeichen hierher verwiesen.* [10] *Hier beginnt der sechste Nachtrag von Wagners Hand.* [11] *Hier beginnt der siebente Nachtrag von Wagners Hand.* [12] *A. Schröder im Archiv f. d. Geschichte des Hochstiftes Augsburg Bd. 1 (1909—1911) S. 372 ff.* [13] *P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge I S. 285.* [14] *Es ist dies Wagners berühmteste Arbeit Proba centum scripturarum (Abb. bei Kraft S. 101, 103; vgl. auch Schröder im Archiv f. d. Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 1 S. 372); im Verzeichnis der von Wagner angefertigten Handschriften ist dieses Werk nicht angeführt (s. o.). Ein anderes Exemplar der Proba ist in Göttweig.*

München, Hauptstaatsarchiv Kloster St. Ulrich und Afra Litt. no. 210 (Traditionskodex = Kraft S. 110 no. 7); Braun VI no. 3 ist anscheinend verschollen. Das von Leonhard Wagner 1489/90 geschriebene Antiphonar (Braun III no. 23) schmückte nach Wittwer (S. 302) der oben genannte Mönch Konrad Wagner mit Miniaturen, für die Ausmalung der beiden 1495 von Leonhard Wagner und Balthasar Kramer vollendeten Psalterien (Braun III no. 24 und 25, dieses jetzt Clm. 4301) wurden die Augsburger Künstler Georg Beck und sein Sohn herangezogen (Bredt, Handschriftenschmuck S. 72 ff.). Ein später Nachzügler unter den Kalligraphen des Klosters ist der Mönch Johann Hernlein, der 1572 eine Regula S. Augustini für das Augustinernonnenkloster Wettenhausen (heute in München Hauptstaatsarchiv Reichsstift Wettenhausen Litt. no. 42) und 1576 ein Brevier für das Katharinenkloster in Augsburg schrieb (heute Augsburg Stadtb. 2° 33 = Mezger XXXIII). Sieben Widmungstexte zu den von J. Hernlein in den Jahren 1575—81 geschriebenen Büchern befinden sich in Cod. 83a der Ord.-Bibl. Augsburg (vgl. Kraft S. 112 Anm. 11, wo versehentlich Gernlein statt Hernlein steht).

Bücher schenkten am Ausgang des Mittelalters: 1445 Johann Pittinger Homiliae XL Gregorii M. bei der Primiz seines Sohnes Heinrich (vgl. Clm. 4414 fol. 52R und oben S. 16); 1478 Johannes Rusch (Kat. no. 18); 1490 der Domvikar Urban Riblinger Braun III no. 63 = Augsb. Stadtb. 2° 67; 1494 Fr. Leonhard Peysenberger aus Wessobrunn Braun V no. 61 = Augsb. Stadtb. 2° 448; 1496 der Mönch Petrus Perckmayr Braun II no. 34 = Augsb. Stadtb. 4° 32, Braun II no. 38 = Augsb. Stadtb. 2° 328, Braun II no. 39, Braun II no. 51 = Augsb. Stadtb. 4° 19, Braun II no. 55, Braun VI no. 74 = Augsb. Stadtb. 4° 26, wahrscheinlich auch London Brit. Mus. Addit. 31388[1], sowie verschiedene Inkunabeln; Fr. Johann Köβinger 1496 Braun IV no. 98 = Augsb. Stadtb. 4° 6 und Braun VI no. 31 = Augsb. Stadtb. 2° 305; aus Sigismund Meisterlins Besitz stammen Braun III no. 3 = Augsb. Stadtb. Cod. August. 320, Braun III no. 52 = Augsb. Stadtb. 2° 450, Braun IV no. 65 = Augsb. Stadtb. 2° 348, Braun VI no. 69 = Augsb. Stadtb. 2° 293, sowie ein von ihm 1457 in Padua gekaufter Avicenna liber VI. naturalium (erwähnt im Katalog Clm. 1880 fol. 315R), der anscheinend verschollen ist.[2] 1506 schenkte der Augsburger Generalvikar Johann Gossold Braun III no. 45 (= Augsb. Stadtb. 2° 526a—d); Cgm. 402 (= Braun III no. 15) gehörte vorher der Witwe des Sigmund Gossembrot, Clm. 4320 (= Braun VI no. 20) Konrad Celtis, Braun III no. 13 (= Augsb. Ord.-B. 80) dem Domherrn Matthäus Marschall von Pappenheim.

[1] Ein darin enthaltener Tractatus de modis cantandi ist nach Angabe des Katalogs (Add. to the mss 1876—81, London 1882, S. 188) vielleicht von Petrus Berckemnare (!), der 1497 bei St. Ulrich die Gelübde ablegte. [2] Vgl. auch Joachimsohn, S. Meisterlin S. 114 f.; der S. 115 und 161 als Eigentum Meisterlins erwähnte Valerius Maximus, jetzt Augsb. Stadtb. 2° 105 kam wahrscheinlich durch den Eichstätter Prediger Caspar Jobretsch, dem Meisterlin das Werk 1488 schenkte, an die spätere Hofbibl. Eichstätt; auch die S. 114 genannte Lukan-Handschrift, jetzt Wolfenbüttel 2501 (Aug. 41. 1. fol.), ist anscheinend nicht an das Kloster St. Ulrich gelangt.

Von den Äbten hat sich besonders Melchior von Stamham um die Bibliothek verdient gemacht: Cunctos autem libros chori in antiphonariis de tempore et sanctis utroque tempore, gradale ac missalibus, pharatris et ceteris libris scilicet processionalibus gravibus expensis . . . conparavit ac renovavit iuxta chorum monasterii Mellicensis. Ipse tamen abbas ex industria sua iussit scribere eosdem libros . . . *(Wittwer S. 213)* Multis eciam codicibus predictam bibliothecam prestanciorem fecit, et tota liberaria reformata est et augmentata, quamvis sub Johanne abbate Hochenstainer eciam per nos fratres pro posse aliquos libros scripsimus aut conparavimus . . . *(Wittwer S. 236). 1471 errichtete er ein neues, günstiger gelegenes Bibliotheksgebäude, damit die Mönche nicht länger durch die Laien, welche die Bibliothek besuchten, in ihrem klösterlichen Leben gestört würden; ein Jahr darauf legte er im Kloster eine Druckerei an, aus der verschiedene Werke hervorgegangen sind (Wittwer S. 265/66).*[1] *Auch Abt Heinrich Fryeß († 1482), der als Mönch ein fleißiger Schreiber war (Bühler S. 54/5), und Abt Johannes von Giltingen († 1496) erwarben viele Bücher, sodaß die Bibliothek zur Zeit des letzteren an 1000 Bände besaß, ohne die in den Zellen der Mönche befindlichen. Von 1490—94 gab Abt Johannes 63 Gulden für Bucheinbände aus; allein i. J. 1494 wurden von Meister Nikolaus von Augsburg 350 Bücher eingebunden (Wittwer S. 369). Fr. Georg Polster aus Andechs, der 1493 als Gast im Kloster war, verfaßte für die einzelnen Fächer (thecae) der Sammlung, die mit den Buchstaben des Alphabets (von A—V) bezeichnet waren, entsprechende Verse, Petrus Wagner, damals Bibliothekar, fügte Stellen aus den Vätern bei (s. Ord.-B. Cod. 78 fol. 255^{v}, die Verse auch in Clm. 4381 fol. 101 sqq.). Wahrscheinlich wurde die Bibliothek damals auch katalogisiert und mit neuen Signaturen versehen, die mit roter Farbe auf den Vorderdeckel geschrieben sind (z. B. 8 m 9 = Clm. 4373).*

Den Gelehrten blieb die Bibliothek nicht unbekannt. Hartmann Schedel schrieb sich dort einen Persiustext ab (in Clm. 526, s. O. Hartig, Die Gründung der Münchener Hofbibl. S. 264). In dem Briefwechsel des Mönches und Humanisten Veit Bild von St. Ulrich und Afra 1504—29 (s. A. Schröder, V. Bild S. 191 ff.) ist von der Bibliothek oft die Rede: es werden Anfragen über einzelne Werke gestellt und erwidert, Aufträge zum Erwerb von Neuerscheinungen erteilt oder Handschriften zur Abschrift erbeten. In Murbach wurde 1510 für das Kloster der Originalrotulus der sog. Murbacher Statuten abgeschrieben. Eine Kopie dieser offiziellen Abschrift ist Clm. 4353. Verschiedene Handschriften[2] *wurden auch durch den Druck veröffentlicht: 1516 die Vita S. Udalrici, S. Simperti und die Conversio et Passio S. Afrae, wahrscheinlich von Veit Bild (s. Braun III no. 14,*

[1] *Über die Drucke vgl. die Werke von Braun, Veith und Zapf, ferner Catalogue of books printed in the XV*th *century now in the British Museum Part II, London 1912, S. 338—40. Möglicherweise liegen diesen Drucken Handschriften der Klosterbibliothek zugrunde.* [2] *Ob der Clm. 4351, aus dem K. Peutinger 1515 das Chronicon Ursbergense herausgab (Braun II no. 70, O. Holder-Egger u. B. v. Simson, Die Chronik des Propstes Burchard von Ursberg, Hannover u. Leipzig 1916, p. XXXI sqq.), schon damals im Besitz des Klosters war oder erst später dahin gelangte, ist nicht bekannt.*

IV no. 15 S. 88), 1535 in Augsburg Ciceros Libri tres de officiis durch den Humanisten Wolfgang Anemoecius nach einer heute nicht mehr bekannten Handschrift. Auch K. Brusch hat seine Angaben über das Kloster in seiner Chronologia monasteriorum (fol. 136—41) aus persönlicher Kenntnis der Bibliothek geschöpft. 1591 gab Marcus Welser die Conversio et Passio S. Afrae, 1595 De Vita S. Udalrici ... quae extant nebst dem Stemma Kyburgensium[1] comitum (s. Braun III no. 13) und die Narratio eorum que contigerunt Apollonio Tyrio heraus; möglicherweise war er auch an dem Erscheinen des Episcoporum Augustanorum Vindelicorum Catalogus, Augsburg 1614, beteiligt, für den der civis et bibliopola Augustanus Johannes Kruegerus als Herausgeber zeichnete (Bühler S. 15). An Heinrich Canisius schickte er einen Ulricianus, „ubi Eusebii et S. Hieronymi Chronicis subiunctus Prosper", dem Robertus Titius berichtete er am 12. 10 1602 über einen Plutarchcodex (s. M. Welseri Opera, Nürnberg 1682, S. 62 und 863). Vielfach hat Heinrich Canisius die Handschriften der Bibliothek für seine Textausgaben in den Antiquae lectiones herangezogen (Bd. I, 1601, S. 132 ff., 176 ff., 211 ff., 227 ff., 305 ff., 429 ff., ? 601 ff.; II, 1602, S. 190 ff., 204 ff.). P. Karl Stengel von St. Ulrich (1581—1654), seit 1629 Abt von Anhausen, benützte Handschriften des Klosters außer zu seinen zahlreichen historischen Werken auch für seine Ausgaben der Vita S. Gulielmi Gellonensis (1611, Braun III no. 3) und S. Simperti 1615. An ihn wendeten sich auch Gelehrte um Aufschluß über Handschriften: Jacob Gretser 1607/09 wegen Pauls von Bernried Vita Gregorii VII. und Gerhohs von Reichersberg Liber pro Gregorio VII., 1610 wegen der Vita Heinrici II. et Kunigunde (s. Clm. 1617 fol. 98, 37, 40, 47); seine Ausgabe der Vita B. Herlucae 1610 ist nach einem Codex von St. Ulrich gemacht. P. Christoph Hamerer von Weingarten fragte 1607 nach einer Vita S. Conradi episcopi Constantiensis ab Udalscalco abbate conscripta und nach dem Liber de Mathildis laudibus autore Guidone Florentino (s. Braun II no. 67 S. 66); P. Ferdinandus Crendelius S. J. in Ingolstadt schickte 1610 eine entliehene Vita S. Wunibaldi zurück (Braun II S. 71); P. Sigismund Bart von Fürstenfeld ersuchte 1613 um alte bildliche Darstellungen des hl. Augustinus und seiner Tracht (s. Clm. 1617 fol. 321); P. Heinrich Eisenreich S. J. in Landsberg wollte 1614 aus Missalien, Antiphonarien usw. Auskunft über das Fest „de tricesimo assumptionis B. V. M." (s. Braun II S. 74) und kam zu weiteren Forschungen 1615 selbst in die Bibliothek (s. Clm. 1617 fol. 190); P. Matthaeus Rader S. J. in München wechselte mit Karl Stengel Briefe über Handschriften des Klosters St. Ulrich (Raderbriefcodex I der oberdeutschen Jesuitenprovinz, Brief vom 12.9.1615). 1618 gab er das entliehene Manuskript der Monasteriologia von Kaspar Brusch zurück (s. Clm. 1616 fol. 220[R]), für seine Ausgabe der Commentarii ad Q. Curtii Rufi de Alexandro Magno historiam (Köln 1628) zog er einen Ulricianus heran. Kollationen verschiedener

[1] Die bei M. Goldast, Script. rerum Alemann. I, 1606, S. 397 abgedruckte Genealogia Kyburg. comitum „ex codice MS. vetere Bibl. S. Udalrici Aug. Vind." dürfte vielleicht aus Welser, nicht unmittelbar aus der Handschrift selbst entnommen sein.

Cicero-Texte mit Handschriften aus St. Ulrich enthält Oxford Bodl. d'Orville 197 (Western mss. 17074 saec. XVII). In dem Streite um den Verfasser der Imitatio Christi spielte auch eine Handschrift von St. Ulrich eine Rolle (s. E. Amort, Moralis Certitudo pro Ven. Thoma Kempensi, Accessit II, 1764, S. 72 f.). 1663 erbaten sich die Mauriner diese Handschrift mit dem ersten Buche der Imitatio Christi (s. Puyol V S. 89, heute Augsb. Stadtb. 4° 51), die 1682 über Münster i. E. wieder aus Paris zurückgestellt wurde (A. Dautier in Archives des missions scientifiques VI, 1847, S. 486 f.); für die Ausgabe der Regula Columbani bei Patricius Fleming (Collectanea sacra 1667) sind die Lesarten der Handschrift von St. Ulrich durch P. Stephanus White (Vitus) S. J. verglichen worden. Die Bollandisten ließen sich durch Ordensgenossen aus verschiedenen Handschriften Kopien anfertigen, die dann später in Ausgaben verarbeitet wurden: Acta SS. Mart. II S. 621 ff., Jun. VI App. S. IX, Aug. II S. 44, Sept. II S. 702, Oct. VI S. 23, 228; s. a. Brüssel K. Bibl. Nr. 3489 (8925), 4564 (7764—65), 4565 (8151—54).

Den Reichtum der Bibliothek an Handschriften zu Beginn des 17. Jhs. zeigt der unter Abt Johann Merk (1600—32) wahrscheinlich von P. Simpert Fischer (s. M. Ziegelbauer 563—65 und F. A. Veith, Bibl. August. VII S. 105/06) bearbeitete Katalog. Es ist ein Standortskatalog, dessen erster Teil (Clm. 4414) die „Theken" A—G, der zweite (Clm. 1880 fol. 250—319) die „Theken" H—Q nebst dem Bruchstück einer weiteren Abteilung enthält. Handschriften und alte Drucke stehen nebeneinander, die Zusammengehörigkeit der einzelnen Werke nach Bänden ist nicht mit Sicherheit festzustellen.

Im Verlauf des 17. und 18. Jhs. besuchten G. Henschen und D. Papebroch (Acta SS. Mart. I, 1668, p. XXV), J. Mabillon, die Brüder Pez, Ph. W. Gercken, M. Gerbert, Garampi, J. N. Hauntinger die Bibliothek, schilderten die dort empfangenen Eindrücke und machten auch einzelne Veröffentlichungen aus den Handschriften. Besonders genaue Kenntnis der Sammlung verraten die Arbeiten der beiden Augsburger Gelehrten F. A. Veith und G. Zapf. 1781—96 ließ der Stiftsbibliothekar P. Plazidus Braun seinen sechsbändigen Katalog erscheinen, in dem fast 500 Handschriften beschrieben sind, genau zwei Drittel des tatsächlichen Bestandes, wie ein ebenfalls von Braun verfaßter handschriftlicher Katalog (heute Augsburg Stadtarchiv Ms. G 39[1]) zeigt, der rund 750 Nummern umfaßt. Ein Vergleich dieser beiden Kataloge mit dem unter Abt Johann Merk verfaßten Verzeichnis läßt erkennen, wie viele, besonders ältere Stücke fehlen.

[1] Dieser ziemlich knapp gehaltene Katalog zerfällt in zwei Teile. Der erste beschreibt die Handschriften in alphabetischer Anordnung mit Beisetzung der Bibliothekssignatur; auch die einzelnen Teile von Sammelhandschriften werden nochmals alphabetisch eingereiht. Die Handschriften waren anscheinend in sechs Gruppen (Gestelle?) A—F aufgestellt, die Signatur besteht demnach in einem römischen großen Buchstaben mit arabischer Ziffer. Es umfaßte: Gruppe A: 33, B: 160, C: 142, D: 130, E: 119 (bzw. 121), F: 106 Handschriften. Rund 50 Stück haben keine Signatur, einige sind überhaupt nicht verzeichnet (s. B. Kraft S. 109 Anm. 8), andere im Katalog der Drucke aufgenommen, wenn sie mit Druckwerken zusammengebunden waren. Der zweite Teil des Katalogs ist ein ganz kurzes Standortsverzeichnis, das nur bis E reicht.

Nach Gerckens Angabe (I S. 245), die wohl auf einer Mitteilung aus dem Kloster fußt, sind viele Handschriften am Anfang des 17. Jhs. zu Verlust gegangen. Unglaubhaft ist diese Nachricht nicht, da bereits im Besitz von Marquard Gude (1635—89) Handschriften aus St. Ulrich und Afra erscheinen (s. u. unter Wolfenbüttel). Auch die heute noch in der Stadtbibliothek Leipzig vorhandenen Ulriciani sind schon zwischen 1677 und 1711 dorthin gelangt (gefl. briefliche Mitteilung der Direktion der Stadtbibliothek). Möglicherweise sind sie während des 30jährigen Krieges, als Augsburg von den Schweden besetzt war, entführt worden. Auch manche ausgeliehene Handschrift mag den Weg ins Stift nicht mehr zurückgefunden haben. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang eine Notiz in dem von dem Mönche Thomas Rieger (s. S. 45) 1499 geschriebenen Clm. 4308 (Vorsetzblatt): „Restitutus Bibliothecae nostrae anno 1737 die 16. Aug. ubi nobis ad emendum fuit oblatus." — Noch i. J. 1797 wurde eine aus dem Augustinerchorherrenstifte S. Maria in Casoreto (Mailand) stammende, am Ende des 17. Jhs. dem Erzbischof und Kardinal Federigo Visconti von Mailand gehörige Handschrift erworben, jetzt Berlin theol. fol. 589 (Phill. 3070).

Ende des Jahres 1802 wurde das Stift von Bayern und der Reichsstadt Augsburg gemeinsam säkularisiert. Nach dem Übergang Augsburgs an Bayern ließ die Centralbibliothek in München die für sie wünschenswerten Handschriften (fast 180) durch eine besondere Kommission auswählen und fortschaffen. Der weitaus größere Teil der Handschriften (rund 450) wurde der Stadtbibliothek Augsburg zugewiesen, ein kleinerer aber wertvoller Bestand (40 Bände) gelangte in die Ordinariatsbibliothek Augsburg, der Rest wurde anscheinend vernichtet oder verkauft. Die bayerischen Kommissionen stellten bereits 1803 und wiederum 1806 fest, daß wertvolle Teile der Bibliothek nicht mehr vorhanden waren; an Handschriften fehlten 50 Bände (s. das von dem Skriptor J. Docen angelegte Verzeichnis der fehlenden Stücke in den Doceniana hc der Bayer. Staatsbibliothek und als Ergänzung zu diesem nicht ganz vollständigen Verzeichnis die „Def." (Deficit)-Vermerke bei den einzelnen Handschriften im handschriftlichen Katalog von P. Pl. Braun, Augsburg Stadtarchiv Kath. Wesensarchiv Ms. G 39). Man wandte sich daher an P. Plazidus Braun, der bis 1796 Stiftsbibliothekar gewesen war, um Aufklärung. Dieser erwiderte in seinem Rechtfertigungsschreiben vom 27. (bzw. 7.) Nov. 1806 (s. Barn. Schröder S. 122/23, B. Kraft S. 101), es sei an Pfingsten 1800[1], als berichtet war, daß die Franzosen die Bibliothek der besten und kostbarsten Bücher berauben wollten, eine große Kiste mit Büchern, Kupferstichen, Manuskripten und anderen kostbaren Werken einem guten Freund anvertraut und nach dessen Tode bis zur Stunde noch nicht ausfindig gemacht worden. Auch seien „während der Kriegszeiten mit anderen Kostbarkeiten kostbare Bücher und Manuskripte, die ohnehin immer in Gefahr

[1] Am 7. August 1800 besuchten die beiden Bürgerkommissäre in der französischen Armee, Neveu und Bonnet, begleitet von G. W. Zapf die Klosterbibliothek unter der Führung des P. Plazidus Braun. Mitgenommen wurde nach Zapfs Versicherung damals nichts (Allgemeiner Litterarischer Anzeiger 1801 Sp. 1340 ff.).

standen, für das Kloster verloren zu gehen, zu Bestreitung der Requisitionen und Kontributionen und des eigenen Unterhaltes veräußert worden"[1]. *Mehr als die Hälfte (29) dieser als fehlend bezeichneten 50 Handschriften fanden sich später im Nachlaß des 1829 verstorbenen P. Plazidus Braun vor, die er mit anderen, anscheinend erst nach der Säkularisation erworbenen Handschriften der Ordinariatsbibliothek Augsburg vermachte (vgl. Kraft S. 97 ff.). Es entsprechen von den in Brauns handschriftlichem Katalog als abgängig bezeichneten Handschriften: A 10 = Ordin.-Bibl. 14 = Kraft no. 3; A 32 = O-B 13 = Kraft no. 2; A 33 = O-B 8 = Kraft no. 4; C 89 = O-B 41 = Kraft no. 21; D 65—67 = O-B 81 = Kraft no. 18; D 70 = O-B 80 = Kraft no. 16; E 40 = O-B 40 = Kraft no. 5; E 55 = O-B 83a = Kraft no. 22; E 63—73 = O-B 44 = Kraft no. 17; E 75 = O-B 51 = Kraft no. 14; E 78 = O-B 78 = Kraft no. 10; E 79 = O-B 79 = Kraft no. 11; E 80/81 = O-B 52 = Kraft no. 19; E 83 = O-B 53 = Kraft no. 20; E 86 = O-B 50 = Kraft no. 12; E 92 = O-B 47 = Kraft no. 15. Außerdem besaß Braun einige Handschriften, die er in seinem handschriftlichen Katalog nicht verzeichnet hatte; sie fanden sich aber im Nachlaß nicht mehr vor (s. Kraft S. 98: Beda, Expositio epistolarum catholicarum 2° saec. VII (!); Haymo, Expositio apocalypsis 2° saec. XI*[2]*; Glossarium biblicum, heute in St. Paul, s. u.; Lectionarium 2° saec. XII; Codex traditionum monasterii SS. Udalrici et Afrae, heute im Hauptstaatsarchiv München, Augsb. St. Ulrich Litt. 5). Wann diese Handschriften aus dem Kloster entfernt wurden und in Brauns Besitz kamen und wie ihr Besitz mit Brauns Aussagen in seinem oben erwähnten Schreiben in Einklang zu bringen sind, soll hier nicht weiter untersucht werden; am nächsten liegt die Vermutung, daß es sich um jene kostbare Kiste handelt, die vielleicht nach 1806 wieder zum Vorschein kam und Braun übergeben worden ist.*

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Ordinariatsbibl. 8 = Kraft no. 4; 13 = Kraft no. 2; 14 = Kraft no. 3; 21a = Kraft S. 110 Anm. 9; 23a = Kraft no. 9; 25a = Kraft no. 9; 25b = Kraft no. 9; 25c = Kraft no. 9; 25d = Kraft no. 9; 40 = Kraft no. 5; 41 = Kraft no. 21; 42 = Braun Not. VI no. 19; 43 = Kraft no. 1; 44 = Kraft no. 17 (11 Bände); 47 = Kraft no. 15; 50 = Kraft no. 12; 51 = Kraft no. 14; 52 = Kraft no. 19; 53 = Kraft no. 20; 78 = Kraft no. 10; 79 = Kraft no. 11; 80 = Kraft no. 16; 81 = Kraft no. 18 (3 Bände); 81a = Kraft S. 112 Anm. 10; 83a = Kraft no. 22; 85a = Kraft no. 8; 92 = Kraft no. 23.*

Augsburg, Stadtarchiv (Kathol. Wesensarchiv) Ms. G 39 P. Braun, Katalog der Hss. des Klosters St. Ulrich und Afra 1 Band, Kat. der Drucke 3 Bände.

Augsburg, Stadtbibl. Rund 450 Handschriften.

Basel, Universitätsbibl. B. VIII. 32. Vgl. G. Morin S. 195; A. Schröder im Archiv f. d. Geschichte d. Hochstifts Augsb. Bd. 6, 1929, S. 776 ff.

Berlin, Staatsbibl. theol. lat. fol. 589 (Phill. 3070) Expositio Haymonis in apocalypsim, Homiliae s. Augustini super ep. s. Johannis ap. u. a., saec. XII.

Budapest, Bibl. d. Nationalmuseums Cod. lat. 309, Liber precum 1505. Vgl. Hänel S. 620/21; Hoffmann S. 42, 129 (Abb.).

---

[1] *Nach der Angabe von G. W. Zapf (Allgemeiner Litterarischer Anzeiger 1798 Sp. 1635), der am 22. April 1798 mit dem russischen Bibliophilen Graf Alexis von Golowkin die Klosterbibliothek besehen wollte, waren schon damals verschiedene kostbarere Drucke verkauft.* [2] *Jetzt Berlin.*

Dillingen, Studienbibl. 77 Legenda s. Catharinae, Hist. trium regum, saec. XV.
Dresden, Landesbibl. A 205. Vgl. Schnorr Bd. 1 S. 88; Dc 159. Vgl. Schnorr Bd. 1 S. 326.
Hannover, vormals Kön. u. Provinzialbibl. XIII 774. Vgl. Bodemann S. 149.
Kiel, Universitätsbibl. 145 (84). Vgl. Steinmeyer-Sievers Bd. 4 S. 472.
Kopenhagen, K. Bibl. ? Ny kgl. S. 14 8°; Gl. kgl. S. 3442 8°. Vgl. Jørgensen S. 162 f., 196 f.
Leipzig, Stadtbibl. LX; LXXXVII; CLXXIII; CLXXIV; CCI. Vgl. Naumann 20, 26, 53 f.
? London, Library of A. Chester Beatty no. 40. Vgl. E. G. Millar no. 40 S. 129 ff.
London, Brit. Mus. Harley 2610; Addit. 31388.
London, Victoria and Albert Museum D. 86—'92. Vgl. Catalogue S. 36, Rye S. 268.
Maihingen, Fürstl. Öttingen-Wallersteinsche Bibl. II 3. 4° 81 Aristoteleskommentare (lat.), saec. XVII; III 2. 2° 28 Nicolaus Thoman, Chronik von Weißenhorn 1513—42, saec. XVI. Vgl. Löffelholz Sp. 214 f., 254 ff.
München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1009; 1615—1617; 1838; 2101; 2102; 2296; 4301—4432; 17506c. d; 17406; 21101 (später Thierhaupten); 23161; 23322; 25002; ? 26347; 29164 Nr. 1a, 3, 11 (liturgische Fragmente, saec. XI/XII). — Cod. germ. 94; 285; 312; 332; 372; 373; 402; 466; 519; 528; 556; 560; 572; 589; 595; 603; 650; 670; 674; 685; 702; 736; 742; 751; 754; 755; 756; 759; 761; 762; 768; 782; 783; 824; 829; 830; 838; 861; 1762; 1763; 2231; 2807; 2994; 3842; 4060; 4114; 4167; ? 4169; 4370; 4542; 4592; 4593; 4594; 4664.
Neustadt a. d. Aisch, Kirchenbibl. Cod. 29. Vgl. Schnizer 2. Anzeige S. 16 no. 1.
Nürnberg, Bibl. d. Germ. Nationalmuseums Mm. 1—10. Vgl. Bredt, Katalog S. 75.
Rom, Bibl. Alexandrina 172. Vgl. Narducci S. 110 f.
Rom, Bibl. Corsiniana Ms. Col. 41 G 5 Hrabani opus s. crucis, 1449.
Rom, Bibl. Vaticana Pal. lat. 517; 546.
St. Paul, Bibl. d. Benediktinerstifts Cod. XXVd/82. Vgl. Steinmeyer-Sievers Bd. 4 S. 601; ? XXVIII/1 17. Vgl. Eisler S. 112 Nr. 87; XXIX/2 8. Vgl. Eisler S. 124 Nr. 95.
? Seitenstetten, Bibl. d. Benediktinerstifts Cod. XIII. Vgl. Simonsfeld S. 205.
Stuttgart, Landesbibl. Hist. 2° 218. Vgl. Heyd Bd. 1 S. 101 no. 218.
? Trient, Bischöfl. Bibl. Cod. 76. Vgl. Bonelli III 2 p. 381.
Wien, Nationalbibl. 573 (Hist. eccl. 135); ? 3310 (Rec. 827) (Meisterlin). 3312 (Hist. eccl. 51), vgl. Modern S. 156.
? Wilhering, Bibl. d. Cisterzienserstifts Cod. 109. Vgl. Grillnberger S. 59 no. 109.
Wolfenbüttel, Herz. Bibl. ? 2556 (45. 7. Aug. 2°), vgl. Heinemann II, 3 S. 279; ? 2703 (71. 24. Aug. 2°), vgl. Heinemann II, 3 S. 376; 4376 (72 Gud. lat. 2°); 4641 (334 Gud. lat. 8°); 4642 (335 Gud. lat. 4°).

Literatur: *M. Bisle, Leben und Wirken des Benediktiners P. Placidus Braun (Jahresbericht des Realgymnasiums zu Augsburg), A. 1897.*

E. Bodemann, Die Handschriften der Königl. Öffentlichen Bibl. zu Hannover Bd. 1, Hannover 1867.

B. Bonelli, Monumenta ecclesiae Tridentinae Vol. III pars alt., Tridenti 1765, p. 381 no. 76.

P. Braun, Geschichte der Kirche und des Stiftes der Heiligen Ulrich und Afra in Augsburg, A. 1817; Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibl. liberi ac imperialis monasterii O.S.B. ad SS. Udalricum et Afram Augustae extantibus 6 Bde, Aug. Vind. 1791—96; Notitia historico-litteraria de libris ab artis typographicae inventione usque ad annum 1479 impressis in bibl. liberi ac imperialis monasterii ad SS. Udalricum et Afram Augustae extantibus, 2 Bde, Aug. Vind. 1788—89.

E. W. Bredt, Der Handschriftenschmuck Augsburgs im XV. Jahrhundert: Studien zur deutschen Kunstgeschichte, 25. Heft, Straßburg 1900; Katalog der mittelalterlichen Miniaturen des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg 1903.

C. Brusch, Monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium Centuria Prima, Ingolstadii 1551, fol. 136^{v}—41^{R}.

N. Bühler, Die Schriftsteller und Schreiber des Benediktinerstiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg während des Mittelalters, Diss. München, Borna-Leipzig 1916.

Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum 1876—81, London 1882.

A Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum Vol. II, London 1808.

Catal. Mon. tom. III pars II, p. 173—97; tom. IV pars III (1878); tom. IV pars IV (1881); tom. V, VI (1866).

H. Ehrensberger, Libri liturgici bibl. apostol. Vaticanae, Freiburg i. Br. 1897.

R. Eisler, Die illuminierten Handschriften in Kärnten: Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich Bd. 3, Leipzig 1907.

J. M. Friesenegger, Die St. Ulrichskirche in Augsburg 2. Aufl., A. 1914.

J. Garampi, Viaggio p. 276.

M. Gerbert, Iter Alem. p. 170—76.

Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. 1. Theil S. 212, 244—49.

Germania pont. II pars I p. 54—59.

O. Grillnberger, Die Handschriften der Stiftsbibl. zu Wilhering: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cisterzienserstifte (Xenia Bernardina Pars II), Wien 1891, S. 59.

G. Hänel, Ungedruckte Handschriften-Kataloge: Archiv für Philologie und Paedagogik 5. Bd = Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik 5. Supplementband, Leipzig 1837, S. 620/21.

M. Hartig, Das Benediktiner-Reichsstift Sankt Ulrich und Afra in Augsburg (1012—1802), Augsburg 1923: Germania sacra Serie B: Germania sacra regularis I. Die Abteien und Canonien A. Die Benediktiner-Klöster.

N. Hauntinger bei G. Meier, Süddeutsche Klöster vor 100 Jahren S. 67—70.

O. v. Heinemann, Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel 4 Bde, Wolfenbüttel 1884—1913.

H. J. Hermann, Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibl. Wien 2. Teil: Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 8. Bd. 2. Teil, Leipzig 1926.

W. v. Heyd, Die historischen Handschriften der öffentlichen Bibl. zu Stuttgart Bd. 1, Stuttgart 1889—90.

F. C. G. Hirsching, Historisch-Geographisch-Topographisches Stifts- und Closter-Lexicon I, Leipzig 1792; Versuch Bd. 2, 1 S. 73—83; Bd. 4 S. 187—99.

E. Hoffmann, A Nemzeti Múzeum Széchényi Könyvtárának illuminált kéziratai: Az országos Széchényi Könyvtár tudományos Kiadványai I, Budapest 1928.

P. Joachimsohn, Zur städtischen und klösterlichen Geschichtschreibung Augsburgs im fünfzehnten Jahrh.: Alemannia Bd. 22, Bonn 1894; Die humanistische Geschichtschreibung in Deutschland Heft 1: Die Anfänge. Sigismund Meisterlin, Bonn 1895.

E. Jørgensen, Catalogus codicum latinorum medii aevi bibl. reg. Hafniensis, Hafniae 1926.

C. Khamm, Hierarchia pars III p. 1—208.

B. Kraft, Die früh- und hochmittelalterlichen Handschriften der bischöflichen Ordinariatsbibliothek in Augsburg: Das Schwäbische Museum Jg. 1930, Augsburg, S. 97—112.

D. Leistle, Über Klosterbibliotheken des Mittelalters: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige Bd. 36, Salzburg 1915, S. 197—228, 357—77.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 35—45.

W. v. Löffelholz, Die Chronik von Weißenhorn: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit N. F. 10. Bd., Nürnberg 1863, Sp. 214—15, 254—56.

J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 49—51.

F. Madan, A summary catalogue of western manuscripts in the Bodleian library at Oxford IV, Oxford 1897, p. 85.

A. Merton, Die Buchmalerei in St. Gallen vom neunten bis zum elften Jahchundert, Leipzig 1912 (1923).

G. C. Mezger, Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibl. in Augsburg. Mit einem Verzeichnisse der in der Bibl. befindlichen Handschriften, Augsburg 1842.

E. G. Millar, The library of A. Chester Beatty. A descriptive catalogue of the western manuscripts I, Oxford 1927, p. 129 sqq.

H. Modern, Die Zimmern'schen Handschriften der K. K. Hofbibl.: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 20. Bd., Wien 1899, S. 156.

G. Morin, A travers les manuscrits de Bâle: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Bd. 26, Basel 1927, S. 195.

Victoria and Albert Museum. Catalogue of miniatures leaves and cuttings from illuminated manuscripts, London 1923, p. 36 (Titelbild).

H. Narducci, Catalogus codicum manuscriptorum praeter orientales, qui in bibliotheca Alexandrina Romae adservantur, Romae 1877, p. 110/11.

A. G. R. Naumann, Catalogus librorum manuscriptorum, qui in bibl. senatoria civitatis Lipsiensis asservantur, Grimae 1838.

B. Pez, Thesaurus I Diss. isagog. p. XXXI—XXXV.

R. A. Rye, The students' guide of the libraries of London, London 1927, p. 268 plate XLV.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 1. Hälfte S. 232—49.

G. Scherrer, Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibl. von St. Gallen, Halle 1875.

G. M. Schnizer, Die Kirchen-Bibliothek zu Neustadt a. d. Aisch, Zweyte Anzeige, (Nürnberg) 1788.

F. Schnorr v. Carolsfeld, Die Handschriften der Königl. Öffentl. Bibl. zu Dresden Bd. 1, Leipzig 1882.

A. Schröder, Der Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich. Sein Leben und sein Schriftwechsel: Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben u. Neuburg Bd. 20, Augsburg 1893, S. 173ff.; Eine Basler Handschrift, hervorgegangen aus St. Afra in Augsburg: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 776—87; Leonhard Wagners „Proba centum scripturarum": Archiv für die Gesch. des Hochstifts Augsburg Bd. 1, Dillingen 1909—11, S. 372—85.

Barn. Schroeder, Die Aufhebung des Benediktiner-Reichsstiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg 1802—1806: Studien u. Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens . . . 3. Erg.-Heft, München 1929.

H. Simonsfeld, Bemerkungen zu Rahewin: Historische Aufsätze dem Andenken von Georg Waitz gewidmet, Hannover 1886, S. 204—27.

E. Steinmeyer-E. Sievers, Die althochdeutschen Glossen Bd. 4, Berlin 1898, S. 472.

H. Stevenson, Codices Palatini latini Bibliothecae Vaticanae I, Romae 1886, p. 170 f.; 176.

G. Swarzenski, Die Salzburger Malerei von den ersten Anfängen bis zur Blütezeit des romanischen Stils, Leipzig 1908.

Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibl. Palatina Vindobonensi asservatorum I, Vindob. 1864; II, 1868.

F. A. Veith, Bibliotheca Augustana Alphabetum I, Aug. Vind. 1785; Alphabet. II, 1786; Alphabet. III, 1787.

E. G. Vogel, Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften . . .: Serapeum Jg. 11, Leipzig 1860, S. 365 ff.

W. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter 3. Aufl., Leipzig 1896, S. 361, 392, 450.

W. Wittwer, Catalogus abbatum monasterii SS. Udalrici et Afrae Augustensis: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg 3. Bd., Augsburg 1860, S. 10—437.

C. Wolfsgruber, Drei Mauriner Studien zur Imitatio: Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner-Orden 3. Jg. 1. Bd., Würzburg und Wien 1882, S. 240.

G. W. Zapf, Augsburgische Bibliothek, Augsburg 1795, S. 621—27; Augsburgs Buchdruckergeschichte nebst den Jahrbüchern derselben 1. Theil, Augsburg 1786, S. XII—XXIV.

J. Zeller, Beiträge zur Geschichte der Melker Reform im Bistum Augsburg: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 5, Dillingen 1916—19, S. 176 ff.

M. Ziegelbauer, Historia liter. I. p. 563—65.

17. Schenkung Werinhers um 1130.

(Gottlieb no. 767.)

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster St. Ulrich und Afra Litt. no. 5, ein Holzband mit rotem Lederüberzug und je fünf Messingbuckeln, umfaßt 33 Perg.- und 10 Pap.-Bll.; die Handschrift ist paginiert. S. 1—48: Codex traditionum des Ulrichsklosters saec. XII—XV, S. 49—66: Liber censualis saec. XII/XIII, sowie je 5 Pap.-Bll. am Anfang und Ende des Bandes mit einer genauen Beschreibung (saec. XIX) und einem Ortsregister (saec. XVIII). Die Schenkung des Werinher steht S. 10/11 auf einem Schriftraum von 4×16,5 bezw. 7×16,5 cm, sie ist offenbar in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. durch zwei Schreiber aufgezeichnet, von denen der eine den Kontext, der andere die Zeugenreihe schrieb.

Werinher ist 1104 als Kanoniker (Mon. boica Bd. 33, 1 S. 14), 1121 und 1129 als Dekan der Augsburger Domkirche (Mon. boica 33, 1 S. 16 und 18) bezeugt. Die Schenkung machte er bei seinem Eintritt ins Kloster, wahrscheinlich um das Jahr 1130 unter Abt Udalschalk (etwa 1126 bis etwa 1150). Die nächste, auf die Schenkung folgende datierte Urkunde im Traditionscodex, die ebenfalls von dem zweiten Schreiber geschrieben ist, trägt die Jahreszahl 1135 (Mon. boica 22 S. 41 no. 42).

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster St. Ulrich und Afra Litt. no. 5.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Mon. boica Bd. 22 S. 31 f.*

p. 10. Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Werinherus canonicus matricis aecclesiae sanctae Mariae Augustae primo | decanus, postea cellerarius eiusdem aecclesiae ad extrema veniens monachum se fieri in cenobio beati Odalrici et | sanctae Afre postulavit. Cuius rei effectum, iuxta quod diu optavit, consecutus hec secum detulit atque | eidem aecclesiae perpetuo iure ibidem mansura donavit: II missalia, librum evangeliorum, lectionarium, | Matheum glosatum, psalterium cum titulis et glosis, epistolam Jeronimi ad Fabiolam, epistolas Ivonis, | ordinem presbiterorum; omnia pertinentia ad celebrandam missam, id est planetam ex pallio, stolas II cum manipulis et cingulo uno, albam ||
p. 11. cum zonis duabus, pallas duas altaris lineas, calicem argenteum, turibulum | argenteum, candelabra bina deaurata, itineraria altaria duo, cruces duas deauratas, pannum du- | plicem veneti coloris ad casulas duas faciendas, pixidem ad corpus diu deportandum, IIII corporalia cum | pixide sua, pallium ex rubeo serico cum ceteris reliquiis palliorum, pixidem ex osse cum auro plus aliquid fertone | ponderante. Haec missalia paramenta ad capellam beatae Mariae | quae dicitur infirmorum abbas loci cum eiusdem datoris consensu | pertinere constituit. X marcas argenti cum cypho argenteo, insuper dimidiam hobam in Huneswis cum vivario | eiusdem loci predictis sanctis et fratribus ibidem militantibus idem bonae memoriae Werinherus tradidit. Huius | rei testes sunt Gerboldus frater eiusdem Werinheri, Dietpoldus de Augusta, Adalgozus de Geggingen, Wortwin | de Emersacheren, Kůnradus de Oberendorf, Heinricus de Wolleibeshusen, Pertholdus de Seonenberch. | Amezo et Eberhardus de Augusta. |

---

22 *am Rande von etwas späterer Hand:* Huneswis. 40 Seonenberch *verbessert aus* Seonenbero.

18. Vermächtnis des Pfarrers Johannes Ruch 1478.

AUGSBURG, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Cod. 78, Holzdeckelband mit braunem gepreßtem Leder und teilweise erhaltenem Beschläge, umfaßt 323 gezählte Pap.-Bll. und enthält fol. 1—320R Wilhelm Wittwers Catalogus abbatum monasterii SS. Udalrici et Afrae Augustensis (saec. XV), fol. 320V—323R Nachträge bis Abt Jakob Köpplin 1549. Fol. 180R beginnt Wittwer eine Schilderung des Wirkens des Pfarrers J. Ruch und führt die vielen Schenkungen und Vermächtnisse desselben an; als Absatz Nr. 29 werden auf einem Schriftraum von 7,5×12 cm die Bücher genannt, die Ruch in seinem Testament dem Kloster St. Ulrich hinterließ.

Johannes Ruch aus Öttingen war zuerst Vorstand der Klosterschule, nach seiner Priesterweihe Pfarrvikar bei St. Ulrich und Afra. Er starb am 14. April 1478.

Überlieferung: *Augsburg, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Cod. 78 fol. 183R.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Fr. Wilhelmi Wittwer Catalogus abbatum: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg 3. Bd. S. 298 f.*

Vicesimo nono ordinavit subscriptos libros perpetuis temporibus man- *f. 183R.*
suris: | Primo textum veteris et novi testamenti in tribus | voluminibus. Secundo flores doctorum in duobus voluminibus. Tertio ex- | cerpta magistri Nicolai de Dinckelspüchel | super quarto sententiarum et flores temporum in uno volumine. Quarto ex- | positionem misse, oracionis dominice et simboli in uno vo- | lumine. Quinto preceptorium Neyder in uno volumine. Sexto | tractatum consolatoris timorate consciencie cum aliis tracta- | tibus in uno volumine. | Septimo horologium sapientie cum aliis | quatuor tractatibus in uno volumine. Octavo tractatum de mira- | culis divina potestate factis cum aliis duobus tractatibus | in uno volumine. | Nono sermones Luce cardinalis | in uno volumine. | Decimo sermones Hugonis de Prato | super epistolas et ewangelia in uno volumine. Undecimo si | aliquid de libris et scripturis superfuerit, totum ordino | filiis scolaribus patrui mei Conradi Růch in Öttingen. ||

---

17 *Hs.* 29mo *mit roter Tinte geschrieben.* 20 *nach* Dinckelspüchel *ein rotes* 4to *gestrichen.*

AUGSBURG

Liz. Johannes Allantsee, Kanonikus bei St. Peter

Da Johannes Allantsee seinem Testament (s. u.) zufolge in Schongau begütert war, wo auch sein Oheim (patruus) lebte, dürfte er mit jenem Johannes Alenßehe de Schongau identisch sein, der im Wintersemester 1462 zusammen mit einem Johannes Alenßehe de Füssen in Leipzig immatrikuliert, im Sommer 1466 zum Baccalaureusexamen zugelassen wurde (G. Erler, Die Matrikel der Universität Leipzig, 1. Bd., 1895, S. 236, 2. Bd., 1897, S. 202) und im Herbst 1466 die Universität Erfurt bezog (J. C. H. Weissenborn, Akten der Erfurter Universitaet Bd. 1, Halle 1881, S. 318). Einen Traktat: Henricus Laur, Passio D. n. Jesu Christi secundum ordinem quatuor ewangelistarum, geschrieben 1467 per ... Johannem Allantse baccalaureum Lipsiensem verwahrt die Bibliothek in Maihingen (Cod. II 1. 2°. 82). Diese Handschrift gehörte noch im 15. Jh. dem Pfarrer Leonhard Alantsee von Waltenhofen (F. Zoepfl S. 747—48). Joh. Allantsee wurde in der Folge Propst von St. Gertrud und Generalvikar des Bischofs von Augsburg. Er starb 1519.

83R.

Literatur: *P. Braun, Die Domkirche (in Augsburg), Augsburg 1829 S. 175.*
C. Khamm, Hierarchia Augustana Pars II. Collegialis, 1712, S. 86.
F. Zoepfl, Maihinger mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitze von Weltgeistlichen der Diözese Augsburg (bis um 1500): Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 745—65.

19. Testament vom 21. Januar 1493.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Augsburg Hochstift Litt. no. 445, Formelbuch des Augsburger Generalvikariats begonnen 1486—87 und bis ins erste Jahrzehnt des 16. Jhs. von verschiedenen Händen fortgesetzt; 233 Pap.-Bll. (32×22 cm) in neuerem Halblederband. Fol. 219R—222R Urkunde des Notars und bischöflichen Siegelbewahrers Johannes Fischer vom 21. Jan. 1493 mit dem Testament des J. Allantsee als Transsumpt; gleichzeitige Abschrift; Schriftraum des Büchervermächtnisses 5×16,5 cm. Die Empfänger der Bücher sind die Benediktinerklöster in Kempten, Füssen, Irsee (Ursin), Ottobeuren, die Augustinerchorherrnstifte Rottenbuch (Raittenbuch) und Hl. Kreuz in Augsburg und ein Weltpriester.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Zoepfl S. 747 (Erwähnung).*

f. 219R. Instrumentum testamenti cum interpositione decreti. | In nomine Domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo | quadringentesimo tercio indictione undecima, die vero | lune vicesima prima mensis Januarii — — — *(folgt die einleitende Erklärung des Notars)* — — — Ego Johannes Allantsee in decretis licentiatus, | ecclesie sancti Petri Augustensis canonicus — — — *(folgen die Eingangsformeln)* — — — || — — — per presens nuncupatum te-

f. 219V.

34 *Überschrift von anderer Hand.*

stamentum facio condo dispono et ordino | in forma que sequitur infrascripta — — — *(folgen verschiedene Legate)* — — — || — — — Consequenter lego unum librum | Jacobum *f. 220R.* videlicet de Alphorotis monasterio in Kempten. Similiter lego unum librum | archidiaconum videlicet super decreto monasterio in Fussen. Item lego unum librum | decretum videlicet monasterio in Ursin. Item lego monasterio Ottinburen unum librum | summam videlicet Axestani.

Item lego unum librum Dominicum videlicet super sexto | in duobus voluminibus monasterio in Raittenbuch. Item lego unum li- | brum monasterio sancte crucis in Augusta, speculatorem videlicet. | Item lego practicam Petri Ferariensis magistro Henrico Nagelin, in decretis | licenciato, plebano in Valhaim, si tempore mortis mee vixerit. — — — *(folgen weitere Legate)* — — — Item lego et ordino fratri meo domino Augustino, canonico ecclesie | sancti Petri in Basilea unam tunicam sew vestem meliorem ex | meis, annulum meum aureum, quem in pollice detuli, signo piscis | sculptum wlgariter tamenring et decem florenos Renenses. Volo quoque atque ordino, | ut idem Augustinus optionem et facultatem habeat recipiendi libros | ex meis libris in valore viginti florenorum Renensium vel citra ad existimacionem | tamen et taxam executorum ordinacionis mee aut per eos deputandorum, | hiis tamen libris demptis, quos in specie aliis legavi prout supra conti- | netur, quo ad hos Augustinus ullam electionem aut facultatem habere || debet. — — — *(Weitere Legate.)* — — —

Actum fuerunt hec Auguste in domo habitacionis eiusdem domini || testatoris sub anno *f. 222R.* indictione die mense et pontificatu quibus | supra, presentibus ibidem hominibus et discretis viris dominis Johanne | Leczelter rectore parrochialis in Lanckwaid Augustensis diocesis, Johanne | Pfister, Georgio Balthasare, Ludowico Abteßmuller, chori Augustensis | ecclesiarum vicariis, Symonem Grim fiscali Augustensi, Johanni Andrer | et Nicolao Kisling, clericis dicte Augustensis diocesis, testibus ad premissa vocatis | specialiter atque rogatis. |

AUGSBURG

Konrad Harscher, Kanonikus und Domscholastikus von Augsburg

Konrad Harscher ist als Scholastikus des Domkapitels Augsburg in der Zeit von 1486—92 urkundlich nachweisbar (Monumenta boica Bd. 32, 2 S. 195 und 197, Bd. 23 S. 622 und 625). Er starb am 2. Dezember 1493 und liegt im Domkreuzgang zu Augsburg begraben (A. Schröder, Die Monumente des Augsburger Domkreuzganges: Jahrbuch des hist. Vereins Dillingen, X. Jg., 1897, S. 89). Über den Verbleib seiner Bibliothek ließ sich nichts ermitteln.

20. Nachlaßinventar vom 2./3. Dezember 1493.

WIEN, Nationalbibl. Cod. 3404, Papierhandschrift mit 302 gezählten Bll. (28×21,8 cm) in altem Pergamentumschlag (saec. XV.). Inhalt: Manuale prothocollorum Johannis Beyr *(Bayer, Beir, Beyr)* de Ochsenfurt, clerici Herbipolensis diocesis imperiali auctoritate notarii *von 1478—1508, fast durchweg auf die Augsburger Diözese bezüglich und von dem genannten Notar selbst geschrieben. Das Protokoll über den Nachlaß Harschers befindet sich auf fol. 124V—26V. Der die Bücher enthaltende Schriftraum beträgt 11×14,5 cm. Die Bücher sind anscheinend hauptsächlich Drucke.*

Überlieferung: *Wien, Nationalbibl. Cod. 3404 fol. 124V—26V.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

f. 124V. Anno, indiccione et pontificatu quibus iam supra, die vero lune secunda | mensis Decembris in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc | specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti venerabilis et honorabilis | viri domini Bartholomeus de Welden canonicus et Johannes Kürsner lector | ecclesie Augustensis executores testamenti sive ultime voluntatis quondam pie memorie | domini Conradi Harscher scolastici et canonici ecclesie Augustensis noviter in civitate | Augustensi defuncti, per ipsum defunctum, dum in humanis ageret, una cum certis aliis conex- | ecutoribus huius testamenti | electi, constituti | et deputati, prout constat publico instrumento scripto et signato manu mei notarii | publici infrascripti et ne ipsis executoribus aliqua negligencia seu occasio | sinistra emulis obloquentibus asscribi valeat vel iniungi una cum me notario | et testibus infrascriptis ad domum habitacionis, quam idem defunctus, dum in | humanis agebat, ante suam mortem inhabitaverat et inhabitare consueverat, | in qua res et bona ipsius defuncti sita fuerunt et reposita, animo et intencione | conficiendi inventarium rerum et bonorum predictorum primo accesserunt, ibique reperte | fuerunt per prefatos executores res et bona infrascripta ac per me notarium | infrascriptum ad requisicionem ipsorum executorum fideliter vulgari alamanico descripte et annotate | in hunc qui sequitur modum videlicet — — | — — *Es folgt nun eine genaue*

---

20 *die vorhergehende Urkunde (fol. 122) ist datiert:* Anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio etc. 26 una cum certis — testamenti *am Rande von derselben Hand nachgetragen.* 32 primo *interlinear.* 34 vulgari alamanico *am Rande nachgetragen.*

Beschreibung der bei der Inventaraufnahme am 2. und 3. Dezember vorgefundenen Gegenstände, schließlich (am 3. Dezember) auch folgender Bücher.

— — Item Ovidius in metha- | morphoseon. Item Josephus de anti- *f. 126R.* quitatibus et bello Judaico. Item tri- | partita historia. Item Rabanus de universo. Item textus sentenciarum. Item | commentum super Valerio Maximo. Item textus Valerii Maximi. Item | speculum Vincencii historiale in duabus partibus. Item vita Christi. Item liber | operis beati Jeronimi in vitas patrum. Item textus usus feudorum cum apparatu. | Item Jacobus Alpharotus super usus feudorum. Item tractatus de ritu et | moribus Thurcorum cum quibusdam aliis. Item Eneas Silveus de | duobus amantibus. Item Albertus in secretis mulierum. Item psalterium | antiquum in pergameno. Item meditaciones vite domini Jhesu Christi cum | rhetorica divina Wilhelmi Pari⟨si⟩ensis. Item processus iudiciarius. | Item historia Troyana. Item Salustius cum historia regum principum | Swevie. | Item exameron Ambrosii. Item Ambrosius in officiis. | Item Augustinus de civitate Dei. Item tractatus de principum regimine | et Paulus Fergerius et Tullius de senectute. Item vita philosophorum | cum faceciis Pogii. Item libri horarum noviter impressi. Item alius | liber horarum in parva forma in pergameno. Item antiquus | liber metricus in pergameno. Item ein dewtzsche kronigk | von den kaysern und påbsten. Item ein dewtzsche kronigh von | rômischen kûnigen und keisern. Item ein deutzsch ertzney- | bûch. — — — *Es folgen die Inventaraufnahmen am 4. und 5. Dezember im Speicher, Stall, Hof und Keller.* — — —

Super quibus omnibus et singulis premissis domini testamentarii predicti | unum vel *f. 126V.* plura publicum seu publica sibi a me | notario infradicto | fieri petierunt instrumentum et instrumenta. Acta fuerunt hec in civitate | Augustensi sub anno, indiccione et pontificatu ac mense, diebus et locis, | quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Petro Richsner clerico | et Petro Huber laico Augustensis diocesis testibus ad premissa vocatis | specialiter rogatis et requisitis. | Ita est. Johannes Beir etc. | notarius manu propria subscripsi. ||

BENEDIKTBEUERN

Benediktinerkloster

Schutzheilige: *Benediktus und Anastasia.*
Gründungszeit: *Um 750.*
Schicksal: *1803 aufgehoben, seit 1930 Salesianerkloster.*

Den Grundstock zur Bibliothek legte der Klosterstifter und erste Abt Landfrid (MG. SS. IX 213), anscheinend ein gebildeter Mann, da ihm Abt Ambrosius Autpertus von St. Vincenzo am Volturno seinen Liber de conflictu vitiorum et virtutum widmete (G. Morin S. 204 ff.). In Abt Waldrams Zeit sollen der Überlieferung nach die Schenkungen der fränkischen Prinzessin Kisyla fallen (s. unter Kochel), von Eliland, dem dritten Abt, rühmt der zwischen 1052 und 1056 entstandene Rotulus Benedictoburanus, daß er durch Karl d. Gr. Bücher zum Geschenke erhalten habe (MG. SS. IX 216, Gottlieb no. 778): Karolus quoque imperator ... Puronensem locum augebat libris illuc traditis novi ac veteris testamenti, quos per capellanum suum corrigit et caro suo misit Elilando abbati, regulamque sancti Benedicti patris de ipso codice, quem ipse suis sanctis manibus exaravit, transscriptam direxit ... Libri, quos ad altare sancti Bendicti dedit, sunt due omelie, una de adventu Domini usque in pascha, et altera in adventum Domini de pascha, in quibus iussit scribi sermones diversorum patrum diaconoque suo precepit emendare eas, ne ecclesia sancti Benedicti mentiri in aliquo videretur a quibusdam loco ... *In einer scharfsinnigen Kritik dieser kleinen Bücherliste hat L. Traube die Glaubwürdigkeit der Angabe bestritten (Textgeschichte S. 76), indem er zeigte, wie der Verfasser des Rotulus mit Hilfe der die Regula und das sog. Homiliarium Karls d. Gr. einleitenden Briefe die drei in Benediktbeuern zweifellos vorhandenen Werke auf eine Schenkung des Kaisers selbst zurückführte. Einige Fragmente einer aus dem Beginn des 9. Jhs. stammenden Handschrift des Homiliars haben sich erhalten (Clm. 29054), aber diese ist kein Geschenk Karls, sondern ein Erzeugnis der damals in Benediktbeuern blühenden Schreibschule, aus der noch verschiedene andere Kodizes vorliegen (Ruf, Kisyla von Kochel S. 475). Um dieselbe Zeit, 808, erhielt das Kloster von dem Diakon Merigoz ein* plenissimum et grande volumen bibliothecae *(Gottlieb no. 777[a]).*

Vor der Zerstörung des Klosters durch die Ungarn (955) scheint der Bücherschatz rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden zu sein (Meichelbeck Chron. I 28): offenbar ist die Zahl der geretteten Handschriften sogar größer gewesen als der heutige Bestand vermuten läßt, denn gerade aus dem 9. Jh. sind Fragmente ganz verschiedener Handschriften erhalten, die erst am Ausgang des Mittelalters durch die Klosterbuchbinder zerschnitten und als Vorsetzblätter verwendet wurden. Nachrichten über Bücher fehlen selbst nicht aus der Zeit,

da Benediktbeuern in seinem Besitz und Personal aufs äußerste beschränkt als bescheidenes Kanonikerstift fortbestand (Schenkung eines Missales durch Propst Ratold ca. 1000, Priester Adalbero, genannt vas librorum MG. SS. IX 220).

1031 wurde das Kloster wiederum mit Benediktinermönchen besiedelt, die unter Führung des Abtes Ellinger aus Tegernsee mit einem kleinen Büchervorrat kamen (Kat. no. 21). Durch die Bemühungen des neuen Abtes Gothelm (1032—62), der die Mönche zur Abschreibearbeit (MG. SS. IX 220) und eigener literarischer Tätigkeit anhielt, belief sich die Bücherzahl schon 1052 auf 68 (Kat. no. 22). Der Mönch Adalbero schrieb die Clm. 4503 und 4504 (vgl. auch Archiv 7 S. 111, Serapeum 11 S. 259) und legte das Calendarium nebst den Cicli decennovenales in Clm. 4563 fol. 4—22 an. Sein Mitbruder Gotscalc verfaßte 1052 das nach ihm benannte Breviarium (Steinberger S. 259) und 1053 die Translatio Anastasiae (MG. SS. IX 224 ff.), wahrscheinlich auch den Rotulus 1052—56 und verschiedene Abtsepitaphien und Inventare (Ruf S. 464—65). 1055 schenkte die edle Frau Froypirg den Clm. 4535. Der i. J. 1074 von dem Mönch Udalrich mit dem Grafen Udalrich abgeschlossene Tausch eines Meßbuchs gegen einen Weinberg bei Bozen (Gottlieb no. 781[a]) zeigt, daß wenigstens an liturgischen Werken kein Mangel mehr war. Von jetzt an läßt sich die Tätigkeit des Klosterskriptoriums, aus dessen Frühzeit der Brief mit der Bitte um Übersendung der Tusculana zur Abschrift (Meichelbeck Chron. I 39, auch bei Wattenbach, Neues Archiv 1 S. 174 aus Clm. 29094, 1) einen schönen Beleg bietet, fast ununterbrochen bis ins 13. Jh. durch Vergleichung und Gruppierung der einzelnen Hände verfolgen. Im 12. Jh., wo zeitweise auf figürlichen und ornamentalen Schmuck Bedacht genommen wurde, tritt öfter ergänzend zur Schriftvergleichung der Name einzelner Schreiber hinzu: Burchard Clm. 4514, 4570; Arnold Clm. 4613; Markus Clm. 4568. Dagegen ist Clm. 4602 (Historia Langobardorum) nicht in Benediktbeuern (s. Hefner S. 345), sondern in Wessobrunn von dem dortigen Schreibkünstler Ludwig angefertigt worden (s. dort). Die Vorlagen für die Abschriften der Benediktbeurer Mönche dürfte in erster Linie Tegernsee geliefert haben; so ist der bei Pez (Thesaurus VI 339—40) abgedruckte Brief, in dem Abt Konrad von Tegernsee um Überlassung des dortigen Philocodex zur Abschrift gebeten wird, wahrscheinlich von Benediktbeuern ausgegangen, denn der Benediktbeurer Philo (Clm. 4568) weist offensichtlich auf das Tegernseer Exemplar (Clm. 18481) zurück. Auch bereits vorhandene Werke wurden neuerdings kopiert, z. B. die 1053 verfaßte Translatio Anastasiae (Clm. 4588 = 1075 saec. XII) oder das, wahrscheinlich durch Abt Engelschalk 1137 in Italien erworbene Chronicon monasterii Cassinensis (Clm. 4623 fol. 85—189), von dem eine Abschrift in Clm. 4646 vorliegt (s. Leidinger in Casinensia II S. 365 ff.). In dem mit dem Kloster verbundenen Frauenkonvent soll nach Meichelbeck (Chron. I 140) eine kostbare Bibelhandschrift entstanden sein, die heute nicht mehr nachzuweisen ist.

In der Mitte des 13. Jhs. entstand das Bücherverzeichnis (Kat. no. 23), zu einer Zeit, da man in der Schreibstube noch fleißig an der Arbeit war. Eine auf die Abschreibetätigkeit bezügliche Andeutung enthält auch das Verzeichnis[1]*; wie man auch später noch die eigenen Bücher benachbarten Interessenten in Tegernsee, Beuerberg, Schlehdorf, Weilheim zugute kommen ließ, zeigt die um die Mitte des 14. Jhs. anzusetzende kleine Ausleihliste (Kat. no. 24). Die Zahl der als Benediktbeurer Schreibgut nachzuweisenden Bücher jedoch ist vom Ende dieses bis in die ersten Jahrzehnte des 15. Jhs. im Verhältnis zu früher bescheiden (Clm. 4596 unter Abt Otto 1289—1318; Clm. 4648 fol. 46—120, Schreiber Christanus; Clm. 4683, Schreiber Heinrich z.T.; Clm. 4637, Schreiber Conrad und Otto 1391; Clm. 4720, 1394 von einem unbekannten Mönch geschrieben, der fol. 1 mit einer Federzeichnung seines Abtes Heinrich VI. († 1400) schmückte; Clm. 4526, Schreiber Wilhelm 1396; Clm. 4719 und 4791, Schreiber Erhard und Ludwig 1420). Auch die Wirksamkeit des Melker Klosterreformators Petrus von Rosenheim (J. Zibermayr S. 43) hatte in dieser Hinsicht keinen erkennbaren Erfolg. Erst der aus dem kulturell schon damals hochstehenden Tegernsee berufene Abt Wilhelm Dieperskirchner (1440—83), der seinerseits wieder geeignete Kräfte von auswärts heranzog (Meichelbeck Chron. I 198), zeigte wieder Interesse für die Bibliothek*[2]*, indem er deren Bestand durch einen Tegernseer Mönch ordnen ließ und in seinem Konvent die Abschreibetätigkeit wieder erweckte (Fr. Michael Saxl*[3] *Clm. 18947 fol. 1—12; Johannes Raugger 1451: Clm. 4758; Johannes 1451—52: Clm. 4787, ?4793; Bernhard Aurbeck 1467: Clm. 4749 f. 167; Johannes Sleishamair 1473: Clm. 4751, 4781; Johannes Reinhart (Pistoris): Clm. 4759, 5014, 5027, 5030, 23312). Auch Lohnschreiber wurden herangezogen (Johannes Vetter: Clm. 4761; Ulrich Schilling, „kathedralis" in Kaufbeuren 1448: Clm. 4726; Kaplan Johannes R. in Landsberg 1455—57: Clm. 4703; Leonhard Molitor aus Landsberg, Kaplan des Klosters, 1456—58: Clm. 4511, 4512; Friedrich von Lichtenfels 1457: Clm. 4767; Georg Perger aus München, der auch für Wessobrunn und Diessen schrieb (s. dort) 1146—64: Clm. 4537—40; Johannes Toppler aus Nürn-*

---

[1] *Benediktbeuern entlieh, anscheinend zur Abschrift, aus dem nahen Augustinerchorherrenstift Beuerberg Gerhohs von Reichersberg Traktat* De aedificio Dei *und lieh dorthin eine Philohandschrift. Der Gerhohcodex dürfte der heutige Clm. 5129 (Beuerb. 19) gewesen sein. Bemerkenswert ist, daß dieser als Vorsatzblätter Stücke eines in vielen Benediktbeurer Einbänden — u. a. auch bei dem Kisylacodex Clm. 4542 — verwendeten Evangeliars des 9. Jhs. enthält, er ist also wohl in Benediktbeuern gebunden worden. Die von Benediktbeuern an das ebenfalls nahegelegene Augustinerchorherrenstift Schlehdorf entliehene Handschrift mit den* Miracula s. Mariae *ist sicher identisch mit Clm. 4620; in ihr ist auf fol. 72R ein Brief des Schlehdorfer Propstes Ch(unrad) vom Jahre 1341 eingetragen, sie ist demnach in diesem Jahre noch in Schlehdorf gewesen.*

[2] *Für den 1445 auf kurze Zeit in Benediktbeuern wegen ärztlicher Behandlung weilenden Tegernseer Mönch Konrad von Geisenfeld bat er wiederholt um Aufenthaltsverlängerung* pro libris registrandis et intitulandis ceterisque ordinandis *(Clm. 19697 fol. 75); Redlich S. 150f.*

[3] *Er trat 1449 ins Kloster Tegernsee über (Oberbayerisches Archiv Bd. 50, 1897, S. 92) und nahm dorthin die von ihm angefertigte Handschrift mit.*

berg 1463/4: Clm. 4698, 4699; Johannes Winkler aus Wasserburg 1473: Clm. 4713). Ferner flossen dem Kloster viele Geschenke zu, 1453—64: Clm. 4691, 4692, 4696, 4705, 4712, Cgm. 272 durch Wolfgang Klammer aus Gmunden, der auch für Tegernsee arbeitete (Redlich S. 192); *1447—63: Clm. 4681, 4721, 4722, 4760, 4775, 5015 durch Priester Johannes Kern aus Augsburg; 1483: Clm. 4687, 4695, 4754, 4762 durch Notar und Pfarrer Joachim Landsidlär, ehemals Vikar der Klosterpfarrei Endelzhausen; 1483: Clm. 4756 durch Magister Johannes Vellenhamer, Goldschmied in München. Die kostbarste Erwerbung aber war die miniierte böhmische Bibelhandschrift Clm. 4501a, von Udalricus de Nepomuk in Pilsen 1446 geschrieben (s. a. Meichelbeck Chron. I 149). Der Klosterchronist Anton Funda, ein Zeitgenosse, berichtet aber auch* religiosos illos aliunde accitos privilegia quaedam nostra ac instrumenta rasisse, et codices aliquos alio transtulisse *(Meichelbeck I 199). Am 11. Mai 1490 brach im Kloster ein verheerender Brand aus* . . . ecclesia, dormitorium, abbatia, caeteraque aedificia cum sacellis beatae Virginis et s. Laurentii cum omnibus in eis contentis in libris, tabulis . . . in cinerem redacta sunt *(MG. SS. IX 237). Die verbrannten Bücher dürften in der Hauptsache liturgische gewesen sein, denn nur von solchen ist in dem Kondolenzschreiben des Abtes Konrad von Tegernsee die Rede*: Mittimus quoque graduale et tria antiqua psalteria. Meliora mittere non poteramus, propter pluralitatem personarum continuo ipsorum indigenciam habemus. Eciam duo antiqua lectionaria matutinalia, si eisdem indigeretis, parati essemus vobis accomodare *(Meichelbeck I 203). Ein ehemaliger Schüler des Abtes Narzissus Paumann (1483—1504), Anton Perenrieder, artium et medicinae doctor, schenkte damals eine Bibel (Clm. 4578), der Maler und bayerische Chronist Ulrich Füetrer in München den Clm. 4774 (vgl. auch R. Spiller, Ulrich Füetrer Bayerische Chronik: Quellen u. Erörterungen zur bayer. u. deutschen Geschichte, N. F. Bd. 2, 1, München 1909, S. VI). Nach dem Zeugnis Anton Fundas schenkte auch der Vikar der Klosterpfarrei Obersöchering, Johannes Cherlinger (Karlinger)* quosdam libros, ut in fraternitatem recipiatur. *Die Originalnotiz über diese Schenkung scheint schon Meichelbeck (Chron. I 206) nicht mehr gekannt zu haben. In Clm. 4765 ist Johannes Karlinger als Besitzer eingetragen und der Katalog von 1730 (Clm. 1340 no. 205) führt eine Handschrift* Walckhausen, Postilla de tempore et de sanctis *auf, welche 1472* Jeorius Wenigl dedit Joanni Karlinger umb ain ganze Pad Stuben. *Vielleicht stammt auch Clm. 4725, welchen ein Georgius Wenigel de Sestal schrieb, aus Karlingers Besitz. Über einen Bücheraustausch des Klosters mit einem Ungenannten berichtet Clm. 4563 (Bedae Cicli-Helpericus) fol. 3v:* Anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto in die sancti Benedicti abbatis venerabilis pater Narcissus abbas monasterii Benedictenpewrensis in presentia tocius conventus conbivit seu permutavit pro libris mecum, quia habebant a me unum wlgare volumen nomine Speculum humane sapientie, quem cum mea voluntate servaverunt et presentem Kalendarium mihi contri-

buerunt. Presentes fuerunt canonici Habacenses d. Wolfgangus decanus, Erasmus Schutz, Johannes Ziegl, Wolfgerus plebanus in Pewren etc. Hec scripsi et annotavi, ne posteri autumarent, quod accomodassem. *(MG. SS. XVII 319.) Bücherkäufe werden in den seit 1495 erhaltenen Ausgabenregistern (Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Kloster Benediktbeuern Litteralien 77 ff.) genau verzeichnet. Hauptsächlich sind es religiös-theologische Werke, doch ist auch die deutsche Literatur vertreten (z. B. das „Narrenschiff" zweimal, 1495 und 1501). Der gewöhnliche Einkaufsort war Augsburg, die Lieferanten die dortigen Buchführer Matthaeus Newkam und „Herr Hans"; einzelnes ließ man auch aus Ingolstadt, München und Straubing kommen. Die zahlreichen ungebunden erstandenen Bücher erhielten ihre Einbände in der Klosterbuchbinderei, deren Verbrauch an „pergamen coopertori", „stempfmodl", „gschmeid", Nägeln, Leim usw. ebenfalls genau gebucht werden (die Ausgaben für die Jahre 1495—1505 abgedruckt bei Ruf in Festschrift für G. Leidinger S. 219 ff.). Bemerkenswert ist ein Eintrag von 1501:* Item fratri Magno ordinis predicatorum de Augusta V gulden reinisch XVII den. 1 haller pro laboribus, das er ettlich puechstaben hat gemacht unnd fratrem Leonardum suppriorem informiert hat ze floriern unnd illuminiern . . . *Der Name des Frater Leonard wird auch in dem Briefe an den Prior Augustin von Tegernsee (4.4.1497, Redlich S. 219) erwähnt, wo Abt Narzissus um ein* correctum graduale secundum Romanam rubricam *bittet, das die Brüder abschreiben sollen, nachdem sie jetzt mit den* antiphonaria *fertig seien.* Et frater noster Leonardus, *heißt es weiter,* valde in brevi tempore habebit vacuas manus. *Andere Schreibermönche aus dieser Zeit sind: Sigismund Wiest 1483—99 (Clm. 4684, 4693, 4770); Augustin Vinck 1496—99 (Clm. 4684, 4685, 4686); Anton Schefler (Clm. 4685); Johannes Schnaltzer 1495 (Clm. 4685); Petrus 1495 (Clm. 4519). Der Benediktbeurer Schulmeister Johannes Greis schrieb 1495 den Clm. 5023 und 1485 eine heute verschollene Sammelhandschrift (Notiz in Clm. 1340 no. 191). Der Mönch Anton Funda vollendete um 1504 seine Klosterchronik, Johannes Schelz verfaßte Collectanea (Clm. 5037), unter denen sich auch eine Übersetzung der Historia Fontis Salutis (Heilbrunn) aus Clm. 4621 (saec. XII) findet. Bibliothekar war Fr. Johannes Schnaltzer, von dessen Hand fast alle Besitzeinträge in den Handschriften, Inkunabeln und ältesten Frühdrucken des Klosters herrühren.*

Die letzten Nachrichten über das Abschreiben von Büchern stammen aus der Zeit des Abtes Matthias (1521—38); es handelt sich um liturgische Werke (Meichelbeck Chron. I 236). Abt Ludwig Perczl (1548—70), dessen schönes Holzschnitt-Exlibris sich in vielen Handschriften und Drucken findet, erbaute auf Betreiben seines Bibliothekars Florian Trefler (ca. 1483—1565) einen neuen Büchersaal. Seine Erfahrungen und Grundsätze bei der Neuordnung und Katalogisierung hat Trefler in dem Methodus exhibens per varios indices et classes subinde quorumlibet librorum cuiuslibet bibliothecae brevem, facilem, imitabilem ordinationem *(Augsburg Ulhard 1560) niedergelegt.*

Die erste nachweisbare Ausbeutung der Klosterhandschriften zu literarischen Zwecken dürfte in den Fundationes monasteriorum Bavariae (um 1388) vorliegen (Leidinger, Neues Archiv 24, S. 676, 703). Bei den späteren bayerischen Chronisten: Andreas von Regensburg und Veit Arnpeck ist eine direkte Benützung der Benediktbeurer Geschichtsquellen unerwiesen, möglich bei Ulrich Füetrer und Wigulaeus Hund. Joh. Aventinus hat das Kloster am 16. und 17. Juli 1518 besucht. Auch Bruschius dürfte dort gewesen sein; auf eine persönliche Bekanntschaft mit dem Abte Ludwig läßt wenigstens die eigenhändige Widmung seiner Monasteria (2° H. mon. 28 der Bayer. Staatsbibl.) schließen. Gegen ihn und Aventinus wurde später (1595) die Beschuldigung erhoben (siehe Schreiben des Abtes Benedict vom 11. 6. 1595, Kreisarchiv München, Klostersachen Fasz. 111/43 no. 41; vgl. auch Meichelbeck I 273, Riezler Bd. 6 S. 391), daß sie „die fürnemesten geschribnen Büecher" mitgenommen hätten. Der gleiche Vorwurf traf auch den Hofrat Martinus Rieger, qui tres codices manuscriptos de factis monasterii tractantes abduxit *(Cbm. Cat. 3 fol. 245). Der Besuch dieses Hofbeamten hängt wahrscheinlich mit den Bestrebungen des Herzogs Wilhelm V. von Bayern zusammen, dem P. Michael Arroden S. J. für seine Überarbeitung der bayerischen Geschichte Aventins Material zu verschaffen. Zu diesem Zwecke hatte Benediktbeuern schon am 23. 6. 1587 u. a. „ain Buech in Quartt, darinnen des Gotshaus Cronica beschriben" nach München eingesendet (München, Kreisarchiv, Klostersachen Fasz. 111/43 no. 48).*[1] *Auf Vorschlag Markus Welsers, dem Herzog Maximilian die Abfassung eines neuen bayerischen Geschichtswerks übertragen hatte, erging am 30. 3. 1595 (wiederholt am 14. 8. 1610) an alle Stifte und Klöster des Landes der Befehl zur Einsendung ihrer Handschriftenkataloge. Diesen Ausschreiben verdanken wir die beiden Verzeichnisse der Benediktbeurer Handschriften in dem Sammelband Cod. bav. mon. Cat. 3 fol. 244—59 und 260 (s. die beiden Ausschreiben im Kreisarchiv München, Klostersachen Fasz. 111/43 no. 36, 42, 43; vgl. auch Meichelbeck Chron. I 273). Die Verzeichnisse sind sehr knapp gehalten und trotz des herzoglichen Befehls, den gesamten Handschriftenbestand aufzunehmen, unvollständig (151 bzw. 36 Stücke). Was Welser auf Grund der Verzeichnisse zu sehen wünschte, ist nicht bekannt. Jakob Gretser S. J., dem sie später zur Verfügung gestellt wurden, erbat sich am 23. 3. 1611 (s. Clm. 1613 fol. 195) drei* Passionalia *(s. Kreisarchiv München, Klostersachen Fasz. 111/43 no. 45) mit den* Epistolae b. Wilibaldi de passione s. Bonifacii, *wahrscheinlich also die Clm. 4585, 4605, 4618. Er erhielt sie durch den herzoglichen Archivar Chr. Gewold zugesandt und stellte sie am 6. 7. 1611 wieder zurück (s. Clm. 1613 fol. 193). Zwei weitere Handschriften der Bibliothek, die am 18. 5. 1613 bzw. 17. 12. 1614 durch die herzogliche Kanzlei angefordert wurden (a. a. O. Fasz. 111/43 no. 46, 47), konnte der Abt nicht auffinden. Dagegen sandte er auf Ver-*

[1] *Vgl. auch den Befehl vom 5. 3. 1589 an die bayer. Klöster und Städte zur Gestattung der Benützung des einschlägigen Stoffes, s. L. Rockinger, Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher, Akad. Festschrift, München 1880, S. 39.*

langen am 15. 9. 1615 nochmal die beiden Passionalien Clm. 4585 und 4605 ein (a.a.O. Fasz. III/43 no. 49, 50; vgl. Rockinger S. 53). Durch Vermittlung Gewolds konnte der Jesuit Peter Stewart für seine Ausgabe der Vita s. Walpurgae (Ingolstadt 1616) auch eine Benediktbeurer Handschrift benützen (Clm. 4618?), desgleichen 1658 die Bollandisten für dieselbe Heilige (Acta SS. Febr. III S. 511). 1764 hat E. Amort den Katalog für seine Moralis Certitudo pro Ven. Thoma Kempensi, Aug. Vindelic. Accessit III. S. 295 durchgearbeitet.

Der Münchner Stadtmedikus Malachias Geiger schöpfte den historischen Teil seiner „Fontigraphia oder Brunnenbeschreibung deß Miraculosen Heilbronnens bey Benedictbeuren" 1636 aus der Übersetzung, die „Johann Schletzer Anno 1154" (gemeint ist Johann Schelz in Clm. 5037 fol. 151 sqq. v. J. 1504) aus „gar alten geschribnen Büchern" (Clm. 4621 fol. 225 sqq. saec. XII) angefertigt hat. Am 5. 9. 1683 besuchte J. Mabillon, nicht eben freundlich aufgenommen, die Bibliothek. Die Auszüge, die er sich aus Clm. 4533, 4534 und 4531 machte, hat er in den Vet. Analecta V 73 und 831 ff. veröffentlicht. Aus den Reihen der Konventualen, deren Arbeiten zumeist auf theologischem Gebiet lagen, hat zuerst K. Meichelbeck in seinem Chronicon Benedictoburanum das reiche handschriftliche Material seines Klosters verwertet. Die Translatio S. Anastasiae, die in diesem Werke (nach Clm. 1073 und 5037) erschien, kam 1710 und 1740 selbständig in deutscher Sprache heraus. In die Historia Frisingensis (Pars I, 2 p. 1 sqq.) hatte er (aus Clm. 1087 = 4628) auch die Vita S. Corbiniani aufgenommen.

Vom 12. bis 19. Juli 1717 durchforschten die Brüder Hieronymus und Bernhard Pez die Sammlung, deren Reichhaltigkeit sie in Erstaunen setzte; im Laufe des Jahrhunderts kamen auch M. Gerbert, G. W. Zapf, Ph. W. Gercken. Im Jahre 1766 wurden von Abt Benno der Codex traditionum (mit dem Rotulus) und das Chronicon Benedictoburanum (aus Clm. 4514) für die Monumenta Boica zur Verfügung gestellt. Gerhoh Steigenberger gedachte (um 1777) aus Clm. 4639 die Akten der Synoden von Neuching und Dingolfing zu veröffentlichen, ein Plan, den Hermann Scholliner (in L. Westenrieders Beyträgen zur vaterländischen Historie Bd. 1 1788) teilweise verwirklichte; dieselbe Handschrift hat der Ingolstädter Professor J. M. Mederer zu seiner Ausgabe der Leges Baiuariorum (Beiträge zur Geschichte von Baiern, 5. Stück, Ingolstadt 1793) herangezogen.

1735—36 beschrieb der Stiftsbibliothekar P. Gallus Eder in seinem Katalog 363 (Lindner Profeßbuch S. 81 Anm. 5 irrtümlich 338) lateinische und deutsche Handschriften (Clm. 1340 = Cbm. Cat. 7, Clm. 27119). Der Katalog ist nicht vollständig, da er hauptsächlich nur die mittelalterlichen Handschriften — und diese nicht alle — umfaßt; von den sehr zahlreichen späteren des 17. und 18. Jhs. aber ist kaum ein Dutzend aufgenommen.

Bei der Säkularisation des Klosters im Jahre 1803 wurden für die Centralbibliothek in München zunächst nur 155 Handschriften und 51 Faszikel aus-

gewählt; durch spätere Erwerbungen hat sich die Zahl der Burenses in der Bayer. Staatsbibliothek auf mehr als 700 erhöht.

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Ordinariatsbibl. 15 Evangeliarium, saec. IX. Vgl. B. Kraft in Biblische Zeitschr. Bd. 16 (1922) S. 214; 45 Aktensammlung zur bayer. Gesch. saec. XVII—XVIII; 81a Veit Bild, Excerpta, saec. XVI (vorher St. Ulrich Augsburg); 142 Annales congregationis Benedictino-Bavaricae 1727—29; 143a Necrologium 2 Bde 1790—95.*

Benediktbeuern, Pfarr-Registratur Annales Congregationis Ben.-Bav. 1741 ff.

Fiecht, Benediktinerstift, Matricula seu Biologium Benedictoburanum, 1732. Vgl. Lindner, Profeßbuch S. 1 no. b; Necrologium novum Benedictoburanum, 1714. Vgl. Lindner S. 1 no. c.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Bened. Litt. Nr. 7 Anton Funda, Chronicon monasterii Benedictoburani usque a. a. 1504, saec. XVI; 12 Calendarium, saec. XVI in.; 124 Necrologium von P. Rhab. Hirschpeindtner, 1681. Vgl. Lindner, Profeßbuch S. 40 no. 401; 125 Annales congreg. Ben.-Bav., 1615—1767; 134 Notae ad regulam S. Benedicti, saec. XVIII; 135 Doctrinae pro novitiis, 1731; 136 Caeremoniale congregationis Ben.-Bav., 1720; 218 Annales congr. Ben.-Bav., 1720—40.

München, Bayer. Nationalmuseum no. 2983 Katalog der Bibliothek von Benediktbeuern saec. XVIII. Vgl. P. Lehmann, Die Hss. des K. B. Nationalmus. S. 10—11.

—, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1073; 1085; 1087; 1133; 1248; 1340; ?1635; 1749; ?2249; 2297; 4501—5046; 23004—06; 23021; 23059; 23112a; 23312; ?23599; 23600; 24628; 27119—27122; 27181; 27286 Fragmenta biblica vet. test., saec. IX; 27499 H. Hardter tract. de theologia universali, 1707; 27741 Logica Aristotelis, 1705—06; 28332 Elenchus universalis monast. Bened., 1799; 29001 no. 6 Autor ad Herennium, saec. XII (Fragm.); 29041 Eusebius hist. eccl., saec. IX (Fragm.); 29046 Augustinus in evang. Johannis, saec. IX (Fragm.); 29054 Homiliarium Caroli Magni, saec. IX (Fragm.); 29055b Homiliae, saec. IX (Fragm.); 29094 Augustinus de civitate, saec. IX (Fragm.); 29156 Fragmenta biblica Genesis-Judith, saec. IX; 29157 Fragmenta biblica prophetae, saec. IX; 29164 no. 1, 4, 5, 6, 7, 8, 10 Fragmenta liturg., saec. IX, XI, XII, XIV; Cod. germ. 4; 39; 105; ?178; 19011; 240; 272; 327; 380; 390; 471; 545; 566; 738; 1276; 1403; 2637; 2910; 2930; 2931; 3163a; 3177; 3298; 3616; 3652; 4265; 4304a; 4360; 4365—69a; 4392; 4408; 4413; 4597; 4641; 5483 Nomina quorundam nobilium ex monumentis Bened. collecta, saec. XVIII; 5484 Gedichte, Schauspiele u. a., saec. XVIII; 5485 Reden und Aufsätze des Seminars von Bened., saec. XVIII; 5486 Gratulationsbriefe und Gedichte an die Äbte, saec. XVIII; 5487 Polit. Gedichte, saec. XVIII; 5488 Schilderung der Gefangenschaft des P. Bernh. Schallhammer, 1704; 5489 Satzungen und Gebete der Bruderschaften von Bened., saec. XVIII; 5614 Diarien 1785—91; 5615 Inschrift über die Stiftung von Bened., 1761; 5616 Schulplan von Bened., 1793; Meichelbeckiana 44 Bände, saec. XVII u. XVIII.

—, Universitätsbibl. Cod. 2° 179 Antiphonarium 1490.

—, Histor. Verein von Oberbayern Cod. 11 Festschrift für Abt Leo 1742. Vgl. Lindner, Profeßbuch S. 91 no. 378; 40 Prämienliste des Seminars 1760—1803.

Rom, ehem. Bibliothek des Fürsten Buoncompagni, Cod. 53 Calendarium saec. XIV. Vgl. Neues Archiv Bd. 3 (1878) S. 159; Narducci p. 23 no. 53. Jetziger Aufbewahrungsort nicht bekannt.

Salzburg, Benediktinerstift St. Peter, P. Emmeram Huber excerpta ex operibus Ciceronis Pars II., 1784. Vgl. Lindner, Profeßbuch S. 122 no. 438.

Literatur: *J. C. v. Aretin, Beyträge 1. Bd., 1803, 5. Stück S. 70—77.*

A. Bauckner, Mabillons Reise durch Bayern im Jahre 1683, Diss. München, München 1910, S. 67—72.

F. L. Baumann, Der bayerische Geschichtschreiber Karl Meichelbeck 1669—1734, Akademische Festrede München 1897; Das Benediktbeurer Traditionsbuch: Archivalische Zeitschrift N. F. Bd. 20, München 1914, S. 1—82; Die Benediktbeurer Urkunden bis 1270: Sitzungsberichte der K. B. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. und histor. Klasse, Jg. 1912, 2. Abh., München 1912.

Catal. Monac. tom III pars II; p. 200—66; tom. IV pars IV (1881) passim; tom. V, VI (1866); tom. V pars I ed. alt. (1920), p. 8, 67, 188, 325, 344.

F. Daffner, Geschichte des Klosters Benediktbeuern, München 1893.

M. Fastlinger, Die wirtschaftliche Bedeutung der Bayrischen Klöster in der Zeit der Agilulfinger, Diss. München, Freiburg i. B. 1902, S. 163—67.

H. Feierabend, Die politische Stellung der deutschen Reichsabteien während des Investiturstreites: Historische Untersuchungen Heft 3, Breslau 1913, S. 83—88.

M. Gerbert, Iter Alem. p. 412—14.

Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. 1. Theil S. 372 f.

Germania pont. II pars I p. 69—74.

J. v. Hefner, Leistungen des Klosters Benediktbeuern für Wissenschaft und Kunst: Oberbayer. Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 3, München 1841, S. 337—73.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913, S. 102, 109, 118, 122, 132, 134.

F. C. G. Hirsching, Historisch-Geographisch-Topographisches Stifts- und Closter-Lexicon I, Leipzig 1792, S. 333—39.

F. Hoheneicher, Über die Codices Kysilae: Archiv Bd. 4 (1822) S. 553 f.

W. Hund, Metropolis p. 190—93.

W. Hund-C. Gewold, ed. Monac. II p. 139—46; ed. Ratisb. II p. 95—100.

C. Khamm, Hierarchia III p. 209—23.

B. Kraft, Zwei unbekannte lateinische Evangelienhandschriften: Biblische Zeitschrift Bd. 16, Freiburg i. Br. 1922—24, S. 214—15.

P. Lehmann, Büchersammlung und Bücherschenkungen Karls des Großen: Historische Vierteljahrschrift, 19. Jg., Dresden 1920, S. 237—46; Mittelalterliche Handschriften des K. B. Nationalmuseums zu München: Sitzungsberichte der K. B. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. und histor. Klasse, Jg. 1916, 4 Abh., München 1916, S. 10/11; Zum beneventanischen Schrifttum: Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 42, Leipzig 1925, S. 605 ff.; Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften: Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters Bd. 4, 1. Heft, München 1911, S. 81; Figurale Schriftflächen: Zeitschrift für Buchkunde 1. Jg., Leipzig 1924, S. 74 ff.

G. Leidinger, Fundationes monasteriorum Bavariae: Neues Archiv Bd. 24 S. 671—717; Der Codex lat. Monac. 4623 (Chronik des Leo Marsicanus): Casinensia II, Montecassino 1929, p. 365 sqq.

D. Leistle, Über Klosterbibliotheken des Mittelalters: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Bd. 36, Salzburg 1915, S. 199, 201, 212, 220, 225.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 45—51; Profeßbuch der Benediktinerabtei Benediktbeuern: Fünf Profeßbücher süddeutscher Benediktinerabteien IV., Kempten und München 1910.

J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 78—81; Vetera Analecta I, Paris 1723, p. 73, V p. 281/2.

J. N. Mederer, Leges Baiuuariorum oder Ältestes Gesetzbuch der Baiuuarier: Beyträge zur Geschichte von Baiern V. Stück, Ingolstadt 1793, S. XXXI, 283 ff.

K. Meichelbeck, Chronicon Benedictoburanum Pars I., II., Monachii 1751; Historia Frisingensis I—IV, Aug. Vind. et Graecii 1724—29.

G. Morin, Le conflictus d'Ambroise Autpert et ses points d'attache avec la Bavière: Revue Bénédictine t. XXVII, Maredsous 1910, p. 204—12.

O. Münch, Der bayerische Klostersturm im Jahre 1803: Historisch-politische Blätter Bd. 13, München 1844, S. 444—48, 484—93.

E. Narducci, Catalogo di manoscritti ora posseduti da D. Baldassarre Boncompagni, Roma 1862, p. 23 no. 53.

G. H. Pertz, Codices Benedictoburani: Archiv Bd. 7 (1839) S. 119.

B. Pez, Thesaurus anecdotorum I, Diss. isag. p. XVI/XVII; III, 3 p. 613—56.

V. Redlich, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrhundert: Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd. 9, München 1931.

S. Riezler, Geschichte Baierns 1. Bd. 1. Hälfte, 2. Aufl., Stuttgart u. Gotha 1927, S. 492; Ein verlorenes bairisches Geschichtswerk des 8. Jahrhunderts: Sitzungsberichte der K. B. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. und histor. Klasse, München 1881, S. 247—91.

L. Rockinger, Die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher, Akademische Festschrift München 1880; Zum baierischen Schriftwesen im Mittelalter: Abhandlungen der K. B. Akademie der Wissenschaften III. Cl. XII. Bd. I. Abth., 1872, II. Abth. 1874.

P. Ruf, Ausgaben des Klosters Benediktbeuern für Bücher und Schreibzeug von 1495—1510: Festschrift für Georg Leidinger, München (1930), S. 219—27; Kisyla von Kochel und ihre angeblichen Schenkungen: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens Bd. 47, München 1929, S. 461—76.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 1. Hälfte S. 297—328.

A. Schmid, Die Nachblüte der Abtei Benediktbeuern nach dem Dreißigjährigen Kriege: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens Bd. 42, Salzburg 1924, S. 71—156.

H. Schollinger, Synodus Niuhingana ... e codice mst. Benedictoburano recens eruta ...: L. Westenrieder, Beyträge zur vaterländischen Historie 1. Bd., München 1788, S. 1 ff.

L. Steinberger, Benediktbeurer Studien: Historisches Jahrbuch Bd. 38, München 1917, S. 237—83, 458—85.

L. Traube, Textgeschichte der Regula S. Benedicti 2. Aufl. hrsg. von H. Plenkers: Abhandlungen der K. B. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. und hist. Kl. 25. Bd. 2. Abh., München 1910, S. 96.

E. G. Vogel, Nachweisungen von Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren ...: Serapeum Jg. 11, Leipzig 1850, S. 259.

W. Wattenbach, Briefe aus Heinrichs III. Zeit: Neues Archiv Bd. 1 (1876) S. 173 f.

G. W. Zapf, Über meine literarische Reise in einige Klöster Baierns im Jahre 1780, Augsburg 1782, S. 25—33; Literarische Reisen durch einen Theil von Baiern, Franken, Schwaben und der Schweiz in den Jahren 1780, 1781 und 1782. 3. Brief, Augsburg 1783, S. 25—33; Litterarische Reisen, 1. Bändchen. Neue, umgearbeitete, verm. u. verb. Ausgabe, Augsburg 1796, S. 53—72.

J. Zibermayr, Die Legation des Kardinals Nikolaus Cusanus und die Ordensreform in der Kirchenprovinz Salzburg: Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, Heft 29, Münster i.W. 1914.

M. Ziegelbauer, Historia literaria I p. 542—48.

E. Zoller, Die Bibliothekwissenschaft: Serapeum Jg. 11 (1850) S. 137 ff.

21. Verzeichnis der von Abt Ellinger aus Tegernsee mitgebrachten Bücher usw. 1031.

(Gottlieb no. 780.)

Erhalten im sog. Breviarium Gotscalci und — mit anderem Wortlaut und einem Buch weniger — im Rotulus historicus (etwa 1052—56). Das Breviarium, von dem Mönch Gotscalc auf Veranlassung des Abtes Gothelm i. J. 1052 verfaßt (L. Steinberger S. 259), ist in zwei Abschriften überliefert.

A. MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 18751 (aus Tegernsee), enthält fol. 1^{V}—129^{V} Pauli Diaconi historia Longobardorum saec. X, fol. 130^{R}—153^{R} Passio s. Quirini saec. XIII, fol. 153^{V} ein Bruchstück des Breviariums saec. XIII mit dem Verzeichnis (3×14,3 cm) saec. XIII.

B. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litteralien no. 9 (5 Pap.-, 82 Perg.-Bll. 19,5×27 cm). Genaue Beschreibung bei F. L. Baumann, Traditionsbuch S. 2 ff. Inhalt: fol. I—V Orts- und Sachregister saec. XVIII; fol. 1 Liturg. Fragment saec. XII; fol. 2^{R}—3^{R} Bruch-

stück eines Salbuchs saec. XIII; fol. 4^{R}—5^{R} Breviarium Gotscalci saec. XIII; fol. 5^{V} Urkunde des Abtes Heinrich II. von 1246; fol. 6^{R}—14^{V} Chronica Burensis monasterii saec. XII; fol. 14^{V}—34^{V} Liber traditionum saec. XII—XIII; fol. 35^{R}—73^{V} Kopialbuch von etwa 1250—1313; fol. 74—80 leer; fol. 81^{R}—82^{R} Bücherkatalog von etwa 1250; fol. 82^{R}—82^{V} Klosterurkunden. Ellingers Verzeichnis beginnt fol. 4^{R} Zeile 25 (2,5×13,5 cm Schriftraum). Die Schrift des Breviariums ist sehr verblaßt, oft sind nur mehr die Umrisse der Buchstaben zu erkennen.

A bietet den ursprünglichen Text und ist daher dem Drucke zugrunde gelegt, B im Apparat berücksichtigt. Der Rotulustext ist nicht herangezogen.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 18571 (= A), München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litt. no. 9 (= B).*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *K. Meichelbeck, Chronicon I 36.*
Mon. boica VII 13.
MG. SS. IX, 219 u. 222.

f. 153^{V}. Com- | memoratio rerum, quas domnus Ellingerus abbas attulit ad monasterium sancti Benedicti in Puren. | Id est regulam monachorum et martyrologium Pede presbiteri. Antiphonarium unum et librum hymnorum cum canticis. Psalterium | Romano more scriptum . . . |

22. Schatz- und Bücherverzeichnis unter Abt Gothelm 1052.

(Gottlieb no. 781.)

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litt. no. 9 (Beschreibung bei Kat. no. 21) fol. 4^{V} (Breviarium Gotscalci). Schriftraum 4,5×14 cm. Die Überschrift bei Gottlieb „Descriptio librorum, die Merigoz unter Abt Gothelm 1032 dem Kloster gab" ist unrichtig, denn sie steht im Widerspruch zu der Überschrift des Verzeichnisses selbst; außerdem erscheint es an und für sich unglaubhaft, daß Merigoz 68 Bücher — soviel zählt das Verzeichnis — besessen und verschenkt haben soll. Offenbar hat er nur das an erster Stelle genannte Werk librum ystoriarum *gestiftet und es dürfte darunter dasselbe Buch zu verstehen sein, welches das Chronicon Benedictoburanum (MG. SS. IX 216) als* plenissimum et grande volumen bibliothecae *bezeichnet. Die unmittelbar darauffolgenden zwei Bände Moralia Job aber dürften dieselben sein, welche Abt Gothelm nach dem Zeugnis des gleichzeitigen Rotulus (etwa 1052—56) von dem Mönch Adalbert schreiben ließ (Mon. boica VII 15). Auch die Jahreszahl 1032 ist mit Unrecht für das Verzeichnis in Anspruch genommen, sie gehört noch zum vorhergehenden Satz und bezieht sich auf den Regierungsanfang des Abtes Gothelm. Abgesehen von rein sachlichen Erwägungen geht das zur Genüge aus der Abschrift A des Breviariums (s. oben S. 72) in Clm. 18571 fol. 153^{V} hervor, die besser ist als die Abschrift B, aber leider schon mit der zweiten Zeile unseres Verzeichnisses abbricht; die Stelle lautet: . . .* con-

16/7 contulit ecclesie s. Benedicti, scilicet regulam *B*. 18 martirologium Bede *B*.

sensu domni Ellingeri abbatis supradictus vir domnus Gotehelmus suscepit regimen cenobii in huius (!) Buronensi loco constructi in honore sancti Benedicti confessoris Christi. Ab incarnatione dominica M.XXX.II. domnus Gotehelmus suscepit regimen istius loci in II. Kal. Octobris. *Das Verzeichnis führt also nicht den Besitzstand der Benediktbeurer Kirche von 1032 auf, sondern von dem Jahre, in welchem das Breviarium entstanden ist; das war nach L. Steinbergers (S. 259) Untersuchung das Jahr 1052. Von Handschriften, die in dem Verzeichnis erwähnt werden, haben sich erhalten die zwei Bände Moralia Job Clm. 4503/4.*

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litteralien no. 9 fol. 4V.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *S. Günthner, Geschichte der litterarischen Anstalten in Baiern I, München 1810, S. 172.*
W. Wattenbach in MG. SS. IX 223.

Commemoratio rerum, quas acquisivit vel invenit in prediis, *f. 4V.* in libris et in ecclesia- | sticis rebus. Casule novem. Albe XII. Cappe XII. Stole XIIII. Missales libri IIII. Zone cocci- | nee IIII. Pallia altaris quinque. Facitercule sex. Curtine quinque. Tapetia IIII. Calices quinque. Turibulum I. | Dalmaticam I. Subtile unum. Cruces II. Candelabra IIII. Sedilia novem. Descriptio librorum. | Merigoz dedit librum ystoriarum. Moralia Job duo libri. Quadraginta libri novi et veteris testamenti et sanctorum | patrum. Libri poetarum Boetii, Sedulii, Prosperi et alii LX. |

23. Bücherverzeichnis aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.

(Gottlieb no. 24.)

Das Verzeichnis ist in zwei Niederschriften des 13. Jhs. erhalten.

A. MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 4568 (Benedictoburanus 68). Fol. 1R—107V Expositio mystica psalmorum saec. XIII, fol. 109R—136V Johannis apocalypsis cum glossis saec. XII. Beide Teile wohl erst im 14. Jh. in einen mit weißem Schweinsleder überzogenen Holzdeckeleinband gebunden. Fol. 107R—108R das Verzeichnis. Schriftraum: fol. 107R, dessen obere Hälfte zweispaltig geschrieben ist und auf der linken Spalte noch den Schluß der Expositio enthält, 13×8+10,5×15 cm, fol. 107V 23×15 cm, fol. 108R (ein schmaler Perg.-Streifen) 2,2×15 cm.

B. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litt. no. 9 (Beschreibung bei Kat. no. 21) fol. 81V—82R, Schriftraum 21×14,5 cm bzw. 9,8×15 cm. Das Doppelblatt bildet eine Lage für sich und wurde erst im 18. Jh. der um 1500 erfolgten erstmaligen Foliierung der Handschrift angefügt, wahrscheinlich bei der Neubindung (vgl. auch F. L. Baumann, Tradi-

15 *am Rande rot:* De abbate Gothelmo. *Die ersten zwei Zeilen des Verzeichnisses in Clm. 18571 fol. 153V, mit denen diese Abschrift des Breviariums abbricht, lauten:* Commemoratio de rebus, quas domnus Gotehelmus abbas adquisivit ad Puron monasterium, vel quas | invenit ad monasterium sancti Benedicti pertinentia, id est in prediis, in libris et in ecclesiasticis rebus.

tionsbuch S. 2, 6). A und B sind von derselben Hand geschrieben, und zwar ist B die Zweitschrift, wie sich aus dem Wort Presens *(vor* liber super spalterium *Zeile 36/7) ergibt; dies Wort steht zu Recht nur in A, wo das Verzeichnis wirklich nach der Psalmenerklärung eingetragen ist, nicht aber in B. Die Einträge in beiden Niederschriften sind fortlaufend, die Titel beginnen meist mit großen Anfangsbuchstaben und endigen mit Punkt. In A fängt mit S. 76 Z. 15 ein neuer Abschnitt an, kaum aus einem innern Grund. Die Zusammengehörigkeit der einzelnen Werke zu Bänden ist nicht erkennbar. Im unteren Drittel von fol. 81 (in B) ist ein 7 cm langer Riß.*

Der Schrift nach — die in den heute vorliegenden Kodizes und Urkunden von Benediktbeuern nicht mehr festzustellen war — gehört das Verzeichnis der Mitte des 13. Jhs. an, wahrscheinlich der Regierungszeit des Abtes Heinrich II. (1246—71). Vermutlich ist es nach dem Brande von 1248 entstanden. Dem Druck ist A zugrunde gelegt, B im Apparat berücksichtigt.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Pez, Thesaurus III 3, 614—27.*
M. Ziegelbauer, Historia rei litterariae I 543—45.
G. Klemm, Zur Geschichte der Sammlungen für Wissenschaft und Kunst in Deutschland, Zerbst 1837, S. 23—27.
J. von Hefner, Leistungen des Klosters Benediktbeuern für Wissenschaft und Kunst S. 347—53.

f. 107R. Isti sunt libri Burensis ecclesie. |

Pentateucum, V libri, quilibet sigillatim | glosatus. Rupertus in exodum. Psalterium glosatum. | Apostolus glosatus. Liber prophetarum glosatus. | Onorius bis super cantica canticorum. | Haimo super apocalipsin. Růpertus super | cantica canticorum. Origines super cantica | canticorum. Haimo super cantica canticorum. | Jeronimus super Danielem. Moralia Gregorii | in duobus voluminibus. Glose super cantica | canticorum cum quodam tractatu et edificacione | claustri materialis. Glose super Iohannem | bis. Glose super Lucam. Glose super Marcum. | Glose super Esayam. Glose super epistolas cano- | nicas. Glose super apocalipsin. Agustinus | super Johannem. Ambrosius super Lucam. | Peda in Marcum. Jeronimus super Esayam. | Sentencie magistri Petri. Isidolus ethy- | mologiarum. Tractatus Agustini de cena | Domini. Augustinus de civitate Dei. Flores | Augustini. Augustinus super tercium qui⟨n⟩gen- | tale. Item glose super Matheum. Onorius | super secundum quingentale. Presens liber super | spalterium usque 'adtendite'. Ambrosius | super 'Beati imaculati'. Iero-

21 sti *B, Raum für das fehlende I durch Einrücken auf drei Zeilen frei gelassen.* 22 Penthateucum *B.* 23 A in Apostolus *zuerst Minuskel.* 24/5 Heimo *B,* apocalipsyn *B.* 26 Heimo *B,* cantica *über* canticorum *übergeschrieben B.* 31 apocalipsyn *B.* 32 *nach* Peda *1 Buchstabe, wohl* m *radiert.* 33 Ysidorus *B.* 33/4 Augustini *B.* 35 g *in* quingentale *aus* n *korrigiert, der Kürzungsstrich für das erste* n *weggelassen.* 36 secundum *auf Rasur.* 37 psalterium *B, das erste* d *in* adtensite *korrigiert (aus* cc*?)*; ad adtendite *B.* 37 Amprosius *B. Das erste* i *in* imaculati *von späterer Hand und mit anderer Tinte geschrieben.* Beati maculati *B.*

nimus super Matheum. Agustinus de verbis Domini. Inno- | centius de sacr⟨a⟩mentis. Iosephus antiquitatum. Tres nove omelie et tres vetuste. | Liber Graciani. Liber institucionum Iustiniani imperatoris de legibus. Instituta | Iustiniani, que novus codex vocatur. Liber de lege lata Constantini Augusti. | Leges Tageberti. Ecclesiastica historia. Liber prophetarum bis. Liber regum bis. | Liber genesis bis. Apostolus bis. XL omelie Gregorii. Libri collationum duo. | Abezedarii duo. Item due omelie de collectorio excarpsato per anni circulum. Libri | duo pastoralis cure. Sentencie Isidori. Item alius liber sentenciarum. Registrum | Gregorii. Dialogus Gregorii. Gregorius super Ezechyelem. Iohannes Crissostomus | de reparatione lapsi hominis. Exposicio Amos prophete. Liber consuetudinum. | Liber Gwidonis de musica. Libri XX duo, in quibus continentur passiones et vite | sanctorum. Item duo libri veteres ex civitate Dei. XXI parabole Salomonis. Agustinus | de utilitate credendi. | Boetius vilosophice consolationis glosatus. Item alius Boetius sine glosa. Lucanus | glosatus. Oracius glosatus. Vir<g>ilius valde vetustus. Salustius. Prudencius ymnorum. | Item glose super Lucanum. Tullius de senectute et amicicia. Scolastica hystoria | in duobus libris. Ovidius epistolarum. Ovidius de Ponto. Arator. Ovidius episto- | larum. Theodolus. Prudencius sicomachie. Macer. Ovidius de ar⟨t⟩e amandi. | Liber cuiusdam, qui ita incipit 'Metrica tirones'. Item liber, qui sic incipit 'Quicquid agit | varios, humana ingente labores'. Priscianus magnus. Item pars Prisciani in alio libro. || Persius. Donatus. Gramatica *f. 107v.* Niconis. Porphirius. Comentum Poecii super | Porphirium. Item alius Porphirius glosatus. Liber Aristotilis de sophisticis | elenchis. Liber de supposicione terminorum. Pars glosarum Ovidii magni. | Item glose Lucani. Sedulius. Liber derivacionum. Regule puerorum. Liber de pro- | saico dictamine. Item vetustus liber de prosaico dictamine. Sentencie | Hugonis bis. Liber de astrolabio. Ysidolus de sinonimis. Sermo- | nes Oracii. Liber de situ Montis Cassini. Liber Petri humilis mona- | chi de contemptu mundi. Libri duo de

---

1 Augustinus *B.* 3 *vor* Iustiniani *ein* J *radiert.* 4 *über dem Schluß-*i *von* Iustiniani *zuerst zwei Punkte, der erste ausradiert.* 8 *das* x *in* excarpsato *korrigiert.* 9 is *in* pastoralis *auf Rasur.* 9 Ysidori *B.* 11 Crisostomus *B.* 13 XXII *B.* 15 Augustinus *B; nach* Agustinus *Rasur von 3,5 cm, auf der die Worte* utilitate cred *noch zu erkennen sind. Das zweite* e *in* credendi *korrigiert aus* a. 15 philosofice *B.* 16 *zwischen dem ersten und zweiten* Boetius *in B gleich* Oracius glosatus *eingeschoben, sonst Reihenfolge wie in A. Das* B *in* Boetius *korrigiert aus* p *AB.* 17 Virilius *ursprünglich auch in B, dann in* Virglius *korrigiert und* i *über* g *geschrieben.* 19 historia *B.* 20 Arator *korr. aus* Orator, *B* Orator. 20 Ovidius epistolarum *fehlt B.* 25 Nyconis *B.* 25 Porphyrius *B.* 27 *das erste* p *in* supposicione *auf Rasur und aus* o *korr.* 27 *das* o *in* glosarum *aus* u *korr., nach* s *ein zweites langes* s *ausradiert.* 29 prosayco *B.* 29/30 Item — dictamine *fehlt B.* 30/1 *das* Y *in* Ysidolus *korr. aus* I, us *korr. aus* j, *das noch sichtbar ist.*

arte calculatoria. Item pars Salustii. | Liber de fonte nostro, qui dicitur Hailprunne. Liber decretalium exposicionum. Duo libri de phisica. Item glose super apocalipsin. Glose lamenta- | cionis Ieremie. Item commentum earundem. Libellus scrutinii. Libri orationum | duo. Libri penitencialium duo. Speculum ecclesie. Duo sermonaria. Liber | de edificio Dei, qui pertinet Puerberc, ibi autem Filo noster est. Miracula sancte Marie, | que est in Slechtorf. Sedecim choterni de diversis libris inchoati. | Item XVI coternuli de Montecassino. Item pars matutinalis libri a pascha | usque pentecosten. Libri scintillarum IIII. Alcuinus de VII psalmis. | Glosaria duo.

Libellus de passione sancti Sixti et sancti Laurentii | et sancta Maria Egyptiaca versifice. Item antiquum sermonarium. Item | antiquus liber actus apostolorum. Tres ymnarii. Antiquus liber de fun- | dacione huius ecclesie. Item libri, quibus non potuimus asignare nomina, | XX. Musicum antiphonarium et musicum graduale et V alia gra- | dualia et tres antiphonarii et quartus magnus cum graduali. | Item liber novus de confessione et penitencia. Regule de abaco. | Liber de glorificatione fili hominis. Liber Bernhardi magistri | dictaminum professionis. Quinque missales libri integri ad sacra- | rium pertinentes et unum collectarium. Sextus integer in Cho- | cheln. Septimus in parochya. Octavus in Puhel. Ad sanctum Lau- | rentium collectarium unum et liber alius, in quo continentur epistole | et evangelia. Item ad sacrarium pertinens ewangeliarium. Et alius liber | cum evangeliis et epistolis. Et minus epistolarium. Officialia duo | et tercium vetustum. Quatuor psalteria et duo benedictionalia | et breviarium unum. Liber letaniarum. Duo libri
f. 108R. matutinales. || Chronica aligata est arte calculatoria. Item libellum pro defunctis. | Et regulam. Horum summa CC. LX. VII. libri. ||

24. Ausleihverzeichnis Mitte des 14. Jahrhunderts.

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 4522 (Benedictoburanus 22), 171 Perg.-Bll. (35 × 22 cm) in schwarzem mittelalterlichem Lederholzband

---

2 Halprune *B.* 2/3 de phisica, *zuerst stand da uisica,* h *korr. aus* u, *davor an das* e *anstoßend ein* p *eingezwängt.* 3 apocalypsin *B.* 4 comentum *B.* 5 *das zweite* e *in* penitencialium *korr. aus* a. 6 *das* e *in* edificio *über* de *mit Ergänzungszeichen nachgetragen. Vor* edificio *in B* edificatione *gestrichen.* 6 qui *halb ausradiert B.* 7 que est in Slechtorf *fehlt B.* 8 *nach* choterni *folgt getilgtes* et pars mai.; coterni *B.* 8 *zweites* i *in* libris *über der Zeile korr. aus* er. 12 Egypciaca *B*; versice *B.* 13 liber *vor* de fundatione *fehlt B.* 14/15 *nach* nomina *Rasur von 1 cm, auf der eine Zahl gestanden scheint, ein* X *noch sichtbar;* et *fehlt B.* 15 *das* g *in* graduale *korr. aus* o. 18 *mit* Liber de glorificatione *wird die Schrift größer und weiter.* 21 in puheln *B, das* A *in* Ad *korr. aus* C *(?).* 24 ewangeliis *B.* 25 *das erste* t *in* vetustum *korr aus* s. 27 *vor* Chronica *ein verwischtes unleserliches Wort (8 mm = 6 Buchstaben);* Cronica alligata *B.*

mit Stempeln; Beschläge und Schließen fehlen. Fol. 1R—171R Petrus Lombardus, Libri IV sententiarum saec. XIV. Das Ausleihverzeichnis auf fol. 171V auf einem Schriftraum von 5,5 × 17 cm von einer Hand um die Mitte des 14. Jhs. geschrieben; Interpunktion fehlt. Die erwähnten Entleiher ließen sich in den gedruckten und ungedruckten Urkunden der betr. Klöster nicht nachweisen.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 4522.*

Veröffentlichung *fehlte bisher (Erwähnung im Cat. cod. manu script. bibl. reg. Monacensis t. III pars II p. 202).*

Hii sunt libri, qui pertinent ad cameram librorum. Primo *f. 171V.*
Chraetzel in Tegernse | habet speculum ecclesie et unum sermonarium.
Prepositus de Paewrberck 1 librum | cum nigro coopertorio. Ůlricus Mokk in Slehdorf habet cõpendium theologice | veritatis. Ludwicus ibidem exposicionem super cantica canticorum. Chunradus | Pfefferlein 1 sermonarium. Johannes scolasticus in Weilham Paulum glosatum. |
Chunradus Swalb habet decretum et Gratianum et matrem verborum et librum sententiarum. ||

BERNBEUREN

Pfarrer Johann Seratoris

Das Wenige, was wir von Johann Seratoris wissen, verdanken wir seinen eigenen Angaben in der von ihm selbst angefertigten Innsbrucker Handschrift (s. u.). Dazu kommt eine weitere Nachricht in Cod. Q. 13 der Franziskanerbibliothek in Schwaz (fol. 251): Item ego Johannes Seratoris presbyter Augustensis dyocesis oriundus de oppido Füssen emi hunc librum a domino Johanne Öttinger curato in Perwang proxima die post conversionis Pauli pro quadraginta libras (!) Veronensium et quatuor cruciferos coram Martino Wipf, Wolfgango Scheudorfer, Johanni Sigelin, Ulrico Öttinger fratri suo, scilicet domini Johannis, necnon aliorum multorum honestorum virorum, in Büchelbach tunc temporis viceplebanus, anno M.CCCC.LXVIII. *Über die weiteren Schicksale und das Todesjahr des Pfarrers ließ sich nichts ermitteln. Der Kurat Johann Öttinger, der Verkäufer der Handschrift, hat sie auch geschrieben (1454); er ist auch der Schreiber der Cod. 2⁰ 268 (1463), 2⁰ 309 (1433/4) und 2⁰ 320 (1440) der Stadtbibliothek Augsburg und des Clm. 12276.*

Erhaltene Handschriften: *Innsbruck, Universitätsbibl. Ms. 230.*
Schwaz, Bibl. des Franziskanerklosters Ms. Q. 13 = Hermann S. 235 no. 238.

Literatur: *Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich Bd. 1 Tirol von H. J. Hermann, Leipzig 1905, S. 235 no. 238.*

25. Bücherverzeichnis des Pfarrers Johann Seratoris um 1469.

INNSBRUCK, Univ.-Bibl. Ms. 230, 212 Pap.-Bll. (21 × 31 cm) in altem, ehemals mit rotem Leder überzogenem Holzband. Inhalt: fol. 1R—152V Sermones de sanctis pars II. Explicit ... anno 67 per me Johannem Seratoris plebanus (*!*) tunc temporis in Berenbüren feria secunda post letare. *Fol. 155R—166R Septem genera hominum qui Deum non colunt. 'Audi Israel praecepta'.* Finis anno M CCCC 66 ante Nycolaii episcopi per me Johannem Seratoris de opido Füssen tunc temporis viceplebanus *(!)* in Berenbüren et in quarto anno fui illo plebanus ibidem ... *Fol. 167R—185V Beringerius, Summa seu formula confessionis. Fol. 186R—194V Alia summula seu formula confessionis m. Peringarii.* Explicit ... in Berenbüren ... M CCCC 66 per me Johannem Schlosser. *Fol. 195R—212R drei Predigten und eine Formula confitendi. Fol. 212V auf einem Schriftraum von 19 × 15 cm die Bücherliste. Jeder Büchertitel steht auf eigener Zeile; am Rande links vor den Titeln ist jedesmal (mit zwei Ausnahmen) die Farbe des Bucheinbandes vermerkt. Schreiber Johann Seratoris.*

Überlieferung: *Innsbruck, Univ.-Bibl. Ms. 230.*

Veröffentlichung *fehlte bisher.*

Item ego Johannes Seratoris de oppido Füssen habeo tot libros quos emi et scripsi. | *f. 212v.*

Albo coperto. Item primo magistri Nycolaii Dinckspüchel in notabilibus distincciones et questiones super quarto sententiarum | et sermones de sanctis nec non summula rudium. | Albo coperto. Item decalogum Nyder. | Item sermones de sanctis cum coronica et 'Pater noster' et multa alia bona. | In albo coperto. Item Haselbach de sanctis pars estivalis super epistolas. | In albo coperto. Item sermones de quadragesimali tempore magistri Judoci de Caulo nec non symbolum et fratrem Anthonium | Rampigallis cum aliis bonis sermonibus et diversis notabilibus. | In albo coperto. Item Socus de sanctis cum speculo humane salvacionis nec non tractatibus de diversis et speram materialem in thutonica. |

Albo coperto. Item pustil de tempore et cum hac sermones, scilicet flores de tempore per integrum annum super ewangelia. | In albo coperto. Item tractatum de sacramentis cum tractatulo magistri Johannis Parysiensis de confessione et tractatu de affinitate | et consangwinitate et plures sermones de sanctis cum passione et aliis bonis et speram materialem. |

In albo. Item speculum humane salvacionis cum vita aliquorum sanctorum. | In albo coperto. Item sermones de sanctis et tractatum Gersonis, tota collectura de diversis et multum utilis. | In albo coperto. Item sermones de sanctis et coronicam cum tractatu de 'Pater noster' et aliis bonis. | Item sermones de tempore in bargameno. | In rubeo coperto. Item habeo Symonem de Cremona super epystolas de tempore in bona scriptura cum Ysidero de summo bono. | In rubeo. Item Dinckspüchel de tempore super ewangelia cum tractatu de sacramentis. | In rubeo. Item illam partem presentem de sanctis pars estivalis cum comune de sanctis Cartusiensis | In rubeo. Item conpendium theoloyce veritatis cum tractatu trium regum et Gregorius in dyalogo. | In rubeo. Item Bartholomeus pro parte et sermones de tempore per annum. | In rubeo. Item flores ewangelistarum super ewangelia in bargameno. | In rubeo. Item excerpta Jacobi de Voragine cum Peregrino de sanctis. | In rubeo. Item martirologium. | In albo. Item partem biblie scilicet vetus testamentum in bona scriptura. | Item sermones de tempore in pargameno. | In blavio. Item Haselbach super epistolas pars hyemalis de sanctis. | In nigro. Item sermones de tempore cum registro per annum Discipuli. ||

---

3 natatabilibus *Hs.* 6/7 Item sermones — bona *von derselben Hand mit anderer Tinte.* 19 *nach* sanctis *zweimal* et. 22 Item sermones — bargameno *Nachtrag von derselben Hand, aber anderer Tinte.* 27 Cartusiensen *Hs.* 28 et Gregorius in dyalogo *von derselben Hand nachgetragen.* 29 *vor* tempore *ist* sanctis *getilgt.* 31—34 In rubeo — pargameno *mit roter Tinte geschrieben.*

BUXHEIM

Karthäuserkloster

Schutzheilige: *B. M. V.*
Gründungszeit: *1402.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Das seit 1238 nachweisbare Chorherrenstift Buxheim bei Memmingen wurde am 13. Oktober 1402 von dem damaligen Propst Heinrich von Ellerbach, Domherrn von Augsburg, mit Einwilligung der übrigen Stiftsherren und des Diözesanbischofs Burkhard von Ellerbach dem Karthäuserorden übergeben und mit Mönchen des Klosters Christgarten bei Nördlingen besetzt. Die neue Karthause (Aula B. Mariae, Maria Saal) umfaßte bei der Gründung sechs Zellen und erreichte i. J. 1512 die Höchstzahl von dreiundzwanzig Zellen; im Laufe des 16. Jhs. entwickelte sie sich zur Reichsunmittelbarkeit. Über den Umfang und Inhalt der Bibliothek beim Einzug der Karthäuser fehlen die Nachrichten; eine Notiz im Liber benefactorum meldet, daß fast alle i. J. 1427 vorhandenen Bücher von dem ersten Professen, dem Pfarrer Johannes Wigg († 1427, s. u.), gestiftet worden seien. Die Bibliothek wuchs rasch (s. Kat. no. 26); wieviel dazu die Kaufkraft des Klosters und die Schreibarbeit der Mönche beigetragen hat, weiß man nicht. Dagegen sind wir, dank dem Liber benefactorum, über die Bücherschenkungen gut unterrichtet. Die Originalhandschrift dieses von dem Karthäuser Ulrich Steinbach († 1538) i. J. 1508 angelegten wertvollen Werkes (Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte S. XI) ist zurzeit verschollen, es hat sich aber eine um 1750 gefertigte und bis 1768 von verschiedenen Händen weitergeführte Abschrift erhalten (Frauenfeld, Thurgauische Kantonsbibl. Ms. Y. 34), der die folgenden Angaben über Bücherschenkungen entnommen sind.

Anno Domini 1436 famula praedicti domini Lechners[1] dicta Elisabeth Bitterlin — — — misit nobis de rebus domini Lechners quae sequ⟨u⟩ntur: parvam bibliam, glossam psalterii, compendium Thomae, cronicam, tractatum de jure, summam Gaufredi *(S. 21)*.

Dominus Joannes Waltheri[2] dedit 1479 Lyram super totam bibliam in quatuor voluminibus — —, item postea moralitates Lire super totam bibliam in uno volumine *(S. 36)*.

D. Conradus Käpperlin quondam plebanus noster dedit 6 florenos et etiam 12 volumina *(S. 41)*.

---

[1] *Nikolaus Lechner, Priester aus Weißenhorn, war der Stifter der 10. und 11. Zelle in Buxheim 1424 (J. Groß S. 114).* [2] *J. Walther hatte 1447—50 die Pfarrei St. Martin, 1460—82 die Pfarrei St. Maria in Memmingen inne (M. Sontheimer, Die Geistlichkeit des Kapitels Ottobeuren Bd. 1 S. 175, Bd. 5 S. 104 ff., 450 f.; M. Sontheimer, Die aus dem Kapitel Ottobeuren hervorgegangene Geistlichkeit S. 166).*

D. Joannes Cinzer[1], quondam plebanus noster, — — — reliquit in libris lectisterniis, vestimentis — — — in valore 100 ℔ häller *(S. 41—42)*.

D. Joannes Wigg[2], primus huius domus professus, — — — quasi omnes quos habemus libros secum ad nos attulit, quorum aliquos propria manu scripsit — — — obiit anno 1427 22. May *(S. 42)*.

Joannes Farrer[3], quartus donatus sacerdos huius domus, dedit in prompta pecunia 151 florenos, 50 libros vel volumina — — — obiit 19. die Aprilis 1518 *(S. 54)*.

Anno Domini 1479 dominica in octavis pascae egregius vir magister Hildebrandus Brandenburg[4] dedit nobis specula Vincentii scilicet historiale, doctrinale, morale, — — — et post plures annos fuit hospes noster in Bibraco et bonus fautor nostri ordinis et benefactor huius domus — — — 16. Aug. venit ad ordinem nostrum anno Domini 1505 — — — et accepit habitum donatorum, obiit anno Domini 1514 12. die Januarii — — — Der hat geben — — — 450 bücher groß und klein, die capell mit der liberey — — — darzu alle jahr weil er lebet und das nächste jahr nach seinem todt 120 fl. für sich und liberey der capell und taffeln darmit auszurichten — — — *(S. 55—57)*.

Item magister Joannes Franck[5], capellanus in superiori Aichen et socius divinorum in Memmingen, dedit nobis tertiam partem summae beati Thomae de Aquino — — — *(S. 65)*.

Magister Othmarus Blauser[6] de Ravenspurg, sacerdos et socius divinorum

---

[1] *Über J. Cinzer findet sich in Clm. 28403 fol. 43V folgender Eintrag:* Isti quaterni sunt Waltheri Stephani plebani in Wittenow . . ., quos post mortem debet assignare domui beate virginis in Buchsham et fuerant sibi obligati pro 1 libra denariorum a domino Johanne Zintzer, qui moriebatur hic novitius. [2] *Über J. Wigg s. Sontheimer Bd. 4 S. 260; eine 1383 in Ulm von ihm geschriebene Hs. bei Weiß & Co. Kat. 1 no. 18 = Hiersemann Kat. 544 no. 166, eine zweite von 1400 bei Hiersemann Kat. 544 no. 275, eine von ihm verfaßte (?) Sammlung von Predigten im Kat. von Buxheim no. 2807; auch Clm. 29110 a gehörte ihm.* [3] *Eine von ihm an die Karthause geschenkte Inkunabel (Hain *1460) bei Pollard no. 120.* [4] *Über ihn vgl. A. Mitterwieser in der Zeitschrift Ex-Libris Jg. 19 S. 133 ff.; 20 S. 85 ff.; 21 S. 102 ff.; Waehmer Bd. 21 S. 177 ff.; B. Pfeiffer in: Württembergische Vierteljahreshefte N. F. Bd. 19 S. 267 ff. Von Büchern H. Brandenburgs, die meist mit seinem Buchzeichen (silbernes Rind in blauem Felde mit einem Engel als Schildhalter) und dem Schenkungsvermerk aus dem Anfang des 16. Jhs. versehen sind, konnten festgestellt werden: Augsburg Hain *9619; Berlin lat. qu. 373, 742, 833 germ. qu. 1135; Dillingen Cod. 70; Haag, Bibl. Vromade no. 33; Kopenhagen K. Bibl. Ny. kgl. S. 1790 fol.; Leiden, Univ.-Bibl., d'Ablaing Ms. 4, 13, 16, 24; London, Brit. Mus. Cat. of the books printed in the XVth century Bd. 1 S. 54, 114, 239; Bd. 3 S. 771/2; Bd. 5 S. 170; München Clm. 4206, 28260, 28293, 28366, 28389, 28391; Oxford Bodl. Pollard no. 105; Paris, Bibl. Nat. lat. 1007, 6645; Stockholm, K. Bibl., Collijn, Kat. der Ink. no. 348, 1110; Frankfurt a. M., J. Baer & Co. Kat. 695 no. 25, Versteigerungskat. 6, 1 (Sammlung Kurt Wolff) no. 106, 278, 546 mit Abbildung; Leipzig K. Hiersemann Kat. 475 no. 373; London E. P. Goldschmidt Kat. 15 no. 3; Maggs Brothers Kat. 542 no. 97 a, 170; München J. Rosenthal 2° 14498 (Dinkelsbühl, Super IV. sentent.), 4° 29364 (= Bibl. medii aevi Bd. 2 no. 102); Buxheim Kat. no. 2700 von Hild. Brandenburg in Pavia geschrieben, no. 2387 auf seine Veranlassung in Basel geschrieben.* [5] *Die Handschrift ist jetzt als Clm. 28365 in München B. Staatsbibl.; obiger Schenkungseintrag steht auf fol. IV; ihm zufolge starb J. Franck am 14. Oktober 1471.* [6] *Die Handschrift jetzt in der Fürstl. Bibl. Wolfegg Cod. 14; der Schenkungseintrag steht auf fol. 1R.*

apud s. Martinum in Memmingen, — — — dedit nobis summam s. Thomae de Aquino contra gentiles cum quotlibetis — — — *(S. 65 f.)*.

D. Joannes Vehlin et Antonius Welser[1] dederunt 100 florenos pro aedificio liberariae cum sociis eorum *(S. 72)*.

D. Joannes Wespach[2], doctor utriusque iuris, — — — dedit nobis suos libros in valore 200 fl. *(S. 74)*.

D. Joannes Walther[3], plebanus ad B. V. in Memmingen, dedit nobis Lyram super totam bibliam in quatuor voluminibus, item moralitates Lyrae super totam bibliam in uno volumine — — — anno 1479 *(S. 75)*.

D. Joannes, capellanus hospitalis ibidem *[in Augsburg]*, dedit — — — duos libros, scilicet Sternicatium et Lamperticam — — — *(S. 79)*.

D. Heinricus Warner, canonicus Augustanus, dedit — — — libros in valore 20 florenorum — — — *(S. 80)*.

Egregius doctor Georgius Peck[4] de Augusta, quondam officialis curiae Augustanae, dedit nobis pure propter Deum notabiles libros scilicet Alvari de planctu ecclesiae, etiam novum testamentum cum speculo humanae salutis, summas Raimundi et Gottfredi in uno libello ac rationale divinorum *(S. 80)*.

D. Otto Länginger cum filio suo Georgio dederunt nobis libros s. Ambrosii in quatuor voluminibus *(S. 89)*.

Anno Domini 1489 in quadragesima egregius vir magister Joannes Härdlin de Augusta medicinaeque doctor dedit nobis propter Deum 20 florenos et summam s. Anthonini in quatuor voluminibus. — — — Anno 1493 propter Deum et unam bibliam impressam in duobus voluminibus, item tres partes s. Thomae, — — — post obitum uxoris suae praesbyteravit — — — *(S. 90)*.

Honesta domina Radawerin dedit nobis sermones s. Bernhardi *(S. 91)*.

D. Guntherus[5], impressor civis Augustae, dedit nobis libros infra scriptos propter Deum et animae suae salutem anno Domini 1474 et sequentibus, primo pantheologiam in duobus voluminibus, summas Joannis, catenam

---

[1] *Anton Welser war 1488—96 Stadtammann von Memmingen († 1518), J. Vehlin war wohl sein Schwiegervater (Allgem. Deutsche Biogr. Bd. 51 S. 683).* [2] *Über J. Weßpach aus Memmingen vgl. M. Sontheimer, Die aus dem Kapitel Ottobeuren hervorgegangene Geistlichkeit S. 245; H. Bazing und G. Veesenmeyer, Urkunden zur Geschichte der Pfarrkirche in Ulm, Ulm 1890 no. 331 u. ö.; G. Knod, Deutsche Studenten in Bologna, Breslau 1899, S. 625. Er wurde 1473 in Ingolstadt, 1477 in Bologna immatrikuliert und ist von 1499—1507 als Richter und Kirchenpfleger in Ulm nachzuweisen. Es sind mir folgende von ihm der Karthause Buxheim geschenkte Handschriften bekannt: Berlin, Pr. Staatsbibl. lat. qu. 787, lat. 2° 474; Leiden, Univ.-Bibl., d'Ablaing Ms. 7, 11, 28; Clm. 28400; München, J. Halle (Quaestiones logicales etc. saec. XVI, ehemals Buxheim Cod. 526 rot); J. Rosenthal 2° 14358 (Quaestiones in logicam Aristotelis saec. XV). Die Inkunabel Hain *7161 im Kat. 14 no. 78 (Abb.) des Antiquariats E. P. Goldschmidt in London enthält das handgemalte Besitzerzeichen Weßpachs.* [3] *Über ihn s. oben S. 81 Anm. 2.*

[4] *Gestorben am 22. Dezember 1483, vgl. C. Khamm, Hierarchia Augustana pars I. S. 604.*

[5] *Gemeint ist Günther Zainer; das Verzeichnis der von ihm geschenkten Bücher ist gedruckt bei Ch. Th. Murr, Memorabilia Bibliothecarum Norimbergensium Pars I, Norimbergae 1786, S. 352 und bei G. W. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte I, 1786, S. X; vgl. Dronke*

auream s. Thomae, biblia in vulgari insuper regali modo, registrum b. Gregorii, insuper Wilhelmum de fide et legibus dupliciter. Postillam super epistolas et evangelia in vulgari, postillam super evangelia Guillerini, speculum humanae vitae in vulgari, Stephanum de Flisco dupliciter, libellum de terra sancta in vulgari, summam Pisani, libellum de legibus temporalibus in vulgari, titulos psalmorum cum expositione, textum Donati, lumen animae in latino, item historiam Barrlam et Josaphat et duo confessionalia in vulgari; obiit anno 1478 — — — secundo Aprilis *(S. 91/2)*.

Honestus Krafft Vetter, natus quidem de Werdea sed et civis Ulmae, — — — dedit nobis psalterium in vulgari allemanico in papiro *(S. 99)*.

D. Conradus Koch dedit excerpta Scotti *(S. 108)*.

D. Joannes Herzel dedit breviarium — — — *(S. 109)*.

Domini fidecommissarii dominae Catharinae Gloggin dederunt pro eadem et pro viro eius Petro Glogg et pro filio D. Joanne — — — duos libros, unum de dictis magistri Hainrici de Hassia et alterum disputationes super libros aethicorum *(S. 109)*.

D. Georgius de Fridingen[1], quondam canonicus ecclesiae Constantiensis, legavit nobis in suo testamento quae sequuntur et habuimus, primo duo gratissima volumina de vita Christi, secundo plaustrum vini — — — *(S. 124)*.

D. magister Othmarus Blaicher[2] de Ravenspurg, sacerdos apud s. Martinum in Memmingen, dedit summam s. Thomae de Aquino contra gentiles cum quotlibetum *(S. 127)*.

Reverendus et perdoctus dominus Joannes Reffler, reginae caelorum a sacris in aede Kirchaslach, — — — anno 1634 die vero 16. Decembris — — — a Suedico milite transverberatus gladio pie occubuit, cum antea Buxianae nostrae domui dedisset annalium ecclesiasticorum Baronii et Bzovii octodecim tomos et quinque commentariorum Cornelii de Lapide aliosque bonos libros — — — *(S. 140)*.

Honorabilis vir magister Joannes Mugglin, magister artium liberalium Parisiensis, in Neuburg obiens testamentarie dedit nobis omnes libros suos exceptis sex, quos et habuimus *(S. 143)*.

D. Wilhelmus Zaler[3], praedicator in Sulgau, pro animae suae salute dedit nobis omnes libros suos scholasticos et praedicales in satis numero magno — — — *(S. 149/50)*.

---

*S. 15 f. Die Postilla Guillerini Parisiensis super epistolas et evangelia (Hain *8232) befindet sich heute in Oslo, vgl. L. Amundsen, Katalog over Universitetsbibl. Paleotypsamling, Oslo 1926 S. 36 no. 136.*

[1] *Urkundlich zwischen 1414 und 1424 nachzuweisen, vgl. Regesta episcoporum Constantiensium Bd. 3, Innsbruck 1926, no. 8445 u. ö.* [2] *Ist wohl mit dem oben (S. 82 f.) genannten Magister Othmar Blauser de Ravenspurg identisch und hier durch Versehen Blaicher geschrieben.* [3] *Von W. Zaler geschenkte Handschriften sind: Berlin, Pr. Staatsbibl. theol. lat. 2° 523; München, B. Staatsbibl. Clm. 28385, 28386; J. Rosenthal 4° 74958 (Peregrinus Sermones); Weiß & Co. Kat. 1 no. 20.*

Reverendissimus dominus Joannes Egolfus a Knöringen, episcopus Augustanus, die 24. Septembris anno 1574 — — — donavit nobis 40 florenos ad emptionem regiorum bibliorum, promisit insuper se curaturum, ut reliqui 40 floreni a domino Marco Welsero tribuerentur. Praeterea in recessu tres coronatos largitus est priori, ut eo pretio alius in sui memoriam liber comparetur, unde emimus opera d. Bernhardi recentius impressa — — — *(S. 164)*.

Nobilis atque devota domina Ursula Fuggerin ab Lichtenstein, baronissa in Kürchberg et Weissenhorn, donavit nobis commentarios Dominici a Soto in quartum librum sententiarum, folio Lovanii, quos circiter 3 florenos potuit constitisse, anno 1573, item oeconomiam concordantiarum Buloci, Antwerpiae in regali, constitit illi circiter 8 florenis, donavit domui huic in strenam novi anni anno 1574, petiit orationes fratrum *(S. 165)*.

Diese Liste der Schenker ist aber nicht vollständig; man kennt — aus den geschenkten Büchern selbst — noch folgende Namen: Heinrich Nydhart, Pfarrer am Ulmer Münster 1430 (Buxheim Kat. no. 2764, s. über ihn P. Lehmann, Mittelalterl. Bibliothekskat. I S. 303 ff.), Urban Riblinger, Domvikar in Augsburg (Clm. 28376—28381), Kaplan Lazarus in Ötting 1488 (Wien lat. Ser. nov. 3830, vgl. A. Franz, Nik. Jawor S. 260), Lizentiat und Pfarrer Anton Cultz † 1508 (Hain 14703 = Brit. Mus. Cat. of books print. etc. I S. 60), Wilhelm von Zell 1518 (Buxheim Kat. no. 2512, Mitterwieser Bd. 21 S. 33ff., 105), Radegunda Eggenbergerin von Füssen, Witwe des Jörg Gossenbrot († 1502 s. Zeitschrift „Exlibris" Bd. 2 S. 2 mit Abb. und Bd. 20 S. 85ff.); vielleicht hat auch der Magister Wenzeslaus Brack (Berlin lat. qu. 369, Brit. Mus. Add. Mss. 24068) Bücher geschenkt.

Als eine zusammengehörige Gruppe treten die aus dem Besitz des Hl. Geistspitals in Memmingen stammenden Handschriften hervor, die möglicherweise während der Reformation erworben worden sind (Berlin lat. qu. 382, 747, Hiersemann Kat. 487 no. 75 = Buxheim Kat. no. 2466, Weiß & Co. Kat. 1 no. 45, s. über diese Handschriften ausführlicher unter Memmingen). Verschiedene Handschriften kamen auch aus anderen z. T. aufgehobenen Karthausen an Buxheim, so aus Christgarten: Clm. 28255, aus Freiburg i. Br.: Berlin lat. theol. fol. 530 (nach 1537), aus Güterstein: Buxheim Kat. no. 2665 (geschrieben 1464 von dem Gütersteiner Karthäuser Oswald von Ehingen), München cod. lat. 28384 und 28396 (geschrieben von Fr. Johann Meßkirch saec. XV), Berlin germ. qu. 1131 (geschrieben 1473 von dem Gütersteiner Karthäuser Johannes Schlecht), aus Ittingen: L. Rosenthal Kat. 120 no. 108 = Buxheim Kat. no. 2610 = Gsellius Kat. 399 no. 316, aus Mauerbach: Buxheim Kat. no. 2467 (jetzt J. Rosenthal), no. 2477 (jetzt J. Halle in München), Weiß & Co. Kat. 5 no. 4, aus Nürnberg: Hiersemann Kat. 458 no. 129 (z. T. von dem Nürnberger Karthäuser Konrad Piscator 1473 geschrieben), aus Prül: Berlin theol. lat. qu. 246, Buxheim Kat. no. 2635 (jetzt J. Rosenthal), aus Vogelsberg: Clm. 28301, aus Würzburg: Weiß & Co. Kat. 3 no. 27, aus Marienehe (Legis

B. Mariae): ? Buxheim Kat. no. 2457. Dem Benediktinerkloster Roth in Schwaben gehörte vorher Buxheim Kat. no. 2879 (geschrieben 1433 von dem dortigen Benediktiner Johann Nördlinger), andererseits kam aus Buxheim in das Prämonstratenserstift Roggenburg Clm. 15332. Auch mit der Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg bestanden Beziehungen, die für die Bibliotheksgeschichte Bedeutung haben. In einem (undatierten) Schreiben des Buxheimer Paters Heinrich Bullis (in Clm. 4416 fol. 7^{v}) an den Prior Conrad Mörlin von St. Ulrich (Abt von 1496—1510), der vorher einige Jahre in der Karthause gelebt hatte, heißt es am Schluß: Queso etiam, mi pater, si ad manus vestris studentibus vacarent libri subscripti Esopus in fabulis latinus pariter et vulgatus et cronica Augustensium, ut pro qualicumque solitudinis mee remedio michi impertiri velitis pro placito vobis tempore. *Veit Bild, der Augsburger Benediktiner und Humanist, schickte 1510 zum Dank für die in Buxheim genossene Gastfreundschaft eine Historia S. Udalrici (A. Schröder in der Zeitschrift des Hist. Vereins für Schwaben und Neuburg Bd. 20, 1893, S. 194 no. 30).*

In der Literatur findet man Buxheimer Handschriften und Drucke vor allem erwähnt bei Th. Petreius, Bibliotheca Cartusiana, Köln 1609; so S. 7: Ambrosius Alentsenius scripsit librum vel Tractatum, qui intitulatur Foedus Christianum: quem Auguste Vindelicorum an. 1504 in 4. impressum, adservat bibliotheca Cartusiae Buxianae prope Memmingen — — — *S. 143f.:* Hieronymus Broenick, Legnicensis domus professus, scripsit iussu Prioris maioris Cartusie Sermones nonnullos Capitulares — — — Reperiuntur autem manuscripti in Cartusia Buxiana: indidemque etiam in usu sunt. — *S. 210:* Joannes Meskirchius, professus Boni Lapidis in Ducatu VVirttenbergensi, scripsit librum, sive tractatum de vita et honestate Clericorum, item Lavacrum conscientiarum omnium Sacerdotum, quae adservari opinor in domo Buxiae. Vixit an. Domini 1407. — *S. 235:* Marcus Creutzer, professus domus Buxie, scripsisse dicitur Collationes capitulares — — — *Am Rande:* Sunt solummodo M.S. non vero impressi, reperiunturque in Cartusia Buxiana. — *Ob Petreius die Buxheimer Bibliothek aus eigener Anschauung kannte, ist fraglich; mehrfach gibt er bei Mitteilungen über Buxheimer Schriftsteller die Würzburger Ordensbrüder als Gewährsmänner an (S. 219, 235, 257). Im 17. Jh. scheinen die Bibliothek einige Verluste betroffen zu haben, denn es finden sich schon in der Bibliotheca Colbertina mehrere Buxheimer Handschriften (heute Paris Bibl. nat. lat. 1007, 6645). Im Kampfe um den Verfasser der Imitatio Christi zog E. Amort auch eine Buxheimer Handschrift heran (Moralis certitudo pro Ven. Thoma Kempensi, Aug. Vindelicorum 1764, S. 153—54). Die gelehrten Besucher der Karthause, Fürstabt M. Gerbert, Gercken, Hirsching, J. G. Schelhorn, Hauntinger berichten namentlich von dem Reichtum der Bibliothek an Inkunabeln; Veith, Zapf und Murr konnten manches aus den Beständen in ihren Schriften verwerten.*

Durch den Reichsdeputationshauptschluß fiel die Karthause i. J. 1803 als

Entschädigung dem Grafen von Ostein zu, 1810 ging sie an den Grafen Friedrich Karl von Waldbott-Bassenheim über. Dessen Sohn ließ 1883 die Bibliothek der Karthause, welche inzwischen auch Teile der gräflichen Bücherei und der Bibliothek des Cisterzienserinnenklosters Heggbach in Württemberg aufgenommen hatte, öffentlich versteigern. Der für die Versteigerung angefertigte Katalog führt rund 450 Handschriften auf, doch war der wirkliche Bestand größer, da nicht wenige Buxheimenses bekannt sind, die in jenem Katalog nicht verzeichnet sind. Heute sind die Buxheimer Handschriften in alle Welt zerstreut, manche gelangten in öffentliche Bibliotheken, viele sind in Privatbesitz.

Erhaltene Handschriften: *Ansbach, Regierungsbibl. Lat. 171 Soccus sermones de tempore et sanctis, saec. XV; 172 Anselmus de VII dotibus cordis u. a., saec. XV.*

Berlin, Staatsbibl. Lat. fol. 466 = Buxheim Kat. no. 2522; 472 Bibliotheca Buxiana (Katalog) 1619; 473 Compendiosus catalogus librorum bibl. Bux., saec. XVIII; 474 Paulus de Castro consilia iuris, saec. XV; Lat. qu. 367 = Buxheim Kat. no. 2461; 368 = Buxh. Kat. no. 2550, geschr. von Joh. Biedermann de Kauffburen, cooperator in Töttingen, 1462; 369 = Buxh. Kat. no. 2606; 370 = Buxh. Kat. no. 2644; 371 = Buxh. Kat. no. 2659; 372 = Buxh. no. 2696, vgl. S. 91 f.; 373 = Buxh. Kat. no. 2694; 374 = Buxh. no. 2741; 380 Katalog von etwa 1600; 381 Bonaventura dieta salutis, Commentarii duo in cantica cantic., Albertanus Brix. super tacendo et loquendo u. a., saec. XV = ? Buxh. Kat. no. 2431; 382 De modis significandi, Seneca de IV virtutibus, Libellus Augustini Dati ad Andream Cristofferum missus u. a., saec. XV; 592 Thesaurus pauperum edit. a papa Johanne XXI, Tr. de floribus u. a., saec. XV; 742 Nicol. de Dinkelsbühl super IV. sent., saec. XV; 747 Thomas de Haselbach de sanctis pars. hiem., tr. de contractibus, Joh. Capistranus de cupididate, saec. XV; 779 = Buxh. Kat. no. 2611; 785 Michael Carthus. opusculum quod mesti fratris conatur mederi doloribus u. a., saec. XV; 787 Regimen sanitatis scholae Salernitanae, Cornutus cum glossa u. a., saec. XV; 833 Herbordus de Lippia puncta materiarum librorum, quae pro baccalauriatus gradu Erfordiae leguntur, saec. XV; 834 Vincentius Gruner expositio missae, saec. XV (1420); Lat. oct. 120 = Buxh. Kat. no. 2448; 121 = Buxh. Kat. no. 2623; 122 = Buxh. Kat. no. 2764; 123 = Buxh. Kat. no. 2412; Theol. lat. fol. 523 = Buxh. Kat. no. 2618; 530 Bonaventura vita s. Francisci, Bullae paparum de indulgentiis, Meditationes Guigonis prioris Carthus., Epistolae Brunonis et Guigonis u. a., saec. XV; Theol. lat. qu. 246 = Buxh. Kat. no. 2400; 249 Holkot moralitates, Tabula alph. super bibliam, Albertus Magn. registrum bibliae per capitula u. a., saec. XV; 324 = Buxh. Kat. no. 2544—45; Germ. fol. 986—88; 980; Germ. qu. 1018—20; 1022—24; 1130—32; 1135; 1488; Germ. oct. 378.

Berlin, Antiqu. Graupe Auktion 57 (1925) no. 19.

Berlin, Antiqu. Gsellius Kat. 399 (1929) no. 316.

Besançon, Bibl. Cod. 410. Vgl. Catal. général Bd. 32 S. 239 no. 410.

Braunau (Böhmen), Bibl. Langer Ms. 404. Vgl. H. Vollmer, Materialien zur Bibelgeschichte Bd. 1 (1912) S. 49.

Breslau, Erzbischöfl. Diözesanarchiv Cod. 310 Nicolaus de Jawor de tribus votis religiosorum, s. XV.

Danzig, Stadtbibl. Cod. 1979. Vgl. O. Günther, Katalog der Hss. der Danziger Stadtbibl. T. 3, Danzig 1909, S. 127 f.

Dillingen, Studienbibl. Cod. 70 Jacobus de Zocchis super primo decretalium u. a., saec. XV; 71 Idem super secunda parte secundi libri decretalium, saec. XV (dieselbe Hand wie in 70).

Kopenhagen, K. Bibl. Ny kgl. Saml. 1790 fol. Vgl. E. Jørgensen, Cat. cod. lat. medii aevi bibl. reg. Hafniensis, Hafniae 1926, S. 268 f.

Leiden, Univ.-Bibl., d'Ablaing Ms. 4; 7; 11; 13; 16; 18; 19; 20; 23; 24; 28; 29; 33. Vgl. P. Lehmann, Holländische Reisefrüchte S. 6/7.

Leiden, Antiqu. E.v. Scherling, Rotulus. A Bulletin for manuscript-collectors Vol. 1, Leyden 1931, no. 1177; 1184.

Leipzig, Antiqu. Hiersemann Kat. 458 (1918) no. 129 = Kat. 459 (1918) no. 45a; Kat. 460 (1918) no. 319; Kat. 475 (1920) no. 337; Kat. 487 (1921) no. 4; 32a; 40; 70; 75; 91; 128; Kat. 516 (1922) no. 678; Kat. 544 (1924) no. 166—68; 179; 268; 275; 322 (= Clm. 28364); 625; 697; 830.

Leipzig, Antiqu. K. F. Koehler Neuerwerbungen Heft 8 (1920) no. 169; 180.

London, Brit. Mus. Add. Mss. ? 24068 (Vorbesitzer Wenzeslaus Brack, vgl. S. 85); ? 24653—56. Vgl. R. Priebsch, Deutsche Handschr. in England Bd. 2 S. 210—11 no. 256; 33438.

London, Antiqu. E. P. Goldschmidt & Co. Kat. 10 (1927) no. 6; Kat. 15 (1928) no. 3.

London, Antiqu. Maggs Brothers Kat. 542 (1930) no. 97a; 170.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 28137 Guarinus Veronensis commentarius super rhetorica nova Ciceronis (ad Herennium) u. a., saec. XIV; 28255 = Buxh. Kat. no. 2632; 28256 De passione Jesu Christi, Bernhardus de memoria dominicae passionis u. a., saec. XV; 28259 Albertus M. de laude B. V. M., saec. XV; 28260 Speculum B. V. M., Richardus de S. Victore de contemplacione, de exterminatione mali, de interiore homine, De articulis fidei, saec. XV; 28272 Soccus sermones de sanctis, Jos. Husel sermo de virginitate, saec. XV; 28273 De decem praeceptis, Expositio super symbolum, Liber de sanctis sec. Jacobum de Voragine u. a., saec. XV; 28293 Nicolaus de Lyra postilla super IV evangelia, saec. XV; 28296 Joh. Gerson de oratione, de X praeceptis, de examinatione conscientiae, de vita contemplativa u. a., saec. XV; 28297 Decreta, constitutiones, acta, ordinationes sacri concilii Basiliensis, saec. XV; 28299 De instinctibus animae, de VII gradibus amoris, Excerpta ex dictis Engelberti abbatis Admont., J. Gerson de pollutionibus et trepidantibus celebrare missam u. a., saec. XV; 28301 S. Bernhardus scala claustralis, Excerpta ex aureola mysticae theologiae, De collectis dicendis in missa u. a., 1499—1504; 28310 (Petrus Canisius ?) in epistolam Pauli ad Romanos excepta, Aliae expositiones in epist. Pauli ad Romanos, Excepta Alphonsi Cordubensis, saec. XVI; 28312 Summa juris canonici, Henricus de Oyta de contractibus u. a., saec. XIV—XV; 28313 Quaestiones de sacramentis, 1610—11; 28364 Thomas Aqu. secunda secundae, 1467; 28365 Thomas Aqu. summae pars III, 1465; 28366 Liber de amore Dei (1455), Scala fidei u. a., saec. XV; 28367 Petri Lomb. sentent. lib. I., Sermones, Quaestiones ex II. lib. sent. excerptae, saec. XV; 28368 B. Huober sermones dominicales, saec. XVII; 28369 Monacharii partes tres u. a., 1463; 28370 Nic. de Dinkelsbühl sermones aestiv. de tempore, de oratione dominica, De passione Christi, Nic. de Graetz de symbolo apostol. u. a., saec. XV; 28371 Concordantia bibliorum, saec. XV; 28372 Soccus sermones u. a., saec. XV; 28373 Jac. de Voragine sermones de sanctis u. a., saec. XV; 28374 Sermones de tempore, saec. XV; 28375 Breviarium Carthus. pars aestiv., saec. XV; 28376[1] Sermones de s. Hugone, Miracula eiusdem, 1460; 28377 Gregorii M. papae dialogorum libri IV, 1460; 28378 Tract. de symbolo Athanasiano, Henr. de Hassia tract. de confessione, saec. XV; 28379 Adiutorium pauperum, saec. XV; 28380 Statuta synodalia Petri episcopi Augustani, saec. XV; 28381 Hieronymi ad Paulam et Eustochium epistola de assumptione B. V. M., Walafridi Strab. homilia in initium evangelii s. Matthaei, saec. XV; 28382 Sermonum de sanctis pars II, saec. XV; 28383 Sermones (Inc. 'Nox precessit'), saec. XV; 28384 De confessione, Nic. de Dinkelsbühl confessionale, Andreae Hispani modus confitendi u. a., saec. XV; 28385 Conradus de Soltau super 'Firmiter credimus' u. a., saec. XV; 28386 Glossa super parva logicalia, saec. XV; 28387 Gerhardi Groet sermo de focaristis, De clericis concubinariis, saec. XV; 28388 Passionale, saec. XV; 28389 Gregorii M. papae dialogorum libri IV, saec. XV; 28390 Jacobus de Voragine sermones quadragesimales u. a., saec. XV; 28391 Bonaventura itinerarius mentis ad Deum, Albertus M. de adhaerendo Deo, Augustinus manuale, Ludolfus de Saxonia prologus in vitam Christi u. a., saec. XV; 28392 Hieronymus de vitis patrum lib. V. et VI. (Excerpte), Bernhardus meditatio in passionem et resurrectionem Christi, sermo

[1] *Die Handschriften 28376—81 bildeten ursprünglich einen einzigen Band und sind erst im Antiquariatshandel auseinandergeschnitten worden.*

de vita et passione Christi, Henricus Suso horologium sapientiae, saec. XV; 28393 Orationes variae, saec. XV; 28394 Excerpta ex Augustino, Gregorio, Hieronymo, Ambrosio, Bernhardo, Bonaventura etc., saec. XVI; 28395 Liber scintillarum, Hugo de Straßburg compendium theologicae veritatis u. a., saec. XV; 28396 De vita et honestate clericorum, Jac. de Gruitrode lavacrum conscientiae u. a., saec. XV; 28397 Orationes diversae, Disticha Catonis u. a., saec. XV; 28398 Jordanus Saxo expositio dominicae passionis cum suis theorematibus, Excerpta ex revelationibus s. Brigittae, Matthaeus de Cracovia dialogus conscientiae et rationis, Epistola mag. Samuelis Israelitae, saec. XV; 28399 Conclusiones mag. Pauli Wladimiri canonici eccl. Cracoviensis de bello cruciferorum de Prussia contra infideles, Tractatus de indulgentia, Sermo de spiritu sancto, Tractatus de potestate papae et de eccleciasticis personis, de beneficiis, de symonia, de contractibus, Calderinus de indulgentiis, saec. XV; 28400 Alexander de Villa Dei doctrinalis pars III. cum commento, saec. XV; 28401 P. Basilius Huober sermones dominicales, saec. XVII; 28402 Rudolfus de Liebegg pastorale novellum (de ordinationibus et de matrimonio), saec. XV; 28403[1] Bonaventura dieta salutis, saec. XV; 28404/5 Jacobus de Voragine sermones, saec. XV; 28406 Thomas Aqu. quodlibetum III., V., IV., saec. XV; 28407 Jacobus de Voragine sermones, saec. XV; 28408—12[1] Sermones et tractatus anonymi de passione Domini, Michael de Massa tractatus de passione Domini, saec. XV; 28413 Agenda mortuorum, saec. XV; 28414 Sermo de rosario, Excerpta ex patribus, Orationes et meditationes, saec. XV; 28415 Orationes ex breviario et missali, Excerpta ex mystica theologica Bonaventurae u. a., saec. XV; 28416 Liber precum, saec. XVI; 28417[2] Tract. de VII peccatis mortalibus, saec. XV; 28418 Wulpertus carmen de vita claustrali cum commento, saec. XV; 28419 Henricus de Frimaria expositio X praeceptorum, Expositio orationis dom., saec. XV; 28420 Quaestiones de peccatis, saec. XV; 28421 Theodulus ecloga, 1421; 28422[3] De triplici via ad vitam aeternam, saec. XIV; 28423 De VII vitiis et eorum remediis, 1378; 28424 Expositio orationis dom., saec. XIV; 28425 Sermones 'Homo quidam erat dives', saec. XIV; 28426 Tract. de corpore Christi, 1376; 28427 Johannes lector Friburgensis summa confessionum, De X fructibus orationis u. a., saec. XIV; 28428 Excerpta ex David de Augusta, Scala contemplationis u. a., saec. XIV; 28429 De correctione fraterna, Dicta s. Bernhardi, saec. XV; 28430[4] Viginti passus de virtutibus bonorum religiosorum u. a., saec. XV; 28431 Cursus de passione Domini, saec. XV; 28432 Hugo de S. Victore de 3 dietis u. a., saec. XV; 28433 Sermo Richardi Flemyng coram conc. Constant. habitus, 1417; 28435[5] Flores ex operibus s. Gregorii M., saec. XV; 28436—39 Tract. de sacramentis poenitantiae et eucharistiae, saec. XV; 28440 Johannes Rode viridarium clericorum, saec. XV; 28441 De suffragiis, saec. XV; 28442 De praedestinatione, Joh. Gerson de pollutione noct. u. a., saec. XV; 29110a Florilegium poeticum, saec. XII (Fragm.); Cod. germ. 5248 no. 9 Willirambruchstücke saec. XIII; 6939 Joh. Nider, Die 24 güldenen Harfen, saec. XV; 6966 Von der Nachfolgung Christi und Verschmachtung der Welt, saec. XV; 6967 Otto von Passau, Das Buch der 24 Alten, saec. XV; Mus. Mss. 3725 Orgelbuch, saec. XVI.

München, Antiqu. J. Halle Kat. 50 (etwa 1910) no. 21; 22; 28; 33; ferner Joh. Auerbach directorium, Liber moralitatum u. a., saec. XV (alte Klostersign. rot 156); Petrus Lombardus liber IV. sent., Hugo de Argentina compendium theologicae veritatis u. a., saec. XV (rot 309); Joh. Capistranus de cupiditate, Henricus de Hassia de iugo laborum u. a., saec. XV (rot 362); Quaestiones logicales in collegio Bonecure disputatae, Quaestiones morales u. a., saec. XVI (Schenker J. Weßpach, rot 526); Nicolaus de Dinkelsbühl sermones de dilectione Dei, Joh. de Marienwerder expositio symboli u. a., saec. XV (vorher in Mauerbach = Buxh. Kat. no. 2477).

München, Bibl. Oskar Piloty (1918) no. 22.

München, Antiqu. J. Rosenthal Kat. XIV (etwa 1900) no. 424; 771; 790; 886; 922; 1136; Kat. XVI (etwa 1900) no. 183; 269; ? 958; 960; 1094; 1107; 1117; 1122; 1300; 1487; Kat. XVII (etwa 1900) no. 2455; Bibl. medii aevi manuscripta I (1925) no. 11; 77; II (1928) no. 102;

[1] *Clm. 28403—07 und 28408—12 bildeten ursprünglich je einen Band und sind erst im Antiquariatshandel auseinandergeschnitten worden.* [2] *Clm. 28417—21 wie Anm. 1.* [3] *Clm. 28422—28 wie Anm. 1.* [4] *Clm. 28430—32 wie Anm. 1.* [5] *Clm. 28435—42 wie Anm. 1.*

127; ferner 2° 1642a De virginitate, De corpore Christi, saec. XV (alte Klostersign. rot 383); 2° 7917a Joh. Nider de contractibus u. a., saec. XV (rot 348); 7918a Laurentius Valla de elegantiis linguae latinae u. a., saec. XV; 2° 14358 Quaestiones in Aristotelis logicam u. a., saec. XV (Schenker Weßpach); 2° 14496 Jacobus de Paradiso de potestate daemonum u. a., saec. XV (rot 69, vorher Mauerbach); 2° 14498 Nicolaus de Dinkelsbühl super IV. sentent., saec. XV; 4° 29680 Sermones, Summa casuum u. a., saec. XV (rot 340); 4° 30487 Jacobus de Voragine sermones, saec. XV (vorher Karth. Prül); 2° 43352 Jo. Andreae de celebracione missae u. a., saec. XV (rot 152); 4° 74958 Peregrinus sermones u. a., saec. XV (Schenker Wilh. Zaler).

München, Antiqu. L. Rosenthal Kat. 22 no. 82; Kat. 39 (etwa 1884) no. 551; 552; 553; 556; 576; 579; 622; Kat. 40 (1884) rund 200 Handschriften; Kat. 53 (1888) no. 658; 661; 695—97; 699; 1058; 1060; 1274; 1295/6; Kat. 81 (1892) no. 1; 3; 4; Kat. 120 (1909) no. 51; 52; 97; 108; 114; 127; 128; 131; 132; 170; 174; 199; 223; 225; 235; 268; 285; 305; 313; 315; 316; Kat. 155 (1914) no. 70; 112; 116; 170; 171; 192; 222; 226; 265; 305; 306; 320; 411a; 465.

München, Antiqu. N. Rosenthal, im einzelnen nicht festgestellt.

München, Antiqu. Weiß & Co. Kat. 1 (1926) no. 10; 16; 18; 20; 25; 26; 45; 69; Kat. 3 (1927) no. 27; 43; Kat. 5 no. 4.

Oxford, Bodleiana Add. A. 286 (Western mss. 29403).

Paris, Bibl. Nat. lat. 1007; 6645; nouv. acqu. lat. 618.

Parkminster (England), Karthäuserkloster, im einzelnen nicht festgestellt.

Stockholm, K. Bibl. A 70, 70a Revelationum s. Brigittae V.—VIII., saec. XV.

Straßburg, Univ.-Bibl. 71 (lat. 69); 2326 (All. 351).

Wien, Nat.-Bibl. Ser. nov. 3830. Vgl. A. Franz, Der Magister Nikolaus Magni de Jawor S. 260 no. 32.

Wien, Antiqu. Gilhofer & Ranschburg, Sammlung Franz Trau (1905) no. 14; Samml. Gust. R. v. Emich (1906) no. 6; Kat. 200 no. 22a.

Wolfegg, Fürstl. Bibl., Lutherthumb zue Biberach, c. 1660. Vgl. Württembergische Vierteljahreshefte N. F. 19. Jg. (1910) S. 269; Cod. 14 Summa Thomae de Aquino, saec. XV.

Literatur: Catalog der Bibliothek des ehem. Carthäuserklosters Buxheim aus dem Besitze ... des Herrn Hugo Grafen von Waldbott-Bassenheim (XXX. Carl Förster'sche Kunstauction. Abtheilung II. Bibliotheca Buxiana), München 1883.

Catalogue of the books printed in the XVth century now in the British Museum Vol. I—V, London 1908—24.

Catalogue of Additions to the manuscripts in the British Museum in the years 1854—75 Vol. II, London 1877, p. 5, 93; 1888—93, L. 1894, p. 20/21.

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements tome XXXII Besançon, Paris 1897, p. 239; tome XLVII Strasbourg, Paris 1923, p. 50, 485.

J. Collijn, Katalog der Inkunabeln der K. Bibliothek in Stockholm, Stockh. 1914.

H. Degering, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preuß. Staatsbibl. I. Die Handschriften in Folioformat; II. Die Handschriften in Quartformat: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibl. Bd. 7, Leipzig 1925, S. 138—39; Bd. 8, Leipzig 1926, S. 169—71, 191—95, 197, 246.

L. Delisle, Histoire générale de Paris. Le cabinet des manuscrits de la bibliothèque nationale tome II, Paris 1874, p. 345.

E. Dronke, Beiträge zur Bibliographie und Litteraturgeschichte oder Merkwürdigkeiten der Gymnasial- und der städtischen Bibliothek zu Koblenz, Koblenz 1837, S. 15f.

A. Franz, Der Magister Nikolaus Magni de Jawor, Freiburg i. B. 1898.

M. Gerbert, Iter alem. p. 164—70.

Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. I S. 186—93.

J. Groß, Einige Nachrichten von der vormaligen Karthause Buxheim an der Iller: Allgäuer Geschichtsfreund 9. Jg., Kempten 1896, S. 90—96, 113—22.

O. Günther, Katalog der Handschriften der Danziger Stadtbibl. Teil 3, Danzig 1909, S. 127 f.
N. Hauntinger bei G. Meier, Süddeutsche Klöster vor 100 Jahren S. 22 f.
F. C. G. Hirsching, Historisch-Geographisch-Topographisches Stifts- und Closter-Lexicon I. Leipzig 1792, S. 646—49.
M. J. Husung, Die beiden von Zellschen Exlibris: Gutenberg-Jahrbuch 1930, Mainz, S. 158—62.
P. Lehmann, Holländische Reisefrüchte: Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wissenschaften Philos.-philol. u. hist. Kl., Jg. 1920, 13. Abh., München 1931, S. 6 f.
F. Madan, A summary catalogue of western manuscripts in the Bodleian library at Oxford V, Oxford 1905, p. 615—16.
Mitteilungen aus dem antiquarischen Buchhandel: Centralblatt für Bibliothekswesen Bd. 1, Leipzig 1884, S. 38—39 (Auktionspreise).
A. Mitterwieser, Hildebrand Brandenburg: (Zeitschrift) Exlibris, Buchkunst und angewandte Graphik Jg. 19, Berlin 1909, S. 133—38; Jörg und Radigundis Gossenbrot: ebenda Jg. 20 (1910) S. 85—92; Wilhelm von Zell der Ältere und Jüngere: ebenda Jg. 21 (1911) S. 33—38; Das Alter der Buxheimer Exlibris: ebenda Jg. 21 S. 102—06.
C. T. v. Murr, Memorabilia bibliothecarum Norimbergensium Pars I, Norimbergae 1786.
H. Omont, Nouvelles acquisitions du département des manuscrits de la bibliothèque nationale pendant les années 1896—97: Bibliothèque de l'école des chartes tome 59, Paris 1898, p. 87/8.
B. Pfeiffer, Das Biberacher Geschlecht von Brandenburg und seine Kunstpflege: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N. F. 20. Jg., Stuttgart 1910, S. 267—316.
A. W. Pollard, Catalogue of books mostly from the presses of the first printers showing the progress of printing with movable metal types through the second half of the fifteenth century, Oxford 1910.
R. Priebsch, Deutsche Handschriften in England Bd. 2, Erlangen 1901, S. 210 f.
J. N. v. Raiser, Beiträge für Kunst und Altertum im Oberdonau-Kreis, Augsburg 1831.
C. Rieger, Die ehemalige freie Reichskarthause Buxheim, Memmingen 1922.
J. G. Schelhorn, Anleitung für Bibliothekare und Archivare Bd. 1, Ulm 1788, S. 134—39.
R. Schmidbauer, Einzelformschnitte des fünfzehnten Jahrhunderts in der Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek Augsburg: Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts hrsg. von P. Heitz, Bd. 18, Straßburg 1909, S. 23 no. 38.
Flüchtige kunsthistorische Skizzen, gesammelt auf einer flüchtigen Reise durch das württembergische und bayerische Oberschwaben: Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben 7. Bericht, Ulm 1850, S. 60.
M. Sontheimer, Die aus dem Kapitel Ottobeuren hervorgegangene Geistlichkeit. Vom Ursprung des Kapitels bis zum Jahre 1900, Memmingen 1910; Die Geistlichkeit des Kapitels Ottobeuren. Von dessen Ursprung bis zur Säkularisation 5 Bde, Memmingen 1912—20.
Waehmer, Noch einmal Hildebrand Brandenburg: (Zeitschrift) Exlibris, Buchkunst und angewandte Graphik Jg. 21, Berlin 1911, S. 177—79.
G. W. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte nebst den Jahrbüchern derselben 1. Theil, Augsburg 1786, S. VIII—XI.
Zeitschrift für Bücherzeichen Jg. 2, Berlin 1892, S. 1.

26. Registrum liberarie superioris (um 1450).

BERLIN, Preußische Staatsbibliothek, lat. qu. 372. Alter Holzband mit Spuren früherer Ankettung, vorn aufgeklebt ein Pap.-Zettel mit der Aufschrift saec. XV „Registrum liberarie superioris"; wie der Titel sagt, umfaßt der Katalog nur einen Teil der Bücherbestände. Fol. 4^R von einer Hand saec. XVII „Carthusiae Buxhemis". 79 Pap.-Bll. (21×15,5 cm), linierter Schreibraum 10×14,5 cm, der jedoch nur fol. 25 und 32^V ganz ausgefüllt ist. Ganz leer sind

fol. 1^{R}—3, 4^{V}, 6^{V}, 7^{V}, 10^{V}, 11^{V}, 12^{V}, 14^{V}, 15^{V}, 18^{V}, 33^{V}, 39^{V}, 44^{V} sowie jeweils die Rückseite von fol. 57—79. An der Spitze der Seiten rote Buchstaben (Signaturen), die sich auch auf den sonst leeren Seiten 6^{R}, 18^{R} (B), 39^{R} (H), 57^{R} (L), 58^{R}, 60^{R} (M), 61^{R}, 62^{R}, 63^{R} (N), 64^{R}, 65^{R}, 66^{R} (O), 67^{R}, 68^{R}, 69^{R} (P), 70^{R}, 71^{R} (Q), 72^{R}, 73^{R} (R), 74^{R}, 75^{R} (S), 76^{R}, 77^{R} (T), 78^{R} (V), 79^{R} (X) finden. Die Einträge sind in der Hauptsache von einer Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jhs. geschrieben, eine zweite Hand aus der Mitte des 15. Jhs. fügte die im Abdruck bezeichneten Nachträge, wahrscheinlich Neuerwerbungen, hinzu; auch die roten Buchstaben auf fol. 13^{V}, 25^{V} und 35^{V} sind wohl von diesem Schreiber, die anderen alle von der ersten Hand. Die einzelnen Bände sind rot numeriert; die Zählung ist oft springend (S. 93: A 1, 3, 5, 7), mitunter fehlt sie ganz. Zuweilen ist dieselbe Nummer — meist mittels roter Klammer — auf mehrere aufeinander folgende selbständige Bände bezogen. Auch die einzelnen Teile von Sammelhandschriften sind meist, und zwar rechts und links seitwärts, durch rote Klammern verbunden; die Nummer und das Wort volumen *stehen dann nicht am Anfang und Ende der beschriebenen Handschrift, sondern links und rechts in der Höhe der mittelsten Zeile. Bei verschiedenen offensichtlichen Sammelhandschriften fehlt die Bezeichnung* volumen. — *Fol. 50^{V}—51^{V} folgt ein kurzes Bücherverzeichnis von einer Hand des 16./17. Jhs.*

Überlieferung: *Berlin, Preuß. Staatsbibl. lat. qu. 372. Abschrift von Dr. L. Bertalot.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher; Erwähnung im Versteigerungskatalog von Buxheim no. 2696.*

A *f. 4^{R}.*

1 Biblia chori in textura magna. | 2 Secunda et tercia partes biblie, | duo folumina. | 3 Hystoria Josephi antiquitatum | et de bello Judaico, volumen. ||

B *f. 5^{R}.*

1 Omelie dominicales de tempore, duo | volumina. | 2 Prima pars de vita Christi. | 3 Secunda pars de vita Christi. | 4 Tercia pars de vita Christi. || 5 Liber proffetarum, volumen. | 5 Aliqui libri vetris testa- *f. 5^{V}.* menti, novum | testamentum totum, volumen. | 5 Liber numerorum, volumen. ||

C *f. 7^{R}.*

1 Addiciones super Lyram. | 5 Lyram super psalterium. | 6 Lyra super quatuor ewangelistas, volumen. | Thomas super Johannem, volumen. ||

D *f. 8^{R}.*

1 Scolastica hystoria, volumen. | 1 Notabilis liber ex biblia, volumen. | 2 Textus epistolarum Pauli. Haymo super epistolas Pauli. || 3 Honorius super cantica canticorum. | Sigillum Marie eiusdem super can- *f. 8^{V}.* tica. | Jeronimus de septem primis diebus. | Augustinus de eodem. | Lumen anime, volumen. ||

f. 9R. D

3 Lumen anime, volumen. | Dicta super cantica canticorum, volumen. | 4 Biblia metrica Aurora, volumen. | Novum testamentum, volumen. ||

f. 9V. Concordancia 160 obieccionum ex bib- | lia, volumen. | Richardus super appokalipssim, volumen. ||

f. 10R. D

5 Hystoria appokalipsis depicta. | Textus super appokalipssim. ||

f. 11R. E

1 Textus quatuor ewangelistarum cum | eorum canonibus, volumen. | 1 Textus ewangelii Johannis, volumen. | 2 Textus biblie. | 3 Cathena aurea super quatuor ewangelistas sancti Thome | de Aquino, volumen. ||

f. 12R. F

1 Confessionale Hostiense. | Cronica sacriste. | Tractatus super ewangelium Johannis 'In | principio erat verbum'. | Tractatus de corpore Christi, volumen. | Cronica, volumen. | 2 Glosa ordinaria in epistolas Pauli. | Quotlibeta sancti Thome de Aquino, volumen. ||

f. 13R. G

1 Penthateucum Moysi. | Josue, iudicum, Ruth, | libri regum, volumen. | 2 Penthateucum Moysi et liber Josue, | iudicum, Ruth, Machabeorum, Tobie, | Judith, Job, Hester, Ysaias, epistolas ad Romanos | et libri prophetarum, volumen. ||

f. 13V. H

1 Der erst tail der biblin. | 2 Der ander tail der biblin. ||

f. 14R. A

1 Digestum vetus. | 3 Extravagantes breviarium. | 5 Ordo iudiciarius magistri Tancredi. ||

f. 15R. A

7 Flores decretalium. | Flores decretalium. | Summula auctoritatum, regularum et exemplorum | excerptorum de volumine decretorum. | Synonima Ysideri. | Gracianus de iure canonico. | Capitula de penitenciis et remissione cum | glosa. | Item extraordinaria super librum decretorum. | Nomina doctorum de ordine predicatorum, volumen. ||

f. 16R. B

1 Libri decretalium quinque. | 2 Decretum, sextus decretalium. | 3 Distincciones Caldrini super libros decre- | talium cum pluribus repeticionibus | doctorum. | 6 Lectura Zabarellis super quinto decreta- | lium. |

10/11 3 Cathena *etc. Eintrag der zweiten Hand.* 15/16 2 Glosa *etc. Eintrag der zweiten Hand; das Wort* volumen *rot geschrieben.* 23 *Eintrag der zweiten Hand.* 26 Cancredi *Hs.* 31 extradonaria *Hs.* 36 Sambellis *Hs.*

9 Summa Johannis cum addicionibus suis. || 10 Digitus iuris. | Cle- *f. 16V.*
mentine. | Sextus decretalium, | in quaternis non | ligatis. | 11 Flores
decretalium. ||

B *f. 17R.*

12 Tractatus de contractibus. | Materia confessionis. | Bone questiones
Aulensis. | De arbore affinitatis, volumen. || 14 Hainricus de Hassia de *f. 17V.*
vendicio- | ne et empcione. | De instinctibus. | De canone misse. | Expo-
sicio symboli | cum diversis tractatibus, volumen. | 14 Hainricus de
Hassia de contractibus. | Idem contra oblocutores sanctorum | doctorum. |
Idem de contemptu mundi. | Exposicio super 'In principio erat verbum'. |
Exposicio de canone et officio misse. | Speculum anime Hainrici de Has-
sia. | Epistula sathane ad clerum moder- | num. | De discrecione spiri-
tuum. | Epistule universitatis de scismate, volumen. ||

C *f. 19R.*

1 Summula questionum casualium fratris | Johannis lectoris. | 2 Summa
Johannis casuum maiorum cum | addicionibus. || 3 Summa Monaldi. | *f. 19V.*
4 Summa Goffredi super titulis decreta- | lium. | 4 Summa Pysani. ||

C *f. 20R.*

5 Summa Bisani. | 6 Summa Bisani. | 7 Summa Bisani. |
8 Summa Bisani. | 9 Summa iuris. || 10 Summa Raymundi. | Summa *f. 20V.*
Reymundi. | 11 Summa Raymundi. | 12 Summa rudium. | Summa
rudium et super quarto sentenciarum. ||

C *f. 21R.*

13 Summa Alani de arte predicandi. | Commune sanctorum, volumen. |
14 Summa Gwidonis. | Tractatus de penitencia. || 15 Hermicanus *f. 21V.*
contra mendicantes. | Wilhelmus de eleccione. ||

D *f. 22R.*

2 Textus sentenciarum. | Oraciones Boneventure. | Sermones de sanctis. |
Quartus sentenciarum, volumen. | 3 Dinckenspuel super quarto. |
4 Prima pars Dinckelspuel. || 5 Conclusiones sentenciarum. | 6 Questio- *f. 22V.*
nes super quarto sentenciarum. | Manuale confessorum, volumen. ||

D *f. 23R.*

7 Summa Althisidiorensis super tercio et quarto | sentenciarum. |
8 Questiones super totum sentenciarum. || 8 Questiones theoloycales. | *f. 23V.*
10 Augustinus de Ancona de ecclesiastica potestate. ||

E *f. 24R.*

1 Prima pars moralium Gregorii super Job. | 2 Secunda et tercia par-
tes Gregorii super Job. | 4 Gregorius super Ezechielem. | Gregorius de

---

1 Summa — suis *Eintrag der zweiten Hand.* 2 in — ligatis *am Rande rechts.* 17 Summa
Pysani *Eintrag der zweiten Hand.* 33 Alchisidiorensis *Hs.*

f. 24V. cura pastorali. || 5 Flores moralium Gregorii. | 6 Registrum sancti Gregorii pape. | Rabanus de universo, volumen. | 7 Flores beati Bernhardi. ||

f. 25R. E

8 Liber ethymoloyarum Ysidori. | 9 Scriptum super quinque libros decretalium. | Hainricus de Ōta de contractibus. | Summula Raymundi. | Commentum super autorem 'Peniteas cito'. | De arbore consangwinitatis. | Textus Raymundi. | Collacio contra errores Hussitarum. | Pulchra dicta de tempore et sanctis per totum annum, ubi | semper allegatur figura et natura. | Conclusio studii Parisiensis de scismate, volumen. | 10 Seneca de 4 virtutibus cardinalibus. | Heinricus Ariminensis de eiisdem virtutibus. | Speculum humane vite. | Dispositorium artis moriendi. | Processus iudiciarius Nascacon. | Errores Judeorum. | Probaciones novi testamenti ex veteri contra | dalmut, volumen. ||

f. 25V. E

11 Epistole de vita et obitu beati Jeronimi presbiteri | alias transitus Jeronimi. | Conpendium librorum sentenciarum. | E 12 Tractatus doctoris Jacobi ordinis Carthusiensium | de laude ordinis Carthusiensium. | De paucitate salvandorum. | De arte bene moriendi. | De cottidie aut frequentius celebrantibus. | Capitulum de acquisicione virtutum. | De veritate dicenda et tacenda. | Capitulum 'Quod morituris assistunt tres'. | De dignitate pastorali et cura eius. | De missarum celebracionibus. | De animabus exutis a corporibus. | De non esu carnium pro Carthusiensibus. | De discrecione religiosorum, Gerson. | De statu securiori in hac vita. | Igniculus devocionis. | De tercio precepto decalogi. | Tractatus de eodem. | Item de eodem, scilicet sanctificacione sabbati. | De absolucione a sentenciis. | De missis votivis Johannis Indaginis. | Passio Christi ex quatuor doctoris Jacobi. | 13 Preceptorium magistri Johannis Nyder. ||

f. 26R. F

1 Speculum beate Marie virginis. | 2 Revelacio Gerdrudis. | Liber *f. 26V.* spiritualis gracie. || 3 Revelacio Brigitte, duo volumina. | 4 Tracta-

1/2 Registrum — volumen *Eintrag der zweiten Hand;* volumen *rot.* 5—10 Scriptum — scismate, volumen *Eintrag der zweiten Hand; das Wort* volumen *rot geschrieben.* 7 *vor* Commentum *ist* Tex *gestrichen.* 8 *vor* contra *ist* super *gestrichen.* 10 *nach* scismate, volumen *steht, geschrieben von der zweiten Hand, ein Teil des später (S. 98) unter der Signatur H 10 folgenden Bandes:* Bernhardus super 'Stabat iuxta crucem'. | Idem super 'Missus est', quatuor omelias | de dignitate anime Christi. | Bernhardus | *hiermit bricht der Eintrag ab; er ist durch Rasur getilgt. In der Höhe der Zeile:* Missus est *etc.; steht am Rande rechts:* Queras H. 10. 11—14 Seneca — dalmut, volumen *Eintrag der zweiten Hand; das Wort* volumen *rot geschrieben.* 13 Nascacon *verderbter Autorname? Vielleicht Entstellung des Incipits* 'Antequam' *(e. g. in Clm. 9624).* 16/17 *die Worte* alias — Jeronimi *stehen über der vorausgehenden Zeile.* 17 Tractatus *rot geschrieben.* 24 Gerson *durch Klammer auf die zwei vorausgehenden Schriften bezogen.* 27 Joh. Indaginis *durch Klammer auf die drei vorausgehenden Schriften bezogen.* 27 *vor* votivis *sind die Buchstaben* dev *gestrichen.*

tus de penitencia, de viciis et virtu- | tibus. | Profectus religiosorum Boneventure. | Tractatus de corpore Christi. | Thomas de Aquino. | Dinckelspuel, volumen. | 5 Monacharius. | Claustrum anime. | Speculum anime. | 6 Ysidorus de summo bono et questi- | ones diverse. ||

F *f. 27R*

7 Ysidorus de norma vivendi, volumen. | Forma recte vivendi, volumen. | Itinerarius eternitatis. | Mistica theologya, volumen. | 8 Mistica theologia, volumen. | Mistica theologia, volumen. | Gerson de mistica theologia. | Tractatus de contemplacione specu- | lative et practice. | Lignum vite. | Gerson de oracione. | Liber de faciebus scripture. De quadripartito exercicio celle. | Bernhardus de diligendo Deum, volumen. || 9 Liber de doctrina et preparacione | cordis. | 9 Ysidorus de viciis et *f. 27V.* virtutibus, ex- | cerpta cum diversis auctoritatibus desuper | assignatis. | 9 Exercicium anime Boneventure. | Mistica theologia. | De arbore amoris. | Itinerarius eternitatis. | Breviloquium Boneventure. Tractatus Gerson super misticam the- | ologicam. | Idem de oracione, volumen. | 10 Matutinale beate Marie, quod dicitur Laus | Marie. || 11 Liber filiorum Dei. | *f. 28R.* Bernhardus de libero arbitrio. | Viridarium devote anime. | Passus de virtute bonorum religiosorum, volumen. | 11 Epistula Bernhardi ad Carthusienses, volumen. | Concordancia Gerson de passione Christi. | Copia bullarum de anno iubileo. | Epistula Bernhardi ad Carthusienses. | Tractatus de arte memorativa, volumen. || 12 Tractatus | Hainrici de Hassia *f. 28V.* de contractibus. | Itinerarius Boneventure. | Stimulus amoris Boneventure. | De corpore Christi vel devota preparacione | ad corpus Christi Boneventure. | De modo colligendi sermones. | De viciis septem capitalibus et sep- | tem virtutibus eis oppositis. | De oracione magistri Johannis Gerson. | De generalibus nostre fidei principiis Johannis | de Jersona. | De arte moriendi. | De conflictu virtutum et viciorum Gregorii. | Soliloquium de arra anime. Tabula super librum sentenciarum bona multum. | Hainrici de Oyta de quatuor notabilibus. | De multis temporibus mundi et antechristo. | De instinctibus, volumen. ||

F *f. 29R.*

13 Summa virtutum. | 14 Summa viciorum prima pars. | Summa viciorum secunda pars. | 15 Speculum humane salvacionis. || 16 Con- *f. 29V.* cordia caritatis, volumen. | Tractatus de caritate, volumen. | 17 Dyalogus de viciis et virtutibus. | Liber Innocencii tercii de miseria huma- | ne condicionis. ||

G *f. 30R.*

1 Anshelmus de similitudinibus, volumen. | De reformacione cuiuslibet religiosi, | volumen. | 3 Secunda secunde sancti Thome. | 4 Ter-

4 bone *Hs.* 6 morma *Hs.* 10/11 quadripartico *Hs.* 22 *das Wort* volumen *Eintrag der zweiten Hand.*

cia pars sancti Thome. | 5 Posiciones magistri Hainrici de Gorichen | circa omnes summas sancti Thome de | Aquino cum tabula super omnibus
f. 30V. dic- | tis eiusdem. || 6 Sanctus Thomas contra gentiles. Quot- | libeta eiusdem. | 7 Liber confessionum Augustini. | Scrutinium scripturarum Pauli Burgensis. | 8 Breviloquium Boneventure de decem | preceptis et alia diversa. | Armandus de declaracione diffici- | lium diccionum in theologia et trac- | tatus de viciis et virtutibus. | 9 Albertus super missam et de sacra- | mento altaris. ||

f. 31R. G

10 Albertus de laude virginis. | Summa theoloyce veritatis, volumen. | 11 Questiones de septem sacramentis. | Meditaciones devotas super septem peccatis. | Ammoniciones ad spiritualem vitam. | Meditaciones collecte ex dictis sanctorum. | Speculum peccatoris. | Soliloquium hominis cum anima sua | et appellatur Ymago vite. | Tractatus pulcher de contemptu mundi. | Tractatus de dileccione Dei Dinckel- | spuel. | Tractatus de contricione cordis beati | Augustini. | Scala claustralium beati Bernhardi. | Itinerarius
f. 31V. mentis in Deum Bone- | venture. || 12 Richardus de trinitate. | Idem de statu interioris hominis. | De exterminacione mali et promocio- | ne boni. | 12 Wilhelmus de fide et legibus. ||

f. 32R. G

13 Richardus de contemplacione. | Remediarius abiecti prioris | cum tabula. | De exterminacione mali et promo- | cione boni, volumen. ||
f. 32V. 14 Liber vite. | Tractatus de predestinacione. | Tractatulus de modo vincendi se | ipsum, H. Hassia. | Tractatus de cogitacionibus. | Tractatus de eukaristia, | H. Hassia. | Tractatus de eukaristia, Minsinger. | De oracione dominica. | Tractatus de sepulturis, H. Hassia. | Speculum anime. | De miseria condicionis humane. | De temptacione. | Gerson de oracione. | Dyalogus de perfectione cordis. | De sollicitudine ecclesiasticorum et religiosorum. | Tractatus super facto puelle armigere. | Regule de modo vivendi secundum | statum omnium fidelium. | De vita anime Gerson. | De probacione spirituum. | Remedia contra temptaciones. | Tractatus de consolacione theologie. ||

f. 33R. G

15 Liber de colloquio religiosorum. | 17 Tractatus de septem donis spiritus | sancti. | Super 'Pater noster'. | Super decem precepta. | De octo beatitudinibus et virtutibus. ||

f. 34R. H

1 Liber malagranati. | Augustinus de trinitate, volumen. | 3 Speculum humane salvacionis. || 4 Vita beati Silvestri. | Vita beati Hugonis
f. 34V. episcopi. | Omelia beati Bernhardi super cenam | Domini, volumen. ||

16 *vor* Augustini *ist* Bernhardi *gestrichen;* Scola *Hs.* 19 Wilhelmus *etc. Eintrag der zweiten Hand.* 25 H. Hassia *steht rechts seitwärts neben* H. Hassia *in Z.* 24 *und ist durch roten Strich auf* Tractatus de eukaristia *bezogen.* 30 *nach* secundum *ist* omnium *gestrichen.*

H *f. 35R.*

5 Passionale. | Passionale. | 6 Passionale novum. Legenda sanctorum. | Martirologium. | 7 Hystoria Lombardicalis de sanctis. | 8 Vitas patrum, volumen. | 8 Vitas patrum. | Flores Bernhardi de passione Domini. | Exposicio eiusdem super planctum Marie. | Horalogium sapiencie, volumen. ||

H *f. 35V.*

9 Cassianus de institutis cenobiorum, volumen. | Cassianus de institutis cenobiorum. | Collaciones patrum. || 10 Bernhardus super 'Stabat iuxta crucem'. | Idem super 'Missus est', quatuor omelias | de dignitate anime Christi. | Bernhardus super 'Extollens vocem quedam mulier'. | Scriptum super quinque libros decretalium. | Contra errores Bohemorum due collaciones. | Johannes de Segobia de neutralitate. | Gerson de pollucione nocturna. | Epistole Gasparini oratoris. | Summa Raymundi. ||

H *f. 36R.*

11 De officio trium dierum ante pasca, | Nicolaus Andree. | Stimulus amoris Boniventure. | Postilla quedam super ewangelium. | Biblia pauperum. | Canones quatuor ewangelistarum. | Casus, per quos secundum iura | canonica quis incidit sentenciam | excommunicacionis. | De plantacione arborum. | Gerhardus contra fornicatorios sa- | cerdotes. | Gerson de generalibus nostre | fidei principiis. | Boneventura de corpore Christi et prepar- | acione ad devotam sumpcionem eiusdem. | De modo colligendi et componendi | sermones. Sermones de sanctis. || 12 Horalogium sa- *f. 36V.*
piencie. | Mistica theologia. | Libellus de modo bene proficiendi. | Liber de tribus devotis ascensionibus, volumen. | 13 Horalogium sapiencie in pergameno. ||

H *f. 37R.*

14 Horalogium sapiencie. | 14 Horalogium sapiencie. | Augustinus de contemptu mundi. | De devotis ascensionibus, volumen. | 15 Summa de anima. | Augustinus de spiritu et anima. | Introduccio ad spiritualium exercitacionem. | Meditaciones beati Augustini. | Diverse questiones. | Ymago vite Boniventure. | De propria cognicione sui. | Stimulus amoris. | Tractatus de oracione. | Diverse questiones. | Ymago vite, volumen. ||
16 Passionale novum. | Summa viciorum, volumen. | 17 De vita Marie. | *f. 37V.*
De pharetra Gregorii, volumen. | Appollog⟨et⟩icus Cirilli, volumen. |
14 Tractatus declinandi mali et faciendi | boni. | Excerpta ex epistulis Bernhardi. | Tractatus contra vicium ire. ||

H *f. 38R.*

14 Tractatus declinandi mali et faciendi | boni. | Instruccio simplicium. | 19 Basilius ad filios spirituales. | Meditacio devota circa horas

9—15 *Eintrag der zweiten Hand.* 19 Causus *Hs.* 20 canonico *Hs.*

beate | virginis. | Gerson de diversis temptacionibus | et remediis. | Duodecim remedia contra temptaciones. | Summa debitorum. | Gerson de temptacionibus et adiu- | toriis Dei. | Sermones de quibusdam festis. ||

f. 38V. 19 Tractatus bene vivendi. | Instruccio simplicium. | De informacione noviciorum et iuve- | num. | De adherendo Deo et ultima perfectione | hominis, | Albertus Magnus. | Contemplacio de trinitate. | De purgacione a peccatis. | De profectu religiosorum. | Speculum beati Bernhardi. | Augustinus ad fratres heremitas. | Tractatus de probacione adventus | Christi sive Messie. | 19 Tractatus ex diversis libris physice, volumen. ||

f. 40R. J

5 Racionale divinorum prima pars, volumen. | 6 Racionale divinorum secunda pars. | Libellus causarum decretorum et cuiuslibet | questionis regulariter determinatarum. | Rubrice legum secundum alphabetum. | Tituli distinccionum epistularum et ewange- | listarum de tempore et de sanctis per | totum annum, volumen. | 7 Oculus clericorum. | Summa

f. 40V. rudium. | Decem precepta 'Audi Israel'. | Formula confitendi, volumen. ||

8 Disciplina religiosorum. | Ysiderus de norma vivendi. | Hugo de oracione. | Oraciones Bede formate ex dictis ew- | angeliorum dominicalium per circulum anni. | Speculum puritatis et mundicie. | Speculum peccatorum Augustini. | Auctoritates de moribus ecclesie, Ambrosius. | Regula sancti Benedicti. | Metra de origine Carthusiensium et de laude celle et mortificacione carnis. | De persuasu sacerdotum ad missam cele- | brandam. | Septem gradus contemplacionis. | Excerpta de dictis sancti Thome. | Oraciones de passione Domini et de sacra- | mento altaris. | Planctus beati Bernhardi. ||

f. 41R. J

8 Excerpta Humberti super regulam beati | Augustini | et plures auc-

f. 41V. toritates, volumen. || 9 Augustinus de magistro. | Soliloquium beati Augustini. | Tractatus de viciis. | Ars fidei, volumen. | 9 Augustinus de Ancona super 'Missus est'. | Item sanctus Augustinus ad fratres | heremitas. | De origine Carthusiensium. | Parvum bonum Boneventure. | Compendium de profectu religiosorum. | Tractatus de voluntaria paupertate, volumen. ||

f. 42R. J

10 Liber rethoricalis. | Formularius seu modus componendi | epistulas ac faciendi dictamina et | formule litterarum missilium, volumen. | 10 Rethorica Stephani de Flisco. | 11 Dieta salutis. | Cantica canticorum cum glosa. | Albertus de modo loquendi et tacendi. | Bonaventura de viciis et virtutibus. | Paulus de confessione. | Auctoritates diverse, volumen. | 12 Itinerarius eternitatis. | Dieta salutis volumen. | Itine-

3 adiucoriis *Hs.* 37 Rethorica — Flisco *Eintrag der zweiten Hand.*

rarius eternitatis, volumen. || 13 Tractatus de amore Jhesu. | Epistula *f. 42v.*
Ignacii ad beatam virginem | et ad Johannem ewangelistam. | De ymitatione Christi, volumen. | 14 Tractatus viciorum, decem precepta, | Theodolus. | Decem precepta 'Audi Israel'. | De viciis et virtutibus. | Speculum ecclesie, Hugo de sancto Vic- | tore. | De septem sacramentis qualiter sunt | ministranda et suscipienda. | Wlpertus in religiosorum regimine | expertus, volumen. ||

J *f. 43r.*

15 Johannes Nyder de scrupulosa consciencia. | Gregorius super cantica canticorum. | Alanus super cantica canticorum. | Tractatus de causis deviacionis reli- | giosorum, volumen. | 16 Tractatus Johannis Gerson de oracione. | Mistica theologia eiusdem. | Tractatus de virginitate et alias multe | questiones et pulchre in teologia, volumen. | 17 Vitas patrum in wlgari. | 18 Exposicio misse cum questionibus. | Elucidarius de quatuor columpnis | ecclesie, volumen. || 19 Pastorale novellum, volumen. | *f. 43v.*
20 Glosa pastoralis clericorum, volumen. | 23 Epistole Pauli, volumen. |
24 Liber differenciarium. | Dyalogus super pergemenias et deriva- | ciones magistri Wilhelmi de Conchis. ||

J *f. 44r.*

10 Exposicio super tocius misse officium, | volumen. ||

K *f. 45r.*

3 Septem vocabularii | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9. | 11 Hugo de sacramentis. |
Exposicio oracionis dominice. | Declaracio cerimonialium in divino | officio, volumen. || 12 Questiones sumpte de secundo Boneventu- | re. | Trac- *f. 45v.*
tatus seu summula sacramentorum. | Sermo valde bonus de assumpcione |
b. virginis. | Tractatus penitencia. | Compendium decem preceptorum. ||

K *f. 46r.*

13 Conradus Soltaw super 'Firmiter credi- | mus'. | Questiones summe Raymundi. | Glosa eiusdem, volumen. | 15 Questiones quarti libri sententiarum magistri Nicolai Dinckelspůel. | 16 Questiones in quarto libro sentenciarum a distinccione quadragesima tercia | usque in finem magistri Nicolai Dinckelspůchel. | Questiones magistri Urbani de Mellico super sacramentis | ordinis et matrimonii. || 14 Compendia Thome quin- *f. 46v.*
que | 1 | 2 | 3 | 4 | 5. | 19 Glosa sequenciarum | Hystoria de sancta Appolonia. | Sermones de tempore. | De sancta Auffra, volumen. ||

K *f. 47r.*

19 Sequencie et ympni cum glosa. | 18 Graduale cum exposicione. |
Questio de concepcione virginis. || 20 Textus Boecii de consolacione phi- *f. 47v.*
losophie | et disciplina scolarium, volumen. | Glosa super eisdem, vo-

13/4 Vitas — wlgari *Eintrag der zweiten Hand.* 26 *vor* decem *steht* de. 28 Sultan *H.*
29—33 Questiones — matrimonii *Eintrag der zweiten Hand.*

lumen. | 23 Albertus Magnus, | parva naturalia. | 24 Metaphisica Aristotelis, volumen. | Questiones de anima, volumen. ||

f. 48R. L

1 Alkwinus super psalterium, volumen. | 2 Psalterium glosatum, vo-
f. 48V. lumen. || 3 Duo psalteria glosata. | 4 Psalterium theutonisatum, vo- 5
lumen. | Excerpta Jeronimi super psalterium, | volumen. ||

f. 49R. L

5 Glosa psalterii pauperis in deserto. | Oraciones devote, volumen. |
f. 49V. Glosa psalterii pauperis in deserto, vo- | lumen. | Psalterium glosatum. ||
7 Soliloquium in libros psalmorum. | 7 Tituli psalmorum cum glosa. || 10

f. 50R. L

8 Glosa psalterii Ludolffi. | Tractatus de proponentibus religionis, | impressum. | Collacio pulchra de reformacione mo- | nasteriorum. | Conclusiones de diversis materiis | moralibus, Gerson. | Libri dyalogorum Gregorii pape, | volumen. | 9 Psalterium glosatum. || 15

---

10 Tituli — glosa *Eintrag der zweiten Hand*

DIESSEN

Augustinerchorherrenstift

Schutzheilige: *B. M. V.*
Gründungszeit: *Um 1130.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Gründer des Stiftes waren die Grafen Berthold und Otto von Andechs-Diessen, Herzoge von Meranien. Die ältesten Nachrichten über die Bibliothek knüpfen an die Person des Chorherrn Liutold (s. u.) an, der nach der Tradition die Clm. 5501/2, 5514/5, 5533 und 5537 geschrieben haben soll. Die frühesten bekannten Bücherschenkungen stammen von der Markgräfin Sophie (s. Kat. no. 27). Im 14. Jh. werden als Schreiber genannt der Senior Heinrich († 28. 5. 1313), qui scripsit propriis manibus matutinalem librum *(A. F. Oefele, Scriptores rerum boic. II S. 662) und der wahrscheinlich identisch ist mit dem 1275 abgesetzten Propst Heinrich, von dem die Diessener Chronik (Hauptstaatsarchiv München, Diessen Lit. 5 fol. 65R) berichtet, daß er ein Matutinale zur Sühne schrieb;*[1] *ferner Jodocus Pötzenhauser 1363 (Clm. 5527). Diese Handschrift erwarb sein Mitkanoniker Heinrich Mänchinger unter der Bedingung, daß sie nach seinem Tode dem Stifte zufalle. Der Chorherr Bartholomäus († 21. 12. 1380) schenkte* librum bonum, qui dicitur Vade mecum *(MG. Necr. I S. 32). Um diese Zeit lebte in Diessen auch der Chorherr Albert, der Verfasser einer bis 1357 reichenden Hauschronik (Hauptstaatsarchiv München, Diessen Litt. 5 fol. 1—81R) und verschiedener anderer Schriften (R. Bauerreiß S. 434ff.). Unter Probst Jakob vollendete 1443 der Chorherr Bernhard Prostatt Clm. 5611, der Chorherr Matthäus 1448 Clm. 5664 (fol. 150—174), Fr. Ulrich Illmünster 1446/7 Clm. 5690 und 5670 (z. T.), Fr. Ulrich Wilhamer 1457 Clm. 5606; dieser betätigte sich auch als Buchbinder (Clm. 5624 und 5628, 1443, wahrscheinlich auch Clm. 5629). Besonders nahmen sich die Pröpste Johann Schön (etwa 1461—74) und Johann Zallinger (1474—96) der Bibliothek an. Von Schön, der aus dem Stifte Indersdorf berufen worden war und schon vor seiner Wahl zwanzig Jahre als Dekan für die Reform von Diessen gewirkt hatte, meldet die Chronik (Diessen Litt. 5 p. 100):* Quantum

---

[1] *1354 machte das Stift mit einem Entleiher, dem Vikar der Stiftspfarrei Kaufering, Ulrich Kropf, unangenehme Erfahrungen; dieser war wegen finanzieller Zwistigkeiten mit dem Kloster flüchtig geworden. Eine Verfügung des Ordinariats Augsburg bestimmte daher u. a.:* ... si vicarius memoratus requisitus fuerit a preposito, tunc debet prestare iuramentum, quod librum monasterii in Dyzzen, quem perdiderat, ipse vicarius amiserit sine dolo et fraude et quod adhibuerit in custodiendo eundem librum sicut in rebus suis propriis diligentiam, quam debuit et potuit meliorem *(München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Diessen Kloster Litt. 37 fol. 46V).*

vero prefatus dominus prepositus magister Johannes Schŏn sacre theologie studium dilexerit, in procuracione librorum clarescit. Nam quatuor preciosos libros Vitam Christi continentes et exposicionem Humberti super regulam sancti Augustini in pergameno scribi sumptuose fecit. Emit insuper pulchram bibliam in pergameno scriptam. Denique comparavit pulchras lecturas super magistrum sentenciarum manu exaratas. Item omnes sermones et tractatus Thome de Haselpach, sermones Socci et plura alia volumina rescribi fecit, que causa brevitatis hic assignare nolui. *Von diesen Handschriften sind die drei Bände der Vita Christi durch den auch für Benediktbeuern (s. S. 65) und Wessobrunn (s. dort) arbeitenden Lohnschreiber Georg Perger aus München angefertigt (Clm. 5505—07); von dessen Hand stammen auch die Clm. 5618, 5623 und 5630—32; ferner scheint auch der Kaplan Johann Raistner vom Spital in Landsberg a. L. 1465—67 die Clm. 5586—89 im Auftrag des Propstes Johann Schön geschrieben zu haben. Von den Chorherren nennen sich als Schreiber Fr. Petrus Meichelbeck 1465 (Clm. 5612) und Fr. Johann Dorn 1469 (Clm. 5614). Besonders hielt dann Propst Johann Zallinger seine Chorherren zum Abschreiben von Büchern an:* ne ocium fratribus occasionem temptacionis, ut solet, ministraret, laboribus manualibus fratres assuefecit, ita quod plures illorum boni scribe effecti multos libros pro divino cultu scripserunt, alii diversos ligaverunt. Nam dominus Petrus Hirß, de quo supra memoratum est, scripsit quatuor psalteria pro choro in pergameno . . . et unum antiphonarium ac martirologium cum exposicione regule nostre secundum Hugonem et alios quam plures tractatus et sermones ceteraque alia, que causa brevitatis obmitto . . . Tunc temporis alius bonus frater dominus Johannes Dorn multum laboriosus plurima conscripsit, videlicet quatuor libros horarum et multos tractatus et sermones et lecturam super quarto sentenciarum in bona notula. Item duos missales libros, qui dicuntur speciales, duos lectionarios magnos libros pro toto anno de tempore et de sanctis, quibus utimur in omnibus matutinis, item vitas patrum etc. Fuit et alius frater hoc tempore dominus Johannes Eberli, qui eciam plures libros scripsit, unum integrum missale unumque specialem et duo bona psalteria pro choro, unum lectionarium pro domino prelato, omnia in pergameno etc. Similiter eciam alii quam plures fratres multa scripserunt et alios honestos labores perfecerunt. *Die von Fr. Petrus Hirß († 1505) geschriebenen Kodizes sind noch zum großen Teil erhalten: Clm. 1019 (1473), 5543 (1478), 5605 (1486), 5663 (1499), 5509b. Der Diessener Chorherr Fr. Georius Sutoris schrieb 1475 Clm. 5603, ein in Diessen lebender Chorherr von Indersdorf 1477 Clm. 5613. In welchen Jahren die Chorherren Martin Herpffer (Clm. 5629), Johann Pilbis (Clm. 5682 fol. 89—153) und Augustin (Clm. 5610) schrieben, ist nicht zu ermitteln. Ein Diessener Chorherr dürfte es auch gewesen sein, der gegen Ende des 15. Jhs.* ex quodam precioso libro in pergameno, qui habetur in Schewrn *(Scheyern) einige kurze Texte* De ortu s. crucis *und* De Enoch *abschrieb (Clm. 5612 fol. 158). Die Tätigkeit des Fr. Sebastian Meckenloher*

erstreckt sich noch weit ins 15. Jh. hinein (5546a, 5547,: 1495, Clm. 5639 fol. 41—66 o. J., Clm. 5555: 1520). Fr. Sebastian führte auch die Chronik des Chorherrn Albert von 1357—1512 fort (Hauptstaatsarchiv München, Diessen Litt. 5 fol. 81—110). Bücher schenkten im Laufe des 15. Jh. Pfarrer Christoph Gogkel von Pähl (Clm. 5638 und Hain *3048, s. a. S. 6), Pfarrer Christoph von Scheuring (ein Missale, s. MG. Necr. I S. 10), Pfarrer Ulrich Schlöch (plures libros, s. MG. Necr. I S. 19), Georg Üppisch von München (ein Missale, s. MG. Necr. I S. 10), Pfarrer Johannes Umbpach (Clm. 5540). Gegen Ende des Jhs. wurde die Bibliothek, wie man aus den ausführlichen, stets von derselben Hand geschrieben Inhaltsangaben in vielen Kodizes entnehmen darf, inventarisiert; ein Katalog hat sich aus dieser Zeit nicht erhalten.

Die älteste bekannte Benützung einer Diessener Handschrift dürfte in den Fundationes monasteriorum Bavariae vorliegen (s. S. 68); ob die späteren bayerischen Chronisten Ulrich Füetrer, Veit Arnpeckh und W. Hundt die Bibliothek persönlich kannten, ist nicht sicher. J. Aventinus verzeichnet seinen Besuch dortselbst zum 4. August 1518 (Sämtl. Werke Bd. 6 S. 31). 1584 gab zu Dillingen der Dechant Philipp Dobereiner von U. L. F. in München eine Übersetzung des Lebens der hl. Mechtild von Andechs nach einer lateinischen Handschrift von Diessen heraus; 1596 erschienen zu Augsburg die Pia et devota opuscula des David von Augsburg nach Handschriften von Ettal und Diessen (vgl. G. W. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte, 1786 S. 187 f.). Dem Befehl des Herzogs Maximilian von Bayern gemäß sandte das Stift einen nach dem Alphabet der Verfasser geordneten Katalog seiner Handschriften an die herzogliche Kanzlei in München ein (in Cbm. Cat. 2 fol. 119—23, ohne Angabe des Jahres). Diesem Katalog dürfte H. Canisius die Kenntnis einer Handschrift mit der lateinischen Vita S. Mechtildis verdanken, die er in seinen Antiquae lectiones tom. V, pars II, Ingolstadii 1604, S. 1 ff. abdruckte. J. Gretser erhielt den Katalog durch den herzoglichen Archivar Chr. Gewold zugeschickt und fand darin einen Traktat Observationes contra haereticos Waldenses et Waldensium errores cum refutationibus, den er sich zur Einsicht erbat (Brief vom 11. 3. 1611 in Clm. 1613 fol. 212). M. Rader wandte sich öfter an den Propst Simon Werle von Diessen (1611—48) um Auskunft über Handschriften (Brief vom 27. 10. 1613 an Rader im Radercodex I der Oberdeutschen Jesuitenprov. und vom 29. 10. 1620 in Clm. 1612 fol. 155). In der Bavaria sancta führt er mehrmals Diessener Handschriften an (Vol. II., Monachii 1624, p. 154, 163; Vol. IV, 1628, p. 28). P. Heinrich Eisenreich S. J. durchforschte die Bibliothek nach Angaben über den Frauendreißiger und fand zwei für ihn wertvolle Breviere (Brief vom 16. 2. 1614 an P. Karl Stengel von St. Ulrich in Augsburg in Clm. 1617 fol. 187). Auch der Jesuit Stephan White scheint die Bestände persönlich gekannt zu haben; er fand dort Nachrichten über das Leben des hl. Erhard (Brief von Joh. Brutscher an White vom 3. 7. 1620 in Clm. 1611 fol. 92). Die Bollandisten erhielten für die Ausgabe der Vita S.

Mechtildis Auskünfte von Propst Simon und den Chorherrn J. Keferloher und Thomas Dürr (Acta SS. Mai VII S. 442); außerdem ließen sie sich eine von dem kaiserlichen Notar J. G. Hörrmann am 19. 10. 1682 beglaubigte Abschrift dieser Vita herstellen (Brüssel, K. Bibl. Cod. 8564—81 S. 201—214). Für die Ausgabe der Vita Rathonis standen ihnen außer der Abschrift einer von dem Chorherrn Sebastian Meckenloher im 16. Jh. zusammengestellten Gründungsgeschichte der Kirche von Grafrath auch Aufzeichnungen zur Verfügung, die der Dekan J. Keferloher unter Propst Simon Werle aus alten Diessener Handschriften gefertigt hatte (Acta SS. Juni III S. 894, sowie Archiv Bd. 8, 1843, S. 514). Auch Lebensbeschreibungen der Heiligen Alypius und Possidius ließ ihnen Keferloher zugehen (Acta SS. Mai IV S. 27, Aug. III S. 202). Desgleichen spricht der Pollinger Chorherr Eusebius Amort öfters von Diessener Handschriften (Vetus disciplina canonicorum I, Venetiis 1747, S. 139 f.; II S. 679, 729; Elementa iuris canonici I, Ferrariae 1763, p. IV, S. 208; Moralis certitudo pro Venerabili Thoma Kempensi Accessit II, 1764, S. 296). Zu A. F. Oefeles Ausgabe des Diessener Necrologiums und der Propstreihe in den Rerum boicarum scriptores Bd. 2 gab der Dekan Ferdinand Kellertshofer noch während der Drucklegung einige wichtige Verbesserungen aus den Originalien (Briefe vom 22. 5. und 2. 7. 1760 an A. F. Oefele in den Oefeleana 63/IV der Bayer. Staatsbibl.), für den 8. Bd. der Monumenta boica wurden 1766 verschiedene Handschriften nach München an die Bayer. Akademie geschickt (Briefe im Hauptstaatsarchiv München, Kloster Diessen Litt. no. 59).

Nach der Säkularisation des Stiftes wurden am 17. 5. 1803 zunächst 154 Handschriften für die Centralbibliothek in München ausgewählt, später kamen noch manche hinzu, so daß heute in der Bayer. Staatsbibliothek über 200 lateinische und deutsche Handschriften aus Diessen gezählt werden.

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Ordinariatsbibl. Cod. 110—15 und 118—20 Statuta canonicorum in Diessen, saec. XVII; 116/7 und 121 Regula s. Augustini, saec. XVII.; 122 Dissertatio statutorum Diess., 1739; 123 Animadversiones in statuta, saec. XVIII; 124 Fünf Bilder von Diessen, saec. XVII; 125 Liber capituli (Tagebuch) 1748—1802, saec. XVIII—XIX; 126—28 Chroniken von Diessen bis 1755, saec. XVII und XVIII.*

Berlin, Preuß. Staatsbibl. ? Cod. germ. 4° 1260. Vgl. Degering II S. 219 f.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv Kloster Diessen Litt. no. 5 Chronik von Diessen bis 1512, saec. XVI.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1018—20; 1076; 1166; 1329; 1341—47; 1883—85; 5501—5697; 7321/2 (beide später an das Kloster Gars gekommen); 23704; 27415 Ars epistolandi, Chronica Schyrensis u. a., saec. XV; 27433 Vita Alani, saec. XVII; 27451 Statuta canonicorum regularium Diess., 1683; 27461 S. Bernhardus de planctu s. Mariae, speculum peccatoris u. a., 1496; 27470 Tract. de communicantibus, Meditationes s. Augustini u. a., saec. XV/XVI; 27604 Melch. Friedrich S. J. quaestiones canonicae in libros decretalium I., III., V., 1700; 28252 Ant. Igelmair diarium belli Suecici, 1641; Cod. germ. 544; 687; 1117b; 2705; 3170; 3892; 5193 Kopialbuch, saec. XVII; Cod. icon. 264 Wappenbuch, saec. XVIII.

Literatur: *J. C. v. Aretin, Beyträge 1804, 4. Stück, S. 93—96.*

R. Bauerreiß, Die geschichtlichen Einträge des „Andechser Missale" (clm. 3005): Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens Bd. 47, München 1929, S. 52—90; 433—447.

Catal. Monac. III pars III p. 18—39; tom. V, VI (1866).

H. Degering, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preuß. Staatsbibl. II. Die Handschriften in Quartformat: Mitteilungen aus der Preuß. Staatsbibl. Bd. 8, Leipzig 1926, S. 219—20.

Germania pont. II pars I p. 59—61.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913, S. 102, 123, 132, 134.

J. A. Hugo, Chronik des Marktes und der Pfarrei Diessen, D. 1901.

W. Hund S. 205f.

W. Hund-C. Gewold ed. Monac. II S. 259—74; ed. Ratisb. III S. 79—190.

C. Khamm, Hierarchia III, 2 S. 431—36.

G. Leidinger, Fundationes monasteriorum Bavariae: Neues Archiv Bd. 24 S. 671—717.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 12—15.

A. F. Oefele, Rerum boicarum scriptores II, Aug. Vind. 1783, S. 645—703.

E. v. Oefele, Geschichte der Grafen von Andechs, Innsbruck 1877.

V. Redlich, Tegernsee und die deutsche Geistesgeschichte im 15. Jahrhundert: Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd. 9, München 1931.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 2. Hälfte S. 561—32.

27. Schenkung der Markgräfin Sophie 1228.

(Gottlieb no. 796.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1018, ein gelblicher Lederpappband mit Spuren von Beschläg und Schließe, enthält 61 Perg.-Bll., denen 7 eigens gezählte Pap.-Bll. mit einer Beschreibung der Handschrift von dem Diessener Chorherrn Ferdinand Kellertshofer 1748 vorausgehen. Inhalt: fol. 1^R—19^V Necrologium I. saec. XIII—XV (begonnen von dem Chorherrn Liutold), fol. 20^R—24^V Regula S. Augustini saec. XIII, fol. 25^R—38^V Traditiones saec. XIV—XV, fol. 39^R—52^V Necrologium II. saec. XIII—XV (begonnen von Liutold), fol. 52^R—54^V und 60^R—61^V Lectiones saec. XIII, fol. 55^R—59^V Traditiones. Die Schenkung der Markgräfin steht auf fol. 41^V, Schriftraum 2,5×11,5 cm, geschrieben von einer der Schenkung gleichzeitigen Hand.

Markgräfin Sophie war die Tochter des Grafen Albert von Weichselburg (Kärnten) und mit dem am 18. Juli 1228 verstorbenen Grafen Heinrich IV. von Andechs-Diessen, Markgrafen von Istrien, vermählt, nach dessen Tode sie sich in das Kloster Admont zurückzog. Hier ist sie nach dem Diessener Nekrolog am 28. Februar (MG. Necr. I S. 12), nach dem Admonter (MG. Necr. II S. 289) am 22. Januar 1256 gestorben. Da sie bereits in einer Urkunde vom 18. Oktober 1228 als „deo vota" bezeichnet wird (E. v. Oefele S. 32 no. 39), dürfte die Schenkung kurz nach dem Tode ihres Gatten erfolgt sein. In den späteren Nekrologien und Anniversarien von Diessen wird die ganze Schenkung dem Herzog Otto von Meranien zugeschrieben: Clm. 1019 (saec. XV) fol. 115^V, Clm. 1020 (saec. XVI) fol. 5^R, Hauptstaatsarchiv München, Kloster Diessen Litt. no. 7^a (saec. XVI) fol. 1^V.

***Überlieferung:** München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1018 f. 41^V.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *A. F. Oefele, Rerum boicarum scriptores Bd. 2, Aug. Vind. 1763, p. 673.*
MG. Necrologia Bd. 1 p. 12.

f. 40V. ⟨A⟩nno Domini M.CC.L.VI. II. Kal. Mart. Sophia marchionissa obiit. Que post obitum mariti sui Hainrici marchionis Ystrie | vendita dote sua contulit nobis CCC. libras Augustensis monete, ad quorum solutionem | denariorium Otto dux Meranie dedit nobis decimas in Franconia de universis suis rediti- | bus. Insuper transmisit nobis casulam sericeam opere manuum mirifico compositam et II al- | bas et II humeralia simul ornata, pretendium bonum altaris s. Johannis ewangeliste cum manuterio et sindo- | nibus, III pretendia, III ruchlachen, I tapete, dalmaticam et subtile, camiseam sericeam, librum missalem, matutinale et psalterium, calicem, XXIIII boves et IIII marcas pro lumine, II belves pre- | tiosas et velum quadragesimale. |

28. Liste der von dem Chorherrn Ulricus geschriebenen Bücher 1324.

(Gottlieb no. 795.)

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1018 f. 19V.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *A. F. Oefele Bd. 2 S. 673.*
MG. Necrologia Bd. 1 p. 32.

f. 19V. VI. Kal. Januarii Ůlricus, custos presbiter et canonicus nostre congregationis, feliciter obiit, qui propriis | manibus scripsit duo gradualia et | duo nova antiphonaria musicalia | et kalendarium et exposiciones regule | in martirilogio et novum passionale di- | midium et alios libros quam plures. Anno | Domini M.CCC.XXIIII.

29. Bücherschenkung des Kaplans Otto Ebner 1477.

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 5597, Sammelhandschrift saec. XV mit 342 Pap.-Bll. und 2 Perg.-Vorsatzbll. in einem erneuerten Holzdeckelband mit gelbem Lederbezug und braunem Lederrücken. Inhalt: fol. 1R—48V Hieronymus in Danielem, fol. 49R—72V Gregorius in cantica canticorum nebst weiteren 9 Tractaten (vgl. Catalogus cod. manu script. bibl. regiae Monac. III, 3 S. 26). Die Schenkung steht auf fol. 1V (Vorsetzblatt); Schriftraum 5×13 cm. Der Stifter Otto Ebner ist noch 1484 als Kaplan an der Hl. Geistkirche in München erwähnt (E. Geiß, Gesch. der Stadtpfarrei St. Peter in München, M. 1868, S. 393). Auf fol. 267V unserer Handschrift findet sich der Eintrag: Rescriptum prout hic vides in anno Domini 1447 et finitum in vigilia Marie Magdalene Monaci ad procuracionem Ottonis Ebner. *Ebner selbst schrieb als Vikar in Mittenwald bzw. Frühmesser bei Hl. Geist in München Clm. 8858 (1438—49) und 8893 (1441), dem Kloster Tegernsee schenkte er einige Bücher, darunter Clm. 18513b und 19142 (Redlich S. 154, 237). Auch die Fürstenfelder Handschrift Clm. 6948 hat ihm gehört. Der Münchner Arzt*

---

1 Anno — M.CC.L.VI. *am Rande von derselben Hand.* 2 *Ursprünglich* dota, *das* a *verbessert in* e. 15 *In MG. Necr. irrtümlich zum V. Kal. Jan. gezogen.*

Sigmund Gotzkircher entlieh von ihm eine Reisebeschreibung zum Heiligen Grabe aus dem Speculum historiale des Vincentius Bellovacensis (vgl. P. Lehmann, Haushaltungsaufzeichnungen eines Münchener Arztes, München 1909, S. 7).

***Veröffentlichungen und Erörterungen** fehlten bisher.*

Gloriose virginis Marie monasterio in Dyessen | donavit Otto Ebner, cap- *f. 1v.*
pellanus altaris | sancti spiritus hospitalis Monacensis, hunc librum, | Orosium cum historia tripertita et summam | Augustini de Ancona de potestate ecclesiastica. | 1477 in adventu Domini. | Qui quatuor ante X scolares ibidem rexit. ||

DONAUWÖRTH

Pfarrkirche St. Maria

Schutzheilige: *B. M. V.*
Gründungszeit: *Ende des 12. Jhs.*
Schicksal: *Ist noch heute katholische Pfarrkirche.*

Die einzige Nachricht über eine Kirchenbibliothek in Donauwörth bringt die unten (Kat. no. 30) abgedruckte Urkunde des Magisters Andreas Rießmann, Kaplans an der St. Georgskirche in Nördlingen, über die Bücher, welche er der von dem Nürnberger Stadtarzt Johannes von Rüdlingen 1423 gestifteten Prädikatur im Jahre 1446 vermachte. Rießmann hat auch der Prädikatur in Biberach mehrere Bände geschenkt, von denen einige heute noch im dortigen Spital vorhanden sind (P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Bd. 1 S. 6 no. 11—15, 20, 25, 32, 36 und S. 7 f.). Von den Büchern der Donauwörther Prädikatur hat sich anscheinend keines erhalten.

Literatur: *A. Steichele, Das Bisthum Augsburg Bd. 3, Augsburg 1872, S. 787.*

30. Büchervermächtnis des Magisters und Kaplans Andreas Rießmann 28. September 1446

DONAUWÖRTH, Stadtarchiv, Originalpergament-Urkunde (23,5×36 cm) mit Plika, Schriftraum 14×32,2 cm. Schreiber der Urkunde ist Rießmann selbst. Die drei erwähnten Siegel fehlen. Auf der Rückseite steht die gleichzeitige Aufschrift von anderer Hand: Ain brieff umb die pücher, so an daz | predigambt geschafft sind. Anno 1446. *Interpunktion fehlt durchaus, die Büchertitel beginnen stets mit großen Anfangsbuchstaben.*

Veröffentlichung: *A. Steichele S. 787 Anm. 200.*

In dem namen der heiligen unteylichen trivaltikait amen. Ich maister Andres Rießman, an der zeit capplan dez altars sancte Lucie und Otilie in der pfarrkirchen | sanct Jörgen zů Nördlingen, bekenn und vergich offenlichen fur mich und all mein erben und tůn chunt aller menigclichen mit dem brief: Als ich ditz gegenwertig | leben fur mich genommen hab und darby bedacht han ewigs leben, so han ich mit wolbedachtem synn und můte und gůter vorbetrachtunge bey gesundem | wolmůgendem leybe zu den czeyten, do ich daz wol tůn chund und mocht, und auch mit freyem guten willen meiner vernunfft und rechter wissen in der weise, mit | den worten und wercken, die dar zů von recht nottůrfftig sint, auch an den stetten und vor den lewten, allz danne daz yetzo und hernach in ewyg zeite, an allen stetten | und vor allen leuten, richtern und gerichten, gaistlichen und weltlichen, volkomen und gantz kraft und macht hat, haben sol und mag, den ersamen und weysen den burger- | maistern und rate der stat zů Werde an ir predigambt da selbst zu Werde lawterlich umb gotz willen, daz die gőtlich lere dez volkummenlicher verbrächt můg werden, | got dem allmechtigen, unserm hern, der hochgelobten kůnigclichen junckfrawen Marien, seiner wirdigen

můter, und allen hailigen ze lob, wirden und zů eren, meiner armen sele, meiner | vordern und nachkomen und allen geleůbigen selen zů trost und hilf, mit disem briefe yetzo recht und redlich von hand auff und ůber gegeben, gewaltig getan, zů iren | handen in ir stat Werde geantwurt und gentzlichen ergeben habe die hernachgeschriben bůcher, mit namen:

Scolasticam historiam. Psalterium glosatum. Summam Bysani. Primam | partem et secundam partem secunde secunde sancti Thome. Postillam Holkot super librum sapiencie. Questiones Wȳnenses super quartum sentenciarum. Postillam Astensem super ewangelia dominicalia. Postillam Walthauser super ewangelia dominicalia. Sermones | super epistolas et ewangelia. Collecta ex diversis postillis et sermonibus ab adventu usque ad nativitatem Christi, a nativitate Christi usque Invocavit, ab Invocavit ad dominicam Letare, a dominica Letare usque ad festum pasche, a festo pasche ad pentecosten, | a festo Trinitatis usque ad Domini adventum, a festo sancti Andree usque ad festum assumpcionis Marie et deinde usque Andree. Summam virtutum. Summam viciorum. Librum, in quo habentur tractatus de X preceptis, de septem | peccatis mortalibus, de VII donis spiritus sancti et plura alia. Librum, in quo primo habetur kalendarium, sermones super salutacione angelica et plura alia. Librum, in quo primo habetur byblia aurea etc. Librum, in quo habetur textus de passione Christi secundum concordanciam quatuor | ewangelistarum. Collecta ex diversis de passione Christi et conpassione beate virginis etc. Librum, in quo habentur collecta ex diversis de penitencia et plura alia. Horologium eterne sapiencie. Librum, in quo habetur oculus moralis et multa alia. Librum, in quo | primo habetur tractatus revocacionis Staneslay Bohemi heretici de corpore Christi. Excerpta lecture super officium misse etc. Librum, in quo habetur tractatus magistri Heinrici de Frimaria de X preceptis et plura alia. Conpendium theologice | veritatis. Librum, in quo habentur collecta ex diversis de fide katholica, de sacramento eukaristie et multa alia. Librum, in quo habetur cronica et excerpta talmůt. Collecta super ethicorum et physicorum. Collecta super 12 libros methaphysice. Librum, | in quo habetur kalendarium cum tabula et plura alia. Librum, in quo primo habetur de vita philosophorum et plura alia. Collecta super veterem artem et parva loycalia.

Und gib in auch die vorgeschriben bůcher alle yetzo mit freiem | gůten willen mit urkůnd und kraft ditz briefs mit meiner aygen hand geschriben an daz vorgenant predigampt zů Werde von hand und ůber und tů sie der gewaltig und | bevillhe in die in gůten trewen bey dem selben predigampte zů hanthaben und beleiben zů laussen und daruff, so verzeich ich mich der vorgeschriben bůcher und aller aygenschaft | und rechte, die ich dar zů ye gehept han, wont ze haben oder gehaben mocht, mit urkund und kraft des briefs fur mich und all mein erben und menigklichs von meinen | wegen, also daz wir dehain vordrung, ansprach noch rechte dar zů noch darnach nymmer ewigklichen haben noch gewynnen sůllen, chůnden noch můgen, weder mit recht noch on | recht, gaistlich noch weltlich, in dehain weise. Und darůber ze gůtem und warem urchůnd gib ich in den brief mit meiner hand geschriben und mit meinem aygen anhangunden insigel | besigelt. Dar zů han ich mit fleisse erbeten die erwirdigen in got vater und hern heren Heinrich, abbt dez gotzhauß zů dem hailigen crůtz zů

Werd, sanct Benedicten ordens in Auspurger | bystumb gelegen, und hern Hansen Sybner, dechand der dechney Holtzkirchen in dem egenant bystumb gelegen, mein gnedig hern, daz sie ire insigel allain ze warer gezůgnuß und gedåchnusse | aller vorgeschriber sache auch offenlichen an den brief gehangen habent, doch in selbs und nachkomen one schaden, der geben ist an mitwůchen vor sanct Michels tage, | dez heyligen ertzengel, in dem jare als man czalt nach Kristi unsers lieben heren gebůrt vierczechenhůndert jar und dar nach in dem sechßundvierczigisten jare. ||

---

2 *Hs.* holtz *mit Verweisungsstrich auf* kirch., *das am Rande links steht.*

FÜSSEN

Benediktinerkloster St. Mang

Schutzheiliger: *Magnus.*
Gründungszeit: *Erste Hälfte des 8. Jhs.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Das Kloster ist gegründet von dem hl. Magnus († um 750), einem Mönch von St. Gallen; von dorther wurden wohl auch die ersten Bücher bezogen. Über die Bibliothek liegen, abgesehen von dem Schatzverzeichnis (Kat. no. 31) erst aus dem 15. Jh. ausführlichere Nachrichten vor, als einige tüchtige Äbte den Bücherschatz in bedeutendem Maße zu erweitern verstanden. Kurz nach der Einführung der Bursfelder Reform unter Abt Johann IV. Schmerlaib (1426—31) treten in den Handschriften Schreiber auf, die wohl Füssener Konventualen waren: Fr. Mathias 1428 (Cod. Maih. II 1 f. 31, Hugwicius ethymol. liber etc.) und Johannes 1431 (Cod. Maih. II 1 f. 180, Psalterium gloss.), ferner Fr. N. professus in Faucibus 1432 (Hänel S. 601/2), unter Abt Johann V. Fischer (1433—58), der aus St. Egidien in Nürnberg kam, nennen sich Fr. Walther 1434 und 1436 (Erhard S. 3 u. Kat. no. 34), Kaspar Küssel 1449 (Maih. II 1. 4° 23, Consuetudines ord. s. Bened.) und Johann Maler (Relam) 1453 (Maih. II 1. 8° 9, Breviarium) und 1455 (Maih. II 1 f. 187, Augustinus de civitate Dei), auch Fr. Cunradus Deberlitz von Donauwörth († 1451) wird als vorzüglicher Schreiber gerühmt (MG. Necr. I S. 84); der Abt selbst gab 1440 eine Institutio confessorum etc. (Maih. II 1. 8° 1). Am segensreichsten für die Bibliothek war die Regierungszeit des Abtes Johann VI. Heß (1458—80) aus dem Kloster hl. Kreuz in Donauwörth. Zu seiner Unterstützung in der Reform brachte er einige Mönche mit, von denen Fr. Christoph Hager 1458—60 (Maih. II 1. 4° 30, Summa rudium etc.) und Fr. Conradus 1460—61 (Leistle, Bibliothek S. 541) auch als Schreiber tätig waren. Bischof Peter von Augsburg schenkte 1460 acht kostbare Handschriften (Kat. no. 32), im selben Jahre vermachte der Augsburger Domkustos Johann Kautsch, 1465 der Domdekan Leonhard Gessel, sowie der Archidiakon Johann Wildsgefert Bücher im Gesamtwert von 80 Gulden. Ins Jahr 1465 fällt auch das Vermächtnis des Dr. theol. Friedrich Schön[1], „praebendatus a monasterio S. Katharinae" in Nürnberg, mit mindestens 13 Handschriften im Wert von 60 Goldgulden (Einträge in Maih. II 1. 4° 17, II 1 f. 154, vgl. Leistle, Bibliothek S. 541), um dieselbe Zeit schenkte auch der Prediger Paulus von Donauwörth Bücher (MG. Necr. I S. 83). 1470 trat das Kloster die Bücher-

[1] *Er verkaufte und vermachte auch dem Collegium Universitatis in Erfurt eine Reihe von Handschriften (P. Lehmann, Mittelalterl. Bibliothekskataloge Bd. 2 S. 138 f., 144 ff., 161 f., 164, 170 ff. 176, 178, 181—219 passim).*

erbschaft des Pfarrers Dr. Jodocus Klammer in Ulm an (Kat. no. 33), 1472 stiftete der Pfarrer Andreas Port von Füssen einen, der Pfarrer Johann Brottpecker von Bertholdshofen vier Bände, 1480 der Kanonikus bei St. Gertrud in Augsburg Georg Preu ebenfalls einen Band (Zoepfl S. 760, 750, 761). Angekauft wurden 1463: Maih. II 1 f. 154 und 183 (Nic. de Lyra postillae, saec. XV) um 10 Gulden von dem bereits genannten Dr. Friedrich Schön, sowie Maih. II 1 f. 9 (Haimo homiliae, saec. XIV). Zu den Jahren 1463 und 1466 meldet ein Eintrag in Maih. II 1 f. 14 (Caesarius dialogus de miraculis, saec. XV) Iste liber ... emptus una cum quatuor voluminibus Catholicon et aliis plurimis naturalibus pro L aureis a fratribus praed. ord. Nuremberge. *Nach dem Besitzvermerk* ... conventus Nurmbergensium fratrum ord. praed. *dürfte auch Maih. II 1 f. 5 (Sermones de tempore u. a., saec. XIV) zu dieser Erwerbung gehört haben. Von Pfarrer Heinrich Lur (Lür) in Dillingen wurde 1466 um 6 Gulden Maih. II 1 f. 108 gekauft, der vorher Lurs Freund, dem Augsburger Domdekan Leonhard Gessel gehört hatte (vgl. S. 40). 1467 wurden von Konrad Rick*[1] *aus Landsberg mehrere Handschriften erworben (Zoepfl S. 761 f.), außerdem noch folgende, deren Vorbesitzer unbekannt sind: Clm. 227, Cod. Maih. I 2. 4° 28 (Lotharius card. de miseria humanae condit. u. a., saec. XIV), I 2. 4° 32 (Allegoriae veteris et novi testamenti u. a., saec. XIV), II 1. 8° 4 (Peregrinus sermones de temp. et ss., saec. XIV), II 1. 4° 19 (Excerpta ex Isidori ethymol. u. a., saec. XV), II 1. 4° 26 (Tr. de sapientia divina u. a., saec. XV), II 1. 4° 28 (De contemptu mundi u. a., saec. XV), II 1. 4° 53 (Epistola Eusebii et Augustini u. a., saec. XIV/XV), II 1. 4° 55 (Imitatio Christi u. a., saec. XV), II 1. 4° 57 (Expositio super 'Pater noster' u. a., saec. XV), II 1. 4° 62 (Ars epistolandi u. a., saec. XV), II 1 f. 2 (Glossae super I. nocturn. psalterii u. a., saec. XIV), II 1 f. 3*[2] *(Thomas de Aqu. summa theologiae lib. I., saec. XIV), II 1 f. 30 (Theodoricus de Berlstet liber de doctrina Christiana u. a., saec. XV), II 1 f. 112 (Johannes Andreae tractatus de regulis iuris u. a., saec. XV), II 1 f. 143 (Henricus de Hassia de confessione u. a., saec. XV), II 1 f. 159 (Expositio epistolarum et evangel. per annum u. a., saec. XV), II 1 f. 167 (Postilla super epist. quadragesimales u. a., saec XV), II 1 f. 168 (Passio Domini compendiose exposita u. a., saec. XV), II 1 f. 170 (Sermones de corpore Christi u. a., saec. XV), II 1 f. 181 (Glossa super hymnos et sequentias u. a., saec. XV), II 1 f. 193 (Liber qui intitulatur Monacharius u. a., saec. XV). Die Hauptbezugsquelle scheint Nürnberg gewesen zu sein (vgl. Leistle in: Studien Bd. 39 S. 307), denn*

---

[1] *Zoepfl denkt an den Priester Kunrat Riegk, der 1445 mit vielen Heiltümern von Nürnberg nach Donauwörth kam. Zu den bei Zoepfl aufgeführten 9 Handschriften kommen noch Maih. II 1. 4° 12 (IV libri sententiarum, saec. XV), II 1 f. 16 (Promptuarium bibliae u. a., saec. XV, z. T. geschrieben von Friedrich Aichelberger de Altdorf,* protunc notar. s. Laurentii in Nuremberg *1401; fol. 1:* Iste liber est domini Conradi de Lantzpergk*) und II 1 f. 47, fol. 124 sqq. (Augustinus speculum sive manuale u. a., saec. XV). Maih. II 1. 4° 12 hat er z. T. selbst geschrieben. Cgm. 841 (1449) gehörte ihm auch einstmals zu, ebenso Augsburg Ord.-Bibl. 17.*

[2] *Die Hs. gehörte einst dem Dr. Friedrich Schön.*

außer jenen schon erwähnten Dominikanerhandschriften weisen noch folgende Stücke, von denen einige keine Kaufnotiz tragen, auf diese Stadt oder deren Umgebung: Maih. II 1. 4° 6 (Theodoricus de origine rerum praedicamentabilium u. a., saec. XIV), II 1. 4° 26 (De sapientia divina u. a., saec. XV), II 1. 4° 57 (s. o.), II 1 f. 36 (Distinctiones exemplorum veteris et novi testamenti u. a., saec. XV), II 1 f. 85 (Vita, miracula, officium S. Kunegundis u. a., saec. XV), II 1 f. 112 (s. o.), II 1 f. 159 (s. o.), II 1 f. 167 (s. o.). Wann die beiden Handschriften von N. Espanmüller aus Kaufbeuren (Zoepfl S. 753) und die sieben[1] von dem „leprosus sacerdos" Dillinger (Zoepfl S. 751/2) gekauft wurden, ist nicht angegeben; nach den Einträgen dürfte dies noch in den letzten Jahrzehnten des 15. Jhs. geschehen sein. Ebensowenig ist bekannt, wann die zahlreichen von Berufs- oder Gelegenheitsschreibern angefertigten Stücke in das Kloster kamen. Wohl als Füssener Mönche sind, wenn dies auch nicht immer ausdrücklich vermerkt ist, folgende Schreiber anzusprechen: Johannes 1464 (Maih. II 1 f. 157 Hugo de Prato sermones), Ulrich Bissinger 1468 (Maih. II 1 f. 195 Hieronymus vitae ss. patrum u. a.), Leonhard Traber 1470 (Maih. II 1 f. 196 Nicolaus de Lyra postilla super V libros Moisis, Maih. II 1 f. 194 Vincentius Bellovacensis speculum historiale pars II; pars I hatte 1469 um 9 Haller Schillinge der Vikar in Stötten Ulrich Satzger geschrieben, der 1471/73 auch Maih. II 1 f. 92 Bernhardus de interiore homine u. a. schrieb; Zoepfl S. 763). Für die ständig wachsende Büchermenge ließ Abt Johann VI. 1480 einen neuen Bibliotheksraum einrichten (Leistle in Studien Bd. 39 S. 309), denn inzwischen[2] hatte sich auch eine Sammlung von Drucken gebildet, die der nächste Abt, Benedikt von Furtenbach (1480—1524), eifrig vermehrte; er wendete mehrere Hundert Gulden für die Bibliothek auf (Leistle, Bibliothek S. 543). Bücher schenkten unter ihm der Augsburger Generalvikar Johann Alantsee († 1519, vgl. S. 59) und dessen Bruder Hieronymus, Bürger von Füssen, 1523, der die seinen wohl aus dem Nachlaß eines dritten Bruders (?), des Pfarrers Leonhard Alantsee von Füssen (Zoepfl S. 747/8) erhalten hatte. Auch die sechs Handschriften des Karthäusers Magister Ambrosius Alantsee[3] von St. Margaretental in Kleinbasel († 1505), der sich 1491 als Prior von Füssen bezeichnet (in Clm. 4417b) sind wohl damals an das Kloster gefallen. Unter Abt Johann VIII. Benzinger (1524—37) erwarb das Kloster 1532—37 eine Anzahl von Bänden (9 Drucke, eine Hs.) von dem Füssener Pfarrer Achatius Bremauer „pro debitis" (Zoepfl S. 749f.).

Von Gelehrten, die sich für die Bestände der Bibliothek interessierten, ist als frühester der Benediktiner Veit Bild von St. Ulrich und Afra in Augsburg zu nennen. Am 23. Dezember 1514 erbat er sich von dem Prior von Füssen die

---

[1] Zu den von Zoepfl beschriebenen Werken ist noch anzufügen Maih. II 1. 4° 16 (Regimen sanitatis u. a., saec. XV.). Sie sind alle mit dem Wahlspruch des Vorbesitzers „mit hayl" bezeichnet.

[2] Namentlich in den Jahren 1472—74 wurden zahlreiche Drucke angekauft, vgl. die Kaufeinträge bei Helmschrott I no. 15, 30; II no. 1, 11, 14, 24, 35, 43, 69, 96, 136, 138.

[3] Vgl. über ihn E. Beutler, Texte u. Forschungen zur frühhumanistischen Komödie, Hamburg 1927, S. 54ff.

Chiromantie des oben erwähnten Ambrosius Alantsee, erhielt sie am 29. August 1515 zugeschickt und sandte sie am 31. Oktober 1515 wieder zurück (A. Schröder, V. Bild S. 199 ff.). P. Heinrich Eisenreich S. J. durchforschte die Sammlung 1614 für liturgische Studien (s. Clm. 1617 fol. 187), P. Karl Stengel von St. Ulrich und Afra in Augsburg erkundigte sich 1623 bei Abt Martin Stempfle (1614—61) nach einer Vita S. Martini (Clm. 1616 fol. 171 und 180) und wurde auf eine im Kloster befindliche Papstchronik hingewiesen. Mit Stengel und P. Jodok Mezler in St. Gallen stand der Abt auch im Briefwechsel wegen einer von ihm beabsichtigten Ausgabe der Vita S. Magni, die 1621 erschien; 1665 folgte dann eine deutsche Bearbeitung, 1729 und 1789 zwei weitere. 1683 kam J. Mabillon nach Füssen; über die Bibliothek schreibt er: Hic modica librorum supellex, tametsi mss. non desunt, plerique recentiores. *Ein ähnliches Urteil fällte 80 Jahre später der Fürstabt Martin Gerbert von St. Blasien. Eine größere Zahl jüngerer, meist rechtswissenschaftlicher Handschriften vermachte 1688 Johann Adam Weißhaupt aus Mindelheim (Leistle, Bibliothek S. 548/9).*

P. Basilius Sinner verfaßte 1780 einen Katalog der Handschriften (Maih. III 3. 4⁰ 109), der mit seinen 371 Nummern (241 in 2⁰, 99 in 4⁰, 31 in 8⁰) in der Hauptsache den Bestand bis 1500 umfaßt. Ein von P. Carl Pipin Zeitler vor 1788 angefertigter Handschriftenkatalog (B. Kraft S. 123) scheint verschollen. Damals und wohl auch schon bei Sinners Bearbeitung fehlten die Handschriften, deren das Stift nach Helmschrott S. X Anm. „von einem großen und bekannten Gelehrten beraubt wurde". Die Handschriften wurden trotz verschiedener Bemühungen auch nach dem Tode des Gelehrten nicht mehr zurückerstattet. Die bei Kraft (S. 123) mitgeteilte handschriftliche Notiz von 1788 läßt keinen Zweifel darüber, daß dieser Gelehrte der Stiftsdekan Joh. B. de Bassi († 2. 7. 1776) von St. Moritz in Augsburg gewesen ist.

Im Februar 1803 wurde das Kloster St. Mang von der Fürstin Wilhelmina von Öttingen-Wallerstein eingezogen, die Bibliothek 1823 mit anderen säkularisierten Klosterbibliotheken in dem ehemaligen Franziskanerkloster Maihingen im Ries untergebracht. Die ältesten Handschriften aber und einige wertvolle Inkunabeln (7) hatte der letzte Abt Aemilian Hafner (1778—1803) zu einer Zeit, da er noch verfügungsberechtigt war, zu seiner Mutter nach Reutte geflüchtet, später jedoch an P. Pl. Braun, ehemaligen Konventualen von St. Ulrich und Afra in Augsburg, zur Aufbewahrung gegeben und am 2. Januar 1822 bestimmt, daß sie zur Anlegung einer neuen Diözesanbibliothek für das Bistum Augsburg verwendet werden, im Falle der Wiederaufrichtung des Stiftes St. Mang aber diesem zurückgestellt werden sollten (B. Kraft S. 121/2).

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Nr. 1 (= Kraft no. 1); 2 (= Kraft no. 2); 3 (= Kraft no. 11); 4 (= Kraft no. 5); 5 (= Kraft no. 4); 6 (= Kraft no. 3); 7 (= Kraft no. 7); 9 (= Kraft no. 8/I); 10 (= Kraft no. 6); 11 (= Kraft no. 10); 12 (= Kraft no. 12/II); 16a (= Kraft no. 9); 17 (= Kraft no. 8/II); 21 (= Kraft no. 12/I).*

Augsburg, Staats-, Kreis- und Stadtbibl. Cod. 2⁰ 405 (Albertus M. de veris ac perfectis virtutibus etc., saec. XV, war schon im 17. Jh. Eigentum des Stiftes St. Georg in Augsburg).

Budapest, Bibl. des Nationalmuseums, Albertus M. de veris virtutibus nec non et falsis se palliantibus u. a., 1432. Vgl. Hänel S. 601/2.

Kempten, Kirchenbibl. St. Mang, Libri IV dialogorum s. Gregorii (1436), Isidorus de summo bono (per me fratr. Waltherum, conventualem in monasterio s. Magni in Faucibus Alpium, 1434) u. a. saec. XV. Vgl. Erhard S. 3.

Maihingen, Fürstl. Öttingen-Wallerstein'sche Bibl. rund 500 Handschriften.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 227; 29162 Homiliae saec. XIII (Fragm.).

? *Rom*, Bibliotheca Vaticana Pal. lat. 3—5. Vgl. Beissel S. 11 f. no. VI.

Sigmaringen, Fürst. Hohenzollern'sche Bibl. Cod. 24. Vgl. Lehner S. 24 f. no. 24.

Literatur: *F. L. Baumann*, Geschichte des Allgäus, Bd. 1—3, Kempten 1881—90.

St. Beissel, Vaticanische Miniaturen, Freiburg i. B. 1893, S. 11 f.

Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 2. Bd., hg. von P. Lehmann, München 1928.

C. Brusch, Monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium Centuria Prima, Ingolstadii 1551, fol. 120.

O. Erhard, Die Kirchenbibliothek bei St. Mang in Kempten: Allgäuer Geschichtsfreund 1911, Kempten, S. 3.

M. Gerbert, Iter Alem. p. 430/1.

G. Grupp, Öttingen-Wallersteinische Sammlungen in Maihingen. Handschriftenverzeichnis, 1. Hälfte, Nördlingen 1897.

G. Hänel, Ungedruckte Handschriftenkataloge: Archiv für Philologie und Paedagogik 5. Bd. = Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik 5. Supplementband, Leipzig 1837, S. 601/2.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgang des Mittelalters, München 1913, S. 120.

J. M. Helmschrott, Verzeichniß alter Druckdenkmale der Bibliothek des uralten Benediktiner-Stifts zum H. Mang in Füeßen, 2 Teile, Ulm 1790.

Th. v. Kern, Handschriften der fürstl. Öttingen-Wallersteinschen Bibliothek zu Maihingen (Verzeichnisse von Handschr. zur deutschen Städtegeschichte I) in: Nachrichten von der histor. Commission bei der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften 3. Jg., 4. Stück, München 1862 (= Histor. Zeitschrift 7. Bd. 1862 Beilage).

C. Khamm, Hierarchia pars III p. 270—80.

B. Kraft, Die früh- und hochmittelalterlichen Handschriften der bischöflichen Ordinariatsbibliothek in Augsburg: Das Schwäbische Museum Jg. 1929, Augsburg, S. 120 ff.; Zwei unbekannte lateinische Evangelienhandschriften: Biblische Zeitschrift Bd. 16, Freiburg i. B. 1922—24, S. 214/5.

F. A. Lehner, Fürstlich Hohenzollernsches Museum zu Sigmaringen. Verzeichnis der Handschriften, Sigmaringen 1872, S. 24 f. no. 24.

D. Leistle, Wissenschaftliche und künstlerische Strebsamkeit im St. Magnusstifte zu Füssen: Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden Jg. 16, Brünn 1895, S. 371—86, 539—55; Jg. 17 (1896) S. 14—29, 223—29, 392—98, 639—50; Jg. 18(1897) S. 57—68, 281—86, 419—29, 589—98; Jg. 19 (1898) S. 56—60. Die Bibliothek des St.Magnusstiftes in Füssen: Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cisterciensерorden 31. Jg., Brünn 1910, S. 537—52; Über Klosterbibliotheken des Mittelalters: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Bd. 36, Salzburg 1915, S. 199, 215/6; Die Äbte des St. Magnusstiftes in Füssen. Von der Gründung bis zum Jahre 1524: Studien und Mitteilungen ... Bd. 32 (1911) S. 549—78; Bd. 33 (1912) S. 621—42; Bd. 34 (1913) S. 605—34; Bd. 35 (1914) S. 641—70; Bd. 37 (1916) S. 591—610; Bd. 39 (1918) S. 304—40; Bd. 40 (1920) S. 75—118.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 67—74.

J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 85—87.

A. Schröder, Der Humanist Veit Bild, Mönch bei St. Ulrich. Sein Leben und sein Briefwechsel: Zeitschrift des histor. Vereins für Schwaben und Neuburg Bd. 20, Augsburg 1893, S. 199 ff.

A. Steichele, Das Bisthum Augsburg Bd. 4, Augsburg 1883, S. 338—419.

H. Stevenson, Codices Palatini latini bibliothecae Vaticanae I, Romae 1886, p. 1 no. 3—5.

W. Wattenbach, Geschichtliche Handschriften der fürstlich Öttingen-Wallersteinschen Bibliothek in Maihingen verzeichnet von Philipp Jaffé. Mitgetheilt von W. Wattenbach: Neues Archiv 7. Bd. (1882) S. 169—86.

M. Ziegelbauer, Historia literaria I p. 565.

F. Zoepfl, Maihinger mittelalterliche Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitze von Weltgeistlichen der Diözese Augsburg (bis um 1500): Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 745—65.

31. Schatzverzeichnis Ende des 11. Jahrhunderts.

AUGSBURG, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Cod. 6, Pergamenths. mit 206 Bll. (24×18 cm) in altem, mit weißgelblichem Leder bezogenem Holzdeckel, 4 Bukkeln vorne, 5 rückwärts, sowie Reste einer Schließe. Vorne oben Titelschild saec. XV, darunter alte Signatur. Im vorderen Deckel innen und auf fol. 1 halbgetilgte Besitzeinträge des Klosters St. Mang in Füssen. Fol. 1^{R}—205^{V} Evangeliar saec. IX mit gleichzeitigen lateinischen und deutschen Rand- und Interlinearglossen; fol. 18—24 gutverzierte Canonesbögen. Fol. 25^{R} Traditionsurkunde von 919, fol. 25^{V} Urkunde des Bischofs Berthold von Konstanz 1182 und des Herzogs Welf 1179. Fol. 206^{R} beginnt das Schatzverzeichnis (15×17,2 cm) und endet fol. 205^{V} (2×14,2 cm), geschrieben von einer Hand des ausgehenden 11. Jhs. Die genaue Regierungszeit des im 2. Abschnitt erwähnten Abtes Alberich (saec. XI/XII?) ist nicht bekannt. Ohne ersichtlichen Grund sind mit den ersten Buchstaben herausgerückt: Z. 1: Crux, *3:* Pallia, *7:* Cappae, *13:* Bibliotheca, *15:* Sequentionarii, *16:* Officialia.

Überlieferung: *Augsburg, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Cod. 6 fol. 206^{R}, 205^{V}.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *F. L. Baumann Bd. 1 (1881) S. 370, 416 (Erwähn.).*

A. Steichele Bd. 4 (1883) S. 381 (Erwähn.).

D. Leistle in Studien Jg. 16 (1895) S. 376, 379 (Erwähn.); Jg. 31 (1910) S. 538 (Erwähn.).

B. Kraft im Schwäb. Museum 1929 S. 126—32 (Erwähn.).

f. 206^{R}. Crux I magna auro lapidibusque decorata. Dorsalia duo sericina | et unum viride, quod ducissa sanctis contradidit, aeque sericinum unumque laneum. | Pallia altaris II et unum auro textum et X linea Tres crnces deargentatae. | Vexilla V. Calices V, unus aureus gemmisque decoratus, unus argenteus de-| auratus. Plenaria III, unum deauratum et I deargentatum, quod remanet, | est planum. Pulvilli duo. Ad haec casulae VII, quarum I aurifrigio ambitur. | Cappae VIIII. Dalmaticae quinque. Subtilia IIII. Stolae XI cum suis | fanonibus et insuper IIII fanones. Cyrothecae II. Cathedralia duo. | Offertoliolum I. Manutergia supra altare duo. Candelabra tria. | Albae XL, I cum humeralibus earum. Thuribula II argentea. |Acerra I deargentata. Missalia III. Lectionarii III. Tres episto- | larii absque evangeliis et unum volumen evangeliorum sine epistolis. | Bibliotheca in duas partes divisa. Omeliae II et pars terciae. Item omelia, | in qua iunguntur passiones et vitae sanctorum quorundam. Gradualia V

31 laneum *vom Schreiber verbessert aus* laneam. 38 deargentata *verbessert aus* deargaitata; *ursprünglich* Missalia IIII, *der erste Strich durch ein Loch im Perg. verloren gegangen.*

de sanctis. | Sequentionarii duo. Antiphonarii IIII. Psalterii IIII. Ymnarii IIII. | Officialia III. Vita sancti Magni in duobus voluminibus, et s. Galli | et Ödalrici in uno continentur. Vita s. Martini. Passionalia duo. Duo ordines, alter eorum | alio committatur. Walfridus in exameron. Pars libri matutinalis | a 'Deus omnium' usque in finem. Passiones apostolorum. Dyalogus. Pars item | matutinalis libri a pascha ad missam s. Emmerami. Smaragdi II. | Super astronomiam et musicam. Vita patrum in duobus voluminibus. | Moralium pars prima. Vita Silvestri. Regulae II. Augustinus de diversis. | Vita sanctorum Pauli et Antonii et aliorum. Liber aebraicorum nominum. Gregorius | in duobus in Ezechielem. Liber encheridion. Expositio in evangelium Johannis. Pastoralis cura. | Virgilii pars. Tres Boetii. Pars de Prisciano. Donati IIII. Salustius unus. Sedulii | III. Arator unus. Prosper unus. Duo Catones. Avianus unus. ||

Hoc subscripto thesauro sub abbate Alberico et a custode Cŏnone | ad- *fol. 205v.*
ditum est: Omeliae tres. Regula I. Benedictionale I. Matutinalia II. | Psalterium I. Casulae III. Cappae IIII. Dalmatica I. Subtile I. ||

32. Bücherschenkung des Kardinals Peter von Schauenberg, Bischofs von Augsburg, 29. 9. 1460.

(Gottlieb no. 812.)

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Augsburg, Urkunden Fasz. 91, Originalurkunde vom 29. 9. 1460 auf Pergament (24,5×32 cm nebst 4 cm breiter Plika) mit den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln des Abtes und Konvents zu Füssen. Der Text ist ohne Interpunktion geschrieben, einige Male ist der Satzbeginn durch große Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht. Am Schlusse der Urkunde auf einem Schriftraum von 3,5×7 cm eine nochmalige Aufzählung der geschenkten Bücher; hier sind mehr Titel genannt als in der Urkunde; die einzelnen Werke meist durch einen leisen Strich voneinander getrennt. Auf der Rückseite ein kurzes Regest von einer Hand des 18. Jhs. Eine Zusammenstellung der erhaltenen Bücher bei F. Zoepfl S. 746 f.

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Augsburg, Urkunden Fasz. 91.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Monumenta boica Bd. 34, 2 (1845) p. 1—3. A. Steichele Bd. 4 (1883) S. 395 (Erwähn.).*
D. Leistle in Studien Jg. 16 (1895) S. 540; Bd. 31 (1910) S. 540/1; Bd. 39 (1918) S. 306/7. F. Zoepfl im Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6 (1929) S. 746/7.

In dem namen der heyligen drivaltickait amen. Wir Johanns, von gottes verhengnuß abbt des wirdigen gotzhauß | sand Mangen zu Füssen, sant Benedicten ordens in Augspurger bistum

---

3 Vita s. Martini *am Rand der Zeile, gehört aber offenbar hierher.* 8 Vita — voluminibus *interlinear von gleicher Hand, auf der Zeile dieselben Wörter ganz verwischt.* 11 in duobus *am inneren Rande interlinear, da der Text auf der Zeile etwas verwischt ist.* 14 *Hs.* cānes *(sic).*

gelegen und wir der convent gemainclich daselbs | bekennen und thůn kund offennlich mit disem brief, das uns der hochwirdigst fürst in got vater und herr herr Peter, der hey- | ligen Römischen kirchen briester cardinal und bischoff ze Augspurg, unser gnedigoster herr in besunder gnaden und trew, so | sein gnad dann hat zu uns, unserm gotzhaus und dem heyligen orden sant Benedicten, leuterlich durch gotzwillen zu hayl seiner | und der seinen vorfarn auch vordern seligen selen zu trost götliches einsprechen uns gnediclichen in besunder andacht milticlich | geben und geraicht hat etwen vil guter pücher, dardurch gaystlich ordnung in künfftig zeit dester mer auffgehalten und gesterckt | wirt, mit namen ein schön köstlich puch mit guter maisterlicher geschrifft, das man vitam Christi, und ein kostlich gut puch, das | man nent rationale divinorum, auch in guter form und mer ein kostlich puch mit maisterlicher geschrifft, das man nent ma- | logranatorum, mer ein summ, die man nent summa Pisana, auch ein hübsche gloß über den psalter und ein puch, das man | nent mammotrectum, mer ein vocabulari, den man nent Brittonem und ein puch, das man nent repertorium vel registrum super | vitam Christi zu ewiger zierde unsers egemelten gotzhauß. Hyerumb haben wir obgemelt abbt und convent des ge- nannten unsers | gnedigosten herrn gutwillickait angesehen, das wir des nit undanckber gefunden werden, auch das sein guttatin in gaistlichen | nucz und frumen seinen gnaden und den seinen nachkömen vor dem barmhertzigen got widerlegt werden, so sullen | und wöllen wir und all unser nachkomen auch leuterlich umb gotzwillen dem almechtigen got voran zu eren und dem | obgeschriben unserem gnedigosten herrn und seinen vorfarn bischoven zu Augspurg, auch seinen elteren und vordern, vater, | můter, freunden und magen und darzu dem erbern herrn Ulrichen seligen von Reynfelden, etwen pfarrer zu Füssen, | und allen seinen vorfarn und auch allen glaubigen selen ze hilff und ze trost, ewiclichen on abgangk in unserm gotzhaus | began zwen erber jartag und järliche gedechtnüße besunder des nachtes mit geleüte mit der gesungen vigilien | mit auffgepraitem tepich mit vier prinnenden auffgesteckten kertzen und procession, des morgens mit gesungen sel- | ampten und andern zieren, als oben geschriben stet, nach gewonhait unseres gotzhaus. Unseres egenanten gnedigisten herrn | und seiner gnaden vorfarn etc. jartag̊ sullen wir albeg halten und began am suntag zu mitvasten, als man singet | in der cristenlichen kirchen Letare, acht tag vor oder nach ongevärde. Aber des obgemelten herrn Ulrichs seligen, | etwen pfarrers zu Füssen, und seiner vorfarn jartag sullen wir albeg halten und began an sant Veits tag des hey- | ligen mertrers, auch acht tag vor oder nach ongeverde. Des zur urkundiger sicherhait haben wir obgemelten | abbt und convent dem dick benanten unserem gnedigosten herrn und seiner gnaden elteren und nachkomen williclichen | geben disen brieff, gevestiget mit unsers des abbts und auch des convents anhanngenden insigeln, der geben | ist als man zalt von Christi unseres lieben herrn geburt vierzehenhundert und darnach in dem sechtzigostem | jar an sant Michaels tag des heyligen ertzengels. |

Vitam Christi. Rationale divinorum. Libros | malagranatorum. Summa Pisana. | Glosam psalterii. Mammotrectum. | Brittonem. Repertorium super vitam Christi. | Sermones Bernhardi et Honorii. Quatuor | tractatus de imitacione Christi. Dyalogum | Gregorii. ||

33. Büchervermächtnis des Pfarrers Jodocus Klammer von Ulm, 10. März 1467.

Es liegen zwei Ausfertigungen des Testaments vor:

1. ULM, Stadtarchiv, Pfarrkirche no. 219, Original-Pergamenturkunde vom 5. 3. 1467, ohne Besiegelung, jedoch mit der Beglaubigung des kaiserlichen Notars Johannes Layder.

---

24 gesungen *steht hinter* vigilien, *ist aber durch Verweisungszeichen umgestellt.*

2. ULM, Stadtarchiv, Pfarrkirche no. 220, Original-Pergamenturkunde vom 10. 3. 1467, ebenfalls mit der Beglaubigung des Notars und besiegelt von den Zeugen Hans Rott und Mang Krafft; das Siegel Klammers fehlt. Für den folgenden Auszug ist die Ausfertigung 2 zugrunde gelegt. J. Klammer aus Memmingen wurde im Frühjahr 1426 in Heidelberg immatrikuliert, am 22. 9. 1428 Baccalaureus, am 6. 9. 1430 Lizentiat des kanonischen Rechts, war 1440—43 Generalvikar von Augsburg, darauf bis 1470 Pfarrer von Ulm, seit 1444 auch Domherr. Er starb am 18. 11. 1470 (J. Zeller, im Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg, Bd. 6, Dillingen 1929, S. 730/1). Drei der von ihm geschenkten Handschriften sind erhalten: Maihingen I 2. 2° II (Petrus von Herenthals, Collectarius super librum psalmorum), II 1. 2° 185 (Thomas von Aquin, Secunda secundae), II 1 2° 208 (Thomas, Summae pars III.); in dieser Handschrift steht fol. 276R ebenfalls die Schenkungsnotiz; man erfährt hier, daß Klammer vom Kloster Geld empfangen hatte.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *H. Batzing und G. Veesenmeyer, Urkunden zur Geschichte der Pfarrkirche in Ulm, in Auszügen mitgeteilt, Ulm 1890, no. 219 und 220.*
D. Leistle in Studien Jg. 16 (1895) S. 542; Jg. 31 (1910) S. 542 (Erwähnungen).
Zeller S. 731.
F. Zoepfl, Maihinger Bücher S. 759 (Erwähnung).

Ich Jodocus Klammer, lerer der recht und pfarrer zu Ulme, vergich offennlich fur mich und alle min erben mit disem brieve und tun kunnt allermenigklich — — — *(folgt die Anweisung an die Testamentsvollstrecker zur Vergebung der einzelnen Legate, darauf Z. 18:)* Ouch sollen si von minem gůt geben — — — *Z. 20:* Dem gotzhws zů sannt Manngen zů Füssen mine zwai grossi bůcher, haissent | vita Christi. Die grossen gloß ůber den psalter, ouch secundam secundi santt Thome und den dritten tail santt Thome siner summe. — — *(Folgen weitere Legate)* — — Geben und | geschehen zů Ulme in minem hwß — — — uff afftermenntag vor sannt Gregorius tag nach Cristi — — gepurt tusent vierhundert und in dem sibenundsechtzigsten jauren. | *(Folgt die Beglaubigung des Notars).*

HOPFEN

Pfarrer Konrad Binwang

K. Binwang, Pfarrer von Hopfen (Bez.-Amt Füssen), ist zuerst 1443 bezeugt, als er für sich einen Jahrtag an der St. Mangkirche zu Kempten stiftete (O. Erhard S. 3), 1449 und 1460 tritt er als Zeuge auf (Steichele-Schröder, Das Bistum Augsburg Bd. 4 S. 295, 569); 1464 scheint er gestorben zu sein, da zwei der von ihm der Kirche St. Mang in Kempten vermachten Handschriften, die sich erhalten haben, diese Jahreszahl tragen.

Erhaltene Handschriften: *? Berlin, Pr. Staatsbibl. lat. qu. 747 Thomas de Haselbach sermones de sanctis 1448 u. a. (s. u. sowie S. 87).*

Kempten, Kirchenbibl. St. Mang, Postilla super epistolas dominicales per circulum anni lecta et collecta per mag. Mathiam de Lignitz ... scripta per me presbyterum Fridericum Bodenwaltz 1422. — Libri IV dialogorum s. Gregorii (1436), Isidorus de summo bono (1434), Innocentius de miseria humane condicionis u. a. (Schreiber: Fr. Walther von Füssen), saec. XV. Vgl. S. 112.

Literatur: *O. Erhard, Die Kirchenbibliothek bei St. Mang in Kempten in: Allgäuer Geschichtsfreund 1911, Kempten, S. 3.*

34. Büchervermächtnis des Pfarrers Konrad Binwang, 9. Oktober 1450.

MEMMINGEN, Stadtarchiv, Abt. Stiftsarchiv, Lade 9 no. 7, Papierbogen (31,5×22 cm) mit der Abschrift des Testaments des Pfarrers K. Binwang. Die Abschrift dürfte kurz nach dem Original entstanden sein; Interpunktion fehlt durchweg, Satzanfänge sind nur selten durch große Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht. Der im Testament mit einem Buch bedachte Pfarrvikar Friedrich Witnower von Seeg vermachte 1473 die jetzt in Berlin (s. o.) befindliche Handschrift Thomas de Haselbach de sanctis an das Spital in Memmingen; dieses Buch ist geschrieben von Cristannus Bunwang von Kempten 1448 und ist vielleicht identisch mit der dem Pfarrvikar von Konrad Binwang hinterlassenen Handschrift. Über Leonhard Alantsee vgl. S. 114 und F. Zoepfl im Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 6, Dillingen 1929, S. 747/8.

Überlieferung: *Memmingen, Stadtarchiv, Abt. Stiftsarchiv, Lade 9 no. 7.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

f. 1R. In dem namen der hailgen und unzerschidlichen trivåltikait. | In dem namen gottes amen. Durch ditz offen instrument allen, die es hören und | sechen werden, sye kont und wissent, das in dem jare von der gepurt | Cristi tussent vierhundert und fünftzgi, der dryzechenden römschen | zinßzal genampt indicion, bapstetumbs des allerhailgosten in got vatters | und herren herren Nicoly, von götlicher fürsichtikait bapstes des funften, | siner regierung im vierden jare, am nunden tag des andern herbstmonati, | zů latin october genampt, zů primzit oder daby, im wyler zum Wytznern | in Hopfer pfar Augspurger bistumbs und daselbs an offner strauß vor | Hanssen Wumans huß und wonung, in gegenwirtikait mins offen | notari und zugen hie

unden geschriben, darzů in sonder berůfft und | gebetten, ist erschinen der ersam herr Conrat Binwang von Kempten, kurch- | herr ze Hopfen, gesonds libs und volkomner vernunft, fůrsechen den zůfal | des todes, dem nyemen engan noch entfliechen mag, sonder das nichts gewissers dem tod und nichts ungewissers der stund des tods, mit fursatz, | usß dissem zit nit schaiden wôllen one testament sonder siner sele hail, fur- | sechen und ordnen von allen sinen gůtern, ligenden und farenden, zinsen, | gulten und allen andern gůtern im von got verlichen, nåmlich von den- | selben sinen gůttern sinen lesten willen und mainung zů erkennen | geben hat, herumbe gesetzt, gemacht, geordnet und ußgetailt dieselben sinen | gůtter in hienauch volgender wyß und masse. — — — *(folgen einige Geldvermächtnisse)* — — — Item an das spital des hailgen gaistes | zů Memmingen zůerst dem spitalmaister und sinen mitbrůdern daselbs | vier rinsch guldin und ainen grossen psalter fur iren chor und den durff- | tigen daselbs dry rinsch guldin, wann er auch ir mitbrůder ist. — — — Item hern Fridrichen Wytnower genant | Brâmler, vicarien der kürchen zu Seigg, das dick buch in prettern gebunden | mit ainem wyssen überzog, innhalten mencherlay sermon und predig von | der zit und den hailgen. Item hern Leonhart Alantse ain postill Walchuser, | so er dem testirer schuldig ist. | — — — *(weitere Geldvermächtnisse)* — — — Item an sant Mangen kirchen | zů Kempten ain grosß pirmentiiss bůch, darinne etliche bůcher des alten || und *f.* IV. nuwen testaments sind begriffen. Item das bůch, genampt compendium | sancti Thome theoloyce veritatis, das ist das bůch der kurzen gnůgsame | vergriffung sant Thomans der hailgen gôtlichen kunst. | Item das bůch, | das haisset und genennt ist das liecht der sel. | Item ain bůch, darinne | begriffen sind Yssiderus von dem obrosten gůt und dyalogus Gregorii. Item | mer ain postill über epistolas Pauli magistri Mathie von Lignitz, | doctoris Pragensis. — — — *(weitere Vermächtnisse)* — — — Darnach hat er in testaments kraft und wyse geordnet und unverbroch- | enlich wôllen haben, das alle und yegliche ander sinen gůter, als rinder, | schmalfich, gelt, korn, bůcher und alle andre guter, wie die gnant syen, | die er den hievor nit verschaft noch testirt haut, durch die nauchbnant | sin gwalthaber und vollender ditz testament durch gotz willen armen | lůten, besonder hamischen und erkannten und nit straiffern und wyt- || schwaiffen geben und ußgetailt sôllen werden. — — — Das alles ist geschechen der jar, indicion, | bapstetumbs, monat, tags, stund und statt hievor geschriben. Da, mit und | by sind gewessen die beschaiden Hans Buchler, Haintz Fiencler, Maurici in der | Osterrüt, Jôrg Entsißberg, Jacob Entzißberg, Jôrg Berchtoldi, Hainrich Tâdeler, | Hans Wuman, all in Hopfer pfarr, als gezügen der warhait, darzů erfordert, | ermant und gebetten. | — — — *(folgt die Bestätigung des kaiserlichen Notars* Hainricus von Mengen, wylund schůlmaister zů Kempten).

INCHENHOFEN

Wallfahrtskirche

Schutzheiliger: *Leonhard.*
Gründungszeit: *13. Jahrhundert.*
Schicksal: *Seit 1816 Pfarrkirche.*

Eine Wallfahrtskirche zu Inchenhofen (ehedem Pfarrei Hollenbach, Bezirksamt Aichach) wird erstmals urkundlich am 18. Januar 1289 erwähnt; Bischof Friedrich von Augsburg überließ sie am 4. Oktober 1330 gänzlich dem Cistercienserkloster Fürstenfeld zu eigen, das dort eine Propstei für seine den Gottesdienst versehenden Mönche errichtete. Mancher dieser Mönche hat sich auch mit Bücherabschreiben beschäftigt, so Fr. Andreas Tonsoris (1468: Clm. 6979 für das Kloster), auch Clm. 6967 ist 1467 dort entstanden. 1466 wurde ein Inventar des Kirchenschatzes angelegt, das auch die Bücher umfaßt (Kat. no. 35); über den Verbleib dieser Bücher ist nichts Sicheres bekannt. Wenn das von Geiß S. 90 mitgeteilte Kircheninventar vom 10. April 1522, das an Büchern nur 10 Missalien anführt, vollständig ist, waren die Handschriften schon damals nicht mehr bei der Kirche. Sie dürften wohl an das Kloster Fürstenfeld gekommen sein, doch lassen sich unter den aus Fürstenfeld durch die Säkularisation an die Bayerische Staatsbibliothek überführten Handschriften nur vier als beglaubigter Besitz von Inchenhofen nachweisen. Im Jahre 1803 wurde die Propstei Inchenhofen säkularisiert, die Kirche 1816 zur Pfarrkirche erhoben.

Erhaltene Handschriften: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 6967, 7016, 7025, 7079.*
München, Bibl. des Historischen Vereins von Oberbayern Cod. 4° 169.

Literatur: *Catal. Monac. tom. III pars. III, p. 126—47.*
E. Geiß, Heinrich Bischof zu Kiew und die Wallfahrt St. Leonhard, Gericht Aichach: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 21. Bd., München 1858, S. 73—96.
P. Lindner, Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae, Salzburg 1908, S. 207.
A. Steichele, Das Bisthum Augsburg 4. Bd., Augsburg 1883, S. 173—94.

35. Inventar der Kirche St. Leonhard zu Inchenhofen 1448.

MÜNCHEN, Bibliothek des Historischen Vereins von Oberbayern Cod. 4° 169, Perg.-Handschrift von 30 Bll. (23,2 × 16,2 cm) in Pappband, enthält auf fol. 7—30 ein in der Mitte des 15. Jhs. angelegtes und bis ins 16. Jh. fortgeführtes Kalendarium von Inchenhofen mit Jahrtagseinträgen. Vorausgehen fol. 1—6 einige Aufzeichnungen über Verlöbnisse und Stiftungen, sowie fol. 5^{v}—6^{R} auf einem Schriftraum von 18,5 × 13 bzw. 6 × 14 cm ein Kircheninventar vom Jahre 1448. Fol. 6^{R} ist nur bis zu einem Drittel beschrieben, die untere Hälfte des Blattes ist weggeschnitten. Interpunktion fehlt im Text durchweg.

Zeile 10/11 ist z. T. ausradiert, doch konnte der Eintrag mit Hilfe einer Weiß-auf-Schwarz-Photographie entziffert werden.

Überlieferung: *München, Bibl. des Historischen Vereins von Oberbayern Cod. 4° 169.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher. Erwähnung durch P. Lehmann im Jahrbuch der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften 1912, München 1913, S. 137.*

Notandum, quod anno Domini millesimo quadringentesimo qua- | dragesimo *f. 5v.* octavo infra octavas assumpcionis Marie subscripta | clenodia aput sanctum Leonardum in ecclesia et in domo sunt inventa | per reverendum in Christo patrem ac dominum dominum Paulum abbatem monasterii | de Campo- principum sub fratre Hermanno, qui tunc temporis ordinatus | fuit in predicatorem ecclesie prelibate. |

Primo septem calices, omnes argentey et deaurati, unam pixidem ar- | genteam, que continet corpus dominicum, duas ymagines in effigie sancti Leonardi, | ambe argentee, unam parvissimam crucem argenteam, quatuor monstrancias ar- | genteas, duas maiores et duas minores, unum caput argenteum habens | in pondere quinquaginta quatuor uncias. Item due ampulle argentee, unum thuribulum | argenteum, unam monstranciam cupream pro sacramento circumferendo in die corporis | Christi. Item de lintheaminis primo viginti ornamenta communia pro sacer- | dotibus cum omnibus pertinenciis, videlicet casulis, albis, humeralibus. Novem casule preciose, | unam cappam cum duabus tunicis, quinquaginta quatuor mappe seu | tegumenta altarium. Item XX albe vacantes etc. Item de libris: | Quatuor missalia integra et quatuor specialia. Item totum brevia- | rium duppliciter per annum pro sacerdotibus secularibus et commune sanctorum. Duo | obsequialia. Tria gradualia. Sex psalteria. Duo ympnaria. Duo antiffo- | naria etc. Item nota diversos codices novi et veteris testamentorum ac diver- | sorum doctorum: Primo codicem, in quo continentur quinque libri Moysi, videlicet gene- | sis, exodus, leviticus, numeri, deuteronomius, iudicum, Ruth, quatuor libri | regum, duo libri paralipomenon, duo libri Esdre, liber Thobie, liber | Judith, liber Hester, liber Job, parabole Salomonis, ecclesiastes, | cantica canticorum, liber sapiencie, ecclesiasticus, totus in pirgameno | et ligatus in asseribus. Item summam Johannis in pirgameno. Item sermones | Jacobi de Voragine de tempore et de sanctis per totum in pirgameno. Item sermones | eiusdem per quadragesimam in papiro. Item flores appostolorum in pirgameno. Item pars | hyemalis Succi in papiro. Item Thomas super quartum sentenciarum in duobus vo- | luminibus in papiro. Item sermones Nicolaii de Dinklspuchl per circulum anni | in papiro. Item lacteus liquor in papiro. Item digitus decretalium in pirgameno. | Item quatuor ewangelia, videlicet Mathei, Marci, Luce, Johannis in papiro. | Item ewangeli-

---

8 damo *verbessert in* domo. 9 albatem *Hs.* 15 unum caput *bis* uncias *ausradiert.* 17 *die Silbe* na *in* ornamenta *über die Zeile geschrieben.* 18 *vor* novem *das Zeichen für* et *getilgt.* 23 *das* u *in* gradualia *übergeschrieben.* 24 *über dem* c *in codices nochmal* c *geschrieben.* 25 *vor* ac *das Wort* ad *getilgt.* 26 *vor* iudicum *ist* Item *getilgt.* 31 *nach* totum *vielleicht* annum *vergessen.* 33/4 quartum *nach* sentenciarum *getilgt und nach* super *über die Zeile geschrieben.*

um Johannis in antiquo codice. Item ewangelium Mathei in pirgameno. Item | liber de contemptu mundi in papiro. Item liber super missam in papiro. Item | summa Innocencii quarti in papiro. Item passionale in pirgameno. Item passio- | nale in papiro. Item index cantoris. Item
f. 6 R. vocabolarium totum || in latino cum diversis sermonibus in papiro. Item vocabolarium theotunicum in papiro. | Item tabulam super summam Raymundi in pirgameno. Item tractatus Silvestri | de passione Domini in papiro. Item tractatus Jordani de passione Domini in papiro. | Item dyaloga Gregorii in papiro. Item liber sermonum cum naturalibus. Item postilla | Walthauser in papiro. Item epistole Pauli in theotunico in papiro. Item textus pasto- | ralis metrice in papiro. Item epistole Pauli cum glosa sequenciarum | in papiro. Item sermones per quadragesimam in papiro. Item glosa Můnsin- | gneri super pastorale in papiro. Item glosa ympnorum et se- | quenciarum in papiro. Item liber de Deo cum pluribus tractatibus Boneven- | ture in papiro. Item compendium theoloyce veritatis in papiro. ||

---

4 *vor* index *ein erstes Wort* indesx *(sic) gestrichen.* 14 *vor* ympnorum *ein erstes Wort* ymnorum *gestrichen.*

KAISHEIM

Cisterzienserkloster

Schutzheilige: *B. M. V.*
Gründungszeit: *Um 1135.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Kaisheim (Kaisersheim, Caesarea) wurde durch den Grafen Heinrich von Lechsgemünd in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Liukardis und seinem Sohne Volkrad gegründet und mit Mönchen der Abtei Lüzel i. Elsaß (Diöz. Basel) besetzt. Als author bibliothecae *gilt der am 30. 9. 1194 gestorbene Abt Albert (MG. Necr. I S. 93); nach Knebel (S. 36) errichtete er* ain liberey im creuzgang, weliche nachvolgend mit gewelb und eysenthüren baß versehen ist worden. . . . Abt Trutwin *(1268—88)* und sein prior, Hainrich genant, hettend sonder lust zů guten bůchern, waß aber ain schreiber im closter, Conrad von Ravenspurg gehaisen, der schribe etliche bůcher in daß gottshauß, alß sonderlich Albertum mangnum de corpore domini und ander vil mer bůcher *(Knebel S. 93/4). Dieser Albertcodex ist noch vorhanden (Clm. 28180); die Schlußschrift (fol. 163^{v})* . . . procurante abbate Trůtwino de Esselingen et priore H. de Bappenhaim scribente Cůnrado de Ravenspurch . . . consumatus est iste liber a. D. 1281 . . . *hat Knebel für seine Angabe wahrscheinlich als Quelle gedient. Um diese Zeit ungefähr schenkte der Dekan Konrad von Dillingen*[1] summam casuuum et alia plura *(MG. Necr. I S. 90 zum 18. 4.). 1290 schrieb* Fr. Gozwin in Caesarea *den heutigen Clm. 8023, 1312 vollendete Fr. Bernold ein Formelbuch, das aber nur in einer späteren Abschrift des Klosters Diessen (Clm. 5542 saec. XIV) erhalten ist. Zum Jahre 1313 berichtet Knebel (S. 111):* Zu diser zeit waß prior zu Kaißham bruder Rudger und waß ain gůter stulschreiber da, Rudolph Veirabend von Augspurg. Der schrib vil bücher. Item in diesem XIII. jar waß ain guter stůlschreiber zů Kaißham, Wernher von Aychstett. Der schrib auch vil bücher, nemlich II grosse gradualia notyert, und bruder Peter von Ulm, der illuminierets, bruder Hainrich apothecar pand sy ein. *Diese beiden Gradualia waren noch im 18. Jh. in Kaisheim vorhanden (s. Cbm. Cat. 26c fol. 34^{v}), dazu angeblich noch* quatuor antiphonaria ejusdem fratris Wernheri Eustettensis manu exarata in fol. mai. Membr. *Das Fragment eines solchen illuminierten Antiphonars hat sich in der Graph. Sammlung München (Invent. Nr. 40229) erhalten (vgl. A. Stange in der Festschr. Leidinger S. 280), dort ist zu lesen:* Anno Domini M.CCC. Antiphonarium istud scriptum est a fratre Wernhero de Eisteten monacho Ce-

[1] *Vielleicht identisch mit* Cunradus plebanus in Dylingen, *der am 23. 2. 1270 als Zeuge des Klosters Medingen erscheint, vgl. A. Steichele, Das Bisthum Augsburg Bd. 3 S. 68.*

sariensi, pro quo orate. *Der Magister Burchard, Dompfarrer und Kanonikus von Augsburg († 3. 3. 1316), schenkte dem Kloster* guter und kostlicher bücher über die wibel, in gaistlichen und weltlichen rechten und ander vil matery XXV bücher" *(Knebel S. 116), nach dem Kaisheimer Necrologium (MG. Necr. I S. 89) sollen es sogar* 30 volumina *gewesen sein; die urkundliche Aufzeichnung, die zweifellos über diese Schenkung vorhanden war und dem Klosterchronisten Knebel noch vorlag, ließ sich nicht mehr ausfindig machen. Wenig später fallen die Vermächtnisse des Pfarrers Gerung von Reimlingen (Kat. no. 36) und des Magisters Arnold, Dompfarrers und Kanonikers von Augsburg (Kat. no. 38), vielleicht auch die Schenkung der beiden Handschriften „Avicenna cum decreto", von denen die erste mit der Schenkungsnotiz noch in Jena (El. fol. 63) erhalten ist.*

Am 21. 9. 1339 schrieb der Dominikaner Heinrich von Nördlingen an Margaretha Ebner in Medingen (Strauch S. 228/9): Ein puch han ich gesant dem prior[1] ze Kaiszheim, das ist das buch das man nent Orologium Sapientiae ze latin, und das ist unszers lieben vatters Taulers, der noch nit komen ist von Cölen; das haiss dir lihen, so ers erst abgeschribt — das han ich im geschriben —, und schribent es den ab dem convent, das es allzeit bei euch belib. *1345 schreibt Heinrich wiederum an Margaretha Ebner (Strauch S. 246/7):* Ich send euch ain buch haisst Das liecht der gothait ... ich wolt es auch gen Engeltal lichen. *Und in einem dritten Brief zum Jahre 1346 heißt es (Strauch S. 248/9):* ... send mir auch Lucem divinitatis, das buch, sei es euch worden von Keiszheim und habent irs genugt. *Mit Recht setzt Strauch (S. 377 Anm.) beide Werke, das lateinische und das deutsche, gleich und meint, Heinrich habe das Buch für Margaretha Ebner in Medingen aus Kaisheim erbeten und wolle es nunmehr nach Engelthal an Christine Ebner weitergeben.*

Im 15. Jh. kennt man verschiedene Kaisheimer Mönche als Bücherabschreiber. Der Mönch Öffelin schrieb 1462 für den Grafen Wilhelm von Öttingen ein Passionale, ein Vokabular und zwei Gebetbücher aus Vorlagen ab, die der Graf zur Verfügung stellte; dem „Rapen", einem Konversbruder von Kaisheim, lieh der Graf zu demselben Zweck einen deutschen Johannes de Mandevilla (s. Kat. no. 51). Ferner sind zu nennen: Paulus Strauß 1469 (Clm. 8045), Johannes Keller 1469 (Clm. 2805, kam später nach Aldersbach) und 1477/8 (Clm. 8059 z. T.), Johannes Yrrsinger „professus in Caesarea" schrieb 1422 in Maulbronn Clm. 6499 (kam später an die Dombibliothek Freising); auch Fr. Christopherus Stettschreiber de Augusta, qui multos bonos libros scripsit conventui *(MG. Necr. I S. 90, 6. März o. Jahr) ist wohl hier anzusetzen. Der Mönch Dominikus aus dem französischen Cistercienserkloster Morimund vollendete 1468 in Kaisheim den Clm. 7086.[2] Kaspar Schrimpf, Domvikar von Eichstätt, schenkte acht*

[1] *Dieser Prior, der hier als Bücherkopist erscheint, dürfte der bei Knebel (S. 124) als Zeuge zum Jahre 1332 und in den Mon. boic. 16 p. 382 genannte Prior Conrad sein (Strauch S. 363).*

[2] *Fol. 22v steht folgender, bibliotheksgeschichtlich beachtenswerter Eintrag, saec. XV ex.:* Fratri Mathie in monasterio Furstenfeld presentetur. Hic liber nobiscum in alio quodam magno vo-

Bände aus seiner Bibliothek (MG. Necr. I S. 90, 28. März o. Jahr). Bemerkenswert, aber bei den nahen Beziehungen der Cisterzienserklöster zu Frankreich leicht verständlich, sind die verhältnismäßig zahlreichen Handschriften französischer Herkunft, meist Glossen zum alten und neuen Testament (z. B. Clm. 7929—7933, 7935—38, 7942, 7943 usw.; Eintrag saec. XIV in Clm. 7936a: comparavit codicem Parisius Chůnradus de Kizzingen). *Aus Italien kamen u. a. Clm. 8010, 8012, 8016—19, 28159—61, 28218).*

Mittlerweile hatte sich auch wohl das Bedürfnis nach einer besseren Unterbringung der Bücher ergeben; der Bau des neuen Bücherraumes begann unter Abt Georg I. Schmidlin (1458—79), wurde von Abt Johannes V. Fischer (1479—90) fortgeführt und erst unter Georg II. Kastner (1490—1509) fertig. Knebel berichtet über die einzelnen Bauperioden (S. 331/2): Anno domini MCCCCLXXVII hat der oftgenant abt Gorg angefangen ain schone liberey vir den convent zu bauen, dieselben, so man auß dem creuzgang in daß siechhauß will gan zwischen deß schlafhauß und der hell oder siechcapell in dem grund angelegt, wie noch vor augen stat. Daßselb in III jaren von gehauen stucken aufgefuert biß uber daß erst gewelb, daßselb beschlossen und nit weiter, aber darzwischen ander gebeu gemacht. *Weiter (S. 337):* ... abt Johann ... ließ die capell abbrechen, brauchet den schnegken zu der lieberey ... *(S. 343):* Anno domini MCCCCLXXXVIII hat der e. v. abt Hanß die angefangen liberey, die er vor hett, under daß tach bracht und tach darauf, izund in diesem jar den schnecken und vodern eingang gewelbt und außberait. *(S. 348):* In disem jar *(1492)* hat abt Jorig die angefangen liberey mit gewelb, fenstern und glaß außgemacht und darnach die lectoria, gestuel und benck von aychim holz nach lust außgemacht, gemalet und vil guter bucher darein kauft. *Die lateinische Chronik von Kaisheim (München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kaisheim Litt. 139 S. 656) setzt noch hinzu:* qui libri omnes et singuli pendulis catenulis scamnis sunt affixi, ne quisquam ullum posset aufferre librum aut libellum. *Demnach ist es wohl Abt Georg II. (1490—1509) gewesen, der einen großen Teil der Bücher mit den heute noch vorhandenen neuen Einbänden versehen ließ, die als gemeinsames Kennzeichen das Cisterzienserwappen mit den Buchstaben M K (Monasterium Kaisheim) tragen.*[1] *Von der Hand des nächsten Abtes Konrad Reuter (1509—40) hat sich ein Vergilcodex (Clm. 8042) erhalten, den er während seines Studienaufenthalts in Heidelberg*[2] *1496 geschrieben hat.*

---

lumine habetur, quare hos transmisi sexternos; si tamen placet, volumen ipsum transmittam. — *Der Empfänger der Hs., Fr. Mathias, ist vielleicht mit dem am 26. 2. 1491 verstorbenen Prior Mathias von Fürstenfeld (MG. Necr. III 178 identisch).* [1] *Über die erstmalige Erwähnung der Ausübung der Buchbindekunst i. J. 1313 siehe oben. In Clm. 28169 fol. 279^{v} findet sich ein weiterer Eintrag:* Anno Domini *1387* ligatum est volumen istud per fratrem Chůnradum Höchsteter vicegardianum istius loci, *fol. 4^{v} ein nochmaliger:* Ligata est hec pars anno Domini *1269* circa Philippi et Jacobi, sed scripta antea fere sex annis. *Es bleibt aber dahingestellt, ob diese Worte, die sich auf den früheren Einband beziehen, in Kaisheim geschrieben sind.* [2] *Er wurde in Heidelberg am 24. 9. 1494 immatrikuliert, s. Töpke, Die Matrikel der Universität Heidelberg Bd. 1, 1884, S. 411.*

Als Abt ließ er verschiedene für den Gottesdienst bestimmte Bücher anfertigen, von denen man noch das prächtige Antiphonar Clm. 28150 (1531) kennt, indes zwei im Katalog Cbm. Cat. 26c erwähnte Missalia anscheinend verschwunden sind. Den Fr. Johann Knebel, der sich auch als Kalligraph (1530: Clm. 11103) betätigte, veranlaßte er zur Abfassung einer deutsch geschriebenen Klosterchronik (Augsburg, Ordinariatsbibl. 132), die von dem Konventualen Martin Kerb[1] (etwa 1600) ins Lateinische übersetzt und vielfach mit selbständigen Zusätzen versehen wurde; Fr. Sebastian Keller setzte sie dann bis 1682 fort. Die Werke von Knebel, Kerb und Keller hat Fr. Cölestin Anglsprugger (Abt von 1771—83) durch einfaches Aneinanderreihen und unter Beifügung von Urkundenabschriften 1764 zu einer neuen Chronik für den Privatgebrauch seines Abtes zusammengefügt (München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kaisheim Litt. 139). Auf diese Weise ist Kellers Arbeit, von der man keine selbständige Handschrift besitzt, erhalten geblieben. Eine Handschrift der Übersetzung von Kerb (Herb?) liegt in Straßburg.

Die älteste Benützung Kaisheimer Klosteraufzeichnungen liegt wohl in den Fundationes monasteriorum Bavariae vor (Neues Archiv 24, 701, 703). Aus Knebels Chronik hat sich Kaspar Brusch bei einem Besuch in Kaisheim Aufzeichnungen für seine Klostergeschichten gemacht (Monasteriorum ... Centuria prima fol. 24^{v}). Auch Kaisheim schickte auf Ansuchen des Herzogs Maximilian von Bayern (s. oben S. 68) einen Katalog seiner Handschriften (204 an der Zahl) ein (Cbm. Cat. 3 fol. 62^{R}—65^{V}), der 1612 durch den herzoglichen Archivar Christoph Gewold dem Jesuiten J. Gretser zur Verfügung gestellt wurde (s. Clm. 1613 fol. 187 und 298, Briefe vom 10. 2. 1612 bzw. 19. 3. 1613). Der Abt Johann VII. Beck (1608—26) überließ ihm eine wertvolle mittelalterliche Briefhandschrift[2]. Später fertigte der irische Jesuit Stephan White[3] (1575—1675) im Kloster für Hugh Boy Macanward (Vardaeus) von der Vita des hl. Coloman eine Abschrift an, die anscheinend auch den Bollandisten (Acta SS. Okt. VI p. 344) zur Verfügung stand.

Aus dem 18. Jh. liegen verschiedene Kataloge der Kaisheimer Handschriften vor; der älteste aus dem Jahre 1752 oder 1762 (beide Jahreszahlen stehen auf dem Titelblatt) umfaßt rund 250 Handschriften (in Clm. 1330 fol. 175—85). 1769 vollendete der bereits genannte Fr. Cölestin Anglsprugger seinen etwas ausführlicheren Katalog von 246 Handschriften (mit Ausnahme einer arabischen und einer deutschen sämtlich lateinisch). Das jüngste, knapper gehaltene Verzeichnis des Bibliothekars Fr. Augustin Strebel, das auch die vielfach heute noch kenntlichen Signaturen am Buchrücken angibt, beschreibt in 260 Nummern 271 Handschriften, wovon neun in deutscher, zwei in arabischer, je eine in französischer und hebräischer, die übrigen in lateinischer Sprache sind; dazu kommen

[1] Eine Hs. von Kerbs u. Kellers lat. Chronik befand sich nach Cbm. Cat. 26c fol. 35 „in Abbatiali Bibliotheca" zu Kaisheim. [2] J. Gretser, Volumen epistolarum, quas Romani pontifices.... miserunt ad Principes et Reges Francorum, Ingolstadii 1613, nach p. 347 (Ad Lectorem). [3] Siehe Dictionary of National biography Bd. 61, London 1900, S. 75 und Clm. 1611 fol. 123, Brief vom 15. 12. 1616.

noch dreißig lateinische Liturgica, die keine Nummern haben. Sie entstammen dem 13.—18. Jh., die jüngsten, zwei Gradualien, sind von Strebel selbst geschrieben (beide Kataloge in Cbm. Cat. 26c zusammengebunden). Strebel hat seinem Katalog eine Liste derjenigen Bücher beigefügt, welche von Franzosen am 24. und 27. Juli (nachts 10 Uhr) 1800 entwendet wurden. Es waren außer vierzig Druckbänden folgende Handschriften: 1. Breviarium Coloniense, 2. S. Augustini Sermones de verbis Domini, 2° min. M(embr.), 3. Tractatus medicus, 2° M(embr.), 3. Alcoranus Mahumedi, 4° ch(art.), 5. Breviarium Cisterciense 4° M(embr.). Besonders wertvoll scheint das Kölner Brevier gewesen zu sein, es wird im Katalog von Anglsprugger (unter Nr. 59) folgendermaßen beschrieben: Breviarium Coloniense, scripturae elegantissimae, quod anno 1551 7. Febr. Conventui S. Maximini in Colonia dono dedit Georgius a Witgenstein, Majoris ibidem Ecclesiae Decanus, conscribi aureisque figuris et signis illustrari fecit Hermanus ab Hassia, archiepiscopus et Elector imperii.[1]

Nach der Säkularisation des Stiftes durch den Kurfürsten von Bayern i. J. 1803 wanderte der größte Teil der Handschriften zunächst an die neugegründete Provinzialbibliothek Neuburg a. d. D., ein kleinerer dürfte verschleudert oder verkauft worden sein. In den Jahren 1806/7 und 1909 wurden die Neuburger Handschriftenbestände in die Bayer. Staatsbibliothek München überführt, in der heute rund 240 Handschriften aus Kaisheim nachzuweisen sind.

Erhaltene Handschriften: *Augsburg, Bischöfl. Ordinariatsbibl. Cod. 132 J. Knebel, Chronik von Kaisheim, 1531; 132a Hymnarium, saec. XV.*

Jena, Universitätsbibl. Ms. El. fol. 63. Vgl. Mylius p. 334 (Med. fol. 68).

London, Brit. Museum Addit. 11846; ? 11847.

? Maihingen, Fürstl. Öttingen-Wallersteinsche Bibl. III 2, 2° 18. Vgl. Grupp no. 126.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kaisheim Kl. Litt. 139 Coel. Anglsprugger Chronik von Kaisheim, 1764.

München, Graphische Sammlung Inv. no. 40229 Antiphonarium 1300 (Fragm.).

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 324; 2805 (später Aldersbach); 6499 (später Dombibl. Freising); 7086 (später Fürstenfeld); 7901—8073; 11103 (später Dombibl. Passau); 27054; 27192/3; 28150 Antiphonarium, 1530/1; 28151 Lectionarium, saec. XIII; 28152 Henricus de Segusia commentum libri I. et II. decret., saec. XIV; 28153 Missale, saec. XVI; 28154 Lectionarium saec. XIII; 28155 Lectionarium, saec. XIII; 28156 Lectionarium, saec. XIII.; 28157 Gregorius M. moralia in Job lib. I.—XVI., saec. XII; 28158 Gregorius M. moralia in Job lib. XXVIII.—XXXV., saec. XII; 28159 Decretum Gratiani cum glossis Bartholomaei Brix., saec. XIV; 28160 Henricus de Segusia summa de titulis decretalium, saec. XIV; 28161 Tituli super iuscanonicum, saec. XIV; 28164 Biblia prolog.-Ruth, saec. XII; 28165 Biblia reges — libr. II. paralip., saec. XII; 28166 Biblia prophetae, saec. XII; 28167 Biblia parabolae — libr. II. Machab. (praeter psalmos et proph.), saec. XII; 28168 Biblia novum testam., saec. XII; 28169 Biblia prolog. — prolog. in libros Esdrae, 1263; 28170 Biblia Esdra — Matthaeum cap. IX, 1263; 28171 Biblia novum testam. 1288; 28172 Psalterium cum glossis Petri Lombardi, saec. XIII; 28174 Decretum Gratiani cum glossis Bartholomaei Brix., saec. XIII/XIV; 28175 Decretum Gratiani cum glossis, saec. XIII/XIV; 28179 Summa iuris canonici, saec. XIV; 28180 Alberti M. summa, tract. de corpore Christi

---

[1] *Eine diesem Erzbischof Hermann (1480—1508) gewidmete Prachths. liegt übrigens in Paris ms. lat. 10677, vgl. P. Lehmann, Mitteilungen aus Hss. S. 44f.: Sitzungsberichte der Bayer. Akademie, Philos.-philol. Abt., Jg. 1930, Heft 2.*

u. a., 1281; 28181 Missale Cisterc., saec. XVI; 28182 Epistolae Pauli cum comment. Petri Lombardi, saec. XIII; 28183 Joh. Andreae lectura VI. libri decretalium, saec. XIV; 28184 Vincentius Bellov. speculi historialis part. II. lib. 16—23, saec. XIV; 28185 Augustinus de civitate Dei, saec. XIII; 28186 Albertus M. comment. in Aristotelis libr. physicorum u. a., saec. XIV; 28187 Gilbertus Anglicus liber morborum, Giraldus de modo medendi, saec. XIV; 28188 Missale Cisterc., saec. XV/XVI; 28189 Haimo homiliae, Odo abbas Morimund. homiliae, saec. XII/XIII; 28190 Hieronymus vitae patrum, saec. XIV; 28191 Augustinus de trinitate, Annales Caesarienses 1091—1295 cum continuationibus usque ad a. 1322, Augustinus liber confessionum u. a., saec. XIII; 28192 Liber Isaiae cum expositione, saec. XIII; 28195 Bernhardus de amando Deum, de praecepto et dispensatione, de gradibus humilitatis u. a., saec. XIII; 28196 Prophetae minores, saec. XIII; 28197 Evangelium s. Lucae, saec. XIII; 28198 Albertus M. expositio in Dan. et thren. Jeremiae, saec. XIII; 28199 Raymundus de diversis materiis predicabilibus, saec. XIV; 28201 Lectionarium, saec. XIV; 28202 Innocentius III. super capitulo 'Omnis utriusque sexus' u. a., saec. XV; 28203 Quaestiones super II. libro sententiarum u. a., 1458; 28204 Discipuli sermones de sanctis u. a., 1455; 28209 Geometria Euclidis cum commento Campani, saec. XIII; 28211 Missale, saec. XII; 28212 Petrus Lombardus super II. sentent., saec. XIV; 28215 Rituale Cisterc. (Fragm.), saec. XV; 28216 H. de Merseburg summa iuris u. a., 1381/2; 28217 Aristoteles liber meteororum, Albertus M. de impressionibus aëris, saec. XIV; 28218 Institutiones, Tancredus ordo iudic., Roffredus de iure can. u. a. saec. XIII/XIV; 28219 Glossulae super aphorismos Hippocratis secundum mag. Bartholomaeum u. a., saec. XIII/XIV; 28220 Ordo divinorum officiorum, Constitutio Burcardi episcopi Augustensis 1379 u. a., saec. XIII/XIV; 28221 Mag. Babio sermones, Hugo de Folieto de ordinatione claustri mat. u. a., saec. XII/XIII; 28222 Gregorius M. super VII psalmos poenitent., Ambrosius de conflictu vitiorum et virtutum, saec. XII; 28223 Ivo Carnotensis panormia, saec. XIII; 28224 Constitutiones ord. Cisterc., saec. XII/XIII; 28225 Evangelium s. Johannis cum expositione, Petrus Alphonsi dialogi, saec. XIII; 28226 Epistolae canonicae, Libri II Machab. cum expositione Rabani u. a., saec. XIII et XIV; 28234 Rituale Cisterc. 1615; 28235 Psalterium, saec. XIII; 28237 Rituale Cisterc., saec. XVII; 28239 Psalterium, saec. XV; 28242 Henricus Suso horologium sapientiae, saec. XV; 28243 Biblia, saec. XIV; 28244 Psalterium, saec. XIII; 28245 Summa dictaminum, Tract. de modo dictandi u. a., saec. XIV; 28246 Psalterium, saec. XIII; 28247 Breviarium, saec. XV/XVI; Cod. germ. 40; Cbm. Cat. 26c Kataloge der Handschriften von Anglsprugger und Strebel, saec. XVIII, s. o.

Stams, Bibl. des Cistercienserstifts Cod. 8. Vgl. Verz. der Handschr. S. 468 f.

Straßburg, Universitätsbibl. 104 (lat. 101). Vgl. Catalogue général T. XLVII S. 75 f.

Tübingen, Universitätsbibl. Ms. Mc. 172 Jacobus de Voragine mariale, 1476, Historia Hester per sermones, Directorium sermonum cum dictis s. Thomae, expositio super 'Salve regina' compilata a fratre Bernoldo in Caesarea u. a., saec. XV.

Literatur: *C. Brusch, Monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium Centuria Prima, Ingolstadii 1551 fol. 22V—25R.*

Catalogue of Additions to the manuscripts in the British Museum in the years 1841—45, London 1850, p. 11.

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements tome XLVII Strasbourg, Paris 1923, p. 75/6.

Catal. Monac. tom. III pars III p. 206—19; tom. IV pars IV, 1881, p. 238, 253; tom. V pars I (1920).

Germania pont. II pars I p. 99—101.

G. Grupp, Aus dem religiösen Leben im Mittelalter (Kaisheim und Konrad, Notar und Pfarrer): Historischer Verein für Nördlingen und Umgebung, 7. Jahrbuch, 1918/9, Nördlingen 1920, S. 14—15; Öttingen-Wallersteinische Sammlungen in Maihingen. Handschriften-Verzeichnis 1. Hälfte, Nördlingen 1897.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgang des Mittelalters, München 1913, S. 120.

W. Hund, Metropolis p. 197.

W. Hund-C. Gewold ed. Monac. II. p. 216—22; ed. Ratisb. II p. 149—53.

C. Khamm, Hierarchia III p. 223—39.

J. Knebel, Die Chronik des Klosters Kaisheim, verfaßt vom Cistercienser Johann Knebel im Jahre 1531, hg. von F. Hüttner: Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart Bd. 226, Tübingen 1902.

G. Leidinger, Fundationes monasteriorum Bavariae: Neues Archiv Bd. 24 S. 671—717; Mitteilungen der K. Hof- und Staatsbibliothek (Handschriftenabteilung): Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, München 1910, S. 284/5; Annales Caesarienses (Kaisheimer Jahrbücher): Sitzungsberichte der K. B. Akademie der Wissenschaften, Philos.-philol. und histor. Klasse, Jg. 1910, 7. Abh., München 1910; Die Miniaturen des Kaisheimer Antiphonars von 1531: Kalender für Bayer. und Schwäbische Kunst 16. Jg., München 1920, S. 13—16.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 101—05.

J. Chr. Mylius, Memorabilia bibl. academicae Jenensis, Jenae et Weissenfelsae 1746.

H. A. Graf v. Reisach, Versuch einer chronologischen Geschichte des Klosters Kaisersheim: Pfalz-Neuburgische Provinzialblätter Bd. 2, Nürnberg 1803, S. 5—38.

D. Reithofer, Die letzten 31 Jahre von Kaisersheim (Kaisheim), München 1817.

M. Schaidler, Chronik des ehemaligen Reichsstiftes Kaisersheim nebst einer Beschreibung der Kirche, Nördlingen 1867.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 2. Hälfte S. 114—61.

A. Steichele, Das Bisthum Augsburg Bd. 2, Augsburg 1864, S. 610—72.

Ph. Strauch, Margaretha Ebner und Heinrich von Nördlingen, Freiburg i. B. und Tübingen 1882.

Verzeichnis der Handschriften des Stiftes Stams: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienserstifte (Xenia Bernardina Pars II), Wien 1891, S. 463 ff.

36. Bücherschenkung des Pfarrers Gerungus von Reimlingen, Anfang des 14. Jahrhunderts.

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 28182, Holzband von 283 Perg.-Bll. (26×36 cm) in einem braunen gepreßten Lederüberzug saec. XVI in. mit zwei Metallschließen, deren eine zur Hälfte weggeschnitten ist. Auf dem Vorderdeckel Perg.-Schildchen mit Titelangabe. Fol. 1^{R} Besitzeintrag (saec. XVI): B. V. in Caesarea. Fol. 1—282^{R} (Petrus Lombardus) in omnes Pauli apostoli epistolas (= Migne 191, 1297 sqq.) mit schönen Miniaturen saec. XIII ex. oder XIV in. Von fol. 282 ist ein Rechteck 16,7×18 cm herausgeschnitten; fol. 282^{V} leer. Fol. 283^{R} der Schenkungseintrag von anderer Hand aus dem angehenden 14. Jh., Schriftraum 16×18,5 cm; fol. 283^{V} leer. Das Blatt (25×35 cm) ist kleiner, dünner und glatter als das Pergament der übrigen und ist wahrscheinlich erst nachträglich dem Bande beigefügt worden; es war ursprünglich ein Doppelblatt, dessen andere Hälfte bis auf einen schmalen Streifen weggeschnitten ist. Die Trennung der einzelnen Buchtitel durch Punkte ist stets durchgeführt. Der Kommentar gehört zu den geschenkten Büchern. Der Schenker Gerungus ließ sich in dem erhaltenen Urkundenmaterial sonst nicht nachweisen. Die Pfarrei Rumelingen, jetzt Reimlingen, liegt im Bez.-Amt Nördlingen; Kaisheim war in dem Orte begütert.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 28182 f. 283^{R}.*

Veröffentlichung *fehlte bisher.*

f. 283R. Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod ego Gerungus, sacerdos | indignus dictusque plebanus de Rumelingen, tradidi hunc librum sanctae Mariae | in Kaisheim pro salute et remedio animae meae et omnium parentum meorum nec non et | illorum, quorum elemosinis eum comparavi, | ea intentione, ut fratres litterati in eadem | domo crebra illius inspectione egregii predicatoris et apostoli Pauli eruditi- | one salubri et melliflua doctrina informentur et ipsi nos suis laboribus | cottidianis et pressuris consolentur in visceribus fraterne dilectionis, ea etiam condi- | tione et stabilitate, ut nemo illum a prefata domo alienare presumat. Et | si quis hoc dolo vel fraude vel alio modo facere presumpserit, nisi eum reddat | vel integraliter restituat, Dei omnipotentis et prefatae suae dilectae genitricis, cui datus | est, districtam animadversionem et offensam incurrat. Eadem quoque intentione tra- | didi beatae virgini Marie libros, quorum nomina subscripta sunt, et cum eodem periculo | ac maledictione animae illius, qui eos vel aliquem ex illis eidem ausu sacrilego subtraxe- | rit. Glosas super maiorem Priscianum. Priscianum constructionum et glosas eius. Glosas | super Macrobium. Librum sigillorum. Glosas super distinctiones et tractatum causarum et con- | secrationum. Marcianum. Platonem. Lucanum. Virgilium. Salustium. Item Prisciа- | num constructionum. | Similiter alium Priscianum constructionum. Ovidium sine titulo. | Ovidium de Ponto in duobus voluminibus. Ovidium fastorum. Terentium. Tullium | de paradoxis et glosas eius. Prudentium psichomachie. Astrolabium. Deriva- | tiones. Glosas super Theodolum. Glosas Prudentii psichomachie. Glosas de | arte diale<c>tica. Librum de musica. ||

37. Büchervermächtnis des Domdekans Hermann von Augsburg 1330.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Kaisheim Litt. no. 3. Salbuch des Klosters, begonnen im 14. Jh. Das Vermächtnis steht auf einem Pergamentblatt (16,5×16 cm), welches auf dem leeren fol. 3R aufgeheftet ist. Schriftraum 14×14 cm. Die ersten 3½ Zeilen in großer, buchmäßiger Schrift, die übrigen kleiner in Urkundenart.

In den Urkunden des Domstifts Augsburg begegnet Dekan Hermann in den Jahren 1321—30 häufig (Mon. boica Bd. 33, 1 p. 456, 460, 473, 478, 490/1, 495, 500, 512, 521—23, 526, 528, 534—36). Sein Vermächtnis an die Domkirche ist (ohne Jahreszahl) abgedruckt Mon. boica 35[1], p. 156 ff. Er dürfte 1330 gestorben sein. Kaisheim verzeichnet seinen Jahrestag zum 3. 9., das Domstift Augsburg zum 2. 9. (MG. Necr. I S. 92 bzw. 67).

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

f. 3R. Anniversarium domini Hermanni decani Augustensis celebrari debet III. | Nonas Septembres et eodem die ministrari conventui servicium pro VI libris | Hallensibus sub pena CCCC librarum Hallensium, super quos canonici Augustenses | habent litteras nostras in hec verba. Sciant cuncti, qui sua crediderint inter- | esse, quod nos . . abbas totusque conventus monasterii in Cesarea recogno- | scimus ex certa sciencia per presentes, quod ex ultima voluntate pie recordacionis | domini Hermanni, quondam Augustensis ecclesie decani, consecuti sumus integraliter | quadringentas libras Hallenses, quas penes nos depositas nobis liberaliter | remisit intuitu pietatis.

---

1 *Vor* quod *zwei i-Striche getilgt.* 39 *Statt des Namens des Abtes zwei Punkte in der Hs.*

Legavit eciam nobis racionale divinorum officiorum. | Scolasticam historiam. Conpendium theologye cum libro consideracionum beati | Bernhardi. Que sic legata cum graciarum recipimus accione promittentes ipsi de- | functo necnon honorabilibus viris dominis Chůnrado de Randegge custodi, ma- | gistro Arnoldo plebano et Friderico de Snait archidyacono, canonicis Augustensis | ecclesie, fidei commissariis et executoribus ultime voluntatis predicte totique | capitulo ecclesie Augustensis quod singulis annis sollempniter celebrabimus anni- | versarium ipsius defuncti perpetuo, tam in vigiliis quam in vesperis defunctorum | necnon in missis privatis singulorum sacerdotum solitis et consuetis, sicut pro | specialissimis benefactoribus nostris facere consuevimus, sub pena restitucionis | omnium premissorum. Similiter eciam promisimus eisdem singulis annis, prout ipse | vivens ordinavit, sex libras Hallenses perpetuo nos daturos conventui | nostro, cum quibus ipse in anniversaria die, prout se extendere potuerint in pane | albo et vino bono et piscibus servicium perpetualiter conpararetur. In quorum | omnium evidenciam robur et testimonium presentes ipsis dedimus unico | sigillo nostro quo communiter utimur legitime roboratas. Datum in | Cesarea anno Domini millesimo CCC.XXX. Idus Septembris. ||

38. Bücherschenkung des Dompfarrers Magister Arnold von Augsburg 1345.

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 7941, 301 Perg.-Bll. (32 × 22,5 cm) in braunem, neuerdings ausgebessertem Kaisheimer Lederband (saec. XV/XVI). Fol. 1a^{R}—93^{R}: Petrus de Tarantasia, Postilla super evangelium Matthaei, fol. 95^{R}—301^{R}: Eiusdem Postilla super epistolas Pauli, beide Teile von einer Hand in der 2. Hälfte des 13. Jhs. in Frankreich geschrieben. Fol. 94 und 301^{V} Glossen von anderer, jedoch gleichzeitiger Hand. Fol. 1^{V} auf einem Schriftraum von 5 × 18,5 cm der Schenkungseintrag von einer Hand des 14. Jhs.

Der Augsburger Dompfarrer Magister Arnold tritt in den Jahren 1317—35 öfter als Zeuge auf (Mon. boica 33, 1 S. 416, 438, 444, 448, 452, 468, 499, 528, 550, Mon. boica 33, 2 S. 30, 33, 44); auch unter den Zeugen der Bücherschenkung des Domdekans Hermann 1330 (s. Kat. no. 37) ist er genannt. Er starb am 10. oder 11. 10. 1345 (Mon. boica 35, 1 S. 159, MG. Necr. I S. 28). Demnach ist die Schenkung ins Jahr 1345 zu setzen. Mit dieser Datierung scheint die Schlußschrift in Clm. 7941 fol. 301^{R} in Widerspruch zu stehen: Has epistulas comparavi ego frater H. de Rotwil studens Parisius apud minores fratres pro provincia Alemanie superioris. Anno Domini M.CCC.LXV. Qui uteris hiis, memento mei. *Offenbar muß aber die Zahl nicht 1365, sondern 1265 lauten, und zwar aus folgender Erwägung: Clm. 7941 ist nach dem Schriftbefund unbedingt im 13. Jh. entstanden; auf fol. 301^{V} nun hat eine Hand des 13. Jhs. — vielleicht die von H. de Rotwil selbst — folgenden Eintrag gemacht:* Pustille iste constant in universo VII libras Parisienses et II solidos forte II den. minus. Ita que super Paulum constant in scriptura, pergameno, peciis V libras, super Matheum in scriptura, pergameno XXXIX solidos Parisienses, ligatura et illuminatura 3 solidos et sunt fratris H. de Rotwil. *Aus diesen Angaben geht hervor, daß sie kurz nach der Entstehung der Handschrift und wohl auch der*

Erwerbung durch H. de Rotwil niedergeschrieben wurden. Die Handschrift ist also schon 1265 im Besitz des H. de Rotwil gewesen und noch vor 1345 von Magister Arnold von Augsburg erworben worden.

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

f. 1v. Scire debent monachi domus huius, quod magister Arnoldus, canonicus et plebanus ecclesie Augustensis, | preter alia beneficia, que nobis exhibuit, ordinavit nobis in remedium anime sue hos libros. | Primo istas postillas super Matheum et super apostolum in hoc volumine. | Item postillas super Job. | Item postillas super genesim et deuteronomium et quasdam alias postillas in uno volumine, | que anotate sunt in fine eiusdem voluminis. | Item summam quandam de sacramentis et quandam summam viciorum in uno volumine. | Item bibliam unam, quam reservat dominus abbas in kamera sua. ||

6 *Über dem Wort* Augustensis *kleines Loch im Perg.*

KEMPTEN

Pfarrkirche St. Mang

Schutzheiliger: *Magnus.*
Gründungszeit: *12. Jh.*
Schicksal: *Seit der Reformation protestantisch.*

Im Laufe des 15. Jhs. schenkten einige Priester: Johannes Rot 1437 (Kat. no. 39), Jos Hägeli 1450, Konrad Bywang (Binwang), Kirchherr von Hopfen (Erhard S. 2/3, vgl. Kat. no. 34) ihre Bücher der Kirche von St. Mang in Kempten. Zusammen mit den bereits vorhandenen, zum Gottesdienst notwendigen Liturgica bildeten diese Werke, wie es scheint, den Grundstock der Kirchenbibliothek St. Mang. Auch die 1474 errichtete Prädikatur an der Pfarrkirche erhielt alsbald Zuwendungen an Büchern durch Ulrich Rüst, seit 1451 Kaplan bei St. Stephan in Kempten, Vikar Johannes Frölich von Maiselstein, Johannes Küchlein von Schmalkalden, Lizentiat der Rechte und Pfarrer in Nesselwang 1489, und Sixtus Rinnhart, den ersten Inhaber der genannten Predigerstelle (Erhard S. 5). Um das Jahr 1483 wurden die Bücher der Bibliothek und die in der Kirche selbst vorhandenen liturgischen Werke katalogisiert (Kat. no. 40 und 41), ein um die Jahrhundertwende begonnenes zweites Verzeichnis ist im Entstehen stecken geblieben (Kat. no. 44). Eine nicht unbedeutende Vermehrung erfuhr die Sammlung durch den Priester Thomas Brack 1486 (Kat. no. 42) und den Kaplan Hans Wermaister 1497 (Kat. no. 43). Die späteren Erwerbungen umfassen in der Hauptsache Drucke. Heute befindet sich die Bibliothek in einem eigenen Saal über der Sakristei der Pfarrkirche.

Erhaltene Handschriften: *Kempten, Kirchenbibl. St. Mang (unsigniert), Apocalypsis et psalterium cum glossa et registro, saec. XV (Schenker Th. Brack). — Summa aurea, Summa rudium, Tract. de consanguinitate u. a., saec. XV (Vorbesitzer J. Hägeli). — Excerpta e commentario s. Augustini in psalterium, saec. XV. — Summa vitiorum, saec. XV. — Postilla super epist. dominicales per circ. anni lecta et collecta per mag. Mathiam de Lignitz, 1422 (Schreiber Priester Friedr. Bodenwaltz, Schenker K. Bywang; vgl. Erhard S. 3). — Sermones de evangeliis, Expositio dominicae passionis, saec. XV (Schreiber Joh. Tüschlin de Elbenried, Schenker J. Hägeli). — S. Thomas super epp. Pauli (1471), S. Bernhardi ad fratres de Monte Dei epistola, Expositio proverbiorum venerabilis Bedae (1471). — Thomas de Haselbach de decem praeceptis, Sermones varii, saec. XV. — Haimo super epp. Pauli, Lauingen 1472 (Schenker Th. Brack). — Hugo de Prato sermones saec. XV (Schenker S. Rinnhart; vgl. Erhard S. 5). — S. Gregorius libri IV dialogorum (1436), Isidorus de summo bono (1434), Innocentius de miseria humanae conditionis u. a. (Schreiber Fr. Walther von Füssen, Schenker K. Bywang; vgl. Erhard S. 3). — Petrus Lomb. sententiarum liber III., 1448. — Flores e s. Gregorii moralibus in Job, idem super Ezechielem u. a., saec. XV. — Expositio super epp. Pauli, Lauingen 1484, Excerpta ex epp. s. Augustini, S. Thomas in epist. ad Ephesios, Lauingen 1484 (Schenker Th. Brack). — Historia scholastica, 1447 (Schreiber J. Hägelin; vgl. Erhard S. 3). — Petrus Lomb. in sententias, saec. XV (Schenker Th. Brack). — Explanationes s. Hieronymi in prophetas excerptae, Petrus de Tarantasia super epp. Pauli u. a., saec. XV*

(Schenker Th. Brack?). — Intellectus totius psalterii (Psalmenerklärung) 1473 (Schenker Th. Brack). — Summa iuris canonici, Henricus de Oyta tract. de contractibus, 1450 (Schreiber Th. Brack).[1]

Literatur: *O. Erhard, Die Kirchenbibliothek bei St. Mang in Kempten: Allgäuer Geschichtsfreund 1911, Kempten, S. 1—15.*

39. Bücherstiftung des Priesters Hans Rot, etwa 1435—37.

Von dieser Stiftung liegen zwei Aufzeichnungen vor:

A. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 22, sog. „Alt selbûch ze sant Mangen ze Kempten", 58 Perg.-Bll. (32 × 24 cm) in einem mit weißem Leder überzogenen Holzdeckeleinband saec. XV. Fol. 2R—24V Kalendarium mit Jahrtagseinträgen, fol. 25R—56V der Wortlaut der Stiftungen von verschiedenen Händen saec. XV / XVI geschrieben. Die Stiftung des Hans Rot auf fol. 49R gehört zu den frühesten, wahrscheinlich aus einem älteren Buche übertragenen Abschnitten. Schriftraum 23 × 20 cm. Schöne, gut lesbare Urkundenschrift aus der Mitte des 15. Jhs.; Interpunktion erst gegen Schluß sorgfältiger durchgeführt. Der Eintrag ist nicht datiert, voraus geht eine Stiftung v. J. 1435 (fol. 47V), die nächste ist von 1437 (fol. 49V). Da die Anlage des Buches chronologisch ist, darf man wohl die Stiftung des Hans Rot, der dem Titel „her" zufolge ein Priester war, in die Jahre 1435—37 setzen.

B. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21, ist eine im Jahre 1456 angefertigte Abschrift des vorhergehenden „alten Selbuches" (s. näheres bei Kat. no. 40). Fol. 14R die Stiftung des Hans Rot auf einem Schriftraum von 20 × 20 cm. Für den Druck ist A zugrunde gelegt.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *O. Erhard im Allgäuer Geschichtsfreund 1911 S. 1 f. (Auszug).*

f. 49R. Item es ist zů wissend, daz her Hans der Rot sålig und sin erben hand geordnet | und gemachet ainen ewigen jartag gen sant Mangen pfarrkirchen ze hilf siner | sele und sins vatters und siner můtter und aller siner vordern und durch aller | glôbigen selen willen. Darumb hand sy geben sechs bůcher gen sant Mangen, | die da beliben sond by der pfarr ewenklich ainem pfarrer und sinen helffern | und allan capplan ze bruchend in ainer gemaind und hand me geben | vierzehen lot silber an ain monstrans, da das sacrament wirt inn stan | in dem sacrament hus, daz dar zů gemachot wirt. Und von der bůcher | wegen so haut ain pfarrer uff sich genomen und alle capplan, die by | der pfarr sind, ållü jar ain vigili singen ze nacht und enmornend mit | ainer gesungen selmeß. Ez wär denn daz ain fest gefallen wår uff den | selben tag, so sol dennocht ain pfarrer und die capplan ain gesprochen | meß han under dem fronampt, dez sind sy schuldig. Und der mesner | sol die kertzen uff zunden und uff steken und was man schuldig ist ze | tůnd zů ainem sôllichen jartag, daz sol man tůn. Und die jarczyt sol | man allweg began in der wochun vor Concepcionis Marie oder in der | wochen dar nach ungevarlich. Und ob daz wår daz dü

---

[1] *Möglicherweise stammt aus der Kirchenbibl. St. Mang auch: Innsbruck, Universitätsbibl. Ms. 199 N. de Dinkelsbühl de poenitentia 1505, tract. de passione Domini 1509, Jac. de Voragine 1488. Die beiden ersten Teile sind von Joh. Hågelin de Kauffbüren, wohl einem Verwandten des oben genannten Jos Hägelin, geschrieben.*

jarzyt kainest | underwegen belib und es versumpt würd ains pfarrers halb oder der | capplan halb oder der hailigenpfleger halb, so wårind sy alle ain | pen verfallen V ß den, da hortend V ß heller in das spittal und die | ander V ß heller gen den siechen. Und die bůcher, die sy da geben hand, | die werdent ållü da benempt und in geschriben, wie jeglichs haisset. Daz | erst haisset also sumus Binsony. Das ander ist ain birmitin predig bůch, ge- | samlot von der schůl von Baryß. Daz dritt ist gehaissen ain predigbůch | von der zyt; Gygas und Hainricus de Hassya die hand ez zesament ge- | schriben. Daz vierd daz haisset von den zwölf råten. Daz fünft ist | ain bermitins bůchlin, haisset Ludwicus und ist von der zyt der sunnentag | und haut ain communy von den hailigen. Daz sechst ist ouch ain birmitins | bůchlein von vil sachen, die man dar inn findet etc. |

40. Bücherverzeichnis der Pfarrkirche St. Mang in Kempten um 1483.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21, sog. „Selbuch" der Stadtpfarrei St. Mang von 1456, 79 Perg.-Bll. (26,7 × 27 cm) in einem mit braunem Leder überzogenen Holzdeckeleinband saec. XV. Fol. 2^{v}—37^{v} Jahrtagsstiftungen im Wortlaut (z. T. Abschriften von Litt. no. 22, s. Kat. no. 39 unter A), fol. 38^{R}—74^{v} Zinsgefälle u. ä. der Pfarrei, sowie verschiedene sonstige, die Pfarrei betreffende Aufzeichnungen. Fol. 75^{v} das Bücherverzeichnis, zweispaltig geschrieben; die rechte Spalte nur zur Hälfte. Schriftraum 32 × 11,5 cm bzw. 18 × 10,5 cm. Überschrift in roten Buchstaben, das I in Item und der erste Buchstabe des folgenden Wortes rot gefüllt, das Wort Item außerdem rot unterstrichen. Eigennamen fast durchweg klein geschrieben, nur das erste Wort der Titel groß. Mit der vierten Zeile der rechten Spalte wechselt die Hand und statt der bisher blaßgrauen Tinte ist eine dunklere verwendet. Die zweite Hand ist der ersten ganz ähnlich und gleichzeitig; die letzte Zeile ist wieder von dem ersten Schreiber hinzugefügt (mit einer mehr gelblichen Tinte). Das Verzeichnis hat kein Datum; die Jahreszahl 1475 bei O. Erhard S. 7 ist willkürlich angenommen. Die Hand des ersten Schreibers hat auch den Jahrtag für den Pfarrprediger von St. Mang, Sixtus Rinnshart[1] *aus Augsburg, vom 14. September 1483 aufgezeichnet (fol. 22^{v}). Demzufolge ist unsere Datierung angesetzt, wobei auch in Betracht gezogen wurde, daß die von Thomas Brack 1486 geschenkten Bücher im Verzeichnis noch nicht erscheinen; nur eine „Summa Bisani" kommt hier wie bei Brack vor.*

Veröffentlichung und Erörterung: *O. Erhard S. 7 Anm.*

Hie sind beschriben die biecher, die denn | ligent in der libereif. 75^{vA}.
zů sant Mangen. |

Zů dem ersten ain neüu gůtte bibli. | Item die summ Astensis. | Item ewangelia Mathei cum glosa. | Item secunda secunde sancti Thome de Aquino. | Item racionale divinorum. | Item Nycolaus de Lyra super

[1] *Nicht* Zinnshart, *wie Erhard S. 5 liest.*

quatuor ewangelistas. | Item Urbanus de Mellico super quarto. | Item directorium magistri Johannis Aurbach. | Item summa Bisani. | Item pars estivalis Jordani de tempore| Item pars hyemalis Jordani de tempore. | Item aliqui libri veteris testamenti in uno volumine. | Item iterum aliqui libri veteris testamenti in uno volumine. | Item flores moralium beati Gregorii pape. | Item magister Narcissus super tercio. | Item quinque libri Moysy in uno volumine. | Item postilla ewangeliorum. | Item lectura super dominicam oracionem. | Item Innocencius. | Item decretum.| Item Haßelbach de sanctis per hyemem. | Item alii sermones Haßelbach in uno volumine. | Item Ludwicus de tempore. | Item postilla magistri Mathie super epistolas Pauli. | Item hystoria scolastica. | Item Dietmaring super secundo sentenciarum. | Item summa viciorum. | Item biblia antiqua | Item Jacobus de Voragine de tempore per totum annum. | Item vita sancti Magni. | Item compendium theoloice veritatis. | Item summa aurea et quamplures alii tractatus. | Item das alt selbůch. | Item Ysiderus de summo bono. | Item conclusiones quatuor librorum sentenciarum. | Item decalogum cum aliis tractatibus. | Item plenarium. | Item lumen anime. | Item liber sentenciarum. | Item sermones collecti de tempore et de sanctis. | Item Symon de Cremona
f. 76VB. super epistolas. | Item multi sermones collecti de sanctis. || Item sermones Nyder de tempore et de sanctis. | Item collecti sermones de tempore et de sanctis. | Item moralia Nycolai de Lyra super vetus testamentum. | Item Jacobus de Voragine de tempore. | Item Peregrinus de tempore et passio Domini. | Item glosa psalterii. | Item novum testamentum. | Item flores Jacobi et tractatus de confessione. | Item sermones Hainrici de Hassia de tempore. | Item Discipulus super apostolum. | Item breviloquium Bonaventure. | Item quadragesimale Discipuli. | Item summa virtutum et summa viciorum. | Item tractatus de decem preceptis. | Item materia collecta de tempore et de sanctis. | Item postilla Peremensis. | Item speculum theologie cum tabula. | Item summa confessionis. | Item lectura 'Firmiter credimus'. | Item sermones Discipuli de tempore. | Item summa iuris. | Item sermones de tempore cum ceteris aliis tractatulis. | Item speculum clericorum. | Item tractatus de celebracione misse. | Item Discipulus de tempore pars estivalis cum tabula. | Item vitas patrum, gesta Romanorum et alia ibi contenta. | Item legende sanctorum in uno novo libello. ||

41. Verzeichnis der im Chor der Kirche von St. Mang liegenden Bücher um 1483.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21, sog. „Selbuch" der Stadtpfarrei St. Mang von 1456. Beschreibung der Hand-

23—35 Item Jacobus *etc. zweite Hand, dunklere Tinte.* 36 *Erste Hand.*

schrift s. Kat. no. 40. Das Verzeichnis steht fol. 77VA auf einem Schriftraum von 31×10,5 cm und ist von demselben Schreiber eingetragen wie der Hauptteil des Bücherverzeichnisses von St. Mang von etwa 1483 (Kat. no. 40). Überschrift rot, das I in Item und der erste Buchstabe des folgenden Wortes rot gefüllt, das Wort Item außerdem rot unterstrichen. Eigennamen fast durchweg klein geschrieben, nur Item und das erste Wort der Titel groß. Die Tinte ist gelblich; im ersten und zweiten Absatz sind die beiden letzten Titel, im vierten der letzte Buchtitel mit blaßgrauer Tinte, aber von derselben Hand nachgetragen. Rubrizierung fehlt bei diesen Nachträgen. Das Verzeichnis ist nicht datiert. Wegen unserer Datierung vgl. Kat. no. 40.

***Veröffentlichung** fehlte bisher. Erwähnung bei O. Erhard S. 1.*

Hie sind beschriben die biecher, die sŏllent | ligen in sant Man- *f. 77VA.*
gen chor, dar auß man singt. |

Zů dem ersten das groß gůtt gradual. | Item der antiffonari winters zeit. | Item der antiffonari summers zit. | Item ain gůtt genotiert commün. Die sollent | ligen in dem lettar, mytten yn dem chor. |

An dem leßbanck, do der pfarrer stautt. |

Zů dem ersten ain gůtter alter brieffer. | Item ain gůtt commun mit dem 'Gaude'. | Item ain gůtter chor psallter. | Item ain alt gůtt groß betbůch von den hailigen | das gantz jaur. | Item ain gůt groß altz wintertail. | Item ain gůt groß altz summertail. | Item ain alter psalter one die ympß. | Item ain psalter mit ympßen und mit vigilg. | Item ain neüß wintertail zů betten. | Item ain neuß summertail zů betten. |

An dem leßbanck auff dem anderen ort. |

Zů dem ersten ain groß altz betbůch. | Item ain alter psalter one die ympß. | Item ain gůtter chor psalter. | Item ain psalter mit ympß und mit vigilg. | Item ain gůtter neüer psalter. | Item ain neüs wintertal zů betten. |

Item mer das půch, do man die letzgen auß list. | Item das půch, do die fier passion innstaunt. | Item das obsequial. | Item ain biechlin, in dem staut das 'Populе meus'. | Item das klain gradual auff der orgel. |

Item ain klainer antiffner winters zit. | Item ain klainer antiffner summers zit. | Item ain tafel, staut yne die hystori de visitacione. | Item dos biechli, do man die kind auß teüfft. | Item ain briefer yn der sacristei. ||

42. Bücherverzeichnis des Priesters Thomas Brack 1486.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21 (Beschreibung Kat. no. 40), Eintrag auf fol. 75RA und 75RB zweispaltig, Schrift-

---

22/3 *die letzten beiden Einträge mit anderer Tinte aber von derselben Hand nachgetragen; ebenso die beiden letzten Einträge* 27/8 *und der Eintrag* 34 Item ain briefer *etc.*

raum 23,5×9 bzw. 10,5×9 cm (ohne die Ziffern am Rande). Zwei Drittel der rechten Spalte sind leer. Interpunktion fehlt gänzlich, die Eigennamen sind oftmals klein geschrieben.

Die Kirchenbibliothek verwahrt noch verschiedene von Brack geschenkte Bücher: 1. Apocalypsis cum glossa, saec. XV; 2. Haimo super epp. Pauli, 1472 in Lauingen geschrieben; 3. Expositio super epp. Pauli etc., 1484 in Lauingen geschrieben; 4. Petrus Lombardus in sententias, saec. XV; 5. Explanationes s. Hieronymi in prophetas excerptae etc., saec. XV; 6. Erklärung des Psalters, 1472; 7. Summa iuris canonici, 1450. Über die Persönlichkeit des Th. Brack ist nichts Näheres bekannt. Die Zusammensetzung der Bibliothek läßt auf einen Priester schließen. In dem in der Überschrift angegebenen Jahr scheint er gestorben und die Bibliothek an die Kirche St. Mang übergegangen zu sein.

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher. Kurze Erwähnung bei O. Erhard S. 5/6.*

f. 75 RA. Libri Thome Brack anno etc. 86.

1. Decretales, volumen regale pressum. | 2. Liber decreti, pressus. | 3. Libri antiquorum Josephi, volumen regale pressum. | 4. Summa Hostiensis in tribus voluminibus. | 5. Summa Bisani, volumen regale pressum. | 6. Vocabularium iuris, pressum. | 7. Glosa magistri sentenciarum super epistolas Pauli, | volumen presum in regale. | 8. Haymo super epistolas Pauli. | 9. Ambrosius super epistolas Pauli. | 10. S. Thomas super epistolas Pauli excerpta; in eodem | volumine est epistola Bernhardi ad fratres de Monte Dei | et glosa Bede super proverbiorum. | 11. Augustinus super Johannem in uno volumine. | 12. Augustinus super genesim in parvo volumine. | 13. Libri Augustini de trinitate et Gregorius super | cantica in uno volumine. | 14. Libri Augustini de concordia ewangelistarum et | liber Augustini de fide ad Petrum et liber Augustini | de verbis Domini et de speculo humane vite ex- | cerpta et glosa psalterii, hec omnia in uno | volumine. | 15. Liber Augustini de doctrina Christiana et libri confessionum | eius. Origenes super prima capitula canticorum. | 16. Ambrosius super Lucam. Registrum Gregorii, sed | solum excerpta. Contemplaciones beati Bernhardi, | in uno volumine hec. Similiter liber Bernhardi de | bona consciencia. | 17. Item Jeronimus super Matheum, Ambrosius in exameron, | Eusebius de preparacione ewangelica in uno volumine. | 18. Item sermones Augustini de tempore. Liber Augustini de | vanitate seculi. Liber Augustini de spiritu et anima. Liber | Augustini de ebrietate. Item quedam epistola Jeronimy. Gesta | summorum pontificum et imperatorum, omnia in uno | volumine. | 19. Item hystoria ecclesiastica et tripertita in uno volumine. | 20. Omelie sanctorum doctorum de tempore per circulum anni in | uno volumine. | 21. Item Jeronimus super Ezechielem et super ecclesiastes | in uno volumine. |

22. Omelie de sanctis per circulum anni. Augustinus de sermone | Domini in monte. Augustinus de verbis apostoli. Beda super | actus apostolorum, hec omnia in uno volumine. | 23. Pastorale Gregorii. Dyalogus Gregorii. | Encheridion Augustini in uno volumine. | 24. Item Gregorius super Jopp in moralibus in duobus | voluminibus. | 25. Item s. Thomas super Job in uno volumine. | 26. Item intellectus bonus psalterii in uno volumine. | 27. Item Augustinus super psalterium in duobus voluminibus, | sed prius volumen excerpsi propter falsitatem exemplaris. || 28. Item *f. 75RB.* liber apockalypsis cum glosa. Psalterium cum glosa | in uno volumine. | 30. Super ewangeliis dominicalibus et de sanctis per estatem | collecte ex pluribus in uno volumine. | 31. Item Beda super canonicas apostolorum. Gregorius super | Ezechielem ab omelia duodecima usque ad finem et | Bernhardus super cantica in uno volumine. | 32. Item liber Augustini de sobrietate ad virgines. Item | liber Augustini de contricione. Item liber Augustini de quatuor | virtutibus cardinalibus. Bernhardus de cena | Domini. Glosa Augustini super epistolam ad Gallatas. Item | liber Augustini de litera et spiritu. Item sermones | beati Augustini. Tractatus de tercia regula sancti | Francisci. Item dicta Gerdhardi de concubi- | nariis. Item Gersau de suspicionibus | et iudiciis. Item epistola Pauli ad Senecam | et Senece ad Paulum; hec omnia in uno | volumine. ||

43. Bücherstiftung des Kaplans Johannes Wermaister 1497.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21 (Beschreibung Kat. no. 40). Das Verzeichnis auf fol. 75VB, unmittelbar unter Kat. no. 39; Schriftraum 9,5×10,5 cm. Interpunktion fehlt. Die Bücher bilden einen Teil der Stiftung, mit der Johannes Wermaister, Kaplan des Peteraltars in der Pfarrkirche St. Mang zu Kempten 1497 für sich, seine Eltern und seinen Bruder einen Jahrtag errichtete. In der Aufzeichnung über diese Stiftung (Litt. no. 21 fol. 24R, Abdruck derselben bei O. Erhard S. 6) wird auch die Bücherschenkung, jedoch ohne Titelnennung, erwähnt.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *O. Erhard S. 6 und Anm.*

Libri domini Johannis Wermaister. | *f. 75VB.*

Tractatus de predestinacione cum aliis libris. | Item liber de abstinencia et sunt sermones de | sanctis et de tempore. | Item de septem peccatis mortalibus in pirgameno. | Item liber lumen anime. | Item preceptorium Nider. | Item liber de septem sacramentis et prope allegacio- | nes iuris ponitur hoc: modus legendi eas et epistolas Pauli. | Item tabula fratris Johannis, lectoris de ordine fratrum | predicatorum, super questiones casuales. ||

---

9 *no. 29 fehlt.*

44. Bruchstück eines Bücherverzeichnisses der Pfarrkirche St. Mang vom Ende des 15. Jahrhunderts.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kempten Reichsstadt, Litt. no. 21 (Beschreibung Kat. no. 40). Eintrag auf fol. 76VA, Schriftraum 23 × 12 cm. Überschrift rot, Eigennamen fast stets klein geschrieben. Das Verzeichnis ist durchgestrichen und ausradiert, jedoch zum größten Teil noch gut lesbar; die kräftiger getilgten Stellen konnten mit Hilfe einer Weiß-Schwarz-Aufnahme leicht entziffert werden. Die Schrift gehört dem Ende des 15. Jhs. an und ist offenbar jünger als die von Kat. no. 40. Die aufgeführten Bücher erscheinen auch alle dort. Da aber die Reihenfolge eine andere ist und auch die Benennung der Bücher teilweise abweicht, so stellt dieses fragmentarische Verzeichnis gegenüber dem Kat. no. 40 eine selbständige, vielleicht auch unabhängige Arbeit dar.

***Veröffentlichung** fehlte bisher.*

f. 76VA. Das sind die bůcher, die da ligend | in sant Mangen lybry. | Item magister Narcissus super tercio. | Item magister Urbanus de Melico super quarto. | Item ewangelia Mathei cum glosa. | Item liber sententiarum. | Item decretum. | Item summa viciorum. | Item hystoria scolastica. | Item magister Johannes Dytmarin de recreacione. | Item summa Pysani. | Item Ludwicus de tempore. | Item sermones de tempore et de sanctis. | Item pars estivalis Jordani de tempore. | Item pars hyemalis Jordani de tempore. | Item postilla ewangeliorum. | Item aber ains sermones de tempore et de sanctis. | Item magister Johannes Nider de tempore et de sanctis. | Item liber Hasselbach. | Item Jacobus de Fragine. | Item Symon de Cramona. | Item conclusio‹super› quatuor libros sentenciarum. | Item Innocencius. | Item ain puch von den ‘Pater noster’ und anderes. | Item vita sancti Magni. ||

KIRCHHEIM

Cistercienserinnenkloster

Schutzheiliger: *B. M. V.*
Gründungszeit: *1267.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Gründer des Klosters war der Graf Ludwig von Öttingen. Die Nachrichten über die Bibliothek sind sehr dürftig: ein Bücherverzeichnis aus der ersten Hälfte des 15. Jhs. und einige Einträge in Handschriften, welche aus dem Besitz Kirchheimer Nonnen stammen, so der Äbtissin Magdalene von Öttingen (resig. 1496, † 1502) (Archiv für christliche Kunst no. 6; 45; 49; 63; 66; 71), Elisabeth Röbin (no. 5), Katharina Müllerin 1470 (no. 27), Magdalena Apprichin 1470 (no. 29), Äbtissin Beatrix von Limpurg (nach 1497) (no. 51), Margaretha von Bührer 1499 (no. 72).

Durch die Säkularisation ging das Stift an das fürstliche Haus Öttingen-Wallerstein über; i. J. 1840 wurde die Bibliothek nach Maihingen überführt.

Erhaltene Handschriften: *? London, Brit. Mus. Add. 15712.*
Maihingen, Fürstl. Öttingen-Wallersteinsche Bibl. rund 200 deutsche und lateinische Handschriften; die des 15. Jhs. sind verzeichnet im Archiv für christliche Kunst 10. Jg., S. 103—05.
München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 8055 (später Kaisheim); 27194.

Literatur: *Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum in the years 1846—47, London 1864, p. 14 no. 15712.*
Catal. Monac. tom. III pars III, p. 217, tom. IV pars IV (1881) p. 253.
M. Erzberger, Die Säkularisation in Württemberg von 1802—10, Stuttgart 1902, S. 407—08.
Das Kloster Kirchheim im Ries und seine Kunstschätze: Archiv für christliche Kunst 10. Jg., Stuttgart 1892.
P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 135—37.

45. Resignationsprotokoll 1436/7.

WALLERSTEIN, Fürstl. Öttingen-Wallerstein'sches Archiv, Kopialbuch des Klosters Kirchheim, 204 Pap.-Bll. (32 × 23 cm) in modernem Pappumschlag, enthält Urkundenabschriften von 1329—1488, sowie Resignationsprotokolle verschiedener Klosterämter in chronologischer Reihenfolge. S. 96/7 das Bücherverzeichnis auf einem Schriftraum von 10 × 17 bzw. 7 × 18,5 cm. Das letztvorausgehende datierte Protokoll (Baumeister) ist von 1436, das nächstfolgende (Siechenhaus) von 1437, unser Verzeichnis dürfte also 1436/7 anzusetzen sein.

Die Bedeutung des Wortes Schlutenhoven in der Überschrift ist nicht klar; wahrscheinlich ist es der Name einer Kirchheimer Nonne aus dem Adelsgeschlecht Schlutenhofen zu Trochtelfingen, die als Bibliothekarin die Bücher resignierte, d. h. nach Ablauf ihrer Amtszeit verzeichnete und dem Konvent zur

Verfügung stellte. Jeggin (unten Z. 21) scheint der Name der Buchbesitzerin zu sein, der statt des Titels angegeben ist.

Überlieferung: *Wallerstein, Fürstl. Archiv, Kopialbuch von Kirchheim p. 96/7.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

Resignacio librorum Schlutenhoven.

p. 96 In primo in tribus voluminibus vetus testamentum et novum in duobus, | hoc est biblia tota. Item Bernhardus super cantica canticorum. Item Bernhardus | de tempore et de sanctis. | Item Augustinum super evangelium Johannis. | Item omelye Haymonis et Gregorii duo volumina moralium Job. | Item Augustinum de confessione. Item passionale in duobus voluminibus. | Item Rusticanus. Item lectionarii IIII. Item novum nomen Jehsu et an- | tiquum. Item summa virtutum. Frater Davit. Preparacio cordis. Item | de infancia salvatoris. Vita
p. 97 Christi. 'Stabat iuxta crucem'. 'Stabat || ad monumentum'. Item 'Missus est'. Liber vite eterne. Liber de confessione. Item soliloquium. | Item epistola Bernhardi ad Cartusienses. Item de sancta Katerina septies. | Jacobus de Voragine. De corpore Christi. De sacramentis. Opusculum super missam. | Kronick. Item Manual<i>a. Cura pastoralis | Item de tribus magis. Item | lignum vite. Augustinus de vita Christiana. Flores diversorum. Item vitas patrum. | Item liber Jeggin. Due regule ordinis. Item II vigilie. In choro II | psalteria in chatenis. Item diallogum. Item libros cum processione XXXIIII. ||

---

19 alis *in* pastoralis *übergeschrieben.* 19/20 *Hs.* Austinus *mit übergeschriebenem* gu.
21 *Hs.* ordine *mit Strich über* e.

KOCHEL

Benediktinerinnenkloster

Schutzheiliger: *Michael.*
Gründungszeit: *Um 750.*
Schicksal: *Um 955 zerstört.*

Das Kloster wurde der Überlieferung nach von Gailswind, der Schwester des Benediktbeurer Klosterstifters Landfrid, gegründet und befand sich von Anfang an in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu der benachbarten Männerabtei. In der Literatur ist es bekannt geworden durch die Erzählung von der fränkischen Prinzessin Kisyla, die zur Zeit des Abtes Waldram (um 800) Bücher und Kleinodien an die beiden Klöster geschenkt haben soll. Während der Ungarneinfälle wurde Kochel zerstört und erstand als Kloster nicht wieder; die Kirche kam als Filiale an Benediktbeuern, desgleichen auch der Handschriftenbestand.

Erhaltene Handschriften: *München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 4542, 4547, 4554, liturg. Fragment in Clm. 5031, ? 27286, ? 29157.*

Literatur: *vgl. unter Benediktbeuern.*

46. Sog. Schenkung der Kisyla.

(Gottlieb no. 779.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 4542 (ehem. Benedictoburanus 42), 258 Perg.-Bll. (30 × 21 cm) in einem mit rotem Leder überzogenen Holzdeckelband saec. XV; die ehemals vorhandenen Beschläge und die zwei Schließen fehlen. Alte Titelaufschriften auf dem Vorderdeckel (saec. XV) und Rücken (saec. XVIII). Fol. 1^{R}—128^{V} und 130^{R}—255^{V}: Gregorii papae homeliarum libri II, zweispaltig, um 800 von zwei Schreibern geschrieben, von denen der erste, Hengilhart, fol. 128VB seinen Namen eingetragen hat. Fol. 129^{R}: Geschlechtsregister Christi mit der Überschrift „In nativitate s. Mariae initium evangelii secundum Matheum" (um 800), fol. 129VA: Venantius Fortunatus, Hymnus in purificatione Mariae, fol. 256^{V}: Fragment einer Predigt über Jesaias 41, 49 (saec. XI) sowie einige Bemerkungen über die Handschrift von Benediktbeurer Bibliothekaren und von B. Docen. Über zahlreichen Worten des Homilientextes sind mit dem Griffel deutsche Glossen eingeritzt.

Fol. 256^{R} steht auf einem Schriftraum von 22 × 17 cm die sog. Schenkung der Kisyla. Die Schrift gehört schon der Mitte des 11. Jhs. an und bietet mit ihren bald sorgfältigen, kräftigen und vollen, bald flüchtigen und haardünnen, auch in der Form und Größe wechselnden Buchstaben ein sehr unregelmäßiges Bild (Abb. bei P. Ruf, Kisyla von Kochel). Dieselbe Hand hat auch fol. 255^{V} den Namen des angeblichen Schreibers (Chadold) des zweiten Teiles der Homi-

lien sowie einige Bemerkungen über Kisyla eingetragen. Die einzelnen Bücher usw. der Schenkung sind durch Punkte getrennt, jedoch nicht immer durch große Anfangsbuchstaben hervorgehoben. Nach den jüngsten Untersuchungen (I. Bühler, P. Ruf) kann die Aufzeichnung über die Kisylaschenkung keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben; sie ist erst um die Mitte des 11. Jhs. von einem Benediktbeurer Mönch angefertigt worden. Als Quelle diente in der Hauptsache ein kurz vorher angelegtes Inventar der Kirche in Kochel, das sich bruchstücksweise in Clm. 4566 fol. 1R erhalten hat. Es lautet: Descriptio librorum vel pecuniae ecclesiae sancti Michahelis | ad Quochalun. | ... | VI. Actus apostolorum ... | X. Sermonarium. XI. ... | Sindones lineas. ... | Sindones quadragesimales. ... | et III cortinas. ... | ... | ... |

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 4542.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *B. Pez, Thesaurus III, 3 Sp. 609/10.*
K. Meichelbeck, Chronicon Benedictoburanum I S. 13—15.
M. Ziegelbauer, Historia rei lit. I S. 542.
Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. I S. 375 ff.
F. Hoheneicher, Über die Codices Kysilae: Archiv der Ges. für ält. deutsche Geschichtskunde Bd. 4, Frankfurt a. M. 1822, S. 553 f.
J. von Hefner, Leistungen des Klosters Benediktbeuern für Wissenschaft und Kunst: Oberbayer. Archiv Bd. 3, München 1841, S. 338 ff.
Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern Bd. 1, München 1860, S. 926.
F. Kunstmann, Neue Beiträge zur Geschichte des Würmthales: Abhandlungen d. Hist. Classe d. K. B. Akademie der Wissenschaften Bd. 10, München 1867, S. 573 ff.
A. Mayer-G. Westermayer, Statistische Beschreibung des Erzbisthums München-Freising Bd. 2, Regensburg 1880, S. 537 f..
S. Riezler, Ein verlorenes bairisches Geschichtswerk des 8. Jahrhunderts: Sitzungsberichte der K. B. Akademie d. Wiss. Philos.-philol. und hist. Kl., München 1881, S. 247 ff.
G. Becker, Catalogi no. 30.
M. Perlbach, Centralblatt für Bibliothekswesen Bd. 2, Leipzig 1885, S. 29.
O. Holder-Egger, Aus Münchener Handschriften: Neues Archiv Bd. 13 S. 568 f.
F. Daffner, Geschichte des Klosters Benediktbeuern, München 1893, S. 11, 365 ff.
D. Leistle, Über Klosterbibliotheken des Mittelalters: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens Bd. 36, Salzburg 1915, S. 200.
S. Riezler, Geschichte Baierns 1. Bd. 1. Hälfte 2. Aufl. S. 492.
I. Bühler, Forschungen über Benediktinerdoppelklöster im heutigen Bayern: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 4. Jg., München 1929, S. 8—11.
P. Ruf, Kisyla von Kochel und ihre angeblichen Schenkungen: Studien und Mitteilungen zur Gesch. d. Benediktinerordens Bd. 47, München 1929, S. 461—76, mit Abbildung.

f. 256R. Descriptio pecuniae vel librorum, quos ad aecclesiam | sancti Michahelis archangeli ad Quochalun tradidit | Kisyla monialis, regali Francorum progenie edita, pro sui commemoratione. |
Liber I. Genesis. II. Regum. III. Salemon. IIII. Job infra altare. |
V. Prophetiae. VI. Actus apostolorum. VII. Liber epistolarum Pauli. |

---

40 librorum *verbessert aus* librurum.

VIII. Omeliae beati Gregorii papae, in quo titulus iste habetur, id est XL omeliae. | VIIII. Maior collectarius. X. Sermonarium. XI. Passionarium. | XII. Liber sinonima. Antiphonaria II et II gradalia et II missalia | et II lectionarii cum evangeliis et unum psalterium. Quos per suos capellanos | fecit scribi Engilhardum, Chadoldum, Tracholfum, Frisingensis aecclesiae episcopum, | Rŏtpertum, Racholfum.

Descriptio pecuniae. | Sindones lineas VIIII, coccineas XI et unum pallium. | Sindones quadragesimales IIII laneas et unum castoneum | et III cortinas et superhumeralia III et III albas. | Stolas III coccineas et IIII linea et V castonea. Casulas IIII. | Manuphanones V coccineas et VI linea. | Calices III cum patenis. Thuribulum unum. | Subdile unum. Dalmaticam unam. |

Ad monasterium sancti Benedicti, beatissimi confessoris Christi, singulariter tradidit | libros et pecuniam multam. Cuittingam regiam villam cum omnibus | pertinenciis suis et cum omni iure, quo sibi servivit, tradidit ad eundem altare sancti | Benedicti suisque servitoribus pro commemoratione sui omniumque Christianorum. | Vestimenta quoque monachis praebebat de propriis sumptibus omne tempus vitae suae. | Sub die Idus Martii migravit de hoc saeculo in pace. Amen. ||

---

1 titulus *verbessert aus* titulo. 5/6 Frisingensis — episcopum *Nachtrag von derselben Hand.*

MEMMINGEN

Kreuzherrenkloster

Schutzheiliger: *B. M. V.*
Gründungszeit: *13. Jh.*
Schicksal: *1802 aufgehoben.*

Brüder aus dem Orden des Hl. Geistspitals in Sassia (Kreuzherren) wurden, anscheinend in der ersten Hälfte des 13. Jhs., zur Leitung des schon lange bestehenden Spitals in Memmingen berufen, mußten jedoch 1317 bzw. 1365 die Verwaltung an die Stadt abgeben und bestanden fortan als Klostergemeinde (Oberspital) unter einem geistlichen Vorsteher, der den Titel Spitalmeister führte, im Spitalgebäude weiter. Die mittelalterliche Klosterbibliothek hat wohl keine große Bedeutung gehabt; es haben sich kurze Aufzeichnungen über Bücher erhalten, die einige Spitalmeister bei ihrem Amtsantritt vorfanden oder die sie selbst erworben haben (Memmingen Stiftungsarchiv 2⁰ 8). Spitalmeister Konrad, etwa 1270: — — — calices et libri fuerunt obligati — — — *(fol. 5ᵛ). Spitalmeister Heinrich von Rieden 1272—88:* — — — Hic redimebat calices et libros — — — *(fol. 5ᵛ). Spitalmeister Konrad von Senden 1288—1343:* — — — In ecclesia invenit — — — duos antiquos libros matutinales, duos libros missales — — — Item procuravit duos libros matutinales et duos libros missales — — — *(fol. 6ᴿ). Spitalmeister Hermann Hun 1343—50, 1353—68:* — — — Item in ecclesia invenit — — — duos libros matutinales valentes peccuniam. Item sex libros missales bonos et preciosos. Item IIII psalteria, tria breviaria, item unum diurnale, item missalia — — — *(fol. 14ᴿ). Spitalmeister Heinrich Löffler 1368—77:* — — — Item comparavit graduale magnum pro XXIIII libris Halensibus. Item horologium pro decem florenis. Item decretales libros pro VIII florenis. Item libros Soci pro XVII libris Halensibus. Item duos libros sermonum pro IIII florenis. Item pro literis apostolicis X libras Halenses. Item unum librum missale *(fol. 8ᴿ). Spitalmeister Konrad Stötter 1425—39:* — — — Item in ecclesia invenit — — — duos libros matutinales. — — — Item idem magister Cůnradus scribere et procurare fecit unum graduale constante (!) LX florenos, duos antiphonarios constantes CXX florenos, duo missalia constancia LX florenos, duo psalteria constancia XX florenos, collectenarium et artas hystoriarum legendas in speciali volumine. Et pro hiis libris in summa expendit CCL florenos — — — *(fol. 15ᵛ, 16ᴿ). Vor allem hat sich der letztgenannte Magister Konrad Stötter der Bibliothek angenommen, der den heute noch vorhandenen Katalog (Kat. no. 47) anlegen und einen neuen Bücherraum errichten ließ (Sontheimer S. 277/8). Der 1473 verstorbene Pfarrer Friedrich Witnower von Seeg vermachte dem Kloster eine Sermonensammlung des Thomas von Haselbach mit verschiedenen Beibänden (heute Berlin lat. qu. 747, vgl. S. 85, 121), der Priester Wolfgang Schleyffer*

von Aich hinterließ 1483 Johann Niders Praeceptorium mit Beibänden (Antiquariat Weiß & Co. Kat. I no. 45 = Buxheim Versteigerungskat. no. 2630), der Kaplan Johann Schüel oder Schert schenkte 1488 eine Sammelhandschrift mit verschiedenen Werken Heinrichs von Frimar u. a. (Hiersemann Kat. 487 no. 75 = Buxheim Versteigerungskat. no. 2466), der Konventuale Johann Gramung (Sontheimer S. 285) schrieb 1478—80 teils in Memmingen als Schüler sub venerabili viro Andrea Humel, *teils als Student in Ingolstadt den Cod. Berlin lat. qu. 382, und verfaßte Buxheim Kat. no. 2585. Alle diese Handschriften kamen, vielleicht in der Reformationszeit, an die Karthause Buxheim. Ein guter Kenner der Bibliothek war J. G. Schelhorn; er führte dort auch P. W. Gercken ein, der über die Sammlung schreibt: „Auch sind darunter einige alte Handschriften hin und wieder versteckt, die man aber auf gut Glück heraussuchen muß ... Unter den Handschriften, so wir herausfanden, habe ich nichts Erhebliches gesehen ..." Bei der Säkularisation des Klosters durch Bayern im Jahre 1802 scheinen keine Handschriften an die Centralbibliothek nach München gekommen zu sein. Auch unter den 1839 nach München überführten Memminger Klosterhandschriften (Clm. 8171—84) lassen sich keine aus der Kreuzherrenbibliothek nachweisen. Die in Memmingen zurückgebliebenen Stücke beschrieb 1847 F. Schmidt im Serapeum Bd. 8 S. 289—94, ohne ihre Zugehörigkeit zu den einzelnen Klöstern anzugeben. Nach einer weiteren Angabe F. Schmidts aus dem Jahre 1863 (Serapeum Intelligenzblatt Bd. 24 S. 99) wurden diese Handschriften in der Zwischenzeit verkauft.*

Erhaltene Handschriften: *Berlin, Staatsbibl. lat. qu. 382 De modis significandi u. a., saec. XV, s. S. 87; 747 Thomas v. Haselbach De sanctis u. a., saec. XV, s. S. 87.*

Leipzig, Antiqu. Hiersemann Kat. 487 (1921) no. 75.

München, Antiqu. Weiß & Co. Kat. I (1926) no. 45.

Literatur: *F. L. Baumann, Geschichte des Allgäus, Kempten 1881—90, Bd. 1 S. 388, Bd. 2 S. 423/4, Bd. 3 S. 446/7.*

Catalog der Bibliothek des ehemaligen Carthäuserklosters Buxheim aus dem Besitze ... des Herrn Hugo Grafen von Waldbott-Bassenheim (XXX. Carl Förster'sche Kunstauction. Abteilung II. Bibliotheca Buxiana), München 1883.

Ph. W. Gercken, Reisen durch Schwaben usw. 1. Teil S. 183—85.

C. Khamm, Hierarchia III p. 533—51.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 26—29.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd., 2. Hälfte S. 716—21.

J. G. Schelhorn, Anleitung für Bibliothekare und Archivare, Ulm 1788, S. 149.

F. Schmidt, Die Handschriften der ehemaligen Klöster zu Memmingen in Schwaben: Serapeum 8 (1847) S. 289—94; Handschriftenverzeichnis vom Jahre 1430: Serapeum 24 Intelligenzblatt (1863) S. 97—99.

M. Sontheimer, Die Geistlichkeit des Kapitels Ottobeuren. Von dessen Ursprung bis zur Säkularisation. 5. Bd., Memmingen 1920, S. 251—496.

47. Bücherverzeichnis von 1430.

(Gottlieb no. 121.)

MEMMINGEN, Stadtarchiv Schublade 371 no. 2, Pergamentblatt (42 × 32,5 cm) nur auf einer Seite beschrieben. Schriftraum im ganzen 33 × 25 cm.

Das Blatt ist jetzt mehrmals geknickt, an den Knickstellen hat die Schrift sehr gelitten. Im 18. Jh. wurde es von einem Einband abgelöst, dürfte aber ursprünglich in der Bibliothek an die Wand geheftet gewesen sein. Die Aufzeichnung ist auf drei Kolonnen verteilt; wie jedoch die einzelnen Textabschnitte aneinander zu reihen sind, ist nicht ganz klar. Mehrfach ist der Raum leer geblieben, nämlich am Ende der ersten Kolonne, über der Mitte der zweiten und dritten und am Ende der dritten. Interpunktion fehlt gänzlich. Die unter der Überschrift „Taglang" in der letzten Abteilung beschriebenen Bücher sind wahrscheinlich von P. Johannes Taglang, der Konventual des Spitals und um 1413 Pfarrer von U. L. F. in Memmingen war (Sontheimer Bd. 5 S. 99 und 476), geschenkt worden.

Dem Verzeichnis liegt folgender Originalbrief bei:

„An des Herrn P. Franz Xavier Reinwold Archivars Hochwürden in dem obern Hospital in Memmingen.

Hochwürdiger Hochgelehrter Herr! Da ich vor 4 Jahren ihre Urkunden durchsuchte, traf ich eine an in Pergament gebunden, worauf der Catalogus ihrer Bibliothek von a. 1430 geschrieben war, ich lösete dieselbe ab und ließ sie durch P. Siegmund ihrem P. Joseph, damaligem Bibliothekar, übergeben. Wenn nun dieses seltene Stück noch vorhanden, so bitte ich darum, ich werde es abschreiben und sogleich wieder an die Behörde zurücksenden, es besteht in einem einzigen Blatt Pergament, und ist dessentwegen merkwürdig, weil gewiß kein einziges Kloster in ganz Schwaben, vielleicht auch nicht in andern Ländern den Kataloge der Bibliothek von a. 1430 aufweisen kann als der ihrige.

In der Hoffnung, daß Sie meine Bitte gewähren werden, bin ich mit aller Hochachtung Euer Hochwürden Ergebenster Diener P. Benedikt Stadelhofer d. Z. Prior.

Roth den 19 t. May 1789."

Überlieferung: *Memmingen, Stadtarchiv Schublade 371 no. 2.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *F. Schmidt im Serapeum Bd. 24 (1863) Intelligenzblatt S. 97 ff.*

J. Miedel, Ein Memminger Bücherverzeichnis von 1430: Zeitschrift des Histor. Vereins von Schwaben und Neuburg Bd. 35, Augsburg 1909, S. 152 ff.

M. Sontheimer 5. Bd., Memmingen 1920, S. 476 ff.

Anno Domine millesimo quadringentesimo tricesimo. |

Kol. A Universis et singulis presens scriptum | inspecturis diligenter considerando | pateat, quod hac in cedula no- | mine et numero conscripti et sub for- | ma suorum tytulorum consignati sunt | libri domus hospitalis in Memingen, | ordinis sancti Spiritus de urbe Romana. | Et nos magister et conventus domus eiusdem volumus et in hiis | scriptis firmiter statuimus, nulli fratrum | ymmo et nec magistro licere, aliquem | vel aliquos de libris prefate domus |

34 *die Überschrift ist mit Zierranken versehen und steht in der Mitte der Seite.* 39 eius *in* eiusdem *steht auf einer Knickstelle und ist daher kaum zu erkennen.*

nostre subscriptis alicui extra mona- | sterii huius septa acomodare | seu ab hac domo exportare, | nisi hac sub cautela fideliter | adhibita, videlicet quod acomodans | et exportare volens unum | de suis propriis libris ponat | et collocet ad locum illius, qui | sibi acomodatus fuerit, cum super- | scripcione tali: Iste liber est | Johannis N. et loco huius habet | alium librum, scribendo nomine | libri iuxta tytulum eidem li- | bro inscriptum.

Hii simul in una parte librie. |

Decretale. | Yfo super decretales. | Sextus liber decretalium. | Summa Bysani. | Summa Reymundi. | Una summula iuris. | Textus sentenciarum. | Compendium theoloice veritatis. | Aliud compendium. | Lampartica hystoria. ||

Ex alia parte librarie. | *Kol. B oben*

Byblia pauperum. | Socus pars estivalis. | Nycolaus Gorra super ewangelia. | Jacobus de Losanna. | Socus pars yemalis. | Socus de sanctis. | Iterum pars Soci estivalis. | Lucas super ewangelia secundum ordinem ecclesie. | Quadragesimale bonum. |

Saxo super dominicalia cum auctoritatibus | doctorum. | Sermones de *Kol. C oben* sanctis. | Lucas super ewangelia. | Glosa super epistolas et prophetas. | Prologus super Job. | Super dominicales epistolas. | Quadragesimale Jacobi Phoraginis. | Aliqua pars de racionali. | Postilla Parmensis. | Peregrinus de tempore. | Vocabolarium. | 'Funiculus triplex' cum dominicalibus | sermonibus. |

Item in cista sequentes. | *Kol. B unten*

Questiones sentenciarum. | Alia summa Reymundi. | Excerpta sentenciarum. | Index byblie et interpretaciones. | De vita et honestate clericorum. | Tractatus de confessione. | Notabilia bona ex diversis. | Lyber de auctoritatibus. | Tractatus de septem viciis et | confessione. | Flores ewangeliorum. | Quadragesimale. | Pars yemalis Jacobi Phoraginis. | Peregrinus de sanctis. | Excerpta Soci cum sermonibus | diversis. | Sermones de diversis. ||

Taglang. | *Kol. C unten*

Postilla Parmensis. | Peregrinus de tempore et de sanctis. | ‹Oraci›ones sanctorum. | Liber de nova et veteri lege. | P‹ar›vus liber de symbolo. | Sexternos aliquos in Lampartica hystoria. | Puncta sanctorum cum aliis. | Dieta salutis cum tractatibus de confessione et penitencia. | Sermones de sancta virgine cum aliis. | Tractatus de confessione et decem preceptis. | Glosa misse. | Sermones collecti. | Liber de duodecim signis zodiaci. | Concordancia ewangeliorum de passione cum aliis | sermonibus. ||

7, 12, 23, 31 *Überschriften mit Zierranken.* 12 li *Hs.* 32/3 Oraci *und* ar *auf Knickstellen.*

NEUBURG a. d. D.

48. Bücher des Herzogs Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt 1446.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv Neuburger Kopialbuch 89, Holzband zur Hälfte mit weißlichem Leder überzogen, enthält auf 328 Pap.-Bll. (31 × 11,2 cm) Inventare von herzoglichen Schlössern, Schenkungen, Güter- und Lehensverzeichnisse, geschrieben von verschiedenen Händen des 15. Jhs. Fol. 1^{V} beginnt ein Verzaichnus der halb farnden hab, so man zů Neuburg von des alten hertzog Ludwigs wegen empfanngen hatt am Freitag nach s. Lorentzen tag anno etc. 46. *Fol. 18^{V} und 19^{R} steht das Bücherverzeichnis, geschrieben von vier Händen.*

Herzog Ludwig VII. (im Bart) war nach der Erstürmung des Schlosses Neuburg 1443 in die Gefangenschaft seines Sohnes Ludwig (des Höckerigen), später des Markgrafen Albrecht Achilles von Ansbach geraten, sollte nach einem Entscheid des Kaisers Friedrich III. nach Neuburg zurückgeführt und dort am 14. August 1446 an seinen Vetter, den Herzog Heinrich den Reichen von Landshut, ausgeliefert werden. Dieser ließ ihn als Gefangenen nach Burghausen bringen, wo er am 2. Mai 1447 im 81. Lebensjahre starb. Die nachstehenden Bücher gehörten zu dem Gut, das dem Herzog in die Gefangenschaft mitgegeben wurde.

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Neuburger Kopialbuch 89 f. 18^{V}—19^{R}.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *fehlten bisher.*

f. 18^{V}. Item den beslagen tewtschen psalter. | Item ain tewtsch püech von der heiligen leben, | das winter tayle. | Item ain püech von ertzney in aynem | weyssen copertt. | In dem vaß, dorauf der puchstab G stet, | ligend die obgeschriben stücke. | — — — — | Item den benanten beslagen psalter haben | wir hertzog Ludwigen geanttwurt. | Item und dartzu die andern obgenanten pů̊cher | haben wir in daz gewelb tun | lassen zu an-
f. 19^{R}. dern briefen und pů̊chern, | so man von Newnburg bracht hat. || — — Item wir haben auch empfangen | daz pů̊ch sant Johanns tawgen | in ainer lad und ist nit einpunten, | das hat man gein Burkhausen | gefů̊rt mit hertzog Ludwigen und | im daz geanttwurt. | Item sunst hat man auch ein pů̊ch | mit hertzog Ludwigen gein Burk- | hausen gefů̊rt und ist novum et | vetus testamentum deutsch. |

---

25 *hier folgen einige von Herzog Heinrich zurückgehaltene Kleinodien.* 25 *zweite Hand.* 26 dartzu *ausgestrichen.* 28 *es folgt ein kurzes Verzeichnis von Kleinodien in einer Kiste A, mit* Item *beginnt eine dritte Hand.* 30 *mit* das hat *beginnt die vierte Hand.*

NÖRDLINGEN

Pfarrkirche St. Georg

Schutzheiliger: *Georg.*
Gründungszeit: *1283 erstmals erwähnt.*
Schicksal: *Seit etwa 1538 protestantisch.*

Die erste Nachricht über den Bücherschatz der Pfarrkirche St. Georg in Verbindung mit den in der ehemaligen Pfarrkirche St. Emmeram vorhandenen Büchern bringt ein Kircheninventar von 1391, das sich in dem Zinsregister der Nördlinger Heiligenpflege von 1389 als Blatt 1 befand, heute aber nicht mehr aufzufinden ist. Nach diesem Inventar wurden von den Kirchenpflegern und dem Pfarrer Johannes Kachler den Mesnern beider Kirchen nachstehende Bücher zur Aufbewahrung übergeben (Beyschlag S. 6): zwelff Meßbůcher vnd sechs Zeitpůcher. vier antifaner. vnd drie Gradwal. vnd ij priener (!). vnd IX psalter. vnd ein messbůchlein daz gehört in die reisz. vnd zwy obsequal. Item der Messner vff dem Berg hat — Newn messbůcher vnd ein Gradwal. ein Zeitbuch. einen antiphaner. zwen besalter. vnd ain puch da stan die evangelig vnd epistel an den suntag. Item das Raisbůchlin das han die Burger ym Gewelb. *Ein späteres Inventar aus dem Jahre 1471 hat sich erhalten (s. Kat. no. 49). Es enthält wie das verlorene nur Bücher, die für den Gottesdienst in Betracht kommen. Eine wirkliche Pfarrbibliothek entstand erst, als der Rat Teile des Büchervermächtnisses des Rechtsgelehrten Johannes Protzer († 1528) und die Bücherstiftung des Magisters Gregor Ramyng (auch Engelhart genannt, etwa 1530) der Georgskirche überwies. Heute umfaßt die Bibliothek rund 740 Bände, darunter 116 Inkunabeln und einige Handschriften. Die in dem Inventar genannten Werke sind wohl während der Reformation zerstreut worden.*

Literatur: *D. E. Beyschlag, Versuch einer Schulgeschichte der Reichsstadt Nördlingen. Fünftes Stück, (Nördlingen) 1797.*

O. Glauning, Der Holzdeckelkatalog in der Stadtbibliothek zu Nördlingen: Historischer Verein für Nördlingen und Umgebung 6. Jahrbuch, Nördlingen 1917, S. 19—72.

F. K. G. Hirsching, Versuch Bd. 3, Abth. 1 S. 1 ff.

Albrecht Schmid, Die Bibliotheken der Stadt Nördlingen: Zeitschrift des Hist. Vereins für Schwaben und Neuburg Bd. 47, Augsburg 1927, S. 106 ff.

Albrecht Schmid, Die Bibliothek bei der St. Georgskirche: Aus Nördlingens kirchlicher Vergangenheit, Nördlingen (1928), S. 31 ff.

A. Steichele, Das Bisthum Augsburg Bd. 3, Augsburg 1872, S. 929 ff.

49. Bücherinventar von 1471.

NÖRDLINGEN, Stadtarchiv St. Georgskirche, Kircheninventar von 1471. Papierheft mit 8 Bll. (31,5 × 11 cm); in der Hauptsache von ein und derselben

Hand geschrieben, die oftmals auch Nachträge anbrachte. Die Überschrift (ohne die Datumszeile) stammt von einer zweiten Hand, eine dritte setzte fol. 7^{V} einen Revisionsvermerk bei. Das Verzeichnis beginnt mit den Geräten in Edelmetall, hierauf folgen Teilinventare dreier Meßstiftungen (oder Kaplaneien, vgl. über sie Steichele Bd. 3 S. 998/9 no. 6—8, 10) mit je einem Missale, dann kommen die Paramente, Bücher und Glocken; fol. 7^{V} ein Revisionsvermerk, zum Schluß Einträge über nachträglich gemachte Stiftungen. Der Hauptteil der Bücher steht auf fol. 5^{R}—6^{R} auf einem Schriftraum von 18 bzw. 26 und 19,5 cm Höhe und 9 cm Breite. Interpunktion fehlt durchweg.

Überlieferung: *Nördlingen, Stadtarchiv St. Georgskirche (ohne Signatur).*

Veröffentlichung *fehlte bisher.*

f. 1^{R}. Anno Domini MCCCC71 | uff montag vor sant Katherinen | tag haben Martin Forner | und Claus Engelhart, hailigen- | pfleger zu unser lieben frawen | und sant Jorgen, dem Hannsen | mesner das mesenampt und die her- | nachgeschriben stuck empfolhen. | ...

f. 1^{V}. Zů der Mangoltin | meß. |

... Item ain meßbůch. | ...

f. 2^{V}. Zů der Katzenstain | meß. |

... Item ain meßbůch. | ...

Der Laugingerin | meß. |

... Item ain meßbůch. | ...

f. 3^{R}. *Es folgen die Ornate, dazwischen:*

... Item zvay bůchlach mit | silber beschlagen, ain | epistal und ain ewangel. | ...

f. 5^{R}. *Nach den Paramenten:*

... Item VIII gantze meß- | bůcher. | Item II psalter, da man | all nacht fesper uß singt. | Item mer II psalter, da | man deglich ist uß beten, | im kor in dem pulbet. | Item IX psalter, sind die | in der truchen und | der ain uf sant Vit altar, | in dem segerar ain alter brieffer. | Das X stauck sind. | Item ain groß nüß gra- | dual im kor. | Item ain gradual in | dem kor, da man teglich | ist uß singen. | Item mer II claine gra- | dual, ains uff der orgel, | das ander im pfarhuß, | das ist man bruchen gen | f. 5^{V}. Baldingen. | Item II alte betbůcher in | pfarhus, da man in bet. || Item mer II alte bet- | bůcher im segerar. | Item mer II nüe bett- | bůcher, ain sumer- | tail und ain winter- | tail, ains im kor, daz | ander im segerar. |

---

12 ff. *nach dem Datum blieb offenbar ursprünglich Raum frei, in den die Überschrift eingefügt wurde, die Worte* nachgeschriben — empfolhen *sind wegen Platzmangels am Rande rechts abwärts angefügt.* 29 IX *aus* X *verbessert.* 29 *zwischen* die *und* in *Rasur, wahrscheinlich stand eine Zahl (*IX ?*) da.* 30/31 ain alter — stauck sind *nachträglich von der selben Hand, aber mit dunklerer Tinte beigefügt.* 31 im kor *auf Rasur; darunter steht halb getilgt* im segerar.

Item mer II betbůcher | in dem pulbet, ain | sumertail und ain | wintertail, und singt | man die hystoria dar- | usß sumer und winter | und brücht sy zů der mettin. | Item II antiffanarii im | kor im großen pulbet. | Item mer V antiffinarii | in dem segerar in der | trucher, ist ainer nit | eingebunden und uß dem | clainen singt ‹man› das 'Fenite' uß im kor. | Item ain plenary hat | der Nittinger ver- | kauft gen Meiningen | dem dechend her Hanssen. |

Item II plenarii im | segerar. | Item II brieffner, ainer | in dem segerar *f. 6R.* an | ainer ketten und der | ander im kor in dem | pulbett. || Item II imnarii, ainer | uff der orgel, der | ander im segerar. | Item II meßbůcher | in der kappellen, ist das | ain in segerner kumen. | Item II obsequial, ains | in der kappel, das | ander by dem toff. | Item ain meßbůch mit | guldin bůchstaben, | ist alt, ist ain missale. | Item ain special in der | trüchen. |

Item ainen omelier in der | truchen. | Item II missale in der | truchen. |

Item ain meßbůch von | try stucken, die zvay | mit wissem leder über- | zogen, das tryt mit rotem | leder, als im segerar, | und stend coleckt und | gesang in dem ain | bůchlein .... ||

f. 7R.

... Item des Struß altar | ist weder kelch, meß- | bůch noch meßgwand | nütz eingeschriben. ...

2/3 und brücht — mettin *Nachtrag von derselben Hand.* 5 und uß — im kor *Nachtrag von derselben Hand;* man *fehlt.* 5/6 Item ain plenary — Hanssen *durch Querstriche getilgt.* 7 *Vor* II plenarii *Rasur, es stand wahrscheinlich vorher* III *da.* 10 ist — kumen *Nachtrag von derselben Hand.* 17 *nach* kelch *das Wort* meß *einmal getilgt.*

ÖTTINGEN

Grafen

Unter den Mitgliedern des gräflichen Geschlechts von Öttingen sind schon im 15. Jh. verschiedene bekannt, die Bücher besessen oder gesammelt haben: Graf Ludwig († 1440), der Hofmeister Kaiser Sigmunds, Graf Wilhelm († 1467), Graf Ulrich († 1471) und Äbtissin Magdalena von Kirchheim († 1502). Von den deutschen Büchern des Grafen Ludwig hat sich ein Verzeichnis (Kat. no. 50) erhalten. Er nahm, da seine zwei Söhne vor ihm starben, seinen Neffen Wilhelm an Sohnes Statt an und hinterließ ihm wohl auch seine Bücher; es kommen wenigstens — was immerhin erwähnenswert ist — einige seiner Bücher in jenem Verzeichnis (Kat. no. 52) vor, das dem Grafen Wilhelm zugeschrieben wird. Wilhelm ließ sich selbst Bücher, die er bereits besaß, durch Kaisheimer Mönche abschreiben (s. Kat. no. 51). Bücher aus seinem Besitz haben sich in den Beständen der Klöster Kirchheim (Archiv für christliche Kunst Jg. 10, 1892, S. 105 Nr. 69) und Neresheim (Regensburg, Fürstl. Thurn und Taxissche Bibl. Ms. perg. I) und in der Öttingen-Wallersteinschen Bibl. zu Maihingen (O. Grupp S. 488) erhalten. Wilhelms Bruder, Graf Ulrich, schenkte 1448 dem Kloster Neresheim eine 1444 von Heinrich Trauber de Zebingen geschriebene Bibel (Regensburg a. a. O. Ms. pap. 167). Von der Äbtissin Magdalena von Kirchheim, der Tochter des Grafen Ludwig, sind heute noch 5 Bücher in Maihingen (aus Kloster Kirchheim) nachzuweisen (Archiv Jg. 10 S. 104/5 no. 45, 49, 63, 66, 71).

***Erhaltene Handschriften** (des Grafen Wilhelm): Maihingen, Fürstl. Öttingen-Wallerstein'sche Bibl., Cod. I 3 fol. 8 Otto von Passau, Die 24 Alten, saec. XV; I 3 fol. 3 Boner Edelstein, Des Teufels segi, Sibylla Weissagung, saec. XV; III 1 fol. 30 Stimulus amoris deutsch, saec. XV; III 1 4° 17 Die Passion deutsch, saec. XV. Vgl. O. Grupp S. 488/9.*

Regensburg, Fürstl. Thurn und Taxissche Bibl. Ms. perg. I Biblia, saec. XIV.

***Literatur:** J. A. v. Belli, Ludwig der Gebartete und Friedrich der Fromme, Grafen von Oettingen: Zeitschrift für Baiern Bd. 1, München 1816, S. 65 ff., 193 ff.*

O. Grupp, Eine gräfliche Bibliothek im 15. Jh.: Centralblatt für Bibliothekswesen 9. Jg., Leipzig 1892, S. 484—90.

50. Bücherverzeichnis des Grafen Ludwig von Öttingen um 1430.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Öttingen Grafen Litt. no. 61, Kopialbuch der Grafen von Öttingen mit 295 Pap.-Bll. (31 × 22 cm) in defektem Lederumschlag, enthält Urkunden und Inventare des 14. und 15. Jhs. von verschiedenen Händen geschrieben. Das Bücherverzeichnis steht auf fol. 247^{R} auf einem Schriftraum von 13 × 16 cm; es ist von drei Händen geschrieben. Fol. 236^{R} steht ein Hausinventar der Veste zu Alerheim v. J. 1424, fol. 248^{R} ein Inventar über Silbergeschirr v. J. 1428, beide von der ersten Hand niedergeschrieben.

Als Besitzer der Bücher ist wohl Graf Ludwig XI. von Öttingen anzusprechen, der am 17. Juni 1440 starb. Der ausdrückliche Vermerk dûtsche bûcher *besagt, daß der Graf auch noch andere, also doch wohl lateinische Bücher besaß.*

Überlieferung: *München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Öttingen Grafen Litt. no. 61.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

Graf Ludwig von Otingen dûtsche bûcher. | *f. 247 R.*

Item ein gût birmetin bibeln. | Item dann ein nuie geschriben bibel, ist zû Baden, sol man | dy capital florisiern. | Item speculum hystoriale, hat der wirt von Nûrnberg. | Item unsers hern leben. | Item ein bûch erkantnûß der sûnd. | Item ein alt birmetin bûch von mangerley | sachen, hilgen und helden. | Item ein bûch, haist des Ditterells bûch, das hat | mein her dem marggrafen von Baden glihen und | sol das wider geben nachdem man ims abschribt. | Item ein bûch, heist Johannes de Monte Villa. | Item ein dûtsche guldin pûllen | und ein lateinische. | Item kayserliche recht. | Item ein bûch, wie man pulver und steigzuig machen | sol, hat ein messin sloßlin. | Item aber ein steigbûch, ist gemalt und mins | jungen hern gewesen. | Item ein gûten deutschen psalter, ist beslagen mit silber. |

51. Ausleihverzeichnis des Grafen Wilhelm von Öttingen um 1462.

MAIHINGEN, Fürstl. Öttingen-Wallersteinsche Bibl. Cod. VI 6. 2° 1, ein Faszikel von 8 Pap.-Bll. und einem losen Pap.-Bl. (11, 8 × 32 cm), welches das Ausleihverzeichnis enthält. Schriftraum auf der Vorderseite 8,5 × 26 cm. Die Rückseite bedecken noch zwei Zeilen des Verzeichnisses, der übrige Raum ist leer bis auf vier Zeilen ganz unten, wo anscheinend das Verzeichnis zuerst begonnen wurde; diese Zeilen sind durchstrichen, sie lauten: W G Z Ö | Anno in dem LXII jar. | Item ich dem offelin gelich das | pag . . .| . *Das Verzeichnis ist demnach 1462 angelegt, Graf Wilhelm regierte von 1425—66; er starb am 12. März 1467. Interpunktion fehlt im Verzeichnis durchaus.*

Überlieferung: *Maihingen, Fürstl. Bibl. VI 6. 2° 1.*

Veröffentlichung: *O. Grupp im Centralblatt für Bibliothekswesen 9. Jg., 1892, S. 488.*

W G Z Ô | *f. 1 R.*

Anno in dem LXII jar etc. | | Item wir haben dem Offelin, dem | münch von Kayßhin, ein pas- | genal gelichen, das er uns | daz abschreibe, am samstag | vor Thome apostoly. | Item wir haben dem Offellin | gelichen ein vocabellaryum | eadem die ut sûpra. | Item wir haben dem Offellin | ein gemaltz betbuch gelichen, dar- | inen oraciones standen, ea- | dem die ut supra. |

---

9 hat — Nûrnberg *von einer zweiten Hand mit roter Tinte geschrieben.* 15—18 Item ein bûch *usf. von dritter Hand.* 36 gelichen *am Rande und hierher verwiesen.*

Item wir haben dem Offelin ein | dewschtz betbuchlin gelichen, | daz er uns daz gemalt bet- | buch und daz dewschtz ab- | schreiben söl, eadem die ut supra. | Item wir haben dem Rapen, | der ein confers ist zů Kays- | hin, gelichen ein dewschtz | bůch, daz da sagt von Jo- | hanes de Monta Villa, ea- | dem die ut supra. | Item wir haben hern Hainrich | dem Langen, pfarer
f. 1V. zu Beltz- | hin trw bucher gelichen | mit der birmidin bibell. || Item wir haben meiner fraw- | en von Kirchin die gemalte | bibel gelichen. ||

52. Bücherverzeichnis des Grafen Wilhelm von Öttingen 1466/7.

MAIHINGEN, Fürstl. Öttingen-Wallersteinsche Bibl. Cod. VI 6. 2° 1, Faszikel mit 8 schmalen Pap.-Bll. (11,5 × 31 cm) und 1 losen Pap.-Bl. (mit dem unter Kat. no. 51 abgedruckten Ausleihverzeichnis). Das Verzeichnis ist von drei Händen geschrieben. Der Schriftraum wechselt, Durchschnitt 8,5 × 26 cm. Fol. 6R ist zum größten Teil, fol. 6V und 7 ganz leer. Datierung und Namen des Bücherbesitzers fehlen. Die Archivtradition schreibt das Verzeichnis dem Grafen Wilhelm von Öttingen zu, der durch sein Ausleihregister und verschiedene Besitzeinträge (s. o. S. 157/8) als Bücherfreund erwiesen ist. Da von mehreren der im Verzeichnis genannten Handschriften festgestellt werden kann, daß sie einst im Besitz des Grafen Wilhelm gewesen sind (Grupp S. 488), so liegt kein Grund vor, der herkömmlichen Ansicht entgegenzutreten. Graf Wilhelm starb am 14. März 1467, seine Gemahlin, die bereits als verstorben erwähnt wird, am 14. Februar 1466. Demnach ist das Verzeichnis, wenn anders es sich um die Bücher des Grafen Wilhelm handelt, zwischen dem 14. Februar 1466 und dem 14. März 1467 anzusetzen.

Überlieferung: *Maihingen, Fürstl. Bibl. VI 6. 2° 1.*

Veröffentlichung: *O. Grupp im Centralblatt für Bibliothekswesen 9. Jg., 1892, S. 485—88.*

f. 1R. Nota diß nachgeschriben | bůcher hat min her | in seiner liberey. | Ein bůch genant Dittelers | bůch. | Ein bůch von Sant Wilhelm. | Ein bůch von kaiserlichen | rechtten. | Ein bůch von erkantnuß | der sůnd. | Ein bůch genant ein spiegel | mentschlicher bekantnuß. | Ein bůch von ewangeli | daz gantz jar und predig | dar zů. | Ein bůch genant gloß ůber |
f. 1V. den psaltter. | Ein bůch von den XXIIII | altten. || Ein bůch genant sachssen- | spiegel. | Ein bůch genant lantrecht- | bůch. | Ein bůch von Troy und | von dem grossen Alex- | ander. | Ein bůch ůber die ewan- | gely in dem advent mit | ander gůtter ler de pas- | sione Christi. | Ein bůch genant vocabo- | lary in teutsch und latin. | Ein bůch von der guldin | bull. | Ein bůch genant der teutsch | psaltter, mit silber be- | schlagen. |
f. 2R. Ein bůch genant unsers | heren leben. || Ein bůch mit den vier | passion in teutsch und | mit andern materien | von unsers heren leiden. | Ein alt bůch von sant | Wilhelm der anvang. | Ein bůch von dem schach- | zabel- spil. | Ein bůch genant der Renner, | dar inn sind auch vil stuk | her Wolff-

rands von Esch- | enbachs lieder, | von dez weisen manß ler, | von des sunß lere, | von dez torochtten vaters | lere, | von dem krieg von Österrich, | von dez Neithartz lieder, | von dem Frawenlob, | von dez Brennbergerz lieder, | von dez Regenbogez lieder, | von maister Cůnratz von | Wirtzburg lieder, || aber von maister Cůnratz | lieder, | von dem Marner, | aber von dem Mar- *f. 2V.* ner. | Ein bůch von Johanne de | Monte Villa. | Ein bůch genant der teutsch | psaltter und och in latein, | ist gewesen miner frowen | selig. | Ein bůch von allerlay | lieder. | Ein bůch von Otten von | Dennmeringen, ein dům- | herr zů Metze in Luttrin- | gen hat ditz bůch gema- | cht von welsch und latein | zů tewtsch gemacht, daz | set von fremden landen, | von fremden tieren, von | wunder fremden lutten | und von vil andern wund- | ern nach den cappitteln, | alß her nach stat. || Ein bůch genant vorred | von unser frawen. | Ein *f. 3R.* bůch von beyspilen. | Ein bůch von der falck- | enbaiß und von dem bra- | kensail. | Ein bůch mit spruchen | und liedern. | Ein birmittin laßbůch. | Ein birmittin klain ertz | -ney bůchlin in rottem | copert. | Ein bůchlin genant die | guldin schmitt. | Ein bůch von Johanne | de Monte Villa in rot | copert. | Ein bůch genant Hundert- | pfund von unß frawen | leben. || Ein bůch von *f. 3V.* ertzney zu | dem mentschen. | Ein bůchlin von bulver | von salpeter zů machen. | Ein latinisch bůchlin in | rot gebunden, set von | leccionibus et oracionibus | per totum annum usque ad ad- | ventum Domini. | Ein bettbůchlin mit | silber beschlagen, ist in | ainem fůttral. | Ein sexstern, set von | kůng Marroch. | Ein teutsch betbůchlin | mit allerlay gůtter | bet, in rottem copert | ingebunden. | Ein bůch genant der spieg- | el hystorial. || Ein bůch, haist liber | genesis, liber exodus, | liber numerum, quartus | liber *f. 4R.* deotronomii, liber | Josobe, liber levitici, | liber iudicum, liber primus | regum, secundus liber regum, | liber tercius malachim | regum, quartus liber | regum, liber Tobie, liber | Estri, liber Machabio- | rum, liber de hystoria | scolastica der newen ee, | liber Job, liber de XV | singnis. Sequitur nunc | actus apostolorum secundum Lucam. | Nunc incipit vita | sanctorum, liber appocalipsis. | Daz vint man alß in ainem | buch beyenander geschriben. | Ein bůch genant der rosen- | gart, daz ist gemalt | und och beyspil dar bey | geschriben. | Ein bůchlin von Sibilla | weissagung und von | den XII geschlechtten | her Moysi beyenander | eingebunden. || Ein bůch genant hi- *f. 4V.* stori | hertzog Ernst von | Bayrn und von Österrich | und von seiner můtter | Adelhaidiß. | Ein bůchlin von habichen | ze ertzneyen. | Ein bůchlin von falken | ze ertzneyen. | Ein bůch genant prologus | summi Johannis dez decretz. | Ein bůch genant der Belial, | ist gemalet. | Ein bůch, wie man | salpeter und pulver | machen sol, mit andren | materien, in rot | lősch gebunden, versch- | lossen mit ainem | schloßlin, mit spangen | beschlagen. |

15/16 *am Rande von einer Hand saec. XVI:* Das sain unsere künstler. 21/2 Ein sexstern *usw., am Rand von Hand saec. XV:* zew. 37 *hinter* buch, wie man *usw. ist das Wort* genant *gestrichen.* 38 *vor* rot *ist* ruch *gestrichen.*

Ein klain psalterlin, geb- | unden in ruch rot leder, | beschlagen mit spengli. ||
f. 5R. Ein bůch von sant Hed- | wigen gemalet, von | ir wunder, daz sy hat | geton. |
Ein groß gemaletz bet- | bůch mit oracionibus, beschl- | agen mit spangen. |
Ein klain rot betbůch | gemalet, teutsch und | latein, cum oracionibus, be- | schlagen mit spenglach. | Ein klain betbůch, | beschlagen ůber egg, | cum oracionibus. | Ein buch der hailigen drei | kung leben. | Ein buch von den altvater | und kungen. | Ein pappeirin betbůch- | regelpleter mit allerlai | oraciones. | Ein buch von allerlay naturlichen | dingen, das man erdenken
f. 5V. mag, | genant. || Ain cronic von pâbsten und | kaysern, uf pergamen geschriben | reimenweiß und gantz ge- | malt. | Ain andre cronic von pabsten | und kaysern, uf welschem | papeir geschriben und gantz | gemalt. | Ain bůch von peyspiln und des | teufels segen und Sibilla. | Ain bůch genant stimulum amoris | oder raissung zů gotlicher minn | oder lieb. | Ain bůch von kung Ötneit und | von Hug Dietrich und von | Wolf Dietrich. | Ain bůch von her Dietrich von | Peren und dem clainen Lawrein. | Ain püchlin genant das guldin | schlösslin und ain ußlegung | des 'Pater nosters'. | Item ein bůch, das da sagt bairische recht | und Freysinger recht. | Item dem sachssenspiegel, in grôn | koppert eingebunden. | Item ein lehenbůch, ein weiß koppert | eingebunden. | Item ein buch von gaistlichen rechten, ge-
f. 6R. nant | der sext, auch in weis koppert gebunden. || Item ein buch von dem heyligen reich, | wie sich das reich erhaben hat, | auch in weiß koppert gebunden. | Item ein gemain lantrechtbůch, in | swartz leder gebunden. ||
f. 8R. Item zway newy klainy | zeittbücher sumertail und | winttertail, in weißleder | gebunden mit langen | schwentzen. | Item ain gradual, in rot | lösch gebunden mit span- | gen. | Item zwen anttiffner, ach | ingebunden in rot lösch | mit spangen. | Item ain raißmeßbuchlin, | mit silber beschlagen. |
Item ain groß newes | meßbůch, in weiß leder | gebunden, mit spangen | beschlagen. | Item ain special, in rot | ruch leder gebunden, | beschlagen mit spangen, | do ettwen fil uszogner | meß in stond. ||

---

6 *mit* Ein bůch der hailigen drei kung leben *beginnt eine andere Hand.* 16—22 *dritte Hand.* 23 *von hier ab wieder die erste Hand.*

SCHWÄBISCH-GMÜND

Dominikanerkloster

Schutzheilige: *Maria Magdalena.*
Gründungszeit: *1284.*
Schicksal: *1802 aufgehoben.*

Für die Geschichte des Klosters stehen bis jetzt nur die regestenartigen Notizen von B. Klaus zur Verfügung, die über die Bibliothek nur eine einzige Nachricht bringen: die Verpflichtung des Konvents i. J. 1468 zu einem Jahrtag für den Dr. der hl. Schrift Johann Murrhart, der dem Kloster „einen namhaften Bücherschatz" testamentarisch hinterlassen hatte; im einzelnen sind die Bücher in der Originalurkunde (Schw.-Gmünd, Spitalarchiv, Fach III Fasz. 6) nicht angegeben. Andere Schenker, durchweg Ordensangehörige des 15. Jhs., werden in den erhaltenen Handschriften selbst genannt: Fr. Johann Franck, 1476 Prior (Tübingen, Univ.-Bibl. Mc 107, 144), Fr. Peter Appolt, 1462 Prior (Tepl Cod. 25 und Tübingen Mc 120), Fr. Georg Augstendreers (?) (Mc 135). Auch die Namen von Predigermönchen, die Bücher schrieben, z. T. in Schw.-Gmünd selbst, lernt man auf diese Weise kennen: Fr. Nikolaus Nottel, 1430 Provinzial (Mc 158), Fr. Thomas Ochsenbrunner 1479 (Mc 174), Fr. Ulrich Köllin 1498 (Mc 112). Über den Umfang der Bibliothek sind wir nicht unterrichtet. Durch die Säkularisation gelangten die Handschriften zum größten Teil nach Tübingen.

Erhaltene Handschriften: *Bern, Stadtbibl. 636.*

Stuttgart, Württ. Land.-Bibl., Cod. theol. et philos. fol. 156 Corpus evangelicum s. de vita et doctrina Christi libri XII, saec. XV; ? cod. hist. 2° 747. Vgl. Klaus S. 45.

Tepl, Stiftsbibl. Cod. 25 Sermones Hugonis O. Pr., saec. XV. Vgl. Nentwich I S. 91.

Tübingen, Univ.-Bibl. Mc 106 Eberhardus graecismus cum comm., Opus synonymorum u. a., saec. XIV; 107 (Petrus de Loco) arengae variae, Formulae, Summa Pharaonis, saec. XV; Mc 110 (s. u.); Mc 111 Sermones, Excerpta ex Gestis Romanorum, Sermones lat. et germ., saec. XV; Mc 112 Petrus Siber O. Pr. de Ulma lectura in I. librum summae Petri Lombardi, 1498; Mc 113 Materia praedicab. de litera O et P, Durandus super libros sententiarum usque ad dist. XIIII. IV. libri; Comm. super libros de anima, Mag. Tinctoris Coloniensis super libros metaphysicae, Quodlibeta et quaestiones theoreticae, saec. XV; Mc 116 Liber apum de bono universali cum indice, Confessionale Henrici de Hassia, Tractatus de pravitate animae Matthaei de Cracovia, De peccato originali u. a., saec. XV; Mc 117 Nic. de Dinkelsbühl praeceptorium, Tr. de vitiis et virtutibus, De contemptu mundi, saec. XV; Mc 119 Joh. Jeronimi de Florentia O. Pr. quadragesimale, 1456; Mc 120 Hugo de Pratis I. pars sermonum de tempore, saec. XV; Mc 124 Expositio symboli, De modo praedicandi, Quadragesimale, saec. XV; Mc 128 Commentum in libros II sententiarum, Quaestiones notabiles de potestate papae et imperatoris, saec. XV; Mc 132 Guil. Durandus rationale officiorum divinorum, 1447 von Jodocus Magg de Hiusen geschr.; Mc 134 Aristoteles de physica, de coelo et mundo, de generatione et corruptione, meteora, de anima etc. cum comment., saec. XV; Mc 135 Sermones super epistolas totius anni, 1460; Mc 136 Armandus de difficilibus terminis theologiae, Nicol. de Dinkelsbühl expositio symboli u. a., saec. XV; Mc 137 Sermones, Acta concilii Constantiensis, Tract. super oboedientia praestanda Felici papae V., Epistolae An-

tonii Panormitae, saec. XV; Mc 138 Gregorius M. moralia super Job libri X, saec. XV; Mc 140 Sermones saec. XV; Mc 141 S. Vincentius sermones, Nicolaus de Lyra contra Judaeos de adventu Christi, Rabi Samuel tract. de adventu Christi ad Rabi Ysaac, De erroribus ex Talmud u. a., saec. XV; Mc 142 S. Thomas commentum super librum de causis, Henr. Goerichen quaestiones super libros physicorum u. a., saec. XV; Mc 144 Formulae u. a., saec. XV—XVII; Mc 146 Sermones, saec. XV; Mc 149 Quaestiones super IV libros sententiarum, Expositio X praeceptorum, De casibus reservatis, Compendium confessoris, Dialogus inter Christianum et Judaeum, saec. XV; Mc 155 Gregorius M. moralia lib. XI.—XXII., saec. XV; Mc 156 Gregorius M. moralia lib. XIII. —XXXV., Liber virtutum b. Bernhardi, Collationes ad clerum, saec. XV; Mc 158 Nic. Nottel collectura sec. alphabetum de omni materia praedicabili, saec. XV; Mc 170 Joachim Rhaetius in Dillingen comment. in VIII libros physicorum Aristotelis, saec. XVI; Mc 174 Henricus Fabri O. Pr. de institutione verae perfectaeque vitae u. a., saec. XV. Außerdem wohl noch manche andere. (Mitteil. der Bibliotheksdirektion.)

Literatur: *M. Erzberger, Die Säkularisation in Württemberg, Stuttgart 1903, S. 263/4.*

H. Hagen, Catalogus codicum Bernensium (Bibliotheca Bongarsiana), Bernae 1875, p. 490 no. 636.

W. v. Heyd, Die historischen Handschriften der Königl. öffentl. Bibliothek in Stuttgart 1. Bd., Stuttgart 1889—90, S. 324 no. 747.

B. Klaus, Zur Geschichte der Klöster der ehemaligen Reichsstadt Schwäb. Gmünd: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N. F., 20. Jg., Stuttgart 1911, S. 38—48.

K. Löffler, Geschichte der Württembergischen Landesbibliothek: 50. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen, Leipzig 1923.

M. Nentwich, Verzeichnis der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Tepl 1. Teil S. 91: Beiträge zur Geschichte des Stiftes Tepl 1. Bd. 2. Teil, Marienbad 1917.

53. Bücherschenkung um 1440.

TÜBINGEN, Universitätsbibl. Mc 110, Holzdeckelband mit gelblich-weißem Lederbezug, 5 Messingbuckel auf dem Vorder- und 4 auf dem Rückdeckel, Schließen fehlen. Inhalt auf etwa 300 Pap.-Bll. (21,5×15 cm) Nicolaus von Lyra, Postilla super psalterium (geschrieben 1435 von Joh. Hamerstetter de Laugingen), sowie einige lateinische Verse und Zitate aus Gregor, Augustin u. a.

Die Bücherschenkung ist von einer nicht viel späteren Hand auf dem Vorsetzblatt eingetragen, Schriftraum 5,5×8 cm. Darunter Besitzvermerk Conventus Gamundiensis ord. praed. 1487 *nebst zwei Hexametern saec. XVI.*

Überlieferung: *Tübingen, Univ.-Bibl. Mc 110.*

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

Item concessi scribens liberos sequentes. |
Item textum speculi grammatice in uno volumine. | Item lecturam super speculum grammatice in alio volumine. | Item disputata parvorum logicalium scripta per me. | Item tertia pars Allexandri lecta per me. | Item lectura Cornuti. | Item lectura parvorum logicalium. | Item lectura secundi libri novi grecismi. | Item composita verborum et synonima. | Item habui 41 solidos et 346 grossos et 4 libras et 13 solidos. |

STAFFELSEE

Benediktinerkloster

Schutzheiliger: *Michael.*
Gründungszeit: *Mitte des 8. Jhs.*
Schicksal: *Pfarrkirche bis 1773, in diesem Jahre abgebrochen.*

Die Michaelskirche auf der größten Staffelsee-Insel Wörth ist durch das berühmte Inventar von etwa 810 (s. u.) als Benediktinerkloster wahrscheinlich gemacht; aber man kennt weder den Zeitpunkt seiner Gründung noch seiner Auflösung. Neuerdings hat man vermutet (Bauerreiß S. 377 ff.), es sei die Kathedralkirche jenes Bistums Neuburg (ecclesiae Nivuinburgensis) gewesen, dessen Sitz bisher in Neuburg a. d. D. lokalisiert wurde und das nach kurzem Bestehen anscheinend zu Beginn des 9. Jhs in dem Sprengel Augsburg aufgegangen ist.

Erhaltene Handschriften: *— —*

Literatur: *R. Bauerreiß, „Ecclesia Stafnensis": Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Bd. 47, München 1929, S. 377—86.*

Bega, Pfarrkirche Staffelsee-Seehausen: Weilheimer Tagblatt, Unterhaltungsblatt 1913, S. 215/6, 218/9, 223/4.

P. Braun, Abhandlung über die alten und neuern Gränzen des Bisthums Augsburg, und über die Existenz eines Bisthums zu Neuburg an der Donau: Geschichte der Bischöfe von Augsburg Bd. 2, Augsburg 1814, S. XI—XLVIII.

M. Fastlinger, Die wirtschaftliche Bedeutung der Bayrischen Klöster in der Zeit der Agilulfinger, Diss. München, Freiburg i. Br. 1902, S. 142/3.

Germania pont. 1 S. 383 f.

O. v. Heinemann, Die Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Wolffenbüttel 1. Abth. I, 1884, S. 214/5.

R. Hipper, Vom Kloster Staffelsee: Der Heimgarten, Wochenschrift der „Bayer. Staatszeitung", München 1923, S. 251/2.

J. B. Prechtl, Der Staffelsee: Oberbayer. Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 14, München 1853/4, S. 146—59.

54. Bücherverzeichnis von Staffelsee um 810.

(Gottlieb no. 193.)

WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl. Cod. 287 (Helmst. 254), 16 Perg.-Bll. (29,5 × 12,5 cm) in modernem Pappband, enthält in richtiger Reihenfolge fol. 9—12 Fragmentum breviarii Caroli Magni; fol. 12^{v}—16 Capitulare Caroli M. de villis; fol. 1—8 Leonis papae epistolae ad Carolum M., geschrieben von mehreren Händen des 9. Jhs. Fol. 9^{R} steht auf einem Schriftraum von 9,3 × 10,8 cm das Bücherverzeichnis. Es bildet einen Teil des Inventars, das um 810 von fränkischen Königsboten über die Güter der Michaelskirche auf der Insel Wörth im Staffelsee (und wohl über die Güter des ganzen Bistums Augsburg) aufgenommen wurde. Zu Unrecht bringt H. Leclercq (bei Cabrol Dictionnaire tom. 3, 1

col. 699) im Anschluß an J. D. Koelers Commentatio p. 7 die Bücherliste mit der Bibliothek Karls d. Gr. in Verbindung (vgl. P. Lehmann S. 238/9).

Überlieferung: *Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl. Cod. 287 (Helmst. 254) f. 9R.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *G. W. v. Leibnitz, Collectanea etymologica pars II, Hannoverae 1717, p. 317/8.*

(J. D. Koeler), Commentatio de bibliotheca Caroli M. imperatoris — — quam in disputatione inaugurali — — sub praesidio Dn. Jo. Davidis Koeleri — — proponit F. P. Stoy — —, Altdorfii 1727, p. 7/8.

J. G. ab Eckhart, Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis tom. II, Wirceburgi 1729, p. 902/3.

Monumenta boica tom. VII, Monachii 1766, p. 84/5.

P. J. Bruns, Beyträge zu den deutschen Rechten des Mittelalters, Helmstädt 1799, p. 57—60.

MG. tom. III (Leges I), Hannoverae 1835, p. 176.

B. Guérard, Polytyptique de l'abbé Irmion tom. II, Paris 1844, p. 297.

L. F. Hesse, Litterarischer Verkehr, Privat- und Klosterbibliotheken, — — im Mittelalter: Serapeum 20. Jg. (1859) S. 106/7.

MG. Legum sectio II, 1, Hannoverae 1883, p. 251.

G. Becker, Cat. no. 5.

A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 2. T., 3. u. 4. Aufl., Leipzig 1912, S. 203.

Bega S. 215.

F. Cabrol, Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie tom. 3, 1. part., Paris 1914, col. 699.

P. Lehmann, Büchersammlung und Bücherschenkungen Karls des Großen: Historische Vierteljahrschrift 19. Jg., Dresden 1920, S. 237—46.

R. Hipper S. 251.

S. Riezler, Geschichte Baierns 1. Bd., 1. Hälfte, 2. Aufl., Gotha 1927, S. 475/6.

R. Bauerreiß S. 379 f.

f. 9R. Invenimus in insula, quae Staphinseie nuncupatur, ecclesiam in honore | sancti Michaelis constructam, in qua repperimus — *(folgen kirchliche Gerätschaften, dann Z. 35)* De libris: Liber eptaticum Moysi | et liber Josuae et liber iudicum et Ruth et libri regum IIII et li- | bri paralippomenon II in uno volumine. Liber psalmorum | Davit et liber parabule Salomonis et liber ecclesiastes | et liber canticum canticorum et liber sapientiae et liber Jesu, filii | Sirach, et liber Job et liber Tobi<ae> et liber Judith et liber Hester | et libri duo Machabeorum in uno volumine. Libri XII prophetarum | et libri Hesdrae duo in uno volumine. Liber actuum apos- | tolorum et liber epistolarum Pauli et libri VII epistolarum canonicarum et liber apocalipsin in uno volumine. Liber lectiona- | rius, tabulas lamminís cuprinis deauratis habens paratas I. | Liber omeliarum diversorum auctorum I. Liber beati Gregorii | quadraginta omeliarum I. Libri sacramentorum III. Libri lecti- | onarii II. Liber canonum excerptus I. Liber expositio psalmo- | rum sine auctore I. Liber quattuor evangeliorum vetustus I. | Libri antefonarii II. Liber commentarii Hieronimi in Mathe- | um I. Liber regule sancti Benedicti I.

36 uo *in* uolumine *übergeschrieben.* 38 lectionarius *verb. aus* lectionarisis. 42 e *in* auctore *verbessert aus* (um)?

THIERHAUPTEN

Benediktinerkloster

Schutzheilige: *Petrus und Paulus.*
Gründungszeit: *Ende des 8. Jhs.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Thierhaupten, angeblich eine Stiftung des letzten agilulfingischen Herzogs Tassilo, wurde im 9. Jh. von den Ungarn zerstört und wahrscheinlich durch Bischof Gebhard II. von Regensburg (1023—36) wiederhergestellt. Von irgendwelchen Leistungen der Mönche als Schriftsteller oder Schreiber meldet die mittelalterliche Klostergeschichte nichts, die uns bekannten Handschriften gehen, abgesehen von Stockholm Cod. 4° theol. 16, der vielleicht zuvor im Domschatz von Augsburg war (s. Kat. no. 3), über das 14. Jh. nicht hinauf. Möglicherweise haben die aus St. Ulrich und Afra in Augsburg berufenen Reformäbte etwas für die Sammlung getan: Thomas Gertzner (1457—63), als Mönch in Augsburg ein fleißiger Bücherschreiber (Bühler S. 46—48), Heinrich Hotz (1468—78), unter dem der Ulricianer Mönch und Schreiber Thomas Rieger (Clm. 4308) eine Weile im Kloster lebte (Debler S. 18) und unter dem vielleicht jener unbekannte Konventuale von Thierhaupten längere Auszüge aus S. Meisterlins Augsburger Chronik machte (Clm. 21067 fol. 149 sqq., P. Joachimsohn, S. Meisterlin, 1895, S. 77), sowie Peter Wagner (1502—11), der sich als Schriftsteller in seinem Mutterkloster einen Namen gemacht hatte (Bühler S. 56—58). Jedenfalls sind einige Thierhauptener Handschriften, darunter Clm. 21073, 21101 und wohl noch andere vorher im Besitz von St. Ulrich und Afra gewesen. Clm. 21056 scheint ein Geschenk des bischöflichen Pönitentiars und Pfarrers von Pfronten, Magnus Pirgmann (saec. XV) zu sein. Größere Aufwendungen für die Bibliothek konnte aber das Kloster bei seiner schlechten wirtschaftlichen Lage in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. und noch später nicht machen.

Am 1. 5. 1518 weilte J. Aventinus auf seiner Forschungsreise im Kloster, 1550 K. Brusch, der eine kurze Geschichte des Stiftes nebst einem Epigramm auf den Abt Johann Rumpfhart in seine Chronologia (S. 151—53) aufgenommen hat. Abt Benedikt Gaugenrieder (1555—97) errichtete 1591 eine Druckerei, die ungefähr bis 1597 bestand und eine Reihe theologisch-praktischer Bücher hervorgebracht hat (Liste bei Debler S. 309 ff.). Mit dem als Büchersammler bekannten Domherrn von Augsburg und Eichstätt, Johann Georg von Werdenstein, scheint er in freundschaftlichen Beziehungen gestanden zu sein, da er von ihm 1595 Welsers Ausgabe der Vita S. Udalrici mit einer handschriftlichen Widmung zum Geschenk erhielt. In dem nach dem Tode des Abtes angelegten Inventar wird auch „Eine feine Liberei, davon ein Verzeichnis und Spezifikation unlängst gen Hof geschickt worden ist", erwähnt (Debler S. 49). Dieses Verzeichnis, offenbar der von

Herzog Maximilian aus allen bayerischen Klöstern eingeforderte Handschriftenkatalog (s. S. 68), ist heute nicht mehr aufzufinden. Von Abt Benedikts Interesse für die Bibliothek spricht auch das Exlibris von 1587 und eine Notiz in Clm. 21068 fol. 153^{R}: Anno Domini 1585 renovata est bibliotheca sub P. G. A. *(= P. Gaugenrieder Abbate). Fol. 268^{V} derselben Handschrift folgen dann unter der Überschrift* Libri haeretici vel suspecti *26 Drucke mit der Bemerkung:* Repperi multos libros laceratos, scriptos tamen; quid habuerint vel quare sint lacerati, plane me fugit, itaque monendum duxi etc. 1594. *Der Schreiber dieses Eintrags war Prior Joseph Winhard, anscheinend der Klosterbibliothekar, da in seinen Briefen an P. Karl Stengel von St. Ulrich und Afra (Clm. 1617 fol. 261 sqq.) viel von Bücherankäufen die Rede ist. 1612 gedachte er aus dem Bestand der Bibliothek ein Martyrologium herauszugeben. Abt Benedikt Cherle (1714—19) hat diesen Plan in anderer Form ein Jahrhundert später (1714) verwirklicht (Debler S. 245).*

Von gelehrten Besuchern der Bibliothek sind die Brüder Pez zu nennen. Ein 1524 in Thierhaupten geschriebenes „schätzbares" Diurnale brachte J. G. Schelhorn „aus dem . . . für eine geschickte Arbeiterin bestimmten Pergamenten-Vorrath . . . durch wohlfeilen Ankauf" an sich (Anleitung Bd. 1 S. 184).

Nach der Aufhebung des Klosters wurden im November 1803 für die Centralbibliothek in München 54 Handschriften ausgewählt. Deblers Angabe (S. 353 Anm. 625), daß im Cat. cod. bibl. regiae Monac. (tom. IV pars III p. 289—97) 120 Nummern aufgezählt würden und also nachträglich noch mehr Handschriften ausgehoben worden seien, bedarf der Richtigstellung. Allerdings nehmen die Handschriften aus Thierhaupten dort die Nrn. 21001—121 (= Thierh. 1—121) ein, aber mit springender Zählung; in Wirklichkeit sind es nur 52 lateinische Handschriften. Die springenden Nummern aber erklären sich daraus, daß Schmeller den von ihm nach der Herkunft geordneten lateinischen Handschriften nach Möglichkeit wieder die alte Bibliotheksnummer gab, wobei er für fehlende Handschriften die entsprechenden Nummern freihielt. In der alten Klosterbibliothek Thierhaupten aber standen anscheinend — wie in mancher alten Stiftsbibliothek — Handschriften und Inkunabeln innerhalb derselben Numerierung durcheinander, denn gerade solche Nummern, welche in der Reihe der Handschriften heute fehlen, erscheinen mit der gleichen Signierungsart (rote Ziffern auf dem Rücken) bei den Inkunabeln (z. B. Nr. 88 = 2° Inc. c. a. 2400^{i}, Nr. 89 und 95 = 2° Inc. s. a. 21^{c}, 268). Für diese Ansicht spricht auch der Clm. 21104, der die alte Bibliotheksnummer 232 trägt; daß Thierhaupten 232 Handschriften besessen haben soll, ist nach allem, was man von dieser Bibliothek weiß, ausgeschlossen. Das Inventar von 1488 (Kat. no. 58) zählt nur rund 100 Bücher, darunter sicher auch Drucke. Wie groß aber der ganze Handschriftenbestand war, läßt sich heute nicht mehr angeben, da außer den Inventaren keine Kataloge bekannt sind.

Erhaltene Handschriften: *Donaueschingen Cod. 200 (L. 17).*
Maihingen Cod. II 3. 8° 38 (Christoph de Chlingensperg, Praelectiones de codice, saec. XVIII).

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 21001—21121; 28334 S. Dilbaum, Vita s. Benedicti, 1589 u. a., saec. XVI; 29164 no. 7 (Fragment eines Psalteriums, saec. XV, 2 Bll.); Cod. germ. 59; 584; 3859; 3860.

Stockholm, K. Bibl. Cod. theol. 4⁰ no. 16. Vgl. Schröder S. 245ff.

Thierhaupten, Pfarr-Registratur, Tauf-, Trauungs- und Totenbuch von 1585—1609.

***Literatur:** J. Chr. v. Aretin, Beyträge 6. Bd., 1. Stück, S. 103—09.*

K. Barack, Die Handschriften der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Tübingen 1865, S. 182/3.

C. Bruschius, Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium . . ., Ingolstadii 1531, fol. 151R—53R.

N. Bühler, Die Schriftsteller und Schreiber des Benediktinerstiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg während des Mittelalters, Diss. München, Borna-Leipzig 1916.

Catal. Monac. tom. IV pars III, p. 289—97; tom. V, VI (1866).

(B. Cherle), Chronologia monastico-philosophica celeberrimi, antiquissimi et exempti monasterii Ord. S. P. Benedicti in Thierhaupten . . . propugnata praeside P. Ben. Cherle . . . ab . . . Thoma Staingrueber . . ., Aug. Vind. 1702.

N. Debler, Geschichte des Klosters Thierhaupten, Donauwörth 1908—12.

L. Delisle, Mémoire sur d'anciens sacramentaires, Paris 1886, p. 259/60.

M. Fastlinger, Die wirtschaftliche Bedeutung der Bayrischen Klöster in der Zeit der Agilulfinger, Diss. München, Freiburg i. Br. 1902, S. 148—50.

Germania pont. II pars I p. 92/3.

W. Hund p. 312/3.

W. Hund-C. Gewold ed. Monac. III p. 410—13; ed. Ratisb. III p. 283—85.

C. Khamm, Hierarchia III p. 353—62.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 93—95.

B. Pez, Thesaurus I, Diss. isagog. p. XXXI.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd. 1. Hälfte S. 821—37.

J. G. Schelhorn, Anleitung für Bibliothekare und Archivare Bd. 1, Ulm 1788, S. 184.

A. Schröder, Die ältesten Kalendarien des Bistums Augsburg: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg Bd. 1, Dillingen 1909—11, S. 245—48, 363.

F. A. Veith, Bibliotheca Augustana Alphabetum III., Aug. Vind. 1787, p. 125, 224—30.

W. Wattenbach, Handschriften der Stockholmer Bibliothek: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit N. F. Bd. 22, Nürnberg 1875, Sp. 7/8.

T. Wiedemann, Beurkundete Geschichte des Klosters Thierhaupten. Handschrift im bischöfl. Ordinariatsarchiv Augsburg.

W. Wittwer, Catalogus Abbatum monasterii SS. Udalrici et Afrae Augustensis: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg 3. Bd., Augsburg 1860, p. 202, 224—27.

M. Ziegelbauer, Historia literaria I., p. 555.

55.—58. Bücherverzeichnisse von 1456, 1479, 1485, 1488.

Die nachstehenden Bücherverzeichnisse sind Inventaren entnommen, welche jeweils beim Wechsel in der Leitung der Abtei von Staats wegen über den gesamten Klosterbesitz aufgenommen wurden. Die namentlich genannten Bücher gehörten wahrscheinlich zum Bestand der Sakristei.

55. MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 21067 (Thierh. 67), Sammelband saec. XV mit 374 Pap.-Bll. (meist 31 × 22 cm) in einem mit weißem Leder überzogenen Holzdeckeleinband saec. XVI (Ausführliche Inhaltsangabe im Cat. cod. bibl. reg. Monac. IV pars III p. 293). Fol. 46—57 das Inventar, anscheinend Konzept, mit der nachträglichen Datierung: Anno LV^{to} an freytag

nach der XI[m] maiden tag anno Domini etc. | L[mo] sexto |. *(22. Oktober.) Es ist also wenige Wochen nach der Ermordung des Abtes Friedrich (20. August 1456), der auch in der Liste erwähnt wird, entstanden. Die sehr sauber geschriebene Liste steht fol. 54[v]; Schriftraum 17×16 cm.*

Veröffentlichung: *N. Debler S. 14.*

f. 54[v]. Půecher. | Item drew mespucher. | Item ain clain mespůch. | Item ain gantz wibbel. | Item drew gradual alt und new. | Item drey collectner alt und new. | Item mer ain collettner. | Item zway grosse püecher mit amoleyen. | Item ain puech genant Job. | Item zwen anttyffner genottiert. | Item ain gradual sumertail und windertail in ainer körr. | Item mer ain gradual summertail und windertail. | Item zwen pßalter. | Item mer ain anttiffner. | Item ain püech von heiligen. | Item zway püech genant plenary. | Item ain püech epistulas Pauly. | Item ain puech prophetarum. | Item ain puech patrum. | Item ain puech genant previer. | Item ain püech genant obsequial. | Item mer in ainer drüehen versigelt in der kamer, darinn abt Fridreich | ist gelegen, etwe vil püecher; was puecher aber das sein oder wie die | haissen, ist nit geschriben, wann wir der natur nit gewist haben. | Item ain alt latinisch salbuch, ist dem hawsner geantwurt. ||

56. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Thierhaupten Kloster, Litt. no. 128, drei unfoliierte Pap.-Hefte (32,5×22 cm), von denen 1 ein Salbuch, 2 und 3 die Inventare von 1479 und 1488 enthält. Das Inventar vom „erichtag nach Anthony" (19. Jan.) 1479 (5 Bll., wovon 2 leer) wurde von dem herzogl. Rentmeister Hans Hoffmann und dem bischöfl. Siegler Jakob Wirsung im Konzept aufgenommen, als die Verwaltung des Klosters, die seit dem Tode des Abtes Heinrich (7. Sept. 1478) in den Händen des Konventualen Balthasar lag, an Thomas Gaulrapp, Kaplan zu Rain, überging. Das Verzeichnis der Bücher usw. steht fol. 2[R] und 3[R] (Schriftraum 29,5×18 bzw. 13×18 cm).

Veröffentlichung: *Debler a. a. O. S. 21.*

f. 2[R]. ...Vermerckt das hayltumb von kelchen und meßgewandten,| meßpuchern und anderen ornaten, so zu Tierhawbten | noch verhanden ist anno etc. LXXVIIII. | .... *(Z. 11):* Rain. | Item so hat man in ainer verschlossen truchen gen Rain geschickt | drei silbren vergullt kelch ... | .... *(Z. 15):* Item mer vier meßpucher alt und new, zwai claine meßpucher. | Davon hat man das new und das pesst meßpuch | zu Tierhawbten behallten. | Item ain gantze wibel, in drew půcher gepunden. | Item mer drew graduall alt und new. | Item so sind in der truchen auf der porkirchen bei sand Peters stublin | verschlossen an puchern clainer und grosser | LIII pücher. ||

---

9 amoleyen *wohl irrtümlich für* omelien. 15 *nach* obsequial *ist* Item mer ain puech epistulas Pauli *gestrichen.* 18/9 *letzte Zeile Nachtrag von derselben Hand.* 30 von *steht über gestrichenem* und; und *vor* meßgewandten *über der Zeile.* 37 *nach* new *in neuer Zeile:* Mer.

Item die nachgeschriben pücher und ain kelch sind uber geantwurt | wor- *f. 3R.*
den herrn Toman Gaullrappen, verweser zu Tierhawbten. | Zum ersten ain newß meßpůch. | Mer ain katholicon in zwaien bappiren půchern. | Mer Lamparticon historiam in birgamenen puch. | Mer Jacobus de Vorago. | Mer Discipulus mit zwai půchern. | Mer Peregrinus in ainem clain půchlin. | Mer ain vergullter kelch mit ainer vergullten paten. | Mer IIII opferkentlin, III claine und ain groß. | Mer ain grosser psalter. | Mer ain tauffpůchlin. ||

57. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Thierhaupten Kloster, Litt. no. 126. Ein Pappband von 557 Pap.-Bll. (33×11 bzw. 20 cm) mit Rechnungsbüchern, Protokollen und Urkunden saec. XV, fol. 430—37 ein Inventar, das „an sonntag vor conversionis Pauli" (23. Jan.) 1485 aufgenommen wurde, als der Kaplan Hans Neipperger von Wittelsbach die Verwaltung des Klosters von Thomas Gaulrapp übernahm. Das vorliegende Exemplar ist eines von den dreien, die „am pfintztag nach unnser frawen liechtmeßtag" (3. Febr.) ausgefertigt und mit Stephan Winnterschauers, Richters von Aichach, Insiegel versehen wurden. Fol. 432R steht die Bücherliste auf einem Schriftraum von etwa 8×15 cm.

***Veröffentlichung:** Debler a. a. O. S. 23.*

Von půechern. | Ain layisch meßpůch. | Katholicon in zwayen půe- *f. 432R.*
chern. | Discipulus auch in zwayen puechern. | Jacobus de Voragine de tempore. | Ain klains půechlin genant Peregrinus. | Lampartica hystoria in pergomen. | Ain allten psallter, auch in pergamen. | In ainer verschlossen truchen dreuundsechzig bůecher, | klain und groß, peß und gůt, hat besicht Klaus | Sünderlin, Sebold Richter, Lutz Vorster, her Thoman | caplanus. ||

58. MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Thierhaupten Kloster, Litt. no. 128 Heft 3 (10 Pap.-Bll., wovon zwei leer, 30×22 cm). Inventar, welches „an mitwoch vor assumpcionis Marie" (13. August) 1488 von Wolfgang Huntzenhofer, Gerichtschreiber zu Neuburg, aufgenommen und „an sambstag sand Bartholomes, des heiligen zwelfboten, abent" (23. August) in drei, von Sebastian Hôhenwerger, Vogt zu Rain, besiegelten Exemplaren ausgefertigt wurde. Das vorliegende dürfte jenes sein, welches der Brigittinermönch Wolfgang Sandizeller erhielt, der damals an die Stelle des bisherigen Klosterverwalters Hans Neipperger trat. Die Bücherliste steht auf fol. 4R u. V (Schriftraum 6 bzw. 10,5×15 cm).

***Veröffentlichung:** Debler a. a. O. S. 24f.*

Von půchern. | Item ain mesbůch, gehört zu Hannsen Hinterskirchers *f. 4R.*
altar. | Item mer ain newß mesbůch. | Item mer zwai mesbůch auf

---

1 ain *über der Zeile.* 6 IIII *über gestrichener* X. 7 III *über gestrichener* V.

den alten form. | Item mer zwai claine special, sůmer- und wintertail. ||
f. 4V. Item mer ain alter plenari. | Item mer ain gradual. | Item mer zwen antiffner sůmer- und wintertail. | Item mer ain grossen pirmeten psallter mit dem communi. | Item mer ain clains munich petpůchlin. | Item mer in dem sagren ain truchen mit etlichen briefen, darinn | dos heiltumb und des convents insigel und petschaft. | Item mer in ainer truhen zu sand Michel XLVI clainer und | grosser půcher in preter eingebunden und darbey XXXIII | allerlay clainer und grosser skartegken půcher. | Item mer in der abtei in ainer truhen funff půcher in preter | eingebunden und darbey ain alts skartegken půchlin. ||

WESSOBRUNN

Benediktinerkloster

Schutzheilige: *Petrus und Paulus.*
Gründungszeit: *Um 753.*
Schicksal: *1803 aufgehoben.*

Wessobrunn verdankt seine Gründung dem Herzog Tassilo von Bayern; Mutterkloster war Niederaltaich. In den Ungarnkriegen wurde es zerstört (955). An Büchern aus dieser ältesten Periode wird ein Missale des Abtes Snello (886—904) genannt (Kat. no. 62); das von Abt Benedikt († 944) angelegte Kalendarium (Hager S. 213) war noch zu Beginn des 16. Jhs. im Kloster vorhanden und wurde damals abgeschrieben (Hauptstaatsarchiv München, Kloster Wessobrunn, Litt. no. 3a). Der letzte Rest des Originals, ein Doppelblatt, dürfte in Clm. 22061 vorliegen (vgl. auch Lindner, Profeßbuch S. 3 no. 8). Zwischen 1057 und 1065 erstand das Stift, das bisher von Weltpriestern bewohnt war, als Benediktinerdoppelkloster. Man vermutet, daß bei dieser Wiederbesiedlung die Abtei St. Emmeram in Regensburg mitgewirkt und neben anderen Büchern (z. B. Clm. 22021) auch die Handschrift des sog. Wessobrunner Gebets an das Kloster geschenkt hat (Clm. 22053). Doch ist dieser Kodex in dem ältesten, unter Abt Adalbero (1065—1110) entstandenen Bücherverzeichnis (Kat. no. 59), noch nicht erwähnt. Ungefähr um 1080 begann die Nonne Diemot ihre staunenerregende Schreibtätigkeit (Kat. no. 60 und 61), ein ähnliches Schreibtalent erwuchs dem Kloster um 1150 in dem Mönche Ludwig (Clm. 4602, 22004, 22017, 22018, 22025, 22033, 22034, 22052), der noch 1199 nachzuweisen ist (Lindner S. 9 no. 163).

Bis 1240 ungefähr unterrichten über die Bücherbestände mehrere Verzeichnisse (Kat. no. 62—64), dann scheint fast zwei Jahrhunderte lang das Interesse an Büchern und die Freude an ihrer Herstellung geschwunden zu sein. 1325 wurden sogar einige Stücke an das Kloster Stams in Tirol verpfändet (Kat. no. 65). Noch Abt Petrus Pörstlein (1416—20) mußte die Anfertigung eines Antiphonars und Graduales einem Lohnschreiber, Johann Hachmayer aus Eßlingen, übertragen (1419, Leuttner I p. 335). Abt Ulrich Stöckel (1438—43), einer „der fruchtbarsten Rhythmendichter des späten, vielleicht des ganzen Mittelalters" (Dreves), der zur Durchführung der Melker Reform aus Tegernsee berufen wurde, suchte dann in seinem Konvent den Sinn für literarische Bestrebungen zu wecken (Leuttner I p. 375). Abt Leonhard Vettinger (1443—60) schrieb selbst Bücher ab (Leuttner I 343, 350); 1452 kaufte er von Mathias Lantsperger summam Johannis confessorum *um 15 rhein. Gulden (Wessobrunn Litt. 31, 1 fol. 19^{R}). Abt Paulus II. Rangk (1460—86) erbaute eine* Liberey *(Hager S. 270); 1466 ließ er ein Matutinale auf Pergament schreiben und gut*

einbinden (Wessobrunn Litt. no. 31, 1 Einzelbl.). Auch die Mönche griffen jetzt wieder wie in alter Zeit zur Feder: Gabriel Kuttalär, Urban, Benedikt Perger (Cgm. 594) 1449, Konrad und Johannes Molitor, Johannes Scheit 1473 (Lindner S. 13 no. 270, 273, 271, S. 12 no. 247, S. 13 no. 272, 274[1]*). Der Pfarrer Sebastian Rangk*[2] *von Beuern, ein Bruder des Abtes Paulus, schrieb aus der Tegernseer Handschrift, Clm. 27164, seine Collectura monasteriorum (Clm. 22117 fol. 3—88) ab (Leidinger im Neuen Archiv 24 S. 708). Dem „kathedralis" Georg Perger aus München wurde 1452 ein Missale (Clm. 22042), 1455 ein heute verschollener* Liber tertius sententiarum de incarnatione verbi Dei *(Ans. Ellinger S. 91), 1463 ein Obsequiale (Clm. 22041) in Auftrag gegeben. Perger scheint längere Zeit (als Pfarrer?) in Wessobrunn gelebt zu haben, da er hier auch für Benediktbeuern (s. S. 65) 1464 und für Diessen (s. S. 103) 1465—67 Bücher schrieb. Ein anderer Lohnschreiber im Dienst des Klosters war wohl auch Joseph Clingenstein aus Weilheim (Cgm. 508, 1465 und eine heute verschollene deutsche Hs.* Viginti quatuor seniores sive de sacramentis et vita Christi, *Ellinger S. 92). Fr. Leonhard Widenmann schrieb 1487 zwei Kodizes, die später nach Andechs (Clm. 3099) und St. Ulrich und Afra in Augsburg kamen (Braun, Notitia III no. 67), ein von ihm geschriebener* Tractatus de peccatis et sacramentis (*Ellinger S.* 115) *ist heute nicht mehr nachzuweisen. An St. Ulrich schenkte auch Fr. Leonhard Peysenberger 1494 einen Cassiodorcodex (Braun V no. 61, heute Stadtbibl. Augsburg Cod. 2° 448). Abt Johannes Kyssinger (1486—93) hat über seine Bücherankäufe einige Aufzeichnungen hinterlassen (Kat. no. 66), sein zweiter Nachfolger Heinrich Zaech aus Scheyern (1499—1508) schaffte namentlich liturgische Werke an, förderte das Abschreiben von Büchern (Leuttner I p. 375 sq.) und berief den Drucker Lukas Zeyssenmayr aus Augsburg, der im Kloster verschiedene Werke seiner Presse erscheinen ließ (Lindner S. 5 Anm. 5). Von der Fürsorge des Abtes Kaspar Goez (1508—25) um die Vermehrung des Bücherbestandes ist öfter die Rede; 1510:* Item eodem anno hat er lassen schreiben von seynem zuyg ain mespuch von pargamen, hat geben dem schreyber, ausgenomen essen und trincken und pargamen, XV gulden und IIII gulden zuo florisieren. *1518:* Eodem anno hat abbt Caspar lassen schreyben ein gros korall in den kor, ein gesingpuch; hat dem schreiber geben ... XVIII fl. on pyrmendt und essen und trincken, hat langzeyt daran geschriben, mer ein rogk und ein saten rogken, volendt Viti; und ein pulpret darzuo lassen machen, hat der kistler pey XII wochen daran gemacht. Ist zuovil zit *(Wessobrunn Litt. 31, 2 fol. 6[R] und 15[R], dieselben Bücher auch Litt. 31, 2 fol. 2[RB] aufgeführt). Nach Aussagen seines Cellerars Jörg Ziegler (1525) hat dieser Abt 250 Gulden für*

---

[1] *Die Namen der Mönche sind von Lindner aus dem S. 175 zu erwähnenden Werke des Wessobrunner Konventualen Anselm Ellinger zusammengestellt; die von diesen Mönchen geschriebenen Bücher sind bis auf eines (Cgm. 594) heute nicht mehr nachzuweisen.* [2] *Seb. Rangk (auch Greiff genannt) vermachte ein ihm gehöriges Brevier (Clm. 27416) 1501 „suo consobrino" Michael Brebst; die Hs., die viele auf Wessobrunn bezügliche Nachrichten aus dem 16. Jh. enthält, dürfte später an dieses Kloster gekommen sein.*

Bücher ausgegeben, das einpinden nit geraet *(Wessobrunn Litt. 31, 2 fol. 2^{v}). Von den Mönchen beschäftigten sich noch mit Abschreiben der Prior Bartholomäus Wagner 1513 (Clm. 22112), Paulus Walser (Lindner S. 19 no. 339, Clm. 22122, 22123, 24517), der auch eine Handschrift (in Clm. 11884) seinen Mitbrüdern in Scheyern widmete und der Klosterchronist Stephan Leopolder, von dem 16 teils selbst verfaßte, teils kopierte Bände bekannt sind (außer den bei Lindner S. 14f. no. 286 genannten noch Clm. 1470 und Wessobrunn Litt. 3a). Er hat auch Handschriften anderer Klöster gekannt und benützt; z. B. machte er* ex antiquissimo libro in monasterio Ebersperg *Auszüge und von dem Tegernseer Clm. 27164 eine Abschrift (Clm. 1470 fol. 103—71). Der von ihm geschriebene Clm. 19699 ist später an Tegernsee gekommen. Wertvoll für die Geschichte der Bibliothek ist der von einem Wessobrunner Mönche 1513/4 angelegte Collectaneus de viris illustribus (Clm. 22103, die Buchstaben A—F umfassend), in dem die im Kloster vorhandenen Werke der behandelten Schriftsteller mit einem Zeichen versehen sind.*[1] *Nach einer Notiz aus Tegernsee (Clm. 1925 fol. 130^{v}) zählte i. J. 1521 die Wessobrunner Bibliothek 851 Bücher; im Bauernkrieg 1525 wurde ein großer Teil nach München geflüchtet (Wess. Litt. 32 fol. 18^{R}). Ein Inventar, das nach dem Tode des Abtes Wolfgang Kolb 1533 entstand, berichtet über die Bücher folgendes:* In bibliotheca et ante cellam prioris continentur volumina numero octingenta triginta tria sub suis certis titulis, exceptis his, que adhuc non habentur, quorum sunt numero XVI et que adhuc carent titulis et que clausi (!) tenentur ante bibliothecam, quorum sunt ultra quatuor et viginti. Et duo missalia et X antiqui officiorum libri et his similia (!) habentur libri II antiqui antiphonarii, I lectionarius et aliqua aliorum librorum copia ad presbyteros seculares pertinentia (!). Hi continentur libri sub littera A: 35, B: 33, C: 47, sed prima pars Hugonis nondum adest, D: 54, sed quatuor non adsunt, E: 64, F: 22, G: 37, H: 35, paraphrases Erasmi Roterodami in aliquas Pauli epistolas ‹non adsunt›, J: 42, sed desunt Bonaventura de tempore et de sanctis, Pomerius de sanctis, sermones funerales, K: 48, L: 49, M: 26, N: 42, O: 30, Josephus de antiquitatibus non adest, P: 25, Q: 9, desunt duo, R: 45, S: 28, T: 37, V: 34, X: 17, Y: 64, sed deficiunt psalterium V 13 pergameneum, Hieronymus eiusdem super novum testamentum, testamentum Lutheri, Johannes Eckius de sanctis, Z: 33, sed deest Titus Livius *(Wess. Litt. 33, 2 fol. 4^{v}—5^{R}). Im Chor waren vorhanden:* Item ain gradual. Mer III gradual, das ain mit quadrantten. Item II matutinale. Item 4 antiphonari. Ain alt sequentzbuch. Ain invitatoriibuch. II kyrieleyson bucher. II psalter auff den forium (!). II psalter pro choro. II hültzere leuchter. Item 2 versicularii, der ain auff pergament, der ander auff papir geschriben . . . II plenari oder epistl - und evangelibücher . . . Item II collectarii. Item ain toddenbuch. *Außerdem 16 Meßbücher (Wess. Litt.*

[1] *Die Angabe Leuttners (I p. 166), der Mönch Joh. Georg Rossmack sei der Verfasser des Werkes, ist irrig, da Rossmack erst am 10. August 1603 Profeß machte (Lindner S. 19 no. 342).*

no. 33, 2 fol. 4R und 4V). Nach diesem Inventar zu schließen war damals ein Katalog vorhanden, in dem anscheinend Handschriften und Drucke nebeneinander mit fortlaufender Zählung innerhalb der 23 Abteilungen aufgeführt waren. Dieser Katalog ist nicht erhalten. Ein Verzeichnis, das nur die Handschriften enthält, wurde 1585 für Herzog Maximilian von Bayern verfaßt (Cbm. Cat. 2 fol. 297—300); es bringt nur 35 Stück, ist also keineswegs vollständig.

Als erster, der die Wessobrunner Bibliothek für seine literarische Arbeit durchforschte, darf wohl der unbekannte Verfasser der Fundationes monasteriorum Bavariae (um 1388) gelten (Leidinger im Neuen Archiv 24 S. 685, 703). Johannes Aventinus hat die Bibliothek am 25. Juli 1518 besucht (Sämtl. Werke Bd. 6 S. 31). Michael Rader zog sie zur Bavaria Sancta heran (Bd. 2 S. 270ff.; Leuttner I S. 76); später haben J. Mabillon, B. und H. Pez, Anselm Desing,[1] seit 1761 Abt von Ensdorf bei Amberg (1750) und Fürstabt M. Gerbert dort Studien und Entdeckungen gemacht. Propst Franziskus Töpsl von Polling ließ aus der Handschrift des Wessobrunner Gebets (Clm. 22053) die Legende De inventione s. crucis samt den farbigen Miniaturen (im heutigen Clm. 1370 fol. 36R—43R) kopieren. Am ausgiebigsten aber hat C. Leuttner in seiner Historia monasterii Wessofontani das handschriftliche Material seines Klosters ausgebeutet. Die Wessobrunner Geistesgeschichte stellte sein Mitbruder Anselm Ellinger (1758—1816) in dem handschriftlich erhaltenen Werke „Literarische Nachrichten von Wessobrunn" um 1787 dar (s. u.). Seine Arbeit ist auf genauer Kenntnis der mittelalterlichen Handschriften aufgebaut, die er vielfach listenweise kurz mit Verfasser, Titel und Schreiber verzeichnet und so von manchem Codex, der heute verloren ist, Kunde bringt. Er gab auch zum ersten Male ein Faksimile des Wessobrunner Gebetes in Kupferdruck heraus (s. Bragur, Ein literarisches Magazin der Deutschen und Nordischen Vorzeit Bd. 5 Abt. 2, Leipzig 1779). Die Kataloge, die er und vor ihm P. Alphons Campi (1706—1769) verfaßt hatten (Lindner S. 60f. no. 465 und S. 45f. no. 417), sind heute nicht mehr festzustellen.

Durch die Säkularisation des Klosters im Jahre 1803 gelangten an die damalige Centralbibliothek in München 108 Handschriften, 44 Musikbücher und 3147 Drucke (nach Schmeller).

Erhaltene Handschriften: *Andechs, Klosterbibliothek, Necrologium Wessofontanum (etwa 1486—1731). Vgl. Lindner S. 1.*

Augsburg, Ordinariatsbibl. Cod. 143c P. Beda Schallhamer, Diarium monasterii Wess. 1709—26; Cod. 143f. Stifterbuch von W. 1586.

Fiecht in Tirol, Bibl. des Benediktinerstifts P. Lambert Hoellerer (1700—72), Analecta Parthenio-Mariana, saec. XVIII. Vgl. Lindner S. 45 no 415.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Benediktbeuern Litt. no. 125, 1—3 P. Paul Nagel, Continuatio annalium congregationis Benedictino-Bavaricae 1749—67. Vgl. Lindner S. 47 no. 422; Kloster Wess. Litt. no. 3a P. Stephan Leopolder, Liber fundationum, saec. XVI. Vgl.

---

[1] *Vgl. seine Beschreibung in Cod. 2° 705 (fol. 641 sq. und 775—80) der Universitätsbibliothek München.*

Hager S. 197 Anm. 7; no. 22 Heiligenbuch der Pfarrbruderschaft in Landsberg a. L., saec. XV—XVI; no. 23 Calendarium eccl. Landspergensis, 1591; no. 31—33 Memorabilia de abbatibus Wess. 1443—1562, saec. XVI; no. 42, 42 1/2 C. Leuttner, Historia Wess. II 1156—1254, III 1254—1364, saec. XVIII; no. 42 1/3 C. Leuttner, Hist. Wess., Druckmanuscript, saec. XVIII; no. 43 Annales Wess. 1741—47, saec. XVIII; no. 46 Excerpta varia, saec. XVIII.[1]

München, Bayer. Kreisarchiv, Klost. Wess. Litt. Fasz. 4 no. 8 Entwurf eines Profeßbuches des Stiftes W. 1502—1782, saec. XVIII. Vgl. Lindner S. 1.

München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1208; ? 1470; 1927; 1928; ? 3005. Vgl. G. Morin S. 273 ff.; 4602 (s. S. 64); 19699; 22001 a—129; 24517; 24522; 27156—60; 27162; ? 27416 (s. S. 173 Anm. 2); 27852 A. Ritter, Cursus philos., 1719; Cod. germ. 405; 433; 444; 508; 564; 565; 594; 648; 1125; 2157; 2311; 2823; 3827—29; 3887; 4291; 5248 no. 3. Vgl. E. v. Steinmeyer S. 354—57; 5750 Anniversarientafel, saec. XVI; Cod. bav. mon. Cat. 519 Catal. dissertationum, saec. XVIII.[1]

München, Wilhelmsgymnasium, P. Anselm Ellinger, Literarische Nachrichten von Wess. als ein Beytrag zur Geschichte der Wissenschaften in Baiern, etwa 1787. Vgl. Lindner S. 1.

Wien, Nat.-Bibl. Cod. 2681 (Theol. 288). Vgl. E. v. Steinmeyer S. 148 f.

Literatur: J. C. v. Aretin, Beyträge 2. Bd. 1804, 4. Stück, S. 87—93.

G. Bäsecke, Muspilli: Sitzungsberichte der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften, Berlin 1918, S. 428; St. Emmeramer Studien: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 46. Bd., Halle 1922, S. 441 ff.

A. Bauckner, Mabillons Reise durch Bayern im Jahre 1683, Diss. München, München 1910, S. 73—75.

Catal. Monac. tom. IV pars IV, p. 17—27; tom. V, VI (1866).

G. Dreves, Udalricus Wessofontanus. Ulrich Stöcklins von Rottach, Abts zu Wessobrunn 1438—43, Reimgebete und Leselieder mit Ausschluß der Psalterien; Psalteria Wessofontana. Ulrich Stöcklins von Rottach, Abts zu Wessobrunn 1438—43, siebenzehn Reimpsalterien: Analecta hymnica medii aevi Bd. 6 u. 38, Leipzig 1889, 1902.

G. Ehrismann, Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters, 1. Teil: Die althochdeutsche Literatur, München 1918, S. 131—41.

M. Fastlinger, Die wirtschaftliche Bedeutung der Bayrischen Klöster in der Zeit der Agilulfinger, Diss. München, Freiburg i. Br. 1902, S. 145—48.

E. Graf v. Fugger, Kloster Wessobrunn, ein Stück Kulturgeschichte unseres engeren Vaterlandes, München 1885.

M. Gerbert, Iter Alem. p. 408—10; Vetus liturgia Alemannica II, Typ. San-Blas. 1776, p. 554.

Germania pont. Vol. II pars I p. 64—68.

M. A. Gessert, De codice Wessofontano: Serapeum Jg. 2, Leipzig 1841, S. 1 ff.

G. Hager, Die Bauthätigkeit und Kunstpflege im Kloster Wessobrunn und die Wessobrunner Stuccatoren: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 48, München 1894, S. 195 ff.

Die Handschrift des Wessobrunner Gebets, München 1922. Faksimile-Ausgabe von A. von Eckard mit einem Geleitwort von Carl von Kraus.

J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913, S. 125, 134.

W. Hund, Metropolis p. 320 sqq.

W. Hund-C. Gewold ed. Monac. III p. 484—88; ed. Ratisbon. III p. 335—38.

C. Khamm, Hierarchia III p. 375—87.

G. Leidinger, Fundationes monasteriorum Bavariae: Neues Archiv Bd. 24 S. 685.

---

[1] Clm. 22101, geschrieben 1468 in W., war schon 1582 in der alten herzoglichen Bibliothek, vgl. O. Hartig, Die Gründung der Münchener Hofbibl. S. 108; Clm. 23056 im gedruckten Handschriftenkatalog als möglicherweise aus Wessobrunn stammend bezeichnet, gehörte vordem der Cisterzienserabtei Fürstenfeld (vgl. S. 180).

D. Leistle, Über Klosterbibliotheken des Mittelalters: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige Bd. 36, Salzburg 1915, S. 198, 217, 225.

C. Leuttner, Historia monasterii Wessofontani, Aug. Vindel. & Friburgi Brisg. 1753.

P. Lindner, Monasticon Augustan. S. 96—100; Profeßbuch der Benediktinerabtei Wessobrunn: Fünf Profeßbücher süddeutscher Benediktinerabteien I, Kempten und München 1910.

J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 85.

G. Morin, D'où provient le 'Missel d'Andechs'?: Historisches Jahrbuch Bd. 41, München 1921, S. 273 ff.

B. Pez, Thesaurus anecdotorum I, Diss. isagog. p. XVII, XX—XXII; II Diss. isagog. p. XIX; II, 2 col. 633—48; VI, 1 col. 300/1, 381; VI, 2 p. 50.

K. Roth, Örtlichkeiten des Bißthumes Freising, aus Kozrohs Handschrift ... ausgehoben, III. Drittel, München 1857, S. X, XVII ff.

A. Scheglmann, Säkularisation 3. Bd., 1. Hälfte S. 917—29.

R. Schranzhofer, Die Mönche von Stams zu Wessenbrunn: Der Sammler für Geschichte von Tirol V, Innsbruck 1809, S. 229—51.

E. Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler, Berlin 1916, S. 148 f., 354 ff.

Tabulae codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum Vol. II, Vindob. 1868, p. 116/7 no. 2681.

M. Ziegelbauer, Historia literaria I p. 549 sq.

59. Bücherverzeichnis Ende des 11. Jahrhunderts.

(Gottlieb no. 942.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 22021 (Wessobrunn 21), 188 Perg.-Bll. (24,5 × 14,5 cm) in einem Holzdeckeleinband, der vorn eine kunstvoll gearbeitete vergoldete Metallplatte mit sieben Elfenbeinreliefs trägt (Beschreibung bei Hager S. 215 f.). Fol. 2R—187V IV Evangelia saec. X; fol. 188 Fragment der Vita S. Udalrici von Berno saec. XII. Zahlreiche urkundliche Einträge saec. XI—XV auf den leeren Seiten und den Rändern. Am rechtseitigen Rande von fol. 14R nach einem kurzen Schatzverzeichnis (gedr. bei Leuttner p. 110) die Bücherliste aus dem Ende des 11. Jhs. Schriftraum 17,5 × 5 cm. Die Schrift findet sich noch fol. 12R (gedr. bei Leuttner p. 22 sq.). Die einzelnen Werke sind durch Punkte geschieden und stets mit großen Anfangsbuchstaben versehen. Die Zusammengehörigkeit einiger Schriften nach Bänden öfter durch ein Zeichen in der Form eines Winkelhakens kenntlich gemacht.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 22021 fol. 14R.*

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Wessobrunn Litteralien no. 3 S. 19 (Abschrift des Mönches Stephan Leopolder, saec. XVI).

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Coel. Leuttner, Historia monasterii Wessofontani I p. 111.*

P. Lindner, Profeßbuch S. 3 (kurze Erwähnung).

f. 14R. Liber genesis, actus apostolorum, | epistolae canonicae, apocaly- | psis in uno volumine. Libri re- | gum, expositio ecclesiastes, | Job, Tobias, Iudith in uno | volumine. Libri Machabeorum. | Libri prophetarum. Collecta- | rium I. Epistolae Pauli. Psal- | terium I. Omeliae II. De | quadraginta XXI. Liber | sancti Martini. Canones | apostolorum.

Expositio psalterii. | Liber Smaragdus. Passio- | narium apostolorum. Prognosti- | cum futuri saeculi. Isidorus. Dialogus. | Missalia III. Missale, graduale, | lectionarium in uno volumine. Lectionaria | cum evangeliis II. Plenaria II. | Gradualia IIII. Matutinales | libri II. Offitiale I. Se- | quentionarius I. /////// Libri baptismales cum commendatione animarum | II. ||

60.—61. Verzeichnisse der von Diemot geschriebenen Bücher.

(Gottlieb no. 943.)

Es sind zwei hochmittelalterliche Überlieferungen bekannt:

A. MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibliothek, Cod. lat. 22001[d], ein Einzelperg.-Bl. (28,4 × 19 cm), das offenbar mit jenem identisch ist, welches der anonyme Verfasser des Collectaneus von 1513 (Clm. 22103 fol. 164[R]) und C. Leuttner (I p. 167) noch in einem Plenarium sahen. Schriftraum 21 × 12,3 bzw. 11 × 12,3 cm. Große Anfangsbuchstaben bei allen Titeln; die einzelnen Bände durch Punkte geschieden und über der Zeile rot numeriert. Entstehungszeit erstes Viertel des 12. Jhs. Das jüngste Werk des Verzeichnisses ist Lanfrancs Streitschrift gegen Berengar (1069). Von einigen Werken des Verzeichnisses liegen noch Handschriften des 11.—12. Jhs.[1] vor; sie haben alle den gleichen Schriftcharakter und sind daher als Schreibgut Diemots, die ihren Namen in keinem ihrer Bücher nennt, anzusehen. Derselbe Schriftcharakter kehrt auch im Verzeichnis wieder, das also auch, wie Hefner schon gesehen hat (S. 361), von Diemot geschrieben ist.

B. MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 22059 (Wessobrunn 59), enthält fol. 1[V]—72[R] Sulpicii Severi vita S. Martini (saec. XII); fol. 1[R] ist von einer Hand aus dem letzten Viertel des 12. Jhs. die S. 184 f. abgedruckte Bücherliste (Kat. no. 62) eingetragen, fol. 72[V] von derselben Hand das Verzeichnis B; Schriftraum 11,2 × 11,8 cm. In der Mitte der Zeilen 16 und 17 und am Rande Rostflecken; die Schrift an einigen Stellen stark verblaßt. Am Schluß folgt das Wort Jeronimi noch zweimal als Federprobe. In der Anordnung weicht

---

2 futuri saeculi *über der Zeile nachgetragen.* 5 *Rasur von 2 cm.*

[1] *Clm. 22001c—03 (Verz. no. XXIV—XXVI), 22007 (no. XXXI), 22008 (no. XXIII), 22009—12 (no. XVII, XIX—XXI), 22014 (no. XXXVII), 22015 (no. XXXVI), 22016 (no. XLI), 22029 (nur in B); möglicherweise auch Clm. 22005, 22039, 22044. Zur Zeit des Anonymus waren noch weitere vier Handschriften (no. XIII—XV, XXXII) vorhanden; s. Hefner S. 370.*

Es müssen hier noch die Verse angeführt werden, die sich von einer Hand des 12. Jhs. in Clm. 11004 fol. 233[V] finden:

Materiam libri fecit Diemůd pia scribi
Sancto Růdberto caeli pro munere certo.
Caelestis vitae scribantur in ordine scribae.

An Diemot von Wessobrunn zu denken geht nicht an, da es im ersten Vers ausdrücklich heißt fecit scribi, *auch ist die Schrift des Clm. 11004 (fol. 141—233) eine andere wie in den Diemothandschriften von Wessobrunn. Vgl. K. Foltz, Geschichte der Salzburger Bibliotheken, Wien 1877, S. 30.*

dieses Verzeichnis gänzlich von A ab, auch die Bücherzahl ist verschieden. Offenbar ist es bei einer Inventarisation des gesamten klösterlichen Bücherschatzes Ende des 12. Jhs. (um 1180) entstanden und gibt den tatsächlichen, damals vorhandenen Bestand an Diemot-Handschriften, die anscheinend von der übrigen Bibliothek (Kat. no. 62) getrennt waren, an. Bei dieser Annahme erklärt es sich auch, daß die verschenkten und vertauschten Bücher (A no. II, VII, XI/XII) nicht erscheinen. An selbständigen Bänden hat B mehr: Augustini Enchiridion, Graduale I cum sequentiis *und* Matutinale ‹in› II voluminibus. *Diese Bücher dürften nach der Anfertigung des Verzeichnisses A noch von Diemot geschrieben sein.*[1] *Die übrigen Verschiedenheiten können wohl auf eine ungenaue oder unvollständige Inhaltsangabe der betreffenden Sammelbände in A und B (es kommen A no. XXXIIII und XXXVIII bzw. die entsprechenden Bände in B in Frage) zurückgeführt werden. Die Zahl im ersten Titel von B:* Testamentum LXIII voluminibus *scheint ein Schreibfehler für* in III *und das Werk mit A no. (XIII—) XV identisch zu sein (Druck Hefner no. II).*

Außer diesen beiden Verzeichnissen des 12. Jhs. kennt man noch weitere fünf aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jhs., die z. T. in die Literatur übergegangen sind und daher kurz besprochen werden müssen.

Eine gute Abschrift von A bietet das Werk Congestum monachorum illustrium aliarumque personarum sanctarum atque nobilium de ordine S. Benedicti (1493) des Mönches Petrus Wagner von St. Ulrich und Afra in Augsburg und späteren Abtes von Thierhaupten (1502—11) in Clm. 22104 fol. 77^{v} und 78^{R} (A 1) und in Clm. 1211 fol. 142^{R} (A 2).

Ungenau und unvollständig ist der Text im Collectaneus de viris illustribus von 1513 in Clm. 22103 fol. 164 (A 3); sein Wert besteht darin, daß die damals noch vorhandenen Diemot-Handschriften mit einem Zeichen versehen sind. Pez und Hefner (als no. III) haben dieses Verzeichnis abgedruckt.

Ein weiteres Verzeichnis (C 1) ist von der Hand des Wessobrunner Mönches Stephan Leopolder im Hauptstaatsarchiv München, Wessobrunn Kloster Litteralien no. 3 S. 1 (saec. XVI in.) erhalten. Es gibt zunächst ziemlich genau, jedoch mit teilweise anderer Zählung, den Wortlaut von A wieder, fügt aber nach no. V noch Duo libri missales sine epistolis et evangeliis *(ohne Nummer) und am Schluß folgende Werke an:* Liber prophetarum, Enchiridion I vol., Omelias sanctorum patrum in tribus voluminibus[2], Hieronymus de laude virginum, Augustinus contra diffiniciones I volumen, Graduale cum sequenciis, Matutinale II volumina, Lectionarium I volumen. Epistolas Jeronimi et Augu-

[1] *Eine gewisse Unklarheit soll nicht verschwiegen werden. A führt fünf einzeln beschriebene Missalia und zwei Libri officiales auf; davon wurde ein Missale dem Erzbischof von Trier, ein Liber officialis dem Bischof von Augsburg geschenkt. Auch B hat fünf Missalia und zwei Libri officiales, ohne die Schenkungen zu erwähnen. Es bleibt daher die Frage offen, ob B die zwei verschenkten Werke mitrechnet oder ob Diemot noch nachträglich ein* Missale *und einen* Liber officialis *geschrieben hat, sodaß bei der Abfassung von B tatsächlich fünf bzw. zwei dieser Bücher vorhanden waren. Da B auch die zweibändige Bibel (A no. XI/XII) nicht nennt, nehme ich das letztere an.*

[2] Omelias-voluminibus *wieder getilgt.*

stini aliorumque I volumen habetur apud Stams. *Alle diese Werke, mit Ausnahme des* Liber prophetarum, *sind aus B übernommen; Leopolders Liste ist also eine willkürliche Zusammensetzung der Verzeichnisse A und B.*

Mit Leopolder stimmt in der Zahl der Bücher ein Verzeichnis in dem schon erwähnten Clm. 1211 fol. 248R—249R überein, welches der Tegernseer Bibliothekar Konrad Sartori 1528 eingetragen hat (C 2); in der Gruppierung weicht es aber von jenem sehr stark ab (vgl. den Abdruck bei Hefner no. IV). Aus dieser Liste hat Pez seinen Abdruck von A 3 ergänzt. Denselben Text wie C 2 druckt Leuttner (I p. 167 ff.) ab, der als Quelle einen Index in Plenario, qui est evangeliorum liber *angibt. Damit ist zweifellos das Einzelblatt Clm. 22001d (A) gemeint, das damals noch nicht ausgelöst war. Leuttner muß aber für seinen Text noch eine andere Vorlage herangezogen haben, wahrscheinlich das Verzeichnis C 2, das er aus Pez kannte.*

Über Diemots Lebensverhältnisse hat man keinerlei authentische mittelalterliche Nachrichten. Die Angaben, die Petrus Wagner über sie bringt (Clm. 22104 fol. 78R, vgl. Leuttner I S. 171 ff., Hefner S. 358 ff. und 367 f.), lassen sich, abgesehen von der Jahrtagsstiftung durch den Mönch Konrad Bozo (s. S. 188), nicht nachprüfen. Die angeblich im Kloster Bernried vorhandenen Briefe Diemots an die Einsiedlerin Herluca sind nicht erhalten. Den einzigen Anhaltspunkt für die Feststellung ihrer Lebenszeit geben die von ihr geschriebenen Bücher, die ungefähr in die Jahre 1080—1120 anzusetzen sind. Das Bild mit der Umschrift „Diemut" in Clm. 23056 fol. 150V, das Wattenbach (Schriftwesen 3. Aufl. S. 445 Anm. 4) mit der Wessobrunner Nonne in Verbindung bringt, stellt wahrscheinlich nicht diese, sondern die Stifterin[1] *dieser aus dem Cistercienserkloster Fürstenfeld stammenden Handschrift dar.*

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibliothek Cod. lat. 22001d (A).*
Cod. lat. 22104 fol. 77V—78R (A 1).
Cod. lat. 1211 fol. 142R (A 2).
Cod. lat. 22103 fol. 164 (A 3).
Cod. lat. 22059 fol. 72V (B).
München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Wessobrunn Litteralien no. 3 S. 1 (C 1).
München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 1211 fol. 248R—249R (C 2).

Veröffentlichungen und Erörterungen: *J. Mabillon, Iter germ. (1717) p. 85.*
B. Pez, Thesaurus anecd., Diss. isag. in I. tom. p. XVII, XX—XXII (Abdr.)
C. Leuttner, Hist. mon. Wessof. I. p. 167—69 (Abdr.).
M. Ziegelbauer, Hist. rei litt. III. p. 494—96 (Abdr.).
Thuringia sacra, Francoforti 1737, p. 624b.
M. Gerbert, Vetus liturgia Alemannica, I. p. 116.
F. v. P. Schrank, Baiersche Reise, München 1786, S. 106.
L. Westenrieder, Über die Frage: Welche waren die Grundursachen der zahlreichen, vom 11. bis ins 15te Jahrhundert in Baiern gestifteten Abteyen?, München 1787, S. 19 Anm.
Lexikon von Baiern III., Ulm 1797, S. 616.

[1] *E. Stollreither, Bildnisse des IX.—XVIII. Jhs. aus Handschriften der Bayer. Staatsbibl. 1. Teil IX.—XIV. Jh.: Miniaturen aus Handschriften der Bayer. Staatsbibliothek in München, hg. von G. Leidinger, Bd. 9, München 1928, S. 21 Taf. 34.*

S. Günthner, Geschichte der litterarischen Anstalten in Baiern I. München 1810, S. 181, 184, 186, 225—27, 254.
P. Braun, Geschichte der Bischöfe von Augsburg II. Augsburg 1814, S. 210, 216.
H. Zschokke, Der Bayerischen Geschichten erstes und zweites Buch, Aarau 1813, I. S. 402; 2. verb. Ausg., Aarau 1821, I. S. 395.
J. J. Obernberg, Reisen durch das Königreich Bayern, München 1815, I. S. 17, 41.
Chr. Müller, München unter König Maximilian Joseph I., Mainz 1817, S. 20, 25.
J. v. Hefner, Über die Nonne Diemud von Wessobrunn und ihr literarisches Wirken, mit einem Facsimile ihrer Handschrift: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 1, München 1839, S. 355—73 (Abdr.).
J. A. Schmeller im Serapeum II (1841) S. 249—52 (Abdr.).
A. Ruland, Geschichtliche Nachricht über die ehemalige Domstiftsbibliothek zu Augsburg: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg Bd. 1, Augsburg 1854, S. 15.
Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern Bd. 1, München 1860, S. 47.
Kalender für katholische Christen 1872, S. 44.
E. Graf v. Fugger, Kloster Wessobrunn S. 46.
G. Becker, Catal. no. 51 (Abdr.).
W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtquellen 2. Bd., 6. Aufl., Berlin 1894, S. 376.
G. Hager, Die Bauthätigkeit ... S. 217/8.
W. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, 3. Aufl., Leipzig 1896, S. 445.
S. Elsner, Die deutsche Frauenwelt im Mittelalter: Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek 25. Bd., Regensburg 1910, S. 103.
A. Bauckner, Mabillons Reise S. 73—75.
D. Leistle, Über Klosterbibliotheken S. 225.
S. Riezler, Geschichte Baierns 1. Bd. 2. Hälfte, 2. Aufl., Stuttgart und Gotha 1927, S. 460.

f. 1R.

60. Verzeichnis A.

Isti sunt libri, quos scripsit et sancto Petro tradidit Diemot, ancilla Dei. |

I. Liber missalis cum graduali et sequentiis.

II. Alius liber cum graduali et sequentiis, qui datus est episcopo Tre- | verensi. |

III. Item missalis liber cum epistolis et evangeliis et graduali et sequentiis.

IIII. Item alius liber | missalis cum epistolis et evangeliis per totum annum et graduali et sequentiis et baptisterio | integro.

V. Item missalis liber cum epistolis et evangeliis.

VI. Officialis liber.

VII. Alius liber | officialis cum baptisterio, qui datus est episcopo Augustensi.

VIII. Liber cum evangeliis | et lectionibus.

VIIII. Liber cum evangeliis.

X. Liber cum epistolis.

XII. Bibliotheca in duobus volu- | minibus, que data est in pretio predii ad Bisinberc.

XV. Bibliotheca in | tribus voluminibus.

30/1 *in der Hs. auf Rasur von späterer Hand:* epo Treveris. 35 *das erste* s *in* missalis *verbessert aus* l. 37/8 *in der Hs.:* August *auf Rasur.* 44 Blibliotheca *Hs.*

XXI. Moralia in sex partibus.
XXII. Gregorius ad Regaredum. |
XXIII. Gregorius super Ezechielem.
XXVI. Omeliae in tribus voluminibus.
XXVII. Origenem super vetus | testamentum.
XXVIII. Origenes super cantica canticorum.
XXXI. Augustinus super psalterium in | tribus voluminibus.
XXXII. Augustinus super evangelium et super epistolam Johannis in duobus voluminibus. |
XXXIII. Epistolae Augustini numero LXXV.
XXXIIII. Augustinus de verbis Domini, in quo etiam conti- | netur liber de sermone Domini in monte. 'Sermonem Domini, quem locutus | est Jhesus Christus. Misericordiam, usque ad cuius tractationem liber primus terminum | accepit'. In eodem Augustinus de opere monachorum. 'Jussioni tuae, sancte frater | Aureli, tanto devotius'. In eodem Augustinus de agone Christiano. 'Coro- | na victoriae non promittitur nisi certantibus'. In eodem Augustinus de adorando | Deo ad Probam. 'Augustinus, servus Christi servorum, religiosae famulae Dei Probae | in Domino salutem. Et petisse te et promisisse me recolens, ut de ad'. | In eodem Augustinus de professione viduitatis. 'Augustinus episcopus, servus Jhesu | Christi servorumque Christi, religiosae famulae Dei Julianae in Domino Dominorum | salutem. Ne petitioni tuae et in Christo dilectioni diutius essem | debitor promissionis'. || In eodem Augustinus de bono coniugali. 'Quoniam *f. 1v.* unusquisque homo humani | generis pars est'. In eodem Augustinus de virginitate. 'Nuper edidimus librum, | in quo etiam Christi virgines admonuimus ‹a›tque monemus'.
XXXV. Epistolae Jero- | nimi numero CLXIIII.
XXXVI. Tripartita hystoria.
XXXVII. Ecclesiastica hystoria. |
XXXVIII. Quinquaginta sermones Augustini, in quo continetur vita sancti Silvestri. | In eodem Jeronimus contra Vigilantium. In eodem Jeronimus de | consolatione mortuorum. In eodem vita s. Basilii et vita Johannis | Elemosinarii.
XXXVIIII. Paschasius de corpore et sanguine Domini. In eodem conflictus | Landfranci contra Beringerum. In eodem passiones martyrum | Dionisii et sociorum eius et Adriani et Stephani paparum.
XL. Johannes Chri- | sostimus.
XLI. Jeronimus de hebraicis questionibus.
XLII. Confessionum liber | Augustini.
XLIII. Canones.
XLIIII. Glossa per a b c composita.
XLV. Plenarium in | uno volumine. ||

8 ff. *bei den Bandzahlen stets Rasuren.* 25 *Hs.* libram *statt* librum. 26 a *in* atque *radiert.*

61. Verzeichnis B.

f. 72V. Hi sunt libri, quos scripsit Diemŏth, ancilla Dei.

Testamentum ‹in› III | voluminibus.
Moralia in VI voluminibus.
Gregorium super Hezechielem, I volumen. |
Augustinum super evvangelium et epistolam Johannis, I volumen.
Augustinum super psalterium, III volumina. |
Augustinum de verbis Domini. De sermone Domini in monte habito. De opere monachorum. | De agone Christiano. De adorando Deo ad Probam.
Enchiridion. |
L sermones Augustini. Hieronimum de laude virginum. Vitam Basilii. | Vitam Johannis Eleymonis. Hieronimum contra Vigilantium. Augustinum contra diffinitiones, I volumen. |
Origenem super vetus testamentum, I volumen.
Epistolas Hieronimi et Augustini aliorumque, I volumen. |
Origenem super cantica canticorum, I volumen.
Quinque libros missales. Tres | ex his cum gradualibus et sequentiis, cum epistolis et evangeliis, II sine epistolis et evangeliis. |
Duos libros officiales.
Graduale I cum sequentiis.
Matutinale ‹in› II voluminibus. |
Pascasium, I volumen.
Passiones martirum Dionisii, Mauritii, Alexandri, | Adriani, I volumen.
Johannem Crisostomum de lapso et cetera, I volumen.
Lectionarium, I volumen. |
Epistolarium et evvangelia, II volumina.
Augustinum de confessionibus, I volumen.
Omelias sanctorum | patrum in tribus voluminibus.
Plenarium I.
Epistolas Augustini in uno volumine. |
Canones.
Ecclesiasticam ‹hysto›riam. Tripartitam hystoriam, II volumina.
Glossam | cum alfabeto de ignotis ‹nom›inibus.
Librum hebraicarum questionum Jeroni- | mi. ||

---

3 LXIII voluminibus *Hs.* 9 *zwischen* o *und* n *in* agone *infolge Durchlöcherung des Pergament seine Lücke von 1 cm.* 9/10 ad Probam *von einer Hand des 15. Jhs. auf Rasur geschrieben.* 13 *das* g *in* Vigilantium *aus* l, *das noch sichtbar ist, vom Schreiber selbst verbessert.* 13 *beim* g *in* Augustinum *fehlt die Schlinge unter der Zeile (*Auo*).* 22 in *fehlt.* 33 *an der Stelle mit den Buchstaben* hysto *das Pergament vom Rost durchlöchert.* 34 nom *in* nominibus *wie Z. 33.*

62. Bücherverzeichnis um 1180.

(Gottlieb no. 215.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 22059 (Beschreibung der Handschrift S. 178) fol. 1R, eingetragen von derselben Hand wie Kat. no. 61. Die Anlage ist dieselbe wie dort, der Schriftraum 13 × 12 cm. Bis Zeile 10 einschließlich sind die Anfangsbuchstaben rot ausgefüllt. Am Schlusse stehen noch, von anderer Hand geschrieben, die Buchstaben same. *Der Mönch Stephan Leopolder von Wessobrunn, dem Leuttner (I p. 262 f.) und P. Lindner (S. 9 f.) gefolgt sind, setzt in seiner Abschrift (saec. XV, s. u.) den Titel* Index bibliothece Ludovici monachi *bei. Doch läßt sich aus den erhaltenen mittelalterlichen Quellen von Wessobrunn kein Beleg für diese Angabe beibringen, vielmehr scheinen im Verzeichnis die heute noch erhaltenen Handschriften des Mönches Ludwig überhaupt nicht aufgeführt zu sein; bei den beiden, die vielleicht in Betracht kommen, Macrobius (Clm. 22004 fol. 172—74, Verz. S. 185 Z. 9) und Psalterium (Clm. 22017, S. 185 Z. 1) ist die Identität auch fraglich. Das Missale Snellonis (unten Z. 35) aber hat Ludwig sicher nicht geschrieben. Man darf demnach annehmen, daß Leopolders Angabe eine willkürliche Erfindung ist, um der Nonne Diemot einen ebenbürtigen männlichen Schreibgenossen an die Seite zu stellen. Leopolders Abschrift ist auch sonst an verschiedenen Stellen ungenau und vom Text des Originals vielfach abweichend (vgl. den Druck bei Leuttner und Lindner).*

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 22059 fol. 1R.*
München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Wessobrunn Litt. no. 3 S. 1 (Abschrift des Mönches Stephan Leopolder, saec. XVI in.).

Veröffentlichungen und Erörterungen: *C. Leuttner, Hist. mon. Wess. I p. 262/3.*
J. A. Schmeller im Serapeum 2 (1841) S. 252.
G. Becker, Cat. no. 112.
P. Lindner, Profeßbuch S. 9—10.

Hi libri hic habentur. *f. 1R.*

Liber regum. Agiographa, I volumen. Ysidorus sententiae. | Canones, I volumen. XX omeliae. Liber prophetarum. Glossa psalterii. Testimo- | nia de veteri testamento. Passiones apostolorum. Passionarium. Apostolus. Actus | apostolorum. Pastoralis cura. Regula solitariorum. Romanus ordo. Pregnostica.| Paenitentialis. Dialogi II, vetus et novus. Missale Snellonis. Omeliae | II hiemales, II aestivales. Sinonima Ysidori. Missale I. Lectionarius I.| Gradalia IIII, quartum cum sequentiis. Sequentiarii III. Offic<i>ale I. | Antiphonarii II. Ymnarii III. Sanctorum vitae cum omeliis, I volumen.

34 Pregnostica *verb. aus* Pregnustica.

Matutinalia | II volumina. Psalteria II, tertium cum ymnario. Regula monachorum. Vita s. Martini. | Prudentius ymnorum. Glossae III super vetus et novum testamentum. Medi- | cinalia II. Jus Noricorum. Cronica. Priscianus maior et minor. | Donati III. Donatus maior et minor cum commento Remigii, I volumen. Com- | mentum Remigii. Isagogae Porphirii cum commentario Boetii maiore | et minore. Cathegoriae Aristotilis. Persii II. Oratius. Statius. | Terentii II. Juvenalis. Alcimus. Maximianus. Homeri II. | Virgilii II in IIII divisi. Macrobius. Juvencus. Commentum | super Statium. Aratores II. Prosperi III. Sedulii II. Salustii II. | Catilinarius, I volumen. Psichimachiae libri II. Aviani II. Cato. | Boetii II. Servius super Virgilium. Tonarius. Declinationes, volumen. Tullius. | Martianus. Albuinus. ||

63. Verzeichnis der nach dem Brande (um 1221) vorgefundenen Bücher.

(Gottlieb no. 216.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 22025 (Wessobrunn 25), 203 Perg.-Bll. (28,5 × 19 cm) in einem mit gelbem, ehedem weißem Leder überzogenen spätmittelalterlichen Holzdeckeleinband; die beiden Schließen fehlen. Fol. 1^{R} das Exlibris (saec. XVIII) und der Eigentumsvermerk des Klosters (saec. XIII). Fol. 1^{V}—201^{R} Pauli Orosii libri VII historiarum adversus paganos, geschrieben von dem Mönche Ludwig (saec. XII), der auch noch einige Verse angefügt hat (gedruckt bei Leuttner I p. 259). Der Rest von 201^{R} sowie fol. 201^{V}—202^{V} wurden zum Eintrag des Bücherverzeichnisses benützt; Schriftraum: 7 × 12,5 bzw. 20 × 11,5 cm, 9,5 × 12,5 cm, 5 × 12,5 cm. Auf dem unteren, größeren Raum von fol. 202^{R} und am Schlusse des Verzeichnisses (fol. 202^{V}) wurde im 14. Jh. ein Teil der Bulle des Papstes Clemens IV. (die Hs. hat irrtümlicherweise Clemens III.) vom 4. Februar 1268 (E. Jordan, Les registres de Clément IV, S. 195 no. 581) eingetragen, in die Urbans II. Bulle vom 1. April 1091 (Jaffé-Loewenfeld, Reg. pont. Rom. I no. 5447) als Transsumpt aufgenommen ist. Auf fol. 203^{R} hat die gleiche Hand noch eine kurze Inhaltsangabe einer Bulle Zacharias' I. für Montecassino geschrieben.*

Von dem Brande, auf den die Überschrift Bezug nimmt, verlautet in den spärlichen mittelalterlichen Geschichtsquellen von Wessobrunn nichts. Erst der anonyme Verfasser des Collectaneus de viris illustribus von 1513 (Clm. 22103 fol. 164^{R}) erzählt, das Kloster habe durch zweimalige Feuersbrunst einen Teil seiner Handschriften verloren. Einen Fingerzeig zur Datierung dürften zwei Urkunden vom 23. November 1221 und 10. November 1226 (Mon. boica 7 p. 392 sqq. no. 15 und 16) geben, in denen vom Wiederaufbau und der Not des Klosters die Rede ist. Demnach könnte der Brand im Jahre 1221 (vielleicht auch noch ein zweiter 1226) gewesen sein. In diese Zeit weist auch die Schrift

des Verzeichnisses. Es ist sehr sorgfältig, mit genauer Trennung der einzelnen Werke durch Punkte und darauf folgende große Anfangsbuchstaben geschrieben.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 22025 fol. 201 R—202 V.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *J. A. Schmeller im Serapeum 2 (1841) S. 252—54.*
G. Becker, Cat. no. 113.
P. Lindner, Profeßbuch S. 10 (kurze Erwähnung).

Isti sunt libri ad sanctum Petrum in Wezzisprunnen per- *f. 201 R.*
tinentes, quos | post incendium invenimus.

Gratianus. Estivalis omelia, hy- | emalis omelia. Prophete cum psalterio. Corpus canonum. Liber e- | pistolarum Jeronimi et Augustini. Prima pars psalterii. Secunda | pars psalterii. Tertia pars psalterii. Augustinus de lapsu mun- | di et de avaritia. Parabole Salemonis. Josephus de Judaico | bello. Gregorius super Ezechielem. Augustinus de verbis Domini. | Tripar<ti>ta historia. Epistola Jeronimi de omnibus divine historie | libris. Dialogus Jeronimi. Ambrosius super 'Beati immaculati'. | Agustinus super epistolas Johannis. Agustinus de sancta trinitate. || Liber confessionum Agustini. August<in>us de consensu *f. 201 V.*
evange- | listarum. Jeronimus de hebraicis questionibus. Jeronimus | super Danielem. Jeronimus in libros historiarum Eusebii. Expo- | sitio Růperti in exodum. Solinus. Dialogus. Manualis liber sancti Augustini. | Beda de naturis rerum. Gesta Longobardorum. Vita Mauri. Gen- | nadius de viris illustribus. Passionarium. Commentum Rabani Mauri | in evangelium Mathei. Ierarchie Dionisii. Vita s. Galli. Liber | canticorum. Exameron Ambrosii. Johannes Crisostomus ad | quendam lapsum. Ambrosius de offitiis. Jeronimus de viris illustribus. | Glose super Matheum. Or<i>genes super cantica canticorum. Agustinus super primam | partem Johannis. | Herbarius. Vita Margarete. Parabole Salemonis. | Expositio Bernhardi Clarevallensis abbatis super cantica canticorum. | Omelie super vetus testamentum. Beda super actus apostolorum. Vita s. | Martini. Liber sacramentorum. Paschasius. Epistole Hincmari. | Apostolum. Phisica Julii Solini. Sermo Ivonis episcopi. Apostolus | ad Romanos. Proverbia sapientum. Vita Appollonii. Conflictus | divitum et pauperum. Expositio in minus psalterium. Liber consuetudinum. | Regula s. Benedicti. Liber questionum Hugonis de fide. Jero- | nimus de veste sacerdotali. Elucidarius. Theoria. Oseas propheta. | Ethimoloya. Liber geometrie Euchlidis. Ful-

13 *die Buchstaben* rima *in* Prima *auf Rasur,* psasterii *statt des ersten* psalterii. 21 historiarum *verbessert aus* historiorum. 29 *Hs.* Parobole *mit übergeschriebenem* a *über dem ersten* o. 31 *das* a *in* Beda *auf einen nicht mehr festzustellenden Buchstaben (*i *?) geschrieben.* 34 Roman' *Hs.*

gentius. Collec- | tio glosarum in vetus et novum testamentum. XII abusiva claustralium. | Ordo missarum a sancto Petro institutus. Expositio evangelii secundum Matheum. | Alcwinus super cathegorias Augustini. Ordo, qualiter episcopus se ad | missam preparat. Romanus ordo. X precepta. Helphericus de ar- | te calculatorum. Vita s. Oswaldi. Excerpta ex decretis sanctorum | patrum. Ordo Patricii. De ypoteticis silogismis. Liber Affri- | cani monachi. Liber de misse celebratione. Evangelia Ma- | thei. Penitencionarium. Liber prophetarum. Epistola Bernhardi. Bo- | etius de sancta trinitate. Vita Benedicti. Vita Hilarii.
f. 202R. Quinque partes || moralium, scilicet II. III. IIII. V. VI. Bocolica Virgilii. De- | rivationes. Liber de nuptiis Mercurii et Philologie. Prisc ianus m. | Ovidius epistolarum. Prosper. Fabularius. Virgilius Eneydos. | Porphirius. Glose de hebraicis nominibus. Salustius. Astrolabium. | Regule Prisciani. Stacius Thebaidos. Excerpta Prisciani. Ex- | cerpta diale<c>tice. Liber de baptismo. Secundus Prosper. Sinomina | Ysidori. Ysidorus ethimoloiarum. Tractatus Boetii ad aris- | metica. Liber Mesahelle secretorum astrorum. Donatus. Musica Gvi- | donis. Prudencius. Regule constructionum. Regule metrorum. Regule | prosarum. Fulgentius. Fabularius. Bocolica nova. Penelope Ulixi. | Versus Prosperi super sententias Augustini. Glose de ordine | Romanorum. Liber de beneficiis. Introductiones diale<c>tice | modales. Consequentias. Astrolabium. Insuper, quorum nomina igno- | ramus,
f. 202V. X libros habemus. || Septem missales libri. VII gradualia. Tria antiphonaria. | Unum epistolarium. Unum evangeliarium. Unum librum simul | epistolas et evangelia continentem. Quatuor psalteria. III ym- | naria. III officialia. II breviaria. II libros matu- | tinales. Musicale antiphonarium et musicale graduale. | Ystoria de conceptione secundum musicam et versus offertoriorum | secundum musicam et historia sancte Afre. Tria benedictionalia. ||

64. Bücherverzeichnis des Mönches Konrad Bozo (um 1240).

(Gottlieb no. 217.)

MÜNCHEN, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 22028 (Wessobrunn 28) umfaßt 79 Perg.-Bll. in einem mit braunem Leder überzogenen Pappband des 18. Jhs. Auf der Innenseite des Deckels das Exlibris des Klosters. Fol. 1R—79R: Evangelium secundum Matheum cum commentario (saec. XII), unmittelbar darauf folgt bis fol. 79V mit einem Schriftraum von 15,5 × 15,5 bzw. 3 × 15,5 cm das Verzeichnis. Der größere Teil von fol. 79V ist leer. Vom oberen rechten Eck des Blattes ist ein kleines Stück abgerissen, so daß bei dem ersten Wort (Qua-

9 Vita Hilarii *steht am Rande links zwischen der letzten und vorletzten Zeile der Hs.* 10 sciliscet *Hs.* 16 *Hs.* Ysodorus *mit übergeschriebenem* i *über dem ersten, getilgten* o. 25 simul *verbessert aus* cimul. 26 III *verbessert aus* I̊I.

tuor) *der Rückseite die Buchstaben a, t, u fehlen. Die Schrift, eine zierliche frühgotische Minuskel aus der ersten Hälfte des 13. Jhs. (annähernd um 1240), hat ähnlichen Charakter wie die von Chroust, Mon. palaeogr. I., Lief. IV Taf. 8 Z. 21 ff. abgebildete Traditionsurkunde aus der Zeit des Abtes Wulving (1235—47) von St. Emmeram in Regensburg (Clm. 14992 fol. 3^{R}, dieselbe Hand auch fol. 3^{V}—4^{R}). Die Titel beginnen mit großen Anfangsbuchstaben und endigen mit Punkt; vielfach werden auch andere Wörter groß geschrieben. Vor den einzelnen Büchertiteln steht, mit Ausnahme der ersten vier Homilienbände, ein Paragraphzeichen. Ursprünglich ging dem Text eine Überschrift voraus, die fast bis zur Unkenntlichkeit ausgekratzt ist; in unserm Abdruck sind die schwer oder überhaupt nicht mehr sichtbaren Worte in Klammern gesetzt.*

Der Schreiber des Verzeichnisses, Konrad Bozo, ist als Mönch von Wessobrunn in zwei Urkunden genannt, die während der Regierungszeit des Abtes Konrad II. (1220—43) ohne Angabe der Jahreszahl ausgestellt sind (Mon. boica 7 p. 370 sq., 390 sq.). Die zweite (Original im Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Wessobrunn Urk. Fasz. 3) dürfte von Bozo selbst geschrieben sein. Die erste, die nur in Abschrift vorliegt, hat er über die von ihm zum Andenken an Diemot errichtete Jahrtagsstiftung (vgl. Leuttner I p. 254) ausgestellt. Die Angabe (Leuttner I p. 253), daß er der Verfasser einer Reichschronik (abgedruckt bei Leuttner II p. 15—35) sei, ist als unrichtig erklärt worden (G. Leidinger im NA 24 S. 690). Als Bozos Todestag verzeichnet das Wessobrunner Nekrologium (MG. Necr. I p. 43) den 26. Januar.

Überlieferung: *München, Bayer. Staatsbibl. Cod. lat. 22028 fol. 79^{R}—79^{V}.*

Veröffentlichungen und Erörterungen: *J. A. Schmeller im Serapeum II (1841) S. 257—59.*

G. Becker, Cat. no. 141.

P. Lindner, Profeßbuch S. 7 no. 80.

Hic est numerus libr<orum sancti Petri in Wez>zisprunnen. | *f. 79^{R}.*
Quatuor omelie. Una estivalis. Altera autumnalis. Tercia hiemalis. Quarta minor. Sex gra- | dualia, unum solphatum. Quatuor antiphonaria, unum ex illis solphatum. Psalterium glosatum et | minus psalterium. Quatuor psalteria. Quinque partes moralium. Expositio Augustini super tres | quinquagenas psalterii. Augustinum de consensu quatuor evv<a>ngelistarum. Augustinum super evvangelia | sancti Johannis ewangeliste. Augustinum de verbis Domini. Augustinum super unam partem ewangelii Johannis. | Augustinum de sancta trinitate. Rabanus in ewangelium s. Mathei. Gregorius super Ezechielem. | Orosium presbyterum. Corpus canonum. Dyalogus Jeronimi. Jeronimus super ebraicas questiones in librum | genesios. Ambrosius super psalmum 'Beati immaculati'. Jeronimus in ecclesiasticam hystoriam. Exameron | Ambrosii. Solinus. Beda de proverbiis Salomonis. Vita sancti Martini. Encheridion. | Vita s. Mauri abbatis. Pascasius. Ambrosius de offi-

28 *am Rande rechts steht* Qualis. 33 *vor* tres *ist ein Buchstabe ausradiert.*

ciis. Augustinus de libro confessionum. | Glose super Matheum. Honorius super cantica canticorum. Glose super epistolas Pauli. Item glose | super epistolas Pauli. Glose super Matheum. Liber epistolarum Jeronimi et Ambrosii. Omelia Origenis super vetus | testamentum. Jeronimus super Danielem. Unum volumen de s. cruce et de s. Gallo. Bernhardus Clareval- | lis super cantica canticorum. Glose super Oseam prophetam. Liber de officio misse. Solinus. Jeronimus de | catholicis scriptoribus. Beda super actus apostolorum. Gesta Karuli. Gennadius de viris illustribus. Pastoralis cura. | Liber ethimologiarum Ysidori. Dyalogus. Vita patrum. Fabularius. Ordo misse s. Petri. Vita s. | Margarete. Vita s. Oswaldi. De arte calculatoria. Liber s. Dyonisii Ariopagite. Expositio | Rŏdperti in exodum. Origenes super cantica canticorum. Beda de naturis rerum. Liber canticorum. Consue- | tudo. Gesta Longobardorum. Johannes Crisostomus. Excerpta Dyonisii. Lucidarius. Aristotiles de nomine et verbo. | Dyale<c>tica. Glose super epistolas Pauli. Ysagoge Porphirii. Affricanus monachus. Sermones Ivonis. Item | Fabularius. Vita Appollonii. De categoria. Philosophice rationes. Prologus preter rem. Musica Gwidonis. | Boetius. Excerptum de baptismo. De indulgentia danda pro redemptione sancte terre. Liber questionum. Bern- | hardus Clarevallensis. Excerptum de decretis sanctorum patrum. Epistola Nicanori. Introductiones dyale<c>tice. Geometria. | Minor Priscianus. De sancta theoria. De avaricia et nimia parcitate. De regula abaci. De vita Hilarii. | Maior Priscianus. De astronomia. Item glose super epistolas Pauli. Lectiones de cena Domini. Glose super Matheum. | Josephus antiquitatum. Josephus de Judaico bello. Bibly<o>teca. Quatuor libri Salomonis: proverbia, | ecclesiastem, cantica canticorum, liber sapientie; Esdras, liber Job, Tobias, Judith, Hester, Machabeorum, | evvangelia quatuor evvangelistarum secundum ordinem, actus apostolorum, apocalipsis, epistole Pauli in uno | volumine. Liber prophetarum et psalterium in uno volumine. Gratianos II. Solum decretale. Romanus | ordo. Tria offici<a>lia. Passionarium. Quatuor ymnaria. Hugo de fide et spe.

f. 79 V. Duodecim abusiva | claustralium. || Qu<atu>or benedictionalia. Herbarius. Item decretale. Glose in vetus et novum testamentum. | Libri scolastici: Bucolica et Geor<g>ica Virgilii. Ovidius in Ibin in uno volumine. Duo Eneida. Duo | Ovidii epistolarum. Glose in Ovidium magnum et librum fastorum. Prosper. Ovidius de arte amandi. | Avianus. Phisiologus. Aurora. Novvus Fabularius.

Et hec est summa librorum .C.XXX.VIIII. | absque libris missalibus. Hos libros Chunradus Bozo, dum esset armarius, resignavit. ||

---

19 *zwischen* pro *und* redemptione *steht noch ein zweites* R. 33 *bei* Quatuor *Pergament durchlöchert.* 35 Ovidius in Ibin *steht mit Verweisungszeichen zwischen den Zeilen oberhalb von* uno volumine. 39 absbsque *Hs., das zweite* bs *durch Punkte unter der Zeile getilgt.*

65. Urkunde des Klosters Stams über verpfändete Bücher 20.1.1325.

(Gottlieb no. 944.)

Originalpergamenturkunde München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Wessobrunn Urk. Fasz. 7. Größe (aufgeschlagen) 7×15,5 cm, Schriftraum 4,5× 13 cm. In der Mitte hängt an einem Perg.-Streifen der Rest eines schwarzen Wachssiegels; am Rande links ist ein großes Stück Pergament abgerissen, die dadurch entstandenen Lücken im Text sind nach Leuttners Abdruck ergänzt. Notiz auf der Rückseite: Item ze Stams haben wir III | püch, alz der prief in hallt. *Eine Abschrift des 16. Jhs. von der Hand des Wessobrunner Mönches Stephan Leopolder befindet sich in demselben Archiv, Kl. Wessobrunn Litt. no. 3 S. 11.*

Die Urkunde versetzt in einen traurigen Abschnitt der Wessobrunner Geschichte. Abt Ulrich IV. Taininger (abgesetzt 1322) sah sich infolge großer Geldschwierigkeiten genötigt, bei dem Cistercienserkloster Stams in Tirol Darlehen aufzunehmen, mußte aber dafür verschiedene Güter verpfänden und sogar die Übersiedlung Stamser Mönche nach Wessobrunn gestatten. Zu diesen Pfändern scheinen auch die unten aufgezählten Bücher gehört zu haben. Geordnete Zustände traten erst durch Abt Wernher (1323—64) ein, der die fremden Mönche vertrieb und seinen Vorgänger Ulrich zur Abdankung zwang. Als er von dem Kloster zu Stams die Bücher zurückforderte, erhielt er statt dieser die unten abdruckte Urkunde. Über das weitere Schicksal der Bücher ist nichts bekannt; nach Wessobrunn kamen sie jedenfalls nicht zurück.

Veröffentlichungen und Erörterungen: *Leuttner a. a. O. I p. 313. S. Günthner, Geschichte der litt. Anstalten in Baiern I S. 254.*

Nos frater H.[1], abbas monasterii sancti Johannis in Stams totusque | conventus ibidem tenore presencium profitemur, quod libros tres, videlicet | epistolas Jeronimi, Ysidorum ethymologiarum et excerpta Ivvonis domino | ‹abbati› de Wessisprunn et suis successoribus restitutere tenebimur, quandocumque | ‹ab ipso› tringinta libras Veronenses, pro quibus nobis sunt obligati, receperimus | ‹et ex inte› gro de eadem pecunia fuerimus expediti. In cuius rei testi- | ‹monium› sibi presens scriptum dedimus nostri pendentis sigilli munimine | ‹roborat›um. Datum in Stams anno Domini M.CCC.XXV. in die sanctorum | martirum Fabiani et Sebastiani. ||

66. Bücherankäufe unter Abt Johannes 1486—93.

MÜNCHEN, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Kloster Wessobrunn Litt. no. 31, 1, Papierheft von 89 Foliobll. in Perg.-Umschlag. Fol. 1^{v}—86^{v} Memorabilia de abbatibus Wessofontanis 1443—86, fol. 86^{v}—89^{v} Aufzeichnungen über Ausgaben, Klosterereignisse u. ä., darunter fol. 87^{v} nachstehende Bücherankäufe des Abtes Johannes. Schriftraum 4×15 cm.

Veröffentlichungen und Erörterungen *fehlten bisher.*

[1] *Abt Hermann von Stams 1316—33.*

Sub abbate Johanne. |

Item a primo reformavi et restauravi omnes picturas et cantaros pro conventu et augmentavi prout ang‹ustiis› ad——. | Item emi ad librariam Alexandrum de Halis in 4 voluminibus. | Item librum Alberti Magni de laudibus gloriose virginis. | Item Vincentium hystorialem et quam plures alios libros et missalia impressa. | Item librum Honorii abbatis super cantica canticorum et libros de consideracione eterne essentie. |

1 *von anderer Hand als der Text.* 3 *Hs.* ang *mit einer aus dem* g *gezogenen Schleife. Von dem Wort nach* ad *nur ein* v *und zwei senkrechte kleine Striche mit je einem Abkürzungszeichen darüber vorhanden, das übrige weggeschnitten.* 7 eterne *nicht sicher.*

BERICHTIGUNGEN

12 21 1764 *statt* 1767. 12 29 *Cbm. C.* 5 *statt* 6. 16 31 *XXVI statt XXV.* 32 25 practica *statt* practiva. 32 34 novissimis *statt des handschriftlichen* remissis. 45 12 *nach Clm.* 4394 *zu ergänzen: anlegte.* 45 13 *verfaßte statt schrieb.* 64 37 1073 *statt* 1075. 101 12 religionis ingressum *statt* religionis, impressum. 107 4 *f.* 41 *V. statt* 40 *V.* 151 34 Domini *statt* Domine.